

SCHAEFFLER



Geschäftsbericht 2012

Schaeffler AG



Wesentliche Eckdaten

Nr. 001

in Mio. EUR	2012	2011		Veränderung
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	11.125	10.694	4,0	%
EBITDA	2.031	2.243	-9,5	%
• in % vom Umsatz	18,3	21,0	-2,7	%-Pkt.
EBIT	1.413	1.689	-276	Mio. EUR
• in % vom Umsatz	12,7	15,8	-3,1	%-Pkt.
Konzernergebnis ¹⁾	872	889	-17	Mio. EUR

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011		Veränderung
Bilanz				
Bilanzsumme	13.546	12.989	4,3	%
Eigenkapital ²⁾	2.107	1.714	393	Mio. EUR
• in % der Bilanzsumme	15,6	13,2	2,4	%-Pkt.
Netto-Finanzschulden ³⁾	6.505	6.668	-2,4	%
• Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA	3,2	3,0		
Investitionen ⁴⁾	827	846	-19	Mio. EUR

in Mio. EUR	2012	2011		Veränderung
Kapitalflussrechnung				
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.213	1.084	129	Mio. EUR
Free Cash Flow	381	319	62	Mio. EUR

Mitarbeiter				
Anzahl der Mitarbeiter	76.099	74.031	2,8	%

¹⁾ Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

²⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

³⁾ Darstellung ohne Gesellschafterdarlehen.

⁴⁾ Bilanzzugang.

Automotive

in Mio. EUR	2012	2011		Veränderung
Umsatz	7.663	7.157	7,1	%
EBITDA	1.429	1.470	-2,8	%
• in % vom Umsatz	18,6	20,5	-1,9	%-Pkt.
EBIT	998	1.074	-76	Mio. EUR
• in % vom Umsatz	13,0	15,0	-2,0	%-Pkt.

Vorjahreswerte gemäß der in 2012 ausgewiesenen Segmentstruktur.

Industrie

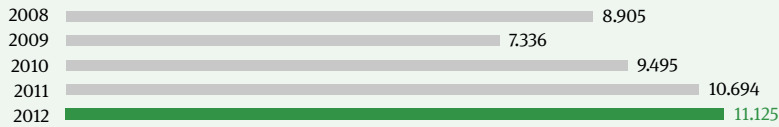
in Mio. EUR	2012	2011		Veränderung
Umsatz	3.401	3.463	-1,8	%
EBITDA	602	773	-22,1	%
• in % vom Umsatz	17,7	22,3	-4,6	%-Pkt.
EBIT	415	615	-200	Mio. EUR
• in % vom Umsatz	12,2	17,8	-5,6	%-Pkt.

Vorjahreswerte gemäß der in 2012 ausgewiesenen Segmentstruktur.

2012 in Zahlen

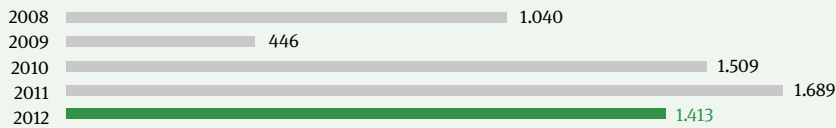
Umsatzerlöse

in Mio. EUR



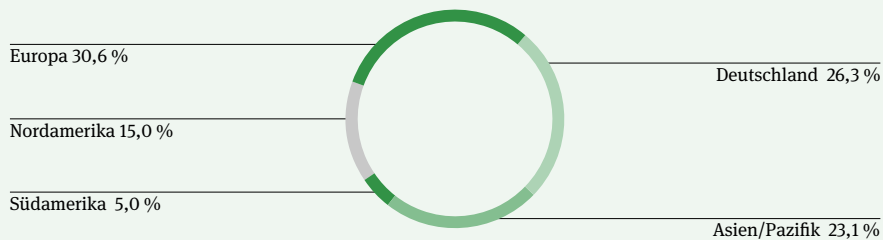
Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)

in Mio. EUR



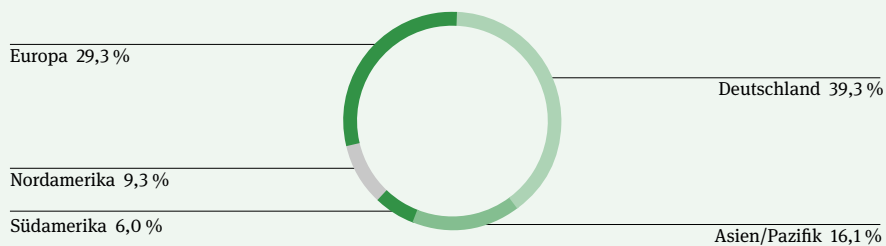
Umsatzerlöse 2012 nach Regionen

in Prozent nach Marktsicht

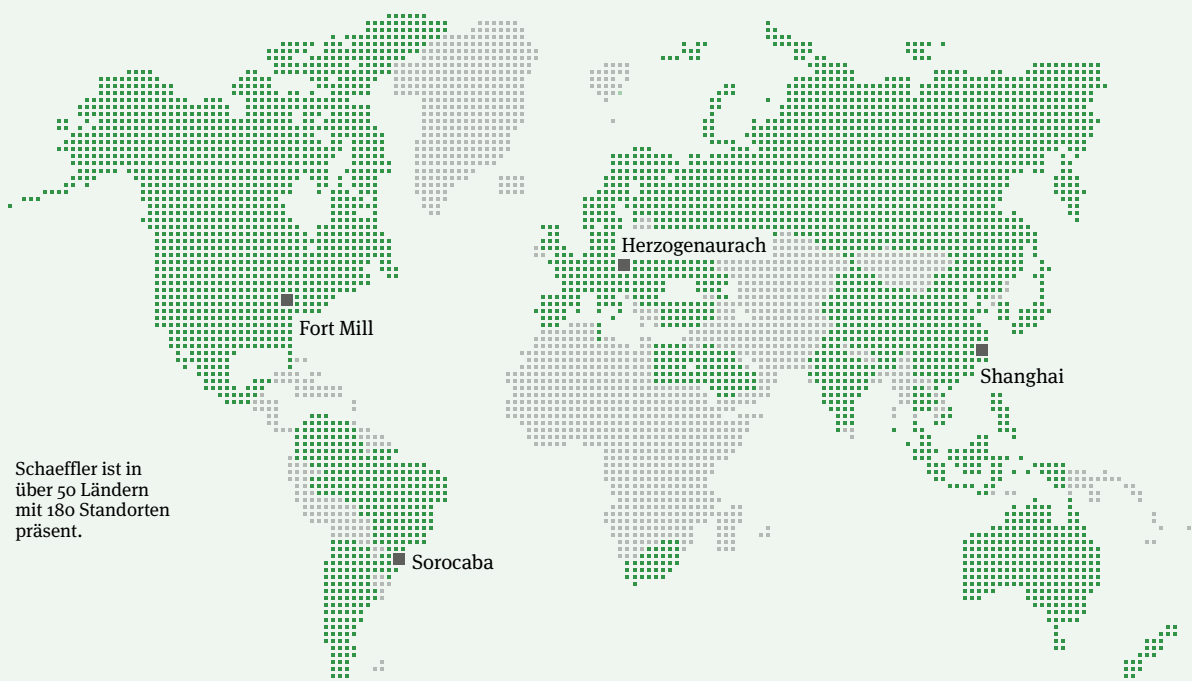


Mitarbeiter 2012 nach Regionen

Durchschnittszahlen in Prozent



Regionale Präsenz



Deutschland

In Deutschland befindet sich eine Vielzahl von Produktionsstandorten sowie Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen von Schaeffler. Die Konzernzentrale der Schaeffler AG ist in Herzogenaurach.

Europa

Schaeffler unterhält neben Fertigungsstätten in Westeuropa – insbesondere in Frankreich, Italien und Spanien – bedeutende Produktionsstandorte in Osteuropa.

Asien/Pazifik

In Asien ist Schaeffler seit vielen Jahren präsent. Der regionale Hauptsitz befindet sich in Shanghai, VR China. Mit eigenen Niederlassungen und großen Produktionsstandorten ist Schaeffler darüber hinaus in Korea, Indien, Japan, Taiwan, auf den Philippinen, in Malaysia, Vietnam, Thailand, Singapur, Indonesien und Australien flächendeckend in der Region vertreten.

Nordamerika

Die Schaeffler Group USA Inc. hat ihren regionalen Hauptsitz in Fort Mill, South Carolina. Neben insgesamt sechs Produktionsstandorten in South Carolina gibt es sechs weitere Standorte in den USA (Michigan, Ohio, Connecticut, Missouri) sowie in Kanada und Mexiko.

Südamerika

Schaeffler ist seit über fünf Jahrzehnten in der Region Südamerika in Argentinien, Brasilien, Chile, Kolumbien und Venezuela vertreten. Der regionale Hauptsitz befindet sich in Sorocaba, Brasilien.

Nr. 002

Im Überblick	Deutschland	Europa	Asien/Pazifik	Nordamerika	Südamerika	Summe
Umsatz	2.926	3.401	2.573	1.665	560	11.125
Mitarbeiter	29.778	22.069	12.664	7.246	4.342	76.099
Produktionsstandorte	24	19	13	12	2	70
F&E-Standorte	13	9	10	7	1	40

Geschäftsbericht 2012

Schaeffler AG



22
Konsequent
für den Kunden
im Einsatz



28
Konsequent
lokales Wissen
weltweit vernetzen



34
Konsequent
weltweit
Vorreiter sein

U2	Wesentliche Eckdaten
08	Unternehmensprofil
10	Wichtige Ereignisse 2012
12	Grußwort der Gesellschafter
14	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden

Konsequent global

22	In der Region – Für die Region
28	Aus der Region – Für das globale Netzwerk
34	Mit gutem Beispiel vorangehen
40	Prozessorientiert handeln
46	Weltweit expandieren
52	Schaeffler-Anleihen

Konzernlagebericht

56	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung
58	Ertragslage
64	Finanz- und Vermögenslage
73	Forschung und Entwicklung
76	Beschaffung
78	Produktion
80	Mitarbeiter
81	Nachhaltigkeit und soziales Engagement
86	Gesamtbewertung des Geschäftsjahrs 2012
88	Nachtragsbericht
89	Chancen- und Risikobericht
102	Prognosebericht



40
 Konsequent
 die besten Konzepte standardisieren
 und weltweit einsetzen

46
 Konsequent
 auf globalen Märkten
 wachsen

Konzernabschluss

108	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
109	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
110	Konzern-Bilanz
111	Konzern-Kapitalflussrechnung
112	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
113	Konzern-Segmentberichterstattung

Konzernanhang

116	Allgemeine Erläuterungen
133	Grundlagen der Konsolidierung
137	Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
144	Erläuterungen zur Konzern-Bilanz
184	Sonstige Angaben

198	Mitglieder des Aufsichtsrats
199	Mitglieder des Executive Board
200	Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers
202	Bericht des Aufsichtsrats

Weitere Angaben

208	Finanzglossar
212	Allgemeines Glossar
214	Tabellenverzeichnis
217	Stichwortverzeichnis
218	Impressum
220	Quartalsübersicht
221	Mehrjahresübersicht
222	Finanzkalender 2013
223	Kontaktdaten

Unternehmensprofil

Schaeffler entwickelt und fertigt Präzisionsprodukte für alles, was sich bewegt – in Maschinen, Anlagen und Kraftfahrzeugen. Mit individuellen Lösungen helfen wir so unseren Kunden, ihre Welt zu bewegen – nachhaltig, innovativ und mit höchster Qualität.

Die Schaeffler Gruppe ist in über 50 Ländern mit 180 Standorten präsent und wird als integrierter Konzern über Unternehmens- und Landesgrenzen hinweg gesteuert. Querschnittsfunktionen und standardisierte Prozesse sichern durchgängige und schnelle Entscheidungen. Vertriebsniederlassungen und Gesellschaften in allen relevanten Märkten garantieren die Nähe zum Kunden.

Seit ihren Anfängen setzt die Schaeffler Gruppe mit ihren Produktmarken INA, LuK und FAG auf Pioniergeist und innovative Produkte wie die Erfindung der Kugelschleifmaschine, die Entwicklung des käfiggeführten Nadellagers oder die Tellerfeder-Doppelkupplung für Traktoren.

SCHAEFFLER



Unter der Marke INA werden seit mehr als 60 Jahren Wälzlager, Gleitlager und Linearführungen für den Maschinenbau sowie Motoren-, Getriebe- und Fahrwerkselemente für die Automobilindustrie entwickelt und produziert. Die über 100 Jahre alte Traditionsmarke FAG ist eine der renommiertesten Produktmarken für Anwendungen im Maschinenbau, in der Automobilindustrie sowie in der Luft- und Raumfahrt. LuK liefert seit über 40 Jahren Systeme und Komponenten für den Antriebsstrang von Fahrzeugen an Kunden in aller Welt.

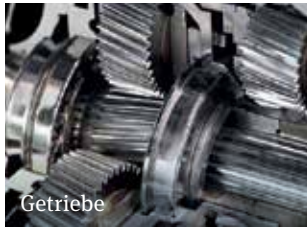
Die Schaeffler AG fungiert als Holding-Gesellschaft. Das operative Geschäft läuft unter dem Dach der 100-Prozent-Tochter Schaeffler Technologies AG & Co. KG. Das operative Geschäft ist in zwei Sparten unterteilt: Automotive und Industrie. Diese werden von den Zentralbereichen Forschung & Entwicklung, Produktion, Einkauf, Personal und Finanzen unterstützt.

Schaeffler Automotive

Umsatz 2012: 7.663 Mio. EUR (Vj.: 7.157 Mio. EUR)



Motor



Getriebe



Fahrwerk



Automotive
Aftermarket

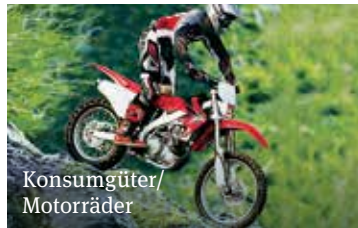
Das Portfolio umfasst technisch und wirtschaftlich ausgereifte Lösungen für die unterschiedlichsten Anforderungen innerhalb der Automobilindustrie. Dabei ist das Produktspektrum breit aufgefächert: Komponenten und Systeme für Fahrzeuge mit verbrennungsmotorischem Antriebsstrang gehören ebenso dazu wie Anwendungen für Hybridfahrzeuge. Gemeinsam mit dem Kunden erarbeitet Schaeffler passgenaue Lösungen – von der Produktentwicklung bis hin zur Serienproduktion. Innovative Ideen, kreatives Engineering und umfassendes Fertigungs-Know-how sind die Bausteine für unseren Erfolg. Im Ersatzteilgeschäft ist Schaefflers Automotive Aftermarket weltweit präsent.

Schaeffler Industrie

Umsatz 2012: 3.401 Mio. EUR (Vj.: 3.463 Mio. EUR)



Luft- und Raumfahrt



Konsumgüter/
Motorräder



Schwerindustrie



Produktionsmaschinen



Windkraft



Antriebstechnik



Bahn



Energieerzeugung



Hydraulik
und Pneumatik



Industrie
Aftermarket

Kunden aus rund 60 verschiedenen Industriebranchen vertrauen auf das breite Produktangebot der Sparte Industrie. In engem Kontakt mit dem Kunden entwickelt Schaeffler Lagerlösungen für zahlreiche Anwendungen, die optimal auf die individuellen Anforderungen abgestimmt sind. Das Spektrum ist riesig: Es reicht von millimeterkleinen, mit mehreren hunderttausend Umdrehungen pro Minute rotierenden Hochpräzisionslagern für Zahnarztbohrer über Wälz- und Linearlager für Werkzeugmaschinen bis hin zu den bis zu vier Meter großen Schwergewichten für Tunnelvortriebsmaschinen oder Windkraftanlagen. Das breit gefächerte Produktsortiment aus dem Kataloggeschäft rundet das Angebot ab. Der Industrie Aftermarket von Schaeffler verantwortet das weltweite Ersatzteil- und Servicegeschäft.

Wichtige Ereignisse 2012

01 / Januar
Delhi, Indien & Detroit, USA

Schaeffler zeigt maßgeschneiderte Innovationen für die energieeffiziente automobile Zukunft

Schaeffler hat auf der Auto Expo Delhi und der North American International Auto Show (NAIAS) in Detroit eine Vielzahl zukunftsweisender Automotive-Innovationen gezeigt. Zu den Exponaten, die Schaeffler vorgestellt hat, gehören sowohl Innovationen zur Optimierung des klassischen verbrennungsmotorischen Antriebsstrangs als auch verschiedene Hybridlösungen und Produkte zur Elektromobilität.

02 / Februar
Herzogenaurach, Deutschland

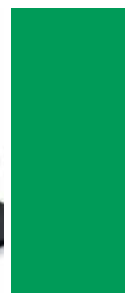
Schaeffler AG platziert in Europa und USA Anleihen und Kredite

Die Schaeffler AG hat bei ihrem Debüt an den internationalen Kapitalmärkten Anleihen mit einem Gesamtvolumen von 2,0 Mrd. EUR und Kredite mit einem Gesamtvolumen von rund 1,4 Mrd. EUR erfolgreich bei institutionellen Investoren platziert. Angesichts der enormen Nachfrage bei den Anleihen wurde das Emissionsvolumen von ursprünglich 1 auf 2 Mrd. EUR aufgestockt.

03 / März
Rayong, Thailand

Neuer Schaeffler Produktionsstandort in Thailand

In der Provinzhauptstadt Rayong, ca. 200 Kilometer südlich von Bangkok, wurde das neue Montagewerk für Kupplungen und Kupplungsscheiben in Betrieb genommen. Der Schaeffler Produktionsstandort „Schaeffler Manufacturing Thailand“ (SMT) bietet enorme Vorteile für die Kunden und erhöht die Produktvielfalt sowie die Marktpräsenz.



04 / April
Schweinfurt, Deutschland

Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ 2012: Großlagerprüfstand ASTRAIOS ist Bundessieger in der Kategorie Umwelt

Der Großlagerprüfstand ASTRAIOS ist nicht nur ein „Ausgewählter Ort 2012“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“, sondern auch der Bundessieger in der Wettbewerbskategorie Umwelt. Die Bundessieger stehen als Leuchttürme für die Innovationskraft Deutschlands.

05 / Mai
Herzogenaurach, Deutschland

Schaeffler demonstriert Innovationsstärke

Schaeffler hat im vergangenen Jahr 1.832 Patente in Deutschland angemeldet – so viele wie nie zuvor. Das Deutsche Patent- und Markenamt veröffentlichte in seiner jährlichen Statistik die 50 innovativsten Unternehmen Deutschlands. Schaeffler konnte damit die Anzahl der angemeldeten Patente im Vergleich zum Vorjahr um 11,6 % steigern und belegt erneut Platz vier – hinter Bosch, Daimler und Siemens.

06 / Juni
Herzogenrath, Deutschland

FAG SmartCheck: mit Erfolg im Markt platziert

Seit der Produkteinführung des FAG SmartCheck Anfang 2011 hat das kompakte Messgerät von Schaeffler große Erfolge erzielt. Anwender unterschiedlichster Branchen konnten sich davon überzeugen, dass es eine unkomplizierte und wirtschaftliche Lösung darstellt, mit der auch kleinere oder weniger ausfallkritische Maschinen überwacht werden können. Der FAG SmartCheck lieferte den Kunden sowohl zuverlässige Informationen, um Verfügbarkeiten zu sichern, als auch eine breite Datenbasis über das Verhalten ihrer Maschinen im Feld.

07 / Juli
Schweinfurt, Deutschland

Schaeffler Global Technology Network

Mit dem Global Technology Network kombiniert Schaeffler in der Sparte Industrie seine bestehende lokale Kompetenz in den Regionen mit dem Wissen und der Innovationskraft seiner global eingesetzten Experten – auch wenn sich diese am anderen Ende der Welt befinden. Durch die Einführung von Schaeffler Technology Centern und der Zusammenarbeit in globalen Experten-netzwerken stärkt Schaeffler die Kompetenz vor Ort und bringt so sein Engineering- und Service-Wissen noch näher zum Kunden.

08 / August
Herzogenaurach, Deutschland

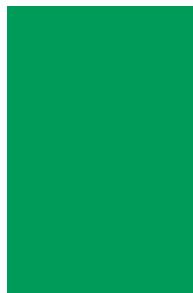
Leichtbau als Schlüsseltechnologie für zukunftsfähige Antriebskonzepte

Verbrauchsreduzierung und Senkung von CO₂-Emissionen sind maßgebliche Handlungsfelder für die Automobilentwickler. Die Reduzierung des Gesamtfahrzeuggewichtes, und damit die Umkehr der Gewichtsspirale, ist eines der Felder für Optimierungspotenziale. Leichtbau wird damit zu einer elementaren Technologie für die nachhaltige Mobilität der Zukunft. Auch Schaeffler setzt auf innovative Leichtbautechnologien als wichtigen Baustein für nachhaltige CO₂-Reduzierungsstrategien.

09 / September
Berlin, Deutschland

Schaeffler auf der InnoTrans 2012

Auf dem Gebiet innovativer Oberflächen- und Beschichtungstechnik für Wälzlager ist Schaeffler bereits seit vielen Jahren führend. Für Bahnanwendungen heißt das, Korrosion und Passungsrost, Verschleiß, Reibung, Schlupf und Stromdurchgang an Lagern im Fahrmotor und im Getriebe sowie an den Radsätzen zu vermeiden bzw. zu verringern. Dr. Peter Ramsauer, Bundesminister für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung, hat im Rahmen seines Eröffnungsrundgangs auf der InnoTrans in Berlin den Schaeffler-Messestand besucht.



10 / Oktober
Herzogenaurach, Deutschland

Lieferanten als Erfolgsfaktor von Schaeffler

Schaeffler hat in Herzogenaurach seine besten Lieferanten für Produktionsmaterialien geehrt. Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, Service, Innovationen und eine globale Präsenz: Diese Attribute erfüllen die 16 ausgezeichneten Zulieferunternehmen aus acht Ländern in hervorragender Weise und haben dafür den Schaeffler-Lieferantenpreis 2012 erhalten.

11 / November
Herzogenaurach, Deutschland

Preise und Auszeichnungen

2012 erhielt Schaeffler weltweit so viele Quality Awards wie nie zuvor. Zuletzt bekam das Unternehmen den „Renault Nissan Award“, den „Nissan Global Quality Award“ für herausragende Leistungen als Zulieferer und den „Supplier Quality Excellence Award“ von General Motors verliehen. Hinzu kamen zahlreiche weitere bedeutende Auszeichnungen, wie zum Beispiel der Stahl-Innovationspreis und der Bundesumweltpreis für den Lagerprüfstand Astraios.

12 / Dezember
Uljanowsk, Russland

Schaeffler baut Produktion in Russland auf

Mit dem Gouverneur der russischen Region Uljanowsk, Sergej Morozov, und dem Generaldirektor der Entwicklungsgesellschaft des Gebiets Uljanowsk, Dmitrij Ryabov, wurde der Bau eines Schaeffler-Werkes in Uljanowsk vereinbart. Schaeffler plant, in der Wolga-Region seinen ersten Produktionsstandort in Russland aufzubauen. Die Investitionshöhe des Projektes beläuft sich auf etwa 2 Mrd. Rubel und es sollen 450 Arbeitsplätze in den nächsten fünf Jahren geschaffen werden.

Grüßwort der Gesellschafter



Maria-Elisabeth Schaeffler & Georg F. W. Schaeffler

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2012 wird uns in vielerlei Hinsicht in guter Erinnerung bleiben. Die Schaeffler Gruppe setzte ihren Wachstumskurs trotz einer Eintrübung auf den europäischen Märkten erfolgreich fort. Die Kapitalstruktur des Konzerns konnte in mehreren Schritten weiter optimiert werden, und Schaeffler ist heute mehr denn je ein erfolgreiches Familienunternehmen mit kapitalmarktfähigen Strukturen. Die Schaeffler AG und ihre Tochterunternehmen überzeugen ihre Kunden als zuverlässiger Engineering Partner mit Kreativität, ausgeprägter Innovationskraft und höchster Qualität. Dies wird auch weiterhin unser Fokus sein, denn zukunftsfähig bleiben wir als Unternehmen nur, wenn wir uns fortwährend erneuern, wenn wir morgen noch bessere Produkte und Serviceleistungen liefern und wenn wir weiterhin zufriedene Kunden haben. Immer wieder neue Wege zu gehen, neue Ideen zu verwirklichen und über Barrieren hinweg zu denken, ist heute genauso gefordert wie in den Anfangszeiten des Unternehmens.

Erfindergeist und der Wille zum Erfolg – beides geprägt durch unsere Unternehmensgründer Dr. Georg Schaeffler und Dr. Wilhelm Schaeffler – sind bis heute fester Bestandteil unserer Unternehmenskultur und sind tief im Bewusstsein unserer 76.000 Mitarbeiter verankert. Dies zeigt sich nach wie vor auch in der hohen Anzahl von Patentanmeldungen. Als ebenso wichtig erachten wir in Verbindung damit Veränderungsbereitschaft und soziale Verantwortung. Ausdruck unserer gelebten gesellschaftlichen Verantwortung ist unter anderem die Schaeffler FAG Stiftung. Seit ihrer Gründung 1983 fördert die Stiftung Wissenschaft, Forschung und Lehre auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet mit dem jährlich vergebenen „Innovation Award“ für herausragende Hochschularbeiten und unterstützt auch schulische Projekte in diesem Bereich. Die enge Zusammenarbeit zwischen Unternehmen auf der einen Seite und Hochschulen und Instituten auf der anderen Seite ist die Grundlage für die technische und naturwissenschaftliche Leistungsfähigkeit des Industriestandortes Deutschland und ist damit auch einer unserer wichtigsten Wettbewerbsvorteile.

Unsere Wettbewerbsfähigkeit und unsere führende Marktstellung sichern wir unter anderem durch gezielte Investitionen in den Wachstumsregionen wie China, Indien und Russland. Die Nähe und Verfügbarkeit unserer Komponenten und Systeme überall auf der Welt zeichnen die Schaeffler Gruppe ebenso aus wie die Fähigkeit, schnell auf individuelle Anforderungen der Kunden zu reagieren. Dabei ist es unser unverändertes Ziel, mit einem ausgewogenen Wachstum zwischen Industrie, Handel und Automobilindustrie mit allen unseren Produkten Spitzenpositionen in den wichtigen Marktregionen der Welt zu erreichen.

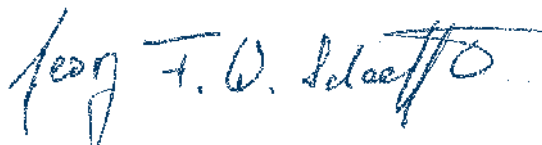
2012 war ein Jahr, das geprägt war von starken Leistungen, die nur mit engagierten Mitarbeitern zu erbringen sind. Leitlinie der Personalpolitik innerhalb der Schaeffler Gruppe ist daher das Fördern und Fordern der Mitarbeiter. Weltweit bieten wir ca. 3.000 Mitarbeitern eine fundierte Ausbildung in gewerblich-technischen und kaufmännischen Berufen sowie Studienmöglichkeiten auf höchstem Niveau an, davon 1.500 in Deutschland, wodurch die Schaeffler Gruppe eine Spitzenposition in der deutschen Industrie einnimmt. Aber auch außerhalb Deutschlands werden wir dieser Verantwortung gerecht, wie beispielsweise in der rumänischen Stadt Brasov. Dort war unser Unternehmen maßgeblich an der Eröffnung einer Berufsschule auf Basis des deutschen dualen Systems beteiligt.

Wir danken all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie den Mitgliedern des Executive Boards und den Geschäftsführungen unserer Tochtergesellschaften weltweit für ihr hohes Engagement, ihre Loyalität und Begeisterungsfähigkeit. Wir freuen uns auf eine gemeinsame erfolgreiche Zukunft.

Ihre



Maria-Elisabeth Schaeffler



Georg F. W. Schaeffler

Vorwort des Vorstandsvorsitzenden



Dr. Jürgen M. Geißinger

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Geschäftsjahr 2012 hat der Schaeffler Konzern trotz eines sich im Laufe des Jahres eintrübenden Marktumfelds seinen Wachstumskurs fortgesetzt. Die schwierige konjunkturelle Lage in Europa und die sich abschwächende Dynamik der wirtschaftlichen Entwicklung in den Schwellenländern haben sich insbesondere in unserem Industriegeschäft bemerkbar gemacht. Dennoch ist es uns in diesem herausfordernden Umfeld gelungen, weiter profitabel zu wachsen. Die Schaeffler Gruppe steigerte ihren Umsatz um 4,0 % auf rund 11.125 Mio. EUR. Das operative Ergebnis (EBIT) lag bei 1.413 Mio. EUR, das ist der zweithöchste Wert der Firmengeschichte. Und mit einer EBIT-Marge von 12,7 % lag unsere Profitabilität auch im vergangenen Jahr wieder auf einem sehr guten Niveau.

Durch zielgerichtete Investitionen konnten wir 2012 weiteres Wachstum in unseren globalen Märkten generieren. Die Schaeffler Gruppe eröffnete neue Werke in Thailand, China und Indien, damit folgen wir konsequent unserer Maxime „In der Region – Für die Region“. Dies zeigt sich auch darin, dass unser gesamtes Know-how als Technologieführer und Entwicklungs- und Industrialisierungspartner unseren Kunden global zur Verfügung steht und genutzt wird. Im letzten Jahr haben wir die Initiative „Konsequent global“ gestartet – eine strategische Ausrichtung, die alle Unternehmensbereiche von Schaeffler umfasst und einbezieht. Ziel ist die nachhaltige Sicherstellung einer bestmöglichen Kundenzufriedenheit, garantiert durch gleich hohe Qualität sowie besten Service und das weltweit. Mit „Konsequent global“ knüpft Schaeffler an erfolgreich umgesetzte Strategien der letzten zehn Jahre an und richtet sich nachhaltig für die Zukunft aus. Die sich mit zunehmender Geschwindigkeit verändernden Rahmenbedingungen wie die zunehmende Lokalisierung von Wertschöpfung in den Wachstumsregionen, der sich rasant vollziehende Technologiewandel, die immer kürzer werdenden Reaktionszeiten, die demografische Entwicklung und die zunehmende Komplexität werden von uns proaktiv aufgenommen. Durch die konsequente Umsetzung sich ständig verbessernder Prozesse, transparentere Informations- und Materialflüsse, hervorragend ausgebildete Mitarbeiter und stetige Weiterbildung an allen Standorten haben wir die erforderlichen Weichen für einen nachhaltigen Unternehmenserfolg gestellt.

Der Name Schaeffler steht für zukunftsweisende Innovationskraft, gelebte Kreativität und der Fähigkeit, Innovationen auch zu industrialisieren. Unsere erfolgreichen Produkte in den Weltmärkten, 1.832 alleine in Deutschland angemeldete Patente sowie weltweite Auszeichnungen und Preise belegen dies eindrucksvoll. 2012 haben wir neben den Werkserweiterungen und dem Ausbau der weltweiten Präsenz 593 Mio. EUR in unsere Forschungs- und Entwicklungskapazitäten investiert. Unsere Investitionen auf diesem Gebiet haben vielfältige Ausprägungen. Exemplarisch möchte ich unsere im Sommer 2012 abgeschlossene Forschungskooperation mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) erwähnen. Schaeffler und KIT werden zukunftsorientierte Fragen auf dem Gebiet der E-Mobilität bearbeiten und gemeinsam Lösungen dafür entwickeln. Ein besonderer Vorteil ist, dass beide Partner Kompetenzen und Infrastrukturen wie Prüfstände, Labore und Wissensnetzwerke bündeln können.

Apropos Wissensnetzwerke: Seit Juli 2012 kombiniert Schaeffler mit dem Global Technology Network seine bestehenden lokalen Kompetenzen in den Regionen mit dem Wissen und der Innovationskraft seiner global arbeitenden Experten unter einem Dach. Grundpfeiler dieses globalen Netzwerkes sind die sogenannten Schaeffler Technology Center, damit stärkt Schaeffler die Kompetenz unserer Ingenieure vor Ort und bringt Engineering- und Service-Wissen noch näher zum Kunden. Davon profitieren Kunden auf der ganzen Welt und erhalten innovative, maßgeschneiderte Lösungen von höchster Qualität. Zudem können die Gesamtkosten von Maschinen und Anlagen umfassend gesenkt und die Wettbewerbsfähigkeit unserer Kunden durch effiziente Lösungen gesteigert werden. Für die Schaeffler Technology Center wurde ein

einheitliches Kompetenzspektrum für Wälzlager und wälzlagernahe Themen als Maßstab definiert. Die Bezeichnung „Schaeffler Technology Center“ wird erst nach umfassender interner Auditierung vergeben und ist damit ein Prüfsiegel, dass die hohen Qualitätsanforderungen erfüllt werden. Bisher wurden 21 Schaeffler Technology Center in Europa, Nord- und Südamerika sowie Asien/Pazifik zertifiziert. Im Rahmen der zunehmend globalen Ausrichtung werden weitere folgen.

Qualitätsdenken ist in der Schaeffler-Unternehmenskultur seit jeher fest verankert und wird weltweit tagtäglich gelebt. Ein konsequentes und durchgängiges Qualitätsmanagement in allen Phasen – von der Entwicklung bis zur Serienfertigung – garantiert höchste Produktsicherheit. Das Ziel unserer Qualitätspolitik erschöpft sich nicht darin, fehlerhafte Produkte zu entdecken und auszusortieren. Unser Qualitätsgedanke sorgt vielmehr dafür, dass Fehler erst gar nicht entstehen. „Null Fehler“ ist deshalb eines der erklärten Unternehmensziele der Schaeffler Gruppe. In allen Werken gewährleistet ein weltweit einheitliches Qualitätsmanagement die Einhaltung hoher Standards, die durch regelmäßige Audits geprüft und überwacht wird. Zahlreiche Kundenauszeichnungen belegen den Erfolg unserer Qualitätspolitik.



In den letzten zehn Jahren ist es Schaeffler immer gelungen, weltweit einer der Innovationstreiber in der Industrie zu sein und dadurch schneller als der Markt zu wachsen. Trotz zu erwartender konjunktureller Unwägbarkeiten gehen wir auch weiterhin von einer soliden Umsatzsteigerung über dem Markt aus. Dafür bilden unsere hervorragend ausgebildeten und motivierten Mitarbeiter, unsere konsequent global ausgerichtete Organisation, unser breites Produktangebot, unser Streben nach höchster Kundenzufriedenheit sowie unsere hohe Innovationskraft und Querdenken das Fundament. «

Als Automobil- und Industrielieferer mit 70 Produktionsstandorten weltweit wird Schaeffler von rund 1.250 Lieferanten mit Produktionsmaterial versorgt. Weltweit bezog Schaeffler im letzten Jahr Produktionsmaterial – insbesondere Stahl sowie Komponenten und Module – in Höhe von rund 3,5 Mrd. EUR. Die Lokalisierung in den Wachstumsmärkten schreitet immer weiter voran. Neben der Herausforderung der lokalen Verfügbarkeit nimmt die Komplexität insbesondere von Modulen und Systemen, aber auch von Komponenten immer weiter zu. Das setzt bei den Lieferanten ein umfassendes Technologieverständnis voraus. Die immer kürzer werdenden Reaktionszeiten, komplexere Lieferketten sowie unsere globale Präsenz mit neuen und wachsenden Produktionsstandorten erfordern aber auch intern Veränderungen. Wir müssen unsere Organisation ständig an die sich verändernden Rahmenbedingungen anpassen und weltweit einheitliche Prozesse etablieren – die Anforderungen an unser Einkaufsmanagement steigen damit zunehmend. Das gilt gleichermaßen auch für die Lieferanten von Schaeffler. In vorbildlicher Weise taten sich 16 Lieferanten für Produktionsmaterial aus acht Ländern hervor, die wir für ihre Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, Service, Innovationen und globale Präsenz mit dem Schaeffler-Lieferantenpreis 2012 ausgezeichnet haben. Meinen ausdrücklichen Dank auch noch einmal an dieser Stelle für die gute Zusammenarbeit.

Ein neuer Meilenstein in unserer Firmengeschichte wurde gleich zu Beginn des letzten Geschäftsjahrs erreicht. Die Schaeffler AG hatte ihr Debüt an den internationalen Kapitalmärkten und konnte Anleihen mit Gesamtvolumen von 2 Mrd. EUR erfolgreich platzieren. Die Anleiheemissionen waren Teil eines umfassenden Refinanzierungspakets mit einem Gesamtvolumen von 8 Mrd. EUR, das die Schaeffler Gruppe am Jahresanfang mit ihren Banken abgeschlossen hatte und das verschiedene Elemente umfasste. Im Juni emittierten wir eine weitere besicherte Anleihe mit einem Volumen von 326 Mio. EUR bei Privatanlegern sowie institutionellen Investoren und erschlossen damit ein weiteres Marktsegment. Mit diesem innovativen Angebot gab die Schaeffler Gruppe zudem ihren Mitarbeitern die Möglichkeit, eine von ihrem Unternehmen begebene Anleihe zu erwerben. An dem großen Interesse aus der Belegschaft, Anleihen von Schaeffler zu zeichnen, zeigte sich die hohe Loyalität und Verbundenheit unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit ihrem Unternehmen. Mit unserem innovativen Angebot und der gewählten Struktur trugen wir diesem Anliegen Rechnung. Das ist bisher in dieser Form einzigartig in Deutschland.

Meine Vorstandskollegen und ich betrachten es als unsere Aufgabe, das Unternehmen verantwortungsvoll und erfolgreich weiterzuentwickeln. Wir haben uns daher auch für die nächsten Jahre anspruchsvolle Ziele gesetzt. Die Schaeffler Gruppe geht trotz erwarteter konjunktureller Unwägbarkeiten von einem soliden Wachstum in den kommenden Jahren aus. Im Geschäftsjahr 2013 planen wir, ein Umsatzwachstum von rund 4 % zu erzielen. Die Optimierung unserer Kapitalstruktur und die sukzessive Zurückführung unserer Verschuldung bleiben weiterhin im Fokus unserer Bemühungen.

Um die Herausforderungen der Zukunft zu meistern, haben wir in den vergangenen Jahren die Mitarbeiterzahl stetig erhöht – auf 76.099 weltweit per Ende Dezember 2012. Durch gezielte Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen wollen wir die hohe Qualifikation unserer Mitarbeiter erhalten. Eine hohe Attraktivität als Arbeitgeber ist uns sehr wichtig. Alleine in Deutschland ermöglicht Schaeffler rund 1.500 Jugendlichen eine Ausbildung auf höchstem Niveau. Dabei werden zahlreiche Berufsbilder und Studienrichtungen angeboten.

Ich bedanke mich im Namen aller Vorstandsmitglieder bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Initiative, ihr Engagement und ihre Leistung. Zu jeder Zeit hat sich die Belegschaft mit den Zielen des Unternehmens identifiziert und diese ebenso konsequent verfolgt. Wir danken auch den Vertretern der Gewerkschaften für ihre kritisch-konstruktive Kooperation. Nicht zuletzt danken wir dem Aufsichtsrat und unseren Gesellschaftern für die Unterstützung und hervorragende Zusammenarbeit.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Jürgen M. Geißinger
Vorsitzender des Vorstands



Kurt Mirlach*, Personal



Robert Schullan*, Industrie



Oliver Jung, Entwicklung Produktionsverfahren



Dr. Jürgen M. Geißinger *, Vorsitzender des Vorstands



Dr. Gerhard Schuff, Einkauf



Wolfgang Dangel*, Automotive



Prof. Dr. Peter Gutzmer*, Forschung und Entwicklung



Prof. Dr. Peter Pleus, Automotive – Motorsysteme



Klaus Rosenfeld*, Finanzen



Norbert Indlekofer, Automotive – Getriebesysteme

Executive Board

Operativ wird die Schaeffler AG vom Executive Board geführt. Im Executive Board sind neben den sechs Zentralvorständen* vier Bereichsvorstände.



Konsequent global

6:30 Uhr in der mexikanischen Wüste: Unter den härtesten Bedingungen testen wir unseren optimierten Drehmomentwandler.

10:30 Uhr in São Paulo: Bei Schaeffler Brasil freuen sich unsere südamerikanischen Kollegen über eine Auszeichnung für herausragende Lieferantenleistungen, die sie bereits zum vierten Mal in Folge bekommen haben.

14:30 Uhr in unserer weltweiten Zentrale in Herzogenaurach: Unsere Corporate Trainees widmen sich ihrer Arbeit – und lernen dabei täglich Neues.

19:00 Uhr in unserem Werk in Mumbai: Während in Deutschland noch gedacht, gearbeitet, entwickelt und geforscht wird, starten unsere indischen Kollegen aus der Produktion langsam in die Nachtschicht.

21:30 Uhr in unserer asiatisch-pazifischen Zentrale in Shanghai: Auch zu später Stunde tauschen sich unsere chinesischen Kollegen noch mit den Werksleitern in Taicang, Suzhou und Yinchuan über die laufenden Projekte aus.

Zur gleichen Zeit an 180 Standorten in mehr als 50 Ländern: Als Global Player sind wir rund um die Uhr im Einsatz. Denn die Welt dreht sich immer schneller – Entfernungen schrumpfen und Grenzen verlieren an Bedeutung. Globalisierung ist der Schlüsselbegriff unserer Zeit.

Deswegen haben wir es uns zum Ziel gesetzt, die Herausforderungen der Globalisierung zu Chancen zu machen – konsequent! Das bedeutet: Mit einer integrierten Organisationsstruktur, einer einheitlichen Strategie sowie einer durchgängigen Vernetzung unserer Kompetenzen. Für unsere Kunden, für den Fortschritt, für unsere gemeinsamen Entwicklungen. Über alle Kontinente und Ländergrenzen hinweg. Global!

Gemeinsam bewegen wir die Welt.

7,7

Mrd. EUR Umsatz im
Bereich Automotive im
Jahr 2012

7.246

Mitarbeiter in
Nordamerika



6:30 Uhr
Baja California
Mexiko

In der Region – Für die Region

Konsequent für den Kunden im Einsatz

16

Schaeffler-Standorte in der Region Nordamerika



Wir nehmen die Bedürfnisse unserer Kunden ernst. Deswegen sind wir überall dort, wo sie sind. Das gilt auch für die Entwicklung unserer Drehmomentwandler, die in amerikanischen Automatikgetrieben eine dominierende Rolle spielen und die wir deshalb auch direkt vor Ort produzieren.«

Jeff Hemphill, Chief Technical Officer bei Schaeffler Nordamerika



1



2

Nirgendwo auf der Welt ist der Anteil der Automatikgetriebe so hoch wie in den USA. Daher ist es nur konsequent, die Entwicklung des Drehmomentwandlers als eines der Hauptbestandteile des Getriebes dort zu betreiben, wo der Bedarf am größten ist – nämlich direkt vor Ort und im unmittelbaren Austausch mit dem Kunden. In der Region – Für die Region.

Nordamerikanische Automobilhersteller setzen aus der Tradition heraus auf Automatikgetriebe, während auf dem europäischen Markt das Handschaltgetriebe nach wie vor an erster Stelle steht. Bis neue Grenzen für den Kraftstoffverbrauch festgesetzt wurden, war das Thema Effizienz für Automatikgetriebe auf dem nordamerikanischen Markt von untergeordneter Bedeutung. Die herausfordernden Grenzwerte vor Augen, fanden die Automobilhersteller dann aber eine Lösung – die innovativen Drehmomentwandler und Dämpfersysteme der Schaeffler-Marke LuK.

Bereits seit 1998 forscht das Unternehmen in dem eigens dafür eingerichteten F&E-Zentrum in Wooster, Ohio, an den neuesten Innovationen im Bereich der Wandler-technologie. „Auf der Suche nach der optimalen Lösung stand und steht unser Team dabei jederzeit im regen Austausch mit unseren Kunden, die sich größtenteils in Detroit befinden, also ganz in unserer Nähe“, erklärt Jeff Hemphill, Chief Technical Officer bei Schaeffler

Nordamerika. Die Erfahrung hat gezeigt, dass dieser Austausch genau dann am erfolgreichsten ist, wenn Schaeffler auch geographisch die Nähe zum Kunden wahr.

„Innovative Entwicklungen entstehen beim Lösen von Problemen – das wissen wir aus Erfahrung“, erklärt Jeff Hemphill. „Aus diesem Grund arbeiten unsere Ingenieure eng mit den Ingenieuren aus der Automobilbranche zusammen.“ Darüber hinaus pflegen die Key Account Manager von Schaeffler regelmäßigen Kundenkontakt, organisieren Hausmessen und führen innovative Neuerungen anhand von Versuchsfahrzeugen vor.

Der Drehmomentwandler ist dabei eines von vielen Beispielen für solch eine gelungene Zusammenarbeit. Und dies gilt nicht nur für die Entwicklung. Auch in puncto Produktion hat man sich bei Schaeffler entschieden, den neuen Drehmomentwandler direkt vor Ort herzustellen – genau da, wo die Nachfrage am größten ist.



3



4

5



- 1 v.l.n.r.: Patrick Lindemann, Produktentwicklung, Marc McGrath, Leiter Geschäftsbereich, und Jeff Hemphill, Technischer Leiter, bilden das erfolgreiche Schaeffler-Kernteam rund um den Drehmomentwandler.
- 2 F&E-Zentrum in Wooster, Ohio
- 3 Die Produktion in Ohio...
- 4 ...fertigt den Drehmomentwandler.
- 5 Hier ist Präzision gefragt: Durch exaktes Arbeiten entsteht ein innovatives Produkt.



6



7



8

- 6 Schaeffler präsentiert auf der Detroit Auto Show, der größten Automobilausstellung in den USA, unter anderem den Drehmomentwandler mit Fliehkraftpendel.
- 7 Der Schaeffler-Messestand auf der Detroit Auto Show.
- 8 Die Messe wurde auch dazu genutzt, um den Drehmomentwandler der Presse zu präsentieren.
- 9 Jeff Hemphill und seine Kollegen testeten die innovativen Erfindungen der Schaeffler-Marke LuK – selbst unter den härtesten Bedingungen.
- 10 Seinem kritischen Blick entgeht nichts: Jeff Hemphill begutachtet die neue Generation des Drehmomentwandler in der Hitze der Baja California.



9

Die neueste Entwicklung, die aus dieser fruchtbaren Zusammenarbeit hervorgegangen ist, ist das sogenannte Fliehkraftpendel. „Neben der fortwährenden Entwicklungsarbeit ist unserem Team damit ein entscheidender Schritt nach vorne gelungen. Das ist ein echter Meilenstein“, freut sich Jeff Hemphill. Die Innovation besteht darin, dass die Schwingungen im Antriebsstrang nahezu eliminiert werden. Somit kann der Wandler länger im effizienteren überbrückten Zustand betrieben werden – was zur Folge hat, dass sowohl der Kraftstoffverbrauch als auch die Emissionen deutlich reduziert werden. Für den Kunden ein Grund zur Freude: Denn auch auf dem amerikanischen Markt wurden hinsichtlich des CO₂-Ausstoßes mittlerweile Grenzen festgesetzt. Mehr und mehr gelangen die Automobilhersteller daher zu der Erkenntnis, dass die Entwicklung kleinerer, leichter und deutlich sparsamerer Fahrzeugtypen zukünftig unumgänglich sein wird. Eine Erkenntnis, die den Weg für den Einsatz der modernen Wandler-technologie ebnet.



10

„Hundertprozentig zuverlässig sind unsere Produkte dabei allemal“, weiß Jeff Hemphill. „Um das garantieren zu können, ist unser optimierter Drehmomentwandler unter den allerhärtesten Bedingungen auf Herz und Nieren geprüft worden“, fährt er fort. Stattgefunden haben die rasanten Testfahrten mit einem Drehmomentwandler von LuK in der Baja California, einer mexikanischen Halbinsel, die größtenteils von Wüsten dominiert wird. Aber nicht in irgendeinem Auto, sondern in dem 750 PS starken Wagen des deutschen Rallyefahrers Armin Schwarz, der damit anschließend bei der Baja 1000 angetreten ist, einem der längsten und härtesten Offroad-Rennen der Welt. Jeff Hemphill ist bei den Testfahrten selbst vor Ort gewesen. Er ist sich sicher: „Egal ob hier in der Wüste oder auf den Straßen von Nordamerika – der Drehmomentwandler hat sich schon jetzt bewährt.“

3,4

Mrd. EUR Umsatz in der Sparte
Industrie im Jahr 2012



10:30 Uhr
São Paulo
Brasilien

Aus der Region – Für das globale Netzwerk

Konsequent lokales Wissen weltweit vernetzen

6.000

Mitarbeiter sind für die Schaeffler Gruppe im Bereich F&E tätig

21

Schaeffler Technology Center weltweit



Mit der Unterstützung meiner Kollegen in Großbritannien, Deutschland und Korea bin ich in der Lage, quasi in Echtzeit meinem Kunden die Antworten zu geben, die er braucht. Das ist ein riesen Vorteil für den Kunden und für mich.«

Antonio Marcondes, Leiter Vertrieb und Forschung & Entwicklung Industrie, Region Südamerika

1



2



3



4

Das Schaeffler Global Technology Network macht es möglich: Durch die Kombination der lokalen Kompetenz mit dem Know-how der weltweiten Experten kann Schaeffler in seiner Industrie-Sparte zu jeder Zeit passgenaue Lösungen für seine Kunden bieten. Der lokale Ansprechpartner dient dabei als Schnittstelle zum Global Technology Network – wo auch immer sich der Kunde befindet und egal welche Art der Unterstützung er benötigt.

„Wir freuen uns sehr über diese Auszeichnung“, sagt Antonio Marcondes de Almeida Filho von Schaeffler Brasil. Der Leiter Vertrieb und Forschung & Entwicklung Industrie, Region Südamerika, spricht im Namen seines ganzen Teams. Denn zum vierten Mal in Folge hat Schaeffler Brasil von seinem Kunden Moto Honda das „Certificate of Merit“ für herausragende Lieferantenleistungen erhalten. „Dieser Preis ist für uns ein Ansporn und ein zusätzlicher Anreiz, die Produktqualität und den Service für unseren Kunden immer weiter zu verbessern“, betont Marcondes, wie er von seinen Kollegen und Bekannten genannt wird.

Bei der Produktentwicklung für den Motorradhersteller arbeitet Schaeffler Brasil eng mit den Schaeffler-Entwicklungsteams in Deutschland und Japan zusammen. Denn Moto Honda erwartet von seinem Zulieferer Schaeffler Brasil jederzeit höchste Produkt- und Fertigungsqualität sowie umfassendes Service-Know-how. Ein sportliches Anforderungsprofil, keine Frage. Aber auch eines, für das Schaeffler Brasil dank der Verknüpfung aus lokalem Fachwissen und der weltweiten Expertise des Schaeffler Global Technology Networks sehr gut gerüstet ist. Marcondes weiß den Wert dieser weltweiten Vernetzung entsprechend einzuordnen: „Aufgrund dieser globalen Synergien haben wir die Auszeichnung erhalten und konnten unseren Umsatz mit Honda weiter steigern.“

Global agierende Unternehmen wie Honda müssen alle Potenziale konsequent ausschöpfen, um unter stetig steigendem Wettbewerbsdruck dauerhaft erfolgreich zu sein. Schaeffler unterstützt seine Kunden dabei mit individuellen Lösungen. Um immer optimale Ergebnisse zu erzielen, bündelt Schaeffler seine technische Kompetenz in den unterschiedlichsten Disziplinen und sein fundiertes Know-how aus über 60 Industriebranchen im Schaeffler Global Technology Network. So kann an jedem Ort der Welt jeder Schaeffler-Ansprechpartner jedem Kunden passgenaue Lösungen anbieten. Die Experten vor Ort stellen diese Pakete zusammen. Falls erforderlich, können sie dabei jederzeit auf das Schaeffler Global Technology Network zurückgreifen, das weltweites Fachwissen bündelt und über die zertifizierten Schaeffler Technology Center lokal zur Verfügung stellt.

Diese lokalen Kompetenzzentren könnte man als Schaltzentralen zwischen dem globalen Expertennetzwerk und dem Vertriebsingenieur als Ansprechpartner für den Kunden bezeichnen. Gezielt geschulte Mitarbeiter stellen hier das gesamte Schaeffler-Leistungsspektrum in der Nähe des Kunden bereit. So stehen hinter jeder Lösung von Schaeffler Menschen, die sich intensiv über technologische Disziplinen und regionale Grenzen hinweg austauschen, ihr eigenes Wissen weitergeben und sich neues Wissen aneignen.

- 1 Antonio Marcondes de Almeida Filho, Leiter Vertrieb und Forschung & Entwicklung Industrie, Region Südamerika
- 2 Moto Honda, einer der Kunden von Schaeffler Brasil, zeigt sich begeistert von den Lieferantenleistungen des global tätigen Unternehmens.
- 3 Internationales Networking ist notwendig, bevor ein Hauptlager für eine neue Windturbine in Betrieb genommen werden kann.
- 4 Das Schaeffler Global Technology Network ermöglicht die weltweite Vernetzung und Bündelung des Know-hows, wie das Praxisbeispiel aus Korea zeigt.



5



6



7

- 5 Mithilfe des innovativen Großlagerprüfstands ASTRAIOS kann die neue Lagerlösung intensiv getestet werden.
- 6 Bei der Endmontage des Pendelrollenlagers ist Erfahrung und Fingerspitzengefühl gefragt, um optimale Qualität zu gewährleisten.
- 7 Höchste Qualität und Genauigkeit sind für zuverlässige Wälzlager unerlässlich. Bei Schaeffler unterliegen alle Produkte strengen messtechnischen Prüfungen mit dem Ziel einer „Null-Fehler“-Qualität.

Betrachten wir uns am Praxisbeispiel eines Schaeffler-Kunden aus Korea einmal genauer, wie lösungsorientiert die Experten des globalen Netzwerks zusammenarbeiten. Das koreanische Unternehmen hat eine innovative Windturbine entworfen, für die Schaeffler ein neuartiges Hauptlager entwickeln soll. Der Kunde spricht mit seinem Ansprechpartner Yang Bo von Schaeffler Korea über die Spezifikationen. Da für diese spezielle Anforderung zusätzliche Expertise zum lokalen Fachwissen benötigt wird, kontaktieren Yang Bo und sein Kollege Chan Lee, Ingenieur des lokalen Schaeffler Technology Centers, per Videokonferenz die zuständige Anwendungstechnikerin in Deutschland. Mithilfe einer Schaeffler-spezifischen Simulations- und Berechnungs-Software entwickelt sie das angeforderte Großlager. Auf ASTRAIOS, dem neuen Großlagerprüfstand für Windlager in Schweinfurt, kann die Lagerlösung dann unter praxisähnlichen Bedingungen getestet werden. Von der Auslegung bis hin zur Fertigung richten sich alle Prozesse nach dem Schaeffler Wind Power Standard (WPOS). Mit diesem neuen weltweiten Standard für Produkte und Prozesse bietet Schaeffler höchste Qualität und Zuverlässigkeit – und setzt damit auch für den Bereich der Windkraft Qualitätsmaßstäbe durch, die in der Automobilindustrie sowie in der Luft- und Raumfahrt bereits erfolgreich umgesetzt worden sind.

Um für den Kunden die künftigen Instandhaltungsmaßnahmen so effizient wie möglich gestalten zu können, zieht die Anwendungstechnikerin zudem einen Kollegen aus Großbritannien hinzu. Der Experte für Condition Monitoring im Windkraftbereich entwickelt eine maßgeschneiderte Überwachungslösung für das neue Produkt. Dank dieser globalen Zusammenarbeit kann Yang Bo als

„Face to the Customer“ schließlich seinem Auftraggeber in Korea ein passgenaues, unter Echtbedingungen getestetes Hauptlager inklusive Monitoring-Paket anbieten.

Mit seiner weltweit verfügbaren Expertise liefert Schaeffler optimal ausgelegte Wälzlagerlösungen. Darüber hinaus trägt das Schaeffler Global Technology Network dazu bei, dass Kunden ihre Betriebskosten und Risikofaktoren reduzieren können. Ein Beispiel aus Peru: Ein führendes Bergbauunternehmen wendet sich für die komplexe Montage von vier neuen Wälzlagern an Schaeffler. Weil Fehler beim Einbau später zu einem kostenintensiven Stillstand der Rohrmühle führen können, stimmen die peruanischen Schaeffler-Ingenieure ihre Vorgehensweise eng mit dem Schaeffler-Kompetenzzentrum für Mahlanlagen im australischen Melbourne ab. Dank dieser internationalen Zusammenarbeit wird das Ausfallrisiko der Anlage auf ein Minimum gesenkt.

Zurück in Brasilien: Marcondes von Schaeffler Brasil hat nicht lange Zeit, sich auf den Lorbeeren von Moto Honda auszuruhen. Er denkt bereits an die nächsten „Innovation Days“, die Schaeffler Brasil regelmäßig für Kunden veranstaltet. In den mehrtägigen Events wird den Gästen eine Mischung aus Vorträgen, Diskussionsforen und Ausstellungen mit Schaeffler-Experten aus der ganzen Welt geboten. Es geht um innovative Produkte, verbesserte Produktionsverfahren, Energieeffizienz, Mechatronik und um neue Servicelösungen. Marcondes sagt stolz: „Diese Events sind eine großartige Gelegenheit, unseren Kunden die ganze Bandbreite unseres Know-hows zu demonstrieren.“ Kompetenzen, die Schaeffler-Kunden dank des Global Technology Networks jederzeit weltweit zur Verfügung stehen.

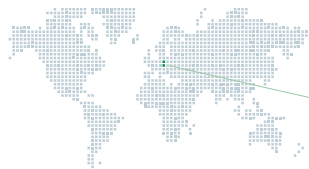


Die Kundenvorteile des Global Technology Networks auf einen Blick

- Zugriff auf das umfassende Produkt- und Dienstleistungsangebot von Schaeffler mit gebündeltem, global vernetztem Expertenwissen
- Alles aus einer Hand: Der Kunde steht in Kontakt mit seinem gewohnten Ansprechpartner
- Innovative Maschinen- und Anlagenkonzepte – mit Fokus auf die Gesamtkosten
- Anwendungsspezifische Dienstleistungspakete für individuelle Kundenanforderungen
- Hohe Maschinen- und Anlagenverfügbarkeit bei optimierten Instandhaltungskosten
- Sicherung und Ausbau der Wettbewerbsfähigkeit

11

duale Studiengänge in
Deutschland



14:30 Uhr
Herzogenaurach
Deutschland

Mit gutem Beispiel vorangehen

**Konsequent weltweit
Vorreiter sein**

20

verschiedene
Ausbildungsberufe in
Deutschland

70

Corporate Trainees in
Deutschland



Wir bei Schaeffler sind uns unserer Vorreiterrolle bewusst. Um unsere hohen Standards auch zukünftig halten zu können, legen wir besonderen Wert auf die Ausbildung und Förderung unserer Mitarbeiter. Denn sie sind unser wertvollstes Kapital.«

Petra Reiner, Leiterin Competence Center Personalentwicklung, Recruiting & International HR Transfers



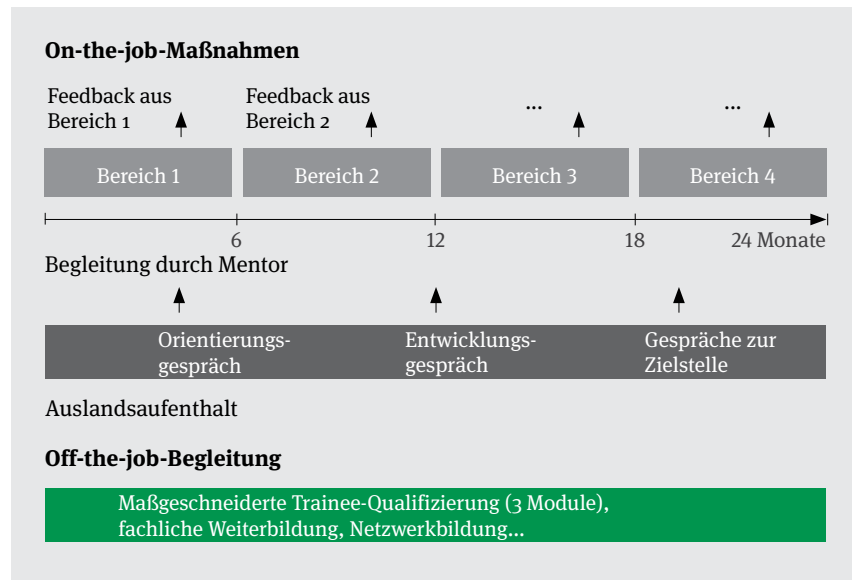
1

- 1 Im direkten Austausch mit seinen deutschen Kollegen erfährt Jung-Ingenieur Jozef Pastor alles Wissenswerte aus dem Bereich der Umformtechnik.
- 2 Mittlerweile ist der Slowake fest integriert und kann seine Kollegen selbstständig bei der Abwicklung größerer Projekte unterstützen.
- 3 Bei der Ausbildung zum Mechatroniker sammeln die Auszubildenden in Schweinfurt Erfahrungen im Umgang mit den neuesten Technologien.
- 4 Die Ausbildung bietet ihnen die Gelegenheit, das bislang erworbene Wissen praktisch anwenden zu können.



2

Im bis zu zwei Jahre dauernden Corporate-Trainee-Programm durchlaufen die Teilnehmer verschiedene bereichsübergreifende Stationen, die individuell gestaltet werden und auch Auslandsaufenthalte beinhalten können:





3



4

Aus- und Weiterbildung wird bei Schaeffler groß geschrieben. Ob duale Studiengänge, Auslandsaufenthalte oder Trainee-Programme – unter dem Dach der Schaeffler Academy findet sich für jeden Mitarbeiter eine Möglichkeit zur beruflichen Selbstverwirklichung.

Für Jozef Pastor ist ein lang gehegter Traum in Erfüllung gegangen. Schon zu Schulzeiten hatte der Slowake davon geträumt, Deutsch zu lernen und anschließend einen Job bei einer deutschen Firma in der Slowakei ergattern zu können. Nach seinem Studium an der mechanischen Fakultät der Slowakischen Technischen Universität Bratislava ist er über einen Freund, der bereits bei Schaeffler gearbeitet hat, auf das Unternehmen aufmerksam geworden. Was der Jung-Ingenieur zu diesem Zeitpunkt noch nicht wissen konnte: Er würde seine bis dato erworbenen Deutschkenntnisse schon bald im Alltag erproben dürfen. Denn nachdem er ein halbes Jahr in dem 4.300 Mitarbeiter starken Schaeffler-Werk in Skalica gearbeitet hatte, bekam er die Möglichkeit eines Auslandsaufenthalts in Deutschland geboten. Lang überlegen musste er nicht: „Ich habe mich sofort dafür entschieden“, erinnert er sich.

Mit dem Ziel, ein umfangreiches Grundwissen im Bereich der Umformtechnik zu erlangen, ist der 26-Jährige im April vergangenen Jahres nach Herzogenaurach gekom-

men. „Ich bin in erster Linie hier, um mich weiterzubilden und wertvolle Kontakte zu knüpfen. Hier bekomme ich das Know-how, das uns in Skalica fehlt und das ich dann später an meine dortigen Kollegen weitergeben kann“, erklärt er. „So kann nicht nur ich davon profitieren, sondern das ganze Team.“ Damit dem nichts im Weg steht, hat Jozef Pastor seit seiner Ankunft bereits diverse Abteilungen im Bereich der Umformtechnik durchlaufen: „Ich habe unter anderem schon in den Bereichen Prototypenfertigung, Qualitätssicherung und Konstruktion gearbeitet. Mittlerweile kann ich meine deutschen Kollegen selbstständig bei deren Projekten unterstützen“, erklärt er.

Einsam gefühlt hat er sich während der letzten Monate zu keiner Zeit. „Ich habe angefangen Baseball zu spielen und wohne außerdem mit meinem jüngeren Bruder zusammen, der momentan auch bei Schaeffler in Herzogenaurach arbeitet.“

Gut integriert fühlt sich auch Marina Pak, die im Rahmen des Corporate-Trainee-Programms momentan ebenfalls



5

in Herzogenaurach arbeitet. Die Kirgisin ist im Mai 2011 in das Programm eingestiegen, nachdem sie an der Uni Köln ihren Master in Maschinenbau gemacht hat. „Wir Trainees sind ganz normal bei Schaeffler angestellt, bekommen aber über zwei Jahre lang Einblicke in die verschiedensten Abteilungen gewährt“, erklärt sie. Für sie besteht genau darin der größte Vorteil des Corporate-Trainee-Programms: „Denn woher soll ein Absolvent wissen, was genau er machen will und was nicht? Die Theorie hat meistens wenig mit der Realität zu tun. Doch das Trainee-Programm hilft mir dabei, mich hinterher für eine Richtung entscheiden zu können“, erklärt die 26-Jährige.

Auch ihre Zeit in Korea hat bei Marina Pak zur Entscheidungsfindung beigetragen. „Das Trainee-Programm sieht einen sechsmonatigen Auslandsaufenthalt vor. Ich habe mich schon damals für Korea interessiert und mein Mentor hat zufällig genau dort ein passendes Projekt für mich ausfindig gemacht. Aber falls es beispielsweise in China ein interessanteres Projekt gegeben hätte, wäre ich auch dorthin gegangen. Denn wenn das Projekt passt, ist der Ort eigentlich zweitrangig, finde ich“, erinnert sich die flexible Jung-Ingenieurin. Ziel war es, die Strukturen und Vorgänge von Schaeffler Korea kennenzulernen, „damit ich mit meinem dort erworbenen Wissen wiederum meinen deutschen Kollegen helfen kann“, erklärt sie. Selbst von der enormen sprachlichen Herausforderung hat sie sich nicht abschrecken lassen. „Es war ein großes Abenteuer. Aber Fremdsprachen lernen ist für mich wie ein Hobby“, erzählt sie.

Allen Absolventen und jungen Schaeffler-Mitarbeitern möchte sie das Trainee-Programm auf jeden Fall weiterempfehlen. „Sogar nach nur einem Monat kann man inhaltlich schon etwas mitnehmen – das finde ich klasse“, so die Ingenieurin. Und für sie hat das Programm seinen Zweck allemal erfüllt. Denn Marina Pak weiß jetzt, was sie in Zukunft machen möchte: „Ich würde gern auch weiterhin im Bereich Anwendungstechnik arbeiten“, erzählt sie. Ob in der Schaeffler-Welt in Deutschland, Kirgisien oder Korea muss noch entschieden werden. „In Korea wird viel gelacht, das gefällt mir“, erzählt sie.

Neben den Auslandsaufenthalten für Trainees und Jung-Ingenieure hat Schaeffler auch auf der Ausbildungssebene immer wieder innovative Neuerungen zu bieten. So ist es Schaeffler beispielsweise gelungen, in der rumänischen Großstadt Brasov die erste Berufsschule zu eröffnen, die eine duale Ausbildung nach deutschem Vorbild ermöglicht. Schaeffler hat dabei eine führende Rolle übernommen, unterstützt von der Stadt Brasov, dem Bildungsministeriums und anderen deutschen Unternehmen mit Sitz in Brasov. Die jungen Menschen bekommen hier die Chance auf eine praxisorientierte Ausbildung nach europäischem Standard, zudem wird der Abschluss sowohl in Rumänien als auch in Deutschland anerkannt. Nicht zuletzt haben die Auszubildenden die Möglichkeit, anschließend von einem der beteiligten Unternehmen übernommen zu werden.



6



7

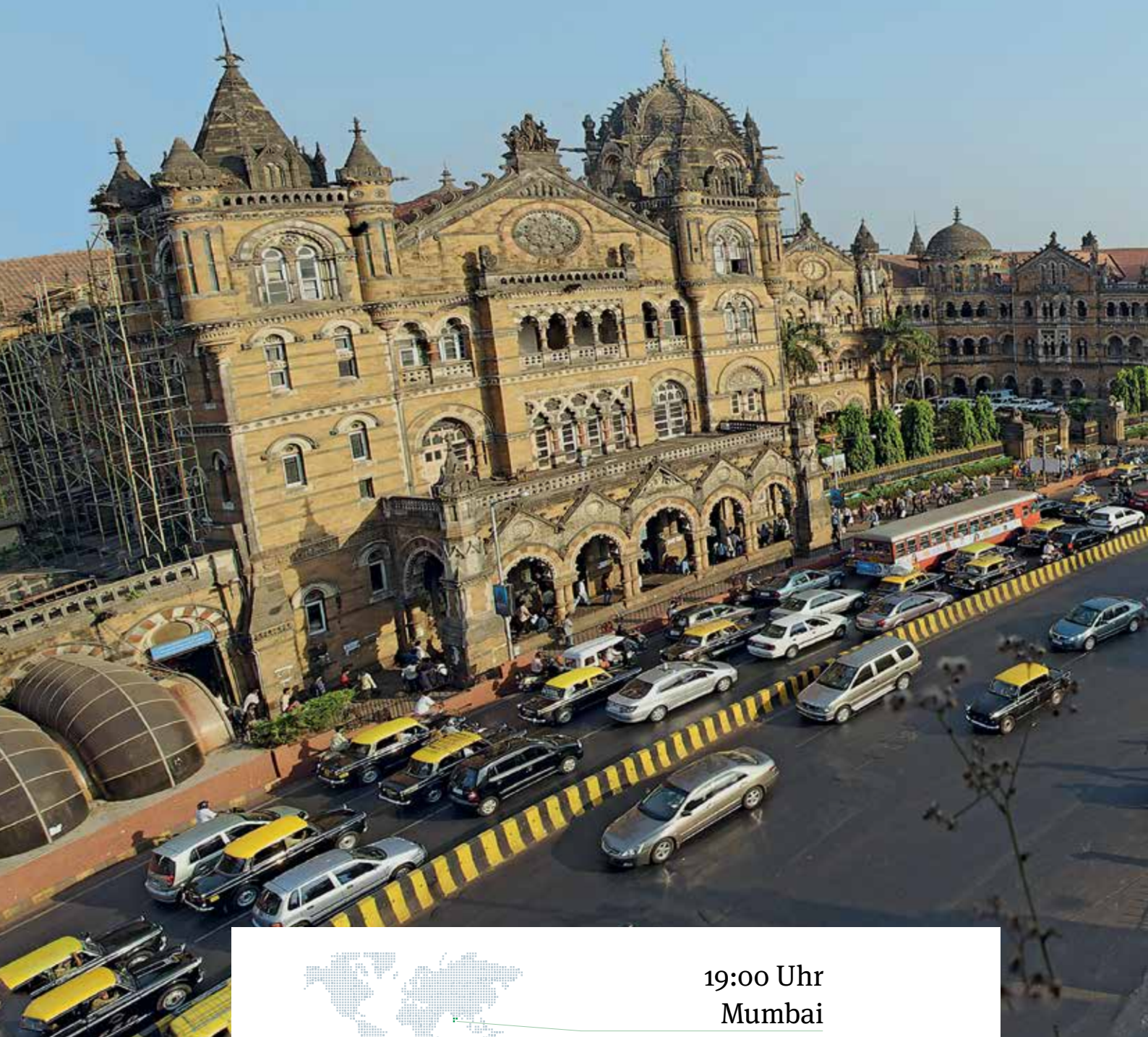
- 5 Marina Pak blickt positiv in die Zukunft: Dank des Corporate-Trainee-Programms weiß sie nun, dass sie auch weiterhin im Bereich Anwendungstechnik arbeiten möchte.
- 6 Die Eröffnung der Berufsschule Brasov war ein Grund zum Feiern: Neben Schaeffler als führendem Initiator wurde das Projekt auch von der Stadt und dem Bildungsministerium unterstützt.
- 7 Im rumänischen Brasov bekommen junge Menschen erstmals die Chance auf eine duale Ausbildung nach deutschen Standards. Die starke Praxisorientierung begeistert die Auszubildenden.

Die Vorteile der Schaeffler Academy auf einen Blick

- Bündelung aller Schulungsaktivitäten in der virtuellen Schaeffler Academy unter Berücksichtigung weltweit einheitlicher Standards und lokaler Anforderungen
- Unternehmensweite Transparenz in puncto Schulungsaktivitäten und Synergien
- Langfristige, funktions- und länderübergreifende (nachhaltige) Entwicklung der Fertigkeiten und Fähigkeiten der Mitarbeiter
- Ausrichtung aller Schulungsaktivitäten auf Unternehmensziele und -strategien
- Beitrag zu einem modernen Employer Branding der Schaeffler Gruppe
- Steigerung der Mitarbeiterzufriedenheit und -beteiligung bis hin zu einer höheren Bindung an das Unternehmen

Schaeffler Academy

Die Schaeffler Academy verbindet alle Aktivitäten zur Mitarbeiterentwicklung bei Schaeffler weltweit, unterstützt die strategischen Unternehmensziele, fördert eine Kultur des lebenslangen Lernens und ermöglicht es damit unseren Mitarbeitern, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen.



19:00 Uhr
Mumbai
Indien

Prozessorientiert handeln

**Konsequent die besten
Konzepte standardisieren
und weltweit einsetzen**

16

Standorte in Indien

3.137

Mitarbeiter in Indien

50

Jahre in Indien vor Ort



In unserem neuen Werk profitieren wir davon, dass Schaeffler die bewährten Gruppen-Prozessstandards weltweit auf die einzelnen Standorte überträgt. Die gleiche Prozessqualität, die gleichen Produktions-, Umwelt- und Arbeitssicherheitsstandards – egal an welchem Standort, auch hier in Indien. Das begeistert uns.«

Stephan Ziegler, Leiter Corporate Factory Planning

Egal welche Geschäftsprozesse irgendwann und irgendwo auf der Welt implementiert werden sollen: Prozessorientiert handeln heißt bei Schaeffler, dass bereits bewährte Standards eingehalten werden. Alle Prozesse müssen den hohen Qualitätsanforderungen von Schaeffler genügen. Das gilt für die Entwicklung, die Produktion, den Vertrieb und die Servicebereiche ebenso wie für die Errichtung von neuen Produktionsstandorten.

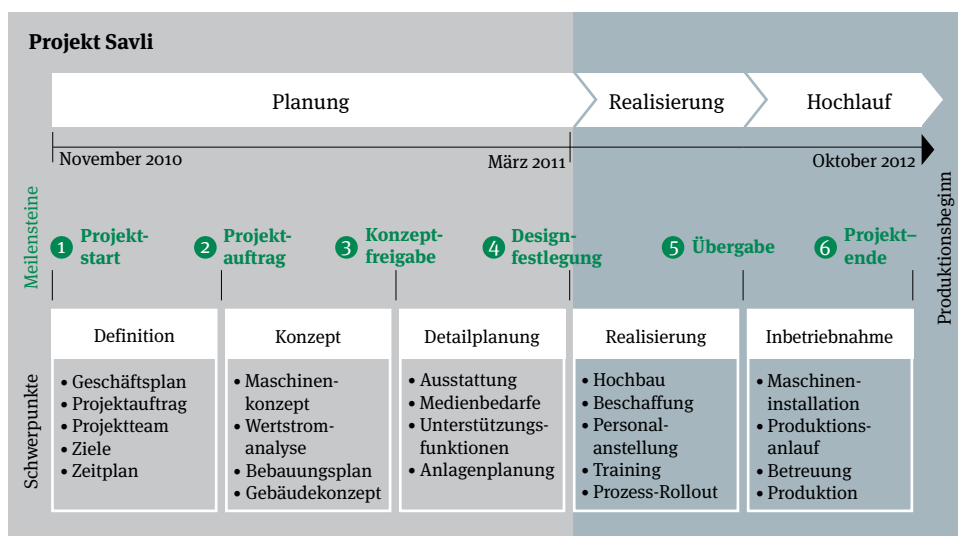
Ein Beispiel dafür ist das neu errichtete Werk von Schaeffler in Indien, ein echtes „Greenfield“-Projekt. Um den massiv wachsenden lokalen Markt einfach, schnell und nahe beim Kunden bedienen zu können, entschied sich das Unternehmen, eine neue Produktionsstätte für Kugellager und Großlager in Savli, dem Industrieviertel der aufstrebenden westindischen Stadt Vadodara, sprichwörtlich auf die grüne Wiese zu stellen.

Von der Planung bis zur Produktion wurden die Schaeffler-Standards konsequent eingehalten. Ein internationales Team aus Marktspezialisten, Mitarbeitern des Geschäftsbereichs, Produktionsverantwortlichen, Qualitätsmanagern, Technologen bis hin zu Logistikern sowie Bau- und Anlageningenieuren war für die Spezifikation und Ausführung verantwortlich. Die Spezifikation orientierte sich einerseits an lokalen Gegebenheiten,

andererseits an den weltweit definierten Leitwerken von Schaeffler – in diesem Fall an dem Werk im portugiesischen Caldas da Rainha. Die Qualität der Produktion sowie der Produkte war dabei maßgeblich.

Maschinenpark und Automatisierungsgrad wurden daher so definiert, dass der hohe Qualitätsstandard der Produkte gewährleistet ist. „Die meisten Maschinen, die in Savli eingesetzt werden, sind bewährte Entwicklungen aus dem Sondermaschinenbau der Schaeffler Gruppe“, erklärt uns Stephan Ziegler, Leiter Corporate Factory Planning bei Schaeffler. „Hergestellt wurden sie von unserem weltweiten Sondermaschinenbau-Netzwerk vor Ort in Asien.“ Der Automatisierungsgrad in Savli ist nur unwesentlich niedriger als der in der Fertigung von Caldas da Rainha. Laut Ziegler mag dies angesichts der extrem niedrigen Lohnkosten in Indien zunächst erstau-

Für jeden Prozessschritt wurden Teams mit Fachleuten aus Indien, aus Portugal und aus der Zentrale in Deutschland gebildet. So war es möglich, schnell und direkt zu kommunizieren und von den Erfahrungen und dem Know-how jedes Einzelnen direkt profitieren zu können.





Im März 2011

haben die Bauarbeiten für das neue Schaeffler-Werk in Savli/Indien begonnen.

nen. „Allerdings sind Themen wie Produktdiversität oder Bestände von Fertig- und Halbfertigteilen gerade in einer Massenproduktion, wie es in Savli der Fall ist, deutlich relevanter für die Qualität der Produkte und vor allem für die Liefertreue als niedrige Lohnkosten.“

Während der Realisierungsphase wurden die zuvor ausgewählten Mitarbeiter, die künftig die Maschinen bedienen werden, intensiv geschult – unter anderem eben in Caldas da Rainha, dem Leitwerk in Portugal. „Denn dort werden schon seit einiger Zeit Best-Practice-Lösungen für die Produktion der Kugellager und Kugellager-Komponenten erfolgreich umgesetzt“, erläutert Stephan Ziegler die Vorgehensweise von Schaeffler. Aufgebaut, in Betrieb genommen und freigegeben wurden die einzelnen Produktionseinheiten sowohl von Mitarbeitern vor Ort als auch von Spezialisten aus dem Projektteam sowie den Fachleuten aus dem Leitwerk.

Dass er damit richtig liegt, zeigen die Erfahrungen eines Mitarbeiters aus Savli. Stolz präsentiert er seinen neuen Arbeitsplatz, indem er auf die beeindruckende Maschine hinter sich zeigt. Der 33-Jährige konnte eine Stelle als Maschinenbediener ergattern. „Das war ein großes Glück für mich“, freut er sich „Und dass ich dann noch zur Ausbildung nach Caldas da Rainha geschickt wurde, war ein besonderes Highlight. Mit den dort vorhandenen Erfahrungen bekommt die Ausbildung eine äußerst hohe Qualität.“

Dass Caldas da Rainha in Portugal liegt, hat dem Ganzen noch einen zusätzlichen Reiz verliehen. Die Vorfahren des in Damán, einem Teil des früheren Portugiesisch-Indiens, aufgewachsenen Maschinenbedieners stammen nämlich aus Portugal. Natürlich hat er seinen Aufenthalt in Portugal auch zur Spurensuche genutzt. „Leider habe ich trotz meiner Herkunft nie Portugiesisch gelernt“, bedauert er. Fügt aber hinzu, dass das bei der Freund-

lichkeit und Hilfsbereitschaft der Kollegen in Caldas da Rainha überhaupt kein Problem war. „Wir haben uns bestens auf Englisch verständigt.“ Der für ihn zuständige portugiesische Kollege kann das nur bestätigen: „Die Zusammenarbeit mit den indischen Kollegen war für mich eine tolle Erfahrung. Die Kollegen aus Savli waren sehr motiviert und schon nach kurzer Zeit in der Lage, die Maschinen selbständig zu bedienen.“

Knapp eineinhalb Jahren nach dem Projektstart war es so weit: Im April 2012 fiel der Startschuss für die Produktion in Savli. „Um gerade die Startphase so kurz wie möglich zu halten, wird das Produktionsteam in Savli in den ersten Monaten noch von Fachleuten aus den Produktbereichen sowie aus dem Leitwerk unterstützt“, erklärt Stephan Ziegler. Auch der Kollege aus Caldas da Rainha war mit von der Partie und half während der ersten sechs Wochen bei der Einrichtung und beim Betrieb der neuen Maschinen mit. Laut Ziegler „sorgt eine solche Anlaufbetreuung nach den bisherigen Erfahrungen dafür, dass die Produktion sehr schnell in die Lage versetzt wird, alle an sie gestellten Anforderungen schon nach kurzer Zeit zu erfüllen.“ Das gilt schon jetzt für Savli: Seit Mitte 2012 werden in Savli modernste reibungsarme Rillenkugellager und Großlager in hoher Qualität produziert – nicht nur für den indischen, sondern auch für den gesamten asiatischen Markt.

Für jeden Prozessschritt wurden Unterteams mit Fachleuten aus Indien, aus Portugal und aus der Zentrale in Deutschland gebildet. So war es möglich, schnell und direkt zu kommunizieren und von den Erfahrungen und dem Know-how jedes Einzelnen direkt profitieren zu können.



Gebaut wurde mithilfe lokaler Firmen nach einem an Indien angepassten Schaeffler-Standard.



Mentalität und klimatische Bedingungen waren während des Baus immer mit von der Partie ...

... das galt auch für Kokosnüsse, Kokosmilch und Räucherstäbchen. Alles Zutaten für die Riten, mit denen der Segen der Götter herbeigerufen wird.





Zur Eröffnung des neuen Werks ist der Vorsitzende des Vorstands, Dr. Jürgen M. Geißinger, persönlich angereist.

Gemeinsam mit dem Werksleiter Chinmay Mishra bewundert Georg F. W. Schaeffler das Modell des neu errichteten Werks.



Die Kinder der indischen Angestellten heißen Georg F. W. Schaeffler in Savli willkommen.

Seit Oktober 2012 werden in dem neuen Werk in Savli modernste Rillenkugellager sowie Großlager hergestellt.



12

asiatische Länder,
in denen
Schaeffler vertreten ist

12.664

Mitarbeiter in der
Region Asien/Pazifik



21:30 Uhr
Shanghai
China

Weltweit expandieren

Konsequent auf globalen Märkten wachsen

10

geplante Erweiterungen
in Asien bis 2014



Schaeffler vereint globale Reichweite mit lokaler Expertise – und das mittlerweile an 180 Standorten in mehr als 50 Ländern. Als global agierendes Unternehmen ist es daher aus unserer Sicht nur konsequent, dass wir auch in Zukunft weiter expandieren.«

Jiang Yong, Werksleiter in Taicang

Weltweit expandieren – so lässt sich die Wachstumsstrategie von Schaeffler zusammenfassen. Auf diesem Weg erobern wir neue Märkte, sichern uns die Spitzenposition im Wettbewerb und wahren dennoch zu jeder Zeit die Nähe zu unseren Kunden. Auch auf dem chinesischen Markt. Wie das in der Praxis aussieht, zeigt ein Best-Practice-Fallbeispiel aus Taicang.

Herr Jiang, Sie sind Werksleiter in Taicang. Können Sie uns einen kurzen Überblick über den Taicang Campus und seine Erweiterung geben?

JIANG YONG: Angefangen hat alles 1997 – damals wurde das erste Werk in Taicang gebaut. 2006 bekam Taicang dann die nächsten beiden Werke. Um unsere Präsenz vor Ort noch weiter auszubauen und die Vorlaufzeiten zu verkürzen, hat Schaeffler im vergangenen Jahr beschlossen, die Produktionskapazitäten in Taicang, Suzhou und Yinchuan zu erweitern. Einer der Vorteile besteht für uns natürlich darin, dass wir unseren Kunden im asiatisch-pazifischen Raum dadurch einen noch besseren Service bieten können. Der Grundstein für ein weiteres Werk ist am 28. April 2011 gelegt worden. Inzwischen ist der Aufbau abgeschlossen und die Anlage ist schon mit einer ersten Produktionslinie in Betrieb gegangen. Das Werk hat übrigens eine Fläche von 38.700 Quadratmetern – das sind mehr als fünf Fußballfelder! So kann man sich vielleicht eher vorstellen, mit welchen Dimensionen man es hier zu tun hat.

Mit dem Bau des Werks haben wir einen weiteren wichtigen Schritt in der Umsetzung unserer Wachstumsstrategie vollzogen. Denn dieser Markt ist der dynamischste der Welt und bietet außerdem auch das größte Potenzial. Damit das so bleibt, ist für das kommende Jahr schon jetzt die Erweiterung der Produktionsfläche durch ein zusätzliches Gebäude geplant. Allerdings lohnt sich das allein schon wegen des steigenden Absatzes von Produkten der Marke LuK in China.

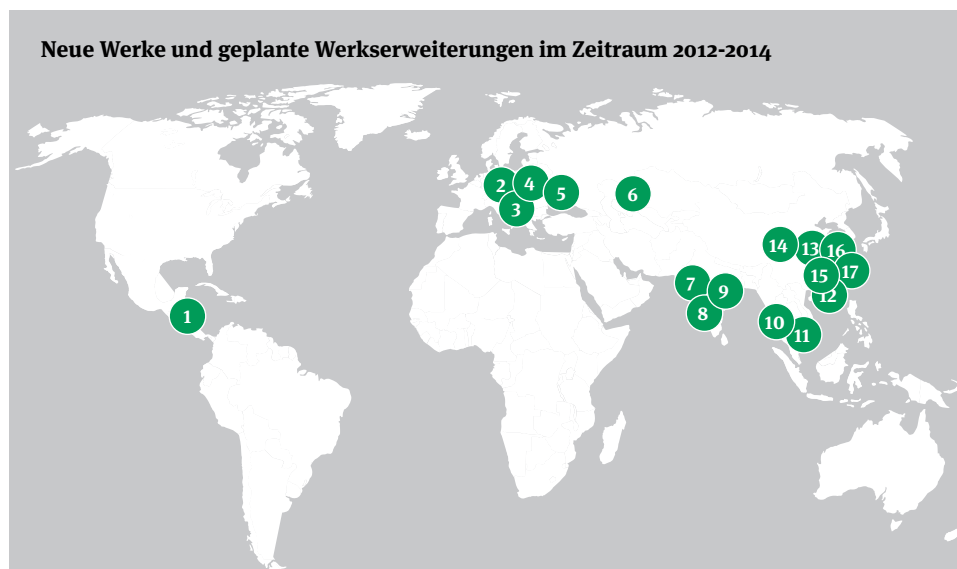
Wie lange hat es gedauert, das neue Werk in Taicang zu errichten? Welche Meilensteine gab es bei diesem Projekt?

JIANG YONG: Mit der Planung wurde im September 2010 begonnen. Ende Februar 2011 war es dann so weit: Die Planungen waren abgeschlossen und der Bau konnte beginnen. Das dauerte bis Januar vergangenen Jahres an. Zu diesem Zeitpunkt hatte Schaeffler dann auch damit begonnen, Anlagen und Maschinen aufzubauen. Das wird voraussichtlich auch noch bis Ende Juli 2013 dauern. Wir sind aber stolz darauf, dass der Serienanlauf der ersten Produktgruppe schon im Februar 2012 über die Bühne gegangen ist.

Sie haben die Expansionsstrategie von Schaeffler für Asien erwähnt. Welche Rolle spielt die Erweiterung in Taicang bei dieser Strategie?

JIANG YONG: Der chinesische Markt ist für Schaeffler von großer strategischer Bedeutung. 2012 hat der Umsatz von Schaeffler China zehn Prozent des weltweiten Umsatzes der Schaeffler Gruppe ausgemacht. Damit ist China zum wichtigsten Einzelmarkt außerhalb von Deutschland aufgestiegen. Wir sehen aber auch weiterhin großes Potenzial und gute Absatzchancen in China, trotz der gegenwärtigen konjunkturellen Unsicherheit. Denn das Wirtschaftswachstum in China soll auch während der nächsten zehn Jahre bei stabilen sechs bis acht Prozent liegen. Damit ist und bleibt China einer der wichtigsten Märkte für uns als global agierenden Hersteller. Die

- 1 Irapuato, Mexiko
- 2 Kysuce, Slowakei
- 3 Skalica, Slowakei
- 4 Szombathely, Ungarn
- 5 Brasov, Rumänien
- 6 Uljanowsk, Russland
- 7 Savli, Indien
- 8 Pune, Indien
- 9 Hosur, Indien
- 10 Rayong, Thailand
- 11 Biên Hòa, Vietnam
- 12 Jangan, Korea
- 13 Nanjing, China
- 14 Yinchuan, China
- 15 Taicang 5, China
- 16 Taicang 6, China
- 17 Suzhou, China



- 1 Jiang Yong in der Fertigungshalle in Taicang.
- 2 Mitunter legt der Werksleiter auch selbst Hand an – denn präzises Arbeiten hat auch hier oberste Priorität.
- 3 Werksleiter Jiang im Gespräch mit einem der Mitarbeiter. In Taicang arbeiten insgesamt 4.580 Menschen, hauptsächlich Chinesen.



1



2



3

neuen Werke fügen sich dabei perfekt in diese Strategie ein: Denn um den Bedarf des chinesischen Markts und den der angrenzenden Länder bedienen zu können, hat Schaeffler schon früh damit begonnen, die Investitionen im Land systematisch zu erhöhen – unter anderem eben auch in Taicang.

Gab es beim Bau des neuen Werks eine intensive Zusammenarbeit mit Schaeffler-Kollegen aus anderen Werken in China oder gar aus anderen Ländern?

JIANG YONG: Die Errichtung einer Fabrik ist immer ein sehr systematisches und interdisziplinäres Projekt. Deswegen arbeiten wir dabei eng mit unserer Zentrale in Herzogenaurach, unserer regionalen Hauptniederlassung in Shanghai und anderen Unternehmen im Wirtschaftsraum China zusammen. Dank Kollegen aus über 20 Ländern ist Schaeffler China ohnehin ein wirklich globales Unternehmen. Ich selbst arbeite eng mit Kollegen aus China, Japan, Korea, Deutschland und anderen europäischen Ländern zusammen. Die Kommunikation und Kooperation mit Menschen unterschiedlichster Herkunft bin ich gewöhnt. Sie ist Teil meiner alltäglichen Arbeit und ich schätze diesen interkulturellen Austausch sehr.

Welche Produkte werden in dem neuen Werk hergestellt? Wie viele Mitarbeiter sind hier beschäftigt? Woher stammen sie?

JIANG YONG: Das komplette Sortiment an Nadellagern für Anwendungen in der Industrie und im Automobilbereich wird dort hergestellt, außerdem auch Präzisionskomponenten für Getriebe- und Fahrwerkanwendungen. Insgesamt haben wir am Standort Taicang etwa 4.580 Mitarbeiter, die hauptsächlich aus China stammen. Außerdem arbeiten momentan 110 Mitarbeiter bei Schaeffler China, die aus allen möglichen Ländern der Welt kommen, also keine gebürtigen Chinesen sind. 52 sind es allein in Taicang.

Arbeiten die Werke in Taicang mit örtlichen Zulieferern für Komponenten zusammen?

JIANG YONG: Wir arbeiten grundsätzlich eng mit lokalen Zulieferern für Komponenten zusammen. In Zusammenarbeit mit diesen Zulieferern haben wir allein im vergangenen Jahr in Taicang eine ganze Reihe neuer Produkte eingeführt. Diese Kooperation verläuft sehr erfolgreich und zufriedenstellend. Gleichzeitig sind wir dabei natürlich immer darauf bedacht, die weltweiten Standards von Schaeffler einzuhalten – speziell im Hin-

4



5



blick auf Qualität und Umweltschutz. Dazu gehört auch das Bewahren des Null-Fehler-Prinzips, auf dem unsere Arbeit hier basiert.

Wie hoch ist der prozentuale Anteil der Produktion von Schaeffler für den chinesischen Bedarf, der direkt in Taicang produziert wird?

JIANG YONG: In der Sparte Automotive stellen wir über 70 Prozent des lokalen Bedarfs hier in Taicang her. Bei der Sparte Industrie sind es etwa 30 Prozent der lokal nachgefragten Produkte. Das geht mit der Strategie von Schaeffler einher, denn die größtmögliche Nähe zum Kunden soll immer gewahrt werden. Außerdem bemühen wir uns fortlaufend um ein noch besseres Serviceangebot für unsere Kunden.

Welche Ziele haben Sie sich persönlich gesetzt? Was möchten Sie mit Ihrem Team erreichen?

JIANG YONG: Ich möchte ein wettbewerbsfähiges Team formen und die Produktion langfristig sicherstellen. Außerdem streben wir danach, unseren Kunden die gewohnte Produktqualität bieten zu können, gleichzeitig aber auch unsere eigene Produktivität langfristig zu erhöhen. Nicht zuletzt möchten wir noch kosteneffizienter arbeiten, als wir es bisher schon getan haben.

Lassen Sie uns zum Abschluss über das Marktumfeld in China und im asiatischen Raum sowie über die Herausforderungen der Zukunft reden.

JIANG YONG: Gerade in diesen Zeiten der konjunkturellen Unsicherheit und des sich verschärfenden Wettbewerbs hilft uns unsere hervorragende Positionierung auf dem asiatischen Markt. Unsere Wettbewerbsfähigkeit haben wir unter anderem unseren branchenführenden Innovationen, unserer bewährten Qualität und unserem serviceorientierten Ansatz zu verdanken. Wir können auch in diesem Umfeld ein solides Wachstumspotenzial vorweisen. Deswegen bleiben wir auch in Zukunft optimistisch, was die Absatzchancen betrifft.

Wenn wir uns unsere Maxime „In der Region – Für die Region“ vor Augen halten, dann werden wir diese Spitzenposition im Wettbewerb auch in Zukunft halten können, denke ich. Neben den neuen Werken auf dem chinesischen Markt waren wir beispielsweise aber auch in Ländern wie Thailand oder Indien aktiv tätig. Ich bin davon überzeugt, dass wir die Reichweite unserer lösungsorientierten Produkt- und Servicekombination auf diesem Weg immer weiter ausbauen und so die größtmögliche Kundenzufriedenheit erreichen können.



6

- 4 Das Werk ist einer der modernsten Produktionsstandorte von Schaeffler in ganz Asien.
- 5 Ein Blick in die neueste Fertigungshalle in Taicang.
- 6 Viele der lokal nachgefragten Produkte werden in Taicang produziert. In der Sparte Automotive sind es mehr als 70 Prozent und etwa 30 Prozent in der Sparte Industrie.

Schaeffler-Anleihen

Konsequent in Richtung Kapitalmarkt

Die Anleihen der Schaeffler Gruppe

Nr. 003

ISIN	Währung	Nominalwert in Mio.	Kupon	Fälligkeit	Emissions- preis in %	Kurs in % ¹⁾ 31.12.2012
XS0741938624	EUR	800	7,75 %	15.02.2017	98,981	111,87
US806261AC75	USD	600	7,75 %	15.02.2017	98,981	111,63
XS0801261156	EUR	326	6,75 %	01.07.2017	98,981	109,16
XS0741939788	EUR	400	8,75 %	15.02.2019	100,000	115,59
US806261AA10	USD	500	8,50 %	15.02.2019	100,000	112,63

¹⁾ Quelle: Bloomberg.

Am 27. Januar 2012 setzte die Schaeffler AG den ersten Baustein ihres neuen Refinanzierungspakets um und startete ein umfangreiches Anleiheprogramm. Beim Debüt an den internationalen Kapitalmärkten platzierte Schaeffler Anleihen mit Gesamtvolumen von 2,0 Mrd. EUR bei institutionellen Investoren. Angesichts der enormen Nachfrage wurde das Emissionsvolumen von ursprünglich 1 Mrd. EUR auf 2 Mrd. EUR aufgestockt. Die beiden Euro-Tranchen über insgesamt 1,2 Mrd. EUR haben Laufzeiten von fünf und sieben Jahren und werden mit 7,75 % und 8,75 % verzinst. Die beiden Dollar-Tranchen über insgesamt rund 1,1 Mrd. USD haben Laufzeiten von ebenfalls fünf und sieben Jahren und Zinskupons von 7,75 % und 8,50 %.

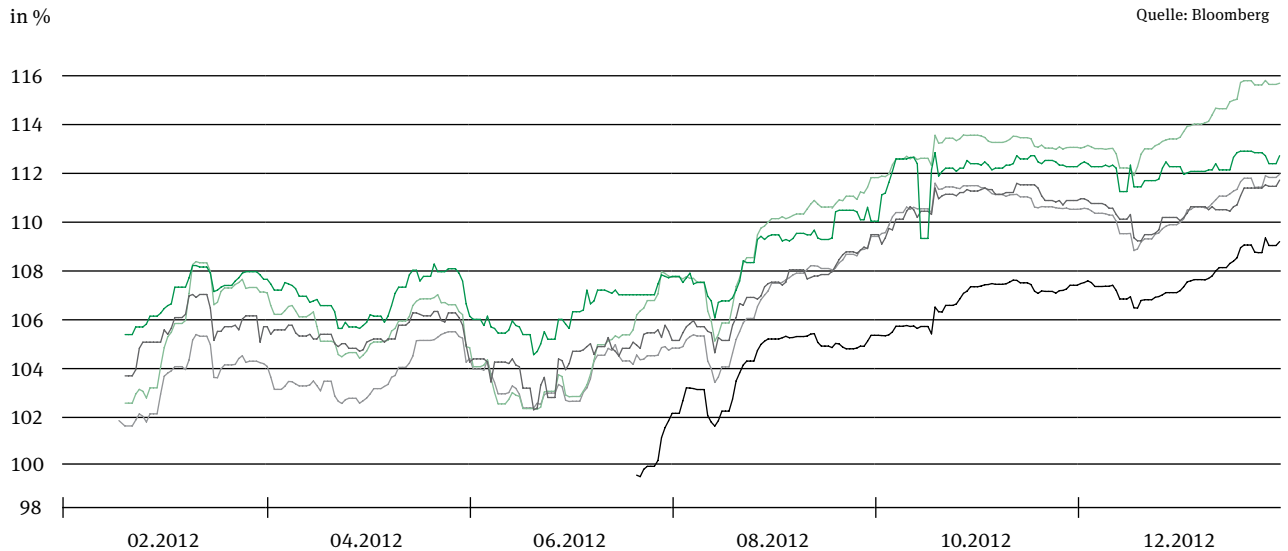
Im Juli emittierte die Schaeffler Gruppe eine weitere Anleihe mit einem Gesamtvolumen von 326 Mio. EUR bei Privatanlegern sowie institutionellen Investoren und erschloss damit ein weiteres Marktsegment. Darüber hinaus konnten die inländischen Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe die Anleihe während einer separaten Zeichnungsfrist zeichnen. Die Anleihe war trotz der volatilen Marktlage mehrfach überzeichnet. Das Emissionsvolumen wurde angesichts der großen Nachfrage von ursprünglich 200 auf 326 Mio. EUR aufgestockt. Die Anleihe hat eine Laufzeit von fünf Jahren und wird mit 6,75 % verzinst.

Die Schaeffler-Anleihen wurden in den Freiverkehr bzw. geregelten Markt der Luxemburger Wertpapierbörse eingeführt, von der Schaeffler Finance B.V. begeben und von der Schaeffler AG sowie ausgewählten Tochtergesellschaften garantiert.

Entwicklung der Schaeffler-Anleihen

2012 war geprägt von konjunkturellen Unsicherheiten. Die internationalen Geld- und Kapitalmärkte haben sich aufgrund der unverändert bestehenden Risiken volatil gezeigt. Trotz dieses schwierigen Umfelds konnten sich die Schaeffler-Anleihen sehr gut entwickeln. Den besten Kursverlauf seit Begebung verzeichnete die mit 8,75 % verzinsten EUR-Anleihe (ISIN: XS0741939788) mit einer Laufzeit bis 2019. Sie stieg zum 31. Dezember 2012 auf einen Kurs von 115,59 %.

Kursentwicklung seit Emission



Quelle: Bloomberg

Rating

Seit Januar 2012 verfügt die Schaeffler AG über externe Ratings durch die beiden Ratingagenturen Moody's und Standard & Poor's (S&P). Moody's bewertet die Schaeffler AG aktuell mit der Note „B1“ und einem positiven Ausblick. S&P stuft das Rating der Schaeffler AG mit der Note „B+“ und einem stabilen Ausblick ein.

- 7,75 %-EUR-Anleihe 2017
- 8,75 %-EUR-Anleihe 2019
- 7,75 %-USD-Anleihe 2017
- 8,50 %-USD-Anleihe 2019
- 6,75 %-EUR-Anleihe 2017

Die folgende Tabelle zeigt die aktuellen Ratings der Schaeffler AG:

Nr. 004

Ratingagentur	Unternehmen		Anleihen
	Rating	Ausblick	Rating
Moody's	B1	positiv	Ba3
Standard & Poor's	B+	stabil	B+

Auszeichnungen für erfolgreiche Refinanzierung

Die Schaeffler Gruppe hat für die erfolgreiche Refinanzierung Anfang des Jahres 2012 mehrere Auszeichnungen von renommierten Fachmagazinen und Institutionen erhalten. Das Finanzmagazin „EuroWeek“ wählte Schaeffler zum „Most Impressive High Yield Issuer in European Currencies and US Dollars 2012“ und setzte die Transaktion im Rahmen der „Syndicated Loan Awards 2012“ in den Kategorien „Deal of the Year“ und „Most Impressive Auto and Transport Borrower“ auf den ersten Platz. Das Fachmagazin „International Financing Review“ (IFR) zeichnete Schaeffler mit dem „EMEA Leveraged Loan of the Year Award 2012“ und dem „EMEA High-Yield Bond of the Year Award 2012“ aus. Die „Association of Corporate Treasurers“ und das Fachmagazin „The Treasurer“ wählten die Anleihebegebung zum „The Treasurer's Deal of the Year – Bonds“ sowie zum „The Treasurer's Overall Deal of the Year“. Die neunte und letzte Auszeichnung zum „Best Global Corporate Deal 2012“ erhielt Schaeffler vom Finanzmagazin „Euromoney“. Mit diesen Preisen wurde der erfolgreiche Abschluss einer komplexen, internationalen Kapitalmarkttransaktion, die nicht nur eine breite Investorenbasis angesprochen hat, sondern auch mit einem hervorragenden Timing punkten konnte, gewürdigt. Insbesondere die IFR Awards gehören zu den prestigeträchtigsten Auszeichnungen, die die internationale Fachpresse für Kapitalmarkttransaktionen vergibt.

Konzernlagebericht

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	56
2. Ertragslage	58
3. Finanz- und Vermögenslage	64
4. Forschung und Entwicklung	73
5. Beschaffung	76
6. Produktion	78
7. Mitarbeiter	80
8. Nachhaltigkeit und soziales Engagement	81
9. Gesamtbewertung des Geschäftsjahrs 2012	86
10. Nachtragsbericht	88
11. Chancen- und Risikobericht	89
12. Prognosebericht	102

Vorbehalt bei zukunftsgerichteten Aussagen

Dieser Lagebericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Lageberichts beruhen. Solche Aussagen beziehen sich auf Zeiträume in der Zukunft oder sind durch Begriffe wie „erwarten“, „vorhersagen“, „beabsichtigen“, „prognostizieren“, „planen“, „schätzen“ oder „rechnen mit“ gekennzeichnet. Zukunftsgerichtete Aussagen sind mit Risiken und Unsicherheiten verbunden. Eine Vielzahl dieser Risiken und Unsicherheiten wird von Faktoren bestimmt, die nicht dem Einfluss der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die tatsächlichen Ergebnisse können daher erheblich von den beschriebenen abweichen.

1. Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Im Verlauf des Jahres 2012 schwächte sich die weltweite Konjunktur spürbar ab. Nachdem Regierungen und Zentralbanken auf die globale Finanz- und Wirtschaftskrise mit einer Reihe von fiskal- und geldpolitischen Maßnahmen reagiert hatten, führten diese zunächst zu einer Stabilisierung der Weltwirtschaft. Die andauernde Unsicherheit über den Fortgang der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum, aber auch in den USA, sowie die sich abschwächende Konjunktur-entwicklung wirkten sich jedoch weiter dämpfend auf das globale Wachstum aus. Insgesamt lag das Wachstum der Weltwirtschaft bei 3,2 % (Internationaler Währungsfonds, Januar 2013).

Die wirtschaftliche Entwicklung im Euro-Raum war nach wie vor von der europäischen Schuldenkrise geprägt. Die Sorge um ein mögliches Auseinanderbrechen der Währungsunion war weiterhin präsent. Insbesondere als Griechenland im Juni 2012 Schwierigkeiten hatte, eine handlungsfähige Regierung zu bilden, spitzten sich diese Befürchtungen spürbar zu. Wichtige wirtschaftspolitische Entscheidungen, wie z. B. die Bereitschaft der europäischen Zentralbank zur Intervention an den Sekundärmärkten für Staatsanleihen des Euro-Raums, konnten jedoch eine Beruhigung der Finanzmärkte herbeiführen. Insgesamt ging das Bruttoinlandsprodukt im Euro-Raum um 0,4 % zurück. Die einzelnen Mitgliedsstaaten entwickelten sich dabei sehr unterschiedlich. Während die von der Staatsschuldenkrise besonders betroffenen Länder Rückgänge von bis zu 6,2 % (Griechenland) zu verzeichnen hatten, konnten andere Länder des Euro-Raums ihre wirtschaftlichen Aktivitäten weiter ausweiten. In Deutschland wuchs das Bruttoinlandsprodukt um 0,9 %, was im Wesentlichen auf den Außenhandel zurückzuführen ist. Die Investitionstätigkeit in Deutschland, insbesondere im Bereich Ausrüstungsinvestitionen, war jedoch durch Zurückhaltung gekennzeichnet.

Die US-Wirtschaft wies mit einem Wachstum von 2,3 % im Vergleich zu anderen Industrieländern eine robuste Entwicklung auf. Das Wachstum war im Wesentlichen von privaten Konsumausgaben getragen, während von den Ausgaben des Staats und dem Außenhandel nur geringe Impulse ausgingen.

In den Schwellenländern Asiens hat sich das Expansionstempo im Verlauf des Jahres 2012 spürbar verlangsamt. China blieb mit einem Wachstum von 7,8 % deutlich hinter dem Vorjahr zurück. Diese Entwicklung war zum einen auf die gedämpfte Nachfrage aus dem Ausland und zum anderen auf die Bemühungen der Regierung zurückzuführen, eine „sanfte Landung“ der chinesischen Volkswirtschaft zu erreichen. Auch Indien hatte mit einer Zuwachsrate von 4,5 % ein geringeres Wachstum als im Vorjahr zu verzeichnen. Ursächlich hierfür waren sowohl die schwache binnenwirtschaftliche Nachfrage als auch die gedämpfte Nachfrage aus dem Ausland. Gleichzeitig hatte die indische Wirtschaft mit Mängeln in der Infrastruktur und mit Ernteausfällen zu kämpfen.

In Südamerika wuchs die Wirtschaft um 3,0 %. Die Entwicklung in Brasilien, der größten Volkswirtschaft Südamerikas, war aufgrund von vergleichsweise hohen Zinsen und anhaltenden Infrastrukturproblemen nach wie vor von einer geringen Investitionstätigkeit gekennzeichnet und erzielte eine Wachstumsrate von 1,0 %.

1.1 Sparte Automotive – Entwicklung der Automobilproduktion

Die weltweite Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen stieg im Jahr 2012 um 6,1 % (Quelle: IHS Automotive auf Basis vorläufiger Zahlen vom Februar 2013) auf rd. 81,5 Mio. Pkw und leichte Nutzfahrzeuge. Auch hier verlief die regionale Entwicklung unterschiedlich. In der Marktregion Europa ohne Deutschland sank die Produktion um 8,4 %. Parallel hierzu sank die Produktion in Westeuropa als Reaktion auf die eingebrochene Nachfrage nach Neuwagen um 7,7 % auf rd. 13,0 Mio. Fahrzeuge. Insbesondere Spanien und Frankreich verzeichneten große Produktionseinbrüche (-18,0 % und -14,5 %). In Deutschland schrumpfte die Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um 2,7 %. Demgegenüber konnte die Automobilbranche in Nordamerika mit einem Produktionszuwachs um 17,6 % auf 15,5 Mio. Einheiten auf ein gutes Jahr zurückblicken. In Südamerika hingegen sank die Produktion um 0,3 %. In der Region Asien/Pazifik stieg die Automobilproduktion um 10,3 % auf 41,5 Mio. Fahrzeuge. Der Grund für diesen Anstieg war u. a. der niedrige Vorjahreswert, welcher durch die Erdbeben- und Atomkatastrophe in Japan negativ beeinflusst wurde. Ohne Berücksichtigung der Produktion in Japan stieg die Automobilproduktion in der Region Asien/Pazifik um 7,8 % und weltweit um 4,5 %. In China wuchs die Automobilproduktion um 6,1 %. Indien wies eine Wachstumsrate von 4,3 % auf, während in Südkorea die Produktion um 3,3 % zurückging.

Nr. 005

Entwicklung der Automobilproduktion (in Stück)	2012	2011	Veränderungen in %
Deutschland	5.735.604	5.892.389	-2,7
Europa ohne Deutschland	14.858.645	16.212.902	-8,4
Nordamerika	15.476.736	13.161.888	17,6
Südamerika	3.966.639	3.979.502	-0,3
Asien/Pazifik	41.462.558	37.591.770	10,3
Welt	81.500.182	76.838.451	6,1

Quelle: IHS Automotive, auf Basis vorläufiger Zahlen vom Februar 2013.

1.2 Sparte Industrie – Entwicklung des Maschinen- und Anlagenbaus

Die für die Sparte Industrie relevanten Märkte waren im Jahr 2012 von einer generell nachlassenden Investitionsgüternachfrage betroffen. Dennoch sind einige Branchen, in denen die Kunden der Schaeffler Gruppe Industrie im Wesentlichen tätig sind (insbesondere die Herstellung von Metallerzeugnissen und Maschinen) im Jahr 2012 gemäß vorläufiger Schätzungen des Marktforschungsinstituts Oxford Economics weltweit um etwa 2-3 % gewachsen. Große Unterschiede gab es zwischen den Schwellenländern und den Industrienationen. Während die Schwellenländer ein Plus von rd. 6 % verzeichneten, stieg die Industrie-Produktion in den Industrienationen lediglich um rd. 1 % an. Im Euro-Raum ist die Produktion in den Abnehmerbranchen der Schaeffler Gruppe Industrie um rd. 1 % zurückgegangen. Große Einbußen hatten insbesondere die Länder Italien (-6 %) und Spanien (-4 %) zu verkräften. Deutschland – mit einem Anteil von 40 % an der Gesamtproduktion größter Hersteller von Industrieprodukten im Euro-Raum – verzeichnete einen Zuwachs von rd. 1 %. Die Industrieproduktion in den USA stieg um rd. 7 %. In China fiel das Wachstum im Jahr 2012 zwar schwächer aus als im Vorjahr, dennoch stieg die Produktion um rd. 11 %.

2. Ertragslage

2.1 Ertragslage der Schaeffler Gruppe

Nr. 006

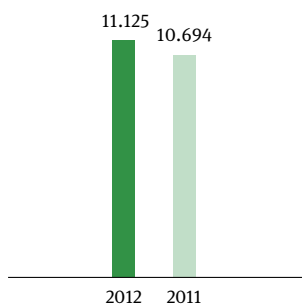
in Mio. EUR	2012	2011	Veränderungen in%
Umsatzerlöse	11.125	10.694	4,0
Umsatzkosten	-7.836	-7.463	5,0
Bruttoergebnis	3.289	3.231	1,8
Kosten der Funktionsbereiche ¹⁾	-1.817	-1.628	11,6
Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)	1.413	1.689	-16,3
• in % vom Umsatz	12,7	15,8	-
Finanzergebnis ²⁾	-676	-733	-7,8
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen ²⁾	554	324	71,0
Ertragsteuern	-407	-378	7,7
Konzernergebnis ³⁾	872	889	-1,9

¹⁾ Vertrieb, Verwaltung sowie Forschung und Entwicklung.

²⁾ Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen wurde im Konzernabschluss 2011 im Finanzergebnis ausgewiesen. Vergleichswerte wurden entsprechend angepasst.

³⁾ Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zuzurechnen.

Umsatz (Schaeffler Gruppe)
in Mio. EUR



Die Schaeffler Gruppe konnte 2012, trotz rezessiver Tendenzen in Europa und dem abgeschwächten Wachstumstempo in den Schwellenländern, ihren Umsatz um 4,0 % steigern. Währungseffekte wirkten sich positiv aus. Die EBIT-Marge (Verhältnis: Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern zu den Umsatzerlösen) konnte sich mit 12,7 % auf hohem Niveau behaupten.

Im Jahr 2012 stieg der Umsatz um 431 Mio. EUR auf 11.125 Mio. EUR (Vj.: 10.694 Mio. EUR). Hierbei präsentierte sich die Marktregion Nordamerika sehr dynamisch; die Umsatzerlöse stiegen um 18,2 % auf 1.665 Mio. EUR (Vj.: 1.409 Mio. EUR) an. Auch der asiatische Markt verzeichnete ungeachtet der zuletzt etwas nachlassenden Dynamik einen Anstieg der Umsatzerlöse gegenüber dem ohnehin hohen Niveau des Vorjahreszeitraums um 9,7 % auf 2.573 Mio. EUR (Vj.: 2.346 Mio. EUR). In Europa wirkten sich im Geschäftsjahr 2012 die schwache Wirtschaftslage, die zurückhaltende Kreditvergabe der Banken sowie das daraus resultierende abnehmende Konsumverhalten der Verbraucher deutlich negativ auf den Umsatz aus. Von Januar bis Dezember 2012 stieg der Umsatz gegenüber dem Vorjahreszeitraum lediglich um 0,3 % auf 6.327 Mio. EUR (Vj.: 6.311 Mio. EUR).

Die Sparte Automotive wies im Jahr 2012 trotz des schwierigen Marktumfelds in Europa weiter hohe Wachstumsraten auf. Gemessen an der weltweiten Automobilproduktion stiegen die Umsatzerlöse überproportional um 7,1 % auf 7.663 Mio. EUR (Vj.: 7.157 Mio. EUR) an. Neben dem sehr guten Wachstum der umsatzstarken Produktgruppen, wie Nockenwellenversteller, Drehmomentwandler,

stufenlose Getriebesysteme, Kettentriebe und Axial-Nadellager, waren zunehmend das innovative Produktangebot und der damit verbundene Anstieg der Produktionsstückzahlen – vor allem in den entwickelten Märkten Europas – wesentliche Umsatztreiber.

Die Sparte Industrie konnte durch starke Wachstumsraten in den Branchen Luft- und Raumfahrt sowie in der Schwerindustrie das deutlich abgeschwächte Wachstumstempo bzw. den Wachstumsrückgang anderer Bereiche teilweise kompensieren. Die Branchen Windkraft, Produktionsmaschinen und Bahn entwickelten sich rückläufig. Der Umsatz der Sparte Industrie lag mit 3.401 Mio. EUR rd. 1,8 % unter dem Vorjahresniveau (Vj.: 3.463 Mio. EUR).

Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum erhöhte sich das Bruttoergebnis um 58 Mio. EUR auf 3.289 Mio. EUR (Vj.: 3.231 Mio. EUR). Neben einem höheren Umsatzvolumen wirkten sich vor allem neue Prozessabläufe sowie die technische Optimierung der Fertigungskapazitäten und Produktionsverfahren positiv auf die Ertragslage des Konzerns aus. Die Kosten für Rohmaterialien lagen im Gesamtjahr 2012 in etwa auf Vorjahresniveau. Aufgrund notwendiger Vorlaufkosten für neue Produkte, Lokalisierungsaktivitäten und Kapazitätserweiterungen zur nachhaltigen Optimierung unserer Wertschöpfung lag die Bruttomarge (29,6 %) leicht unter dem Vorjahreswert (30,2 %).

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen im Jahr 2012 um 19,8 % auf 593 Mio. EUR (Vj.: 495 Mio. EUR). Neben zahlreichen Weiterentwicklungen von Produkten standen vor allem vielfältige Aktivitäten auf dem Themenfeld der eMobilität im Vordergrund, bei dem die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der beiden Sparten Automotive und Industrie unternehmensübergreifend verbunden werden.

Bedingt durch die Ausweitung des Geschäftsvolumens stiegen die Vertriebskosten im Jahr 2012 im Wesentlichen aufgrund von höheren variablen Fracht- und Logistikkosten um 4,7 % auf 759 Mio. EUR (Vj.: 725 Mio. EUR). Die Kosten im allgemeinen Verwaltungsbereich verzeichneten, insbesondere durch einen Personalaufbau in den Zentralfunktionen (vgl. Anhang Tz. 3.4), einen Anstieg um 14,0 % auf 465 Mio. EUR (Vj.: 408 Mio. EUR).

Gegenüber dem Vorjahr verringerte sich das Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) im Jahr 2012 um 276 Mio. EUR auf 1.413 Mio. EUR (Vj.: 1.689 Mio. EUR). Die EBIT-Marge lag mit 12,7 % auch 2012 weiterhin auf einem hohen Niveau.

Das Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe betrug im Berichtsjahr -676 Mio. EUR (Vj.: -733 Mio. EUR). Im Finanzergebnis werden neben Finanzerträgen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vj.: 40 Mio. EUR) Finanzaufwendungen in Höhe von 729 Mio. EUR (Vj.: 773 Mio. EUR) ausgewiesen.

Nr. 007

	2012		
in Mio. EUR	Finanzaufwendungen	Finanz-erträge	Finanz-ergebnis
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-523	0	-523
Bewertungsänderungen und Ausgleichszahlungen von Derivaten	-6	8	2
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung	-10	3	-7
Amortisation aus Cash Flow Hedge Rücklage ²⁾	-72	0	-72
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-83	30	-53
Sonstige Effekte	-35	12	-23
Summe	-729	53	-676

	2011		
in Mio. EUR	Finanzaufwendungen	Finanz-erträge	Finanz-ergebnis
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-494	0	-494
Bewertungsänderungen und Ausgleichszahlungen von Derivaten	-101	0	-101
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung	0	0	0
Amortisation aus Cash Flow Hedge Rücklage ²⁾	-75	0	-75
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-81	26	-55
Sonstige Effekte	-22	14	-8
Summe	-773	40	-733

¹⁾ Inkl. Transaktionskosten.²⁾ Beendetes Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Refinanzierung in 2009.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden betragen in 2012 523 Mio. EUR (Vj.: 494 Mio. EUR). Darin enthalten sind Zinszahlungen und Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung in Höhe von 453 Mio. EUR (Vj.: 402 Mio. EUR) sowie Aufwendungen in Höhe von 47 Mio. EUR (Vj.: 78 Mio. EUR) für Transaktionskosten. Darüber hinaus enthält die Position Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen gegenüber der Schaeffler Verwaltungs GmbH.

Aus Bewertungsänderungen und Ausgleichszahlungen von Derivaten ergaben sich Erträge in Höhe von netto 2 Mio. EUR (Vj.: Aufwendungen in Höhe von 101 Mio. EUR). Die wesentlichen Bestandteile sind Ausgleichszahlungen in Höhe von 105 Mio. EUR (Vj.: 170 Mio. EUR) und positive Bewertungseffekte aus Zins- und Zinswährungsderivaten sowie aus eingebetteten Derivaten in Höhe von 107 Mio. EUR (Vj.: 69 Mio. EUR). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus der positiven Entwicklung der eingebetteten Derivate sowie den niedrigeren Ausgleichszahlungen im Geschäftsjahr 2012.

Die Nettoaufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden in Höhe von 7 Mio. EUR sind in erster Linie auf die Wechselkursentwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro zurückzuführen (vgl. Anhang Tz. 1.3).

Weitere Aufwendungen in Höhe von 72 Mio. EUR (Vj.: 75 Mio. EUR) resultieren aus der Amortisation der bis zum 20. November 2009 entstandenen Cash Flow Hedge Rücklage aus Zinssicherungsinstrumenten.

Aus Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen ergeben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vj.: 55 Mio. EUR). Ergänzende Erläuterungen zu den Pensionen sind im Anhang unter Tz. 4.11 zu finden.

Sonstige Effekte ergeben im Saldo Aufwendungen in Höhe von 23 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR) und enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus Krediten und Forderungen in Höhe von 11 Mio. EUR (Vj.: 13 Mio. EUR), Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Krediten in Höhe von 13 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) und sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von 21 Mio. EUR (Vj.: 21 Mio. EUR).

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 554 Mio. EUR (Vj.: 324 Mio. EUR) betraf im Geschäftsjahr 2012 fast ausschließlich die Beteiligung an der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, die 36,14 %-Anteile an der Continental AG hält.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beliefen sich im Berichtsjahr 2012 auf 407 Mio. EUR (Vj.: 378 Mio. EUR). Sie setzen sich zusammen aus einem Aufwand an tatsächlichen Steuern in Höhe von 384 Mio. EUR (Vj.: 386 Mio. EUR) und aus latenten Steuern in Höhe von 23 Mio. EUR (Vj.: Erträge in Höhe von 8 Mio. EUR).

Das Konzernergebnis nach nicht beherrschenden Anteilen betrug 872 Mio. EUR nach einem Konzernergebnis in Höhe von 889 Mio. EUR im Vorjahreszeitraum.

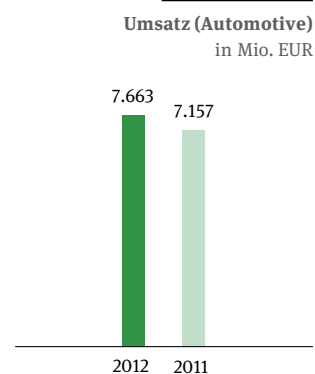
2.2 Sparte Automotive

Nr. 008

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderungen in %
Umsatz	7.663	7.157	7,1
Umsatzkosten	-5.556	-5.207	6,7
Bruttoergebnis	2.107	1.950	8,1
EBIT	998	1.074	-7,1
• in % vom Umsatz	13,0	15,0	-

Vorjahreswerte gemäß der in 2012 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

Der Umsatz der Sparte Automotive stieg im Geschäftsjahr 2012 um 7,1 % auf 7.663 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahreszeitraum (Vj.: 7.157 Mio. EUR). Der Umsatzanstieg ist, neben positiven Währungseffekten im Wesentlichen auf neue Kundenprojekte und Produktanläufe zurückzuführen. Durch die, insbesondere in Europa, angespannte konjunkturelle Marktlage der Automobilbranche verringerte sich die Wachstumsrate – trotz der positiven Einflüsse aus Asien und Nordamerika – im Vergleich zum Vorjahr. Das vierte Quartal 2012 zeigte im Vergleich zu den ersten drei Quartalen wieder eine etwas höhere Wachstumsrate.



Das Umsatzwachstum im Geschäftsjahr 2012 wurde vor allem von den Regionen Asien (+21,9 %) und Nordamerika (+21,2 %) getragen. Während auch in Europa noch ein leichtes Wachstum (+1,7 %) realisiert werden konnte, waren die Umsätze in Südamerika rückläufig (-11,8 %). Im Vergleich zur Entwicklung der Produktionsstückzahlen für Pkw bis 6 Tonnen (Quelle: IHS Global Insight), wuchsen die Umsätze in den jeweiligen Regionen, mit Ausnahme von Südamerika, stärker als der Markt. Insbesondere in Europa konnten die Umsätze deutlich, gegen den negativen Trend im Markt, gesteigert werden.

Bei den umsatzstärksten Produktgruppen wiesen trockene Doppelkupplungen, stufenlose Getriebesysteme sowie Nockenwellenversteller ein überproportionales Wachstum auf. Hohe Wachstumsraten waren ebenfalls bei innovativen Neuprodukten, wie z.B. Kugelgewindetrieben, die bei modernen elektromechanischen Servolenkungen und Fahrwerkslösungen zur Anwendung kommen, zu verzeichnen.

Das mit dem Umsatzwachstum verbundene höhere Produktionsvolumen wirkte sich generell positiv auf das Bruttoergebnis aus. Während die Kosten für Personal einen leichten Anstieg verzeichneten, lagen die Kosten für Rohmaterialien indes im Gesamtjahr 2012 auf Vorjahresniveau. Die Umsatzkosten erhöhten sich vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 um 6,7 % auf 5.556 Mio. EUR (Vj.: 5.207 Mio. EUR). Aufgrund dieser im Vergleich zu den Umsatzerlösen geringeren Zunahme, vergrößerte sich die Bruttomarge im Geschäftsjahr 2012 leicht um 0,3 %-Punkte auf 27,5 % (Vj.: 27,2 %). Das Bruttoergebnis erhöhte sich infolge des Umsatzwachstums um 157 Mio. EUR auf 2.107 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (Vj.: 1.950 Mio. EUR).

Zur Sicherung der zukünftigen Wachstumschancen der Sparte Automotive, stiegen die Kosten für Forschung und Entwicklung im Geschäftsjahr 2012 von 361 Mio. EUR auf 429 Mio. EUR (18,8 %) an. Der Anstieg resultierte in erster Linie aus gestiegenen Personalkosten sowie Produktoffensiven im Bereich der eMobilität. Dazu gehören z.B. die Schaeffler eAchse, ein elektrischer Achsantrieb für Hybrid- und Elektrofahrzeuge mit integriertem elektrischen Torque-Vectoring, der Radnabenantrieb eWheelDrive für zukünftige urbane Fahrzeugkonzepte sowie Lösungen im Bereich der Stop-/Start-Technologie.

Insgesamt verringerte sich das EBIT der Sparte Automotive im Geschäftsjahr 2012 im Vergleich zum Vorjahr um 76 Mio. EUR auf 998 Mio. EUR (Vj.: 1.074 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verringerte sich im Geschäftsjahr 2012 gegenüber 2011 auf 13,0 % (Vj.: 15,0 %).

2.3 Sparte Industrie

Nr. 009

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderungen in %
Umsatz	3.401	3.463	-1,8
Umsatzkosten	-2.219	-2.182	1,7
Bruttoergebnis	1.182	1.281	-7,7
EBIT	415	615	-32,5
• in % vom Umsatz	12,2	17,8	-

Vorjahreswerte gemäß der in 2012 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

Der Umsatz der Sparte Industrie lag im Geschäftsjahr 2012 mit 3.401 Mio. EUR unter dem Niveau des Vorjahreszeitraums (Vj.: 3.463 Mio. EUR). Der bereits seit dem zweiten Quartal 2012 einsetzende Nachfragerückgang in fast allen Industriebranchen hatte sich im weiteren Verlauf des Geschäftsjahrs beschleunigt. Währungseffekte wirkten sich positiv auf den Umsatz aus.

Mit dem Blick auf die Regionen übertrafen Nordamerika (+12,6 %) sowie Zentral- und Osteuropa, Mittlerer Osten und Afrika (EMEA; +12,7 %) die Umsatzwerte des Vorjahrs, konnten aber die rückläufigen Umsätze in den übrigen Regionen nicht kompensieren. Besonders die Region Asien/Pazifik (-6,6 %) lag hinter den Vorjahreswerten, was insbesondere auf die schwache Entwicklung in den Branchen Windkraft und Bahn zurückzuführen ist.

Die Branchen Schwerindustrie und Luft- und Raumfahrt verzeichneten im Geschäftsjahr 2012 ein deutliches Wachstum. Dagegen führte die weltweite konjunkturelle Abkühlung in vielen anderen Branchen zu einem geringeren Umsatz gegenüber dem Vorjahr.

In der Windkraft mussten deutlich rückläufige Umsätze hingenommen werden, vor allem ausgelöst durch zeitliche Verzögerungen beim Netzausbau in Schlüsselmärkten und zunehmend erschwerte Finanzierungsmöglichkeiten der Betreiber von Windkraftanlagen aufgrund der hohen Staatsverschuldung in vielen Ländern. Darüber hinaus belasteten Überkapazitäten und Preiswettbewerb die gesamte Windkraftbranche.

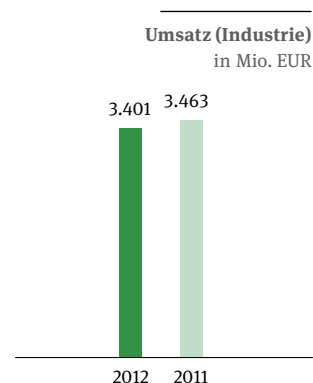
Auch bei Produktionsmaschinen konnten die rückläufigen Umsätze bei Druckmaschinen, Textilmaschinen und Productronic nicht vollständig durch die noch positive Entwicklung bei Werkzeugmaschinen ausgeglichen werden. Die Antriebstechnik verzeichnete leicht rückläufige Umsätze in vielen Branchen, insbesondere bei Landmaschinen bedingt durch den Wegfall von staatlichen Investitionen in Südamerika sowie im Baumaschinenmarkt in Europa und Asien.

Im Industrie Aftermarket-Geschäft lag der Umsatz mit +0,9 % leicht über dem Niveau des Vorjahrs. In Europa bremste in vielen Ländern die Verschuldung staatlicher sowie privater Haushalte das Umsatzwachstum. In der Region Asien/Pazifik mussten sowohl unsere Vertriebspartner wie auch deren Kunden ihre Bestände mit langen Reichweiten an die rückläufige Wirtschaftsentwicklung anpassen. Das weniger konjunktursensible direkte MRO-Geschäft (Maintenance, Repair and Operation) konnte vor allem in den Teilbranchen Anlagen für Stahl und Bergbau die Umsatzrückgänge im Handel ausgleichen.

Die Umsatzkosten erhöhten sich im Geschäftsjahr 2012 um 1,7 % auf 2.219 Mio. EUR (Vj.: 2.182 Mio. EUR). Vor allem die Großlagerfertigung konnte die Fertigungskapazitäten nicht in vollem Umfang an das sinkende Umsatzvolumen in der Branche Windkraft anpassen. Die Kosten für Rohmaterialien lagen im Gesamtjahr 2012 auf Vorjahresniveau. Aufgrund dieser, im Vergleich zu den Umsatzerlösen, leicht überproportionalen Zunahme der Umsatzkosten verringerte sich die Bruttomarge geringfügig um 2,2 %-Punkte auf 34,8 % (Vj.: 37,0 %).

Die Kosten für Forschung und Entwicklung stiegen im Geschäftsjahr 2012 von 134 Mio. EUR auf 164 Mio. EUR (22,4 %) an. In der Sparte Industrie lag der Schwerpunkt in der Forschung und Entwicklung von Produkten für neue Geschäftsfelder vor allem mit Schwerpunkt auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien sowie der mechatronischen Produkte, z. B. von elektrischen Antrieben für Fahrräder und Scooter.

Insgesamt verringerte sich das EBIT der Sparte Industrie im Jahr 2012 um 200 Mio. EUR bzw. 32,5 % auf 415 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (Vj.: 615 Mio. EUR). Die EBIT-Marge verringerte sich im Geschäftsjahr 2012 auf 12,2 % (Vj.: 17,8 %).



3. Finanz- und Vermögenslage

3.1 Cash Flow

Die Schaeffler Gruppe erwirtschaftete für das Gesamtjahr 2012 – wie im Vorjahr – einen positiven Free Cash Flow, der 381 Mio. EUR betrug (Vj.: 319 Mio. EUR).

Nr. 010

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderungen in%
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.213	1.084	11,9
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-832	-765	8,8
Free Cash Flow	381	319	19,4
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-341	-646	-47,2
Finanzschulden	7.261	7.485	-3,0
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	433	397	9,1
Netto-Finanzschulden	6.828	7.088	-3,7

Der im Geschäftsjahr 2012 erwirtschaftete Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit betrug 1.213 Mio. EUR und lag damit um 129 Mio. EUR bzw. 11,9 % über dem Vorjahreswert (Vj.: 1.084 Mio. EUR). Durch die Reduzierung der Mittelbindung in den Vorratsbeständen sowie den geringeren Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnte das im Vergleich zum Vorjahr niedrigere EBIT von 1.413 Mio. EUR (Vj.: 1.689 Mio. EUR) kompensiert werden. Positiv wirkten sich auch die im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zinszahlungen von 593 Mio. EUR (Vj.: 686 Mio. EUR) und die, von der Continental AG über die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG an die Schaeffler AG, gezahlte Dividende in Höhe von 80 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) aus.

Im Geschäftsjahr 2012 flossen im Cash Flow aus Investitionstätigkeit insgesamt 832 Mio. EUR (Vj.: 765 Mio. EUR) ab. Die Auszahlungen für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen betragen 860 Mio. EUR und lagen damit um 87 Mio. EUR über dem Vorjahresvergleichswert von 773 Mio. EUR.

Der Free Cash Flow betrug im Geschäftsjahr 2012 381 Mio. EUR, davon 80 Mio. EUR aus einer Dividende der Continental AG, und lag damit um 62 Mio. EUR über dem Vorjahreswert (Vj.: 319 Mio. EUR). Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen wurden vollständig durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert.

Im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit sind Mittel in Höhe von 341 Mio. EUR (Vj.: 646 Mio. EUR) abgeflossen. Die im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Seniorekredite im ersten Quartal 2012 getätigten Finanztransaktionen – Ablöse bestehender Kredite durch Abschluss neuer Kreditvereinbarungen, Emission von Anleihen und Platzierung von Krediten bei institutionellen Investoren – waren überwiegend zahlungsneutral.

Die Emission der Retail-Anleihe von 300 Mio. EUR führte, unter Berücksichtigung einer separaten Mitarbeitertranche, zu Einzahlungen von insgesamt 323 Mio. EUR, die vollständig zur Tilgung von Finanzschulden verwendet wurden. Weitere Tilgungen wurden in Höhe von 80 Mio. EUR aus vereinnahmter Dividendenzahlung von der Continental AG über die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG geleistet. Die übrigen Veränderungen des Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit betreffen insbesondere den Saldo aus Zahlungsabflüssen aus Kapitalertragsteuer aufgrund einer Dividendenzahlung von 79 Mio. EUR (Vj.: 400 Mio. EUR) und Auszahlungen von 227 Mio. EUR (Vj.: 186 Mio. EUR) an die Schaeffler Verwaltungs GmbH als 100 %-Gesellschafterin der Schaeffler AG.

Die Netto-Finanzschulden (Zusammensetzung Netto-Finanzschulden vgl. Anhang Tz. 4.16) verringerten sich zum 31. Dezember 2012 um 260 Mio. EUR auf 6.828 Mio. EUR (Vj.: 7.088 Mio. EUR). Die Reduzierung resultierte insbesondere aus der Rückführung von Gesellschafterdarlehen um 97 Mio. EUR auf einen Betrag von 323 Mio. EUR (Vj.: 420 Mio. EUR) sowie aus der Tilgung von Finanzschulden gegenüber Kreditinstituten zum Abschlussstichtag.

Der Verschuldungsgrad, definiert als Verhältnis von Netto-Finanzschulden (bereinigt um Gesellschafterdarlehen) zu Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA), lag zum 31. Dezember 2012 bei 3,2 (Vj.: 3,0). Das EBITDA fiel um 9,5 % auf 2.031 Mio. EUR (Vj.: 2.243 Mio. EUR).

3.2 Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur der Schaeffler Gruppe konnte im Zuge diverser Refinanzierungstransaktionen und des Eigenkapitalzuwachses deutlich verbessert werden.

Nr. 011

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011	Veränderungen in%
Eigenkapital	2.107	1.714	22,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.553	1.217	27,6
Rückstellungen	76	79	-3,8
Finanzschulden	7.140	7.168	-0,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	267	172	55,2
Sonstige Verbindlichkeiten	240	261	-8,0
Passive latente Steuern	119	124	-4,0
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	9.395	9.021	4,1
Rückstellungen	223	208	7,2
Finanzschulden	121	317	-61,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	794	873	-9,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	232	184	26,1
Sonstige Verbindlichkeiten	674	672	0,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen	2.044	2.254	-9,3
Bilanzsumme	13.546	12.989	4,3

Das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe (inkl. der Anteile anderer Gesellschafter an vollkonsolidierten Tochterunternehmen) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um 393 Mio. EUR auf 2.107 Mio. EUR (Vj.: 1.714 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2012 15,6 % (Vj.: 13,2 %).

Der Anstieg des Eigenkapitals ist auf das Konzernergebnis von 884 Mio. EUR zurückzuführen. Die aus der 2012 beschlossenen Dividendenausschüttung von 300 Mio. EUR resultierende Eigenkapitalminderung sowie weitere ergebnisneutrale Eigenkapitalreduzierungen von insgesamt -321 Mio. EUR konnten überkompensiert werden. Die beschlossene Dividendenausschüttung führte zum Fälligkeitspunkt im Dezember 2012 zu einem Zahlungsmittelabfluss für Kapitalertragsteuer von 79 Mio. EUR. In Höhe von 131 Mio. EUR hat die Gesellschafterin, die Schaeffler Verwaltungs GmbH, auf ihren Dividendenauszahlungsanspruch verzichtet und insoweit eine Einlage in das Eigenkapital geleistet. Der restliche Dividendenanspruch in Höhe von 90 Mio. EUR erhöhte das Darlehen gegenüber der Gesellschafterin und wird in den langfristigen Finanzschulden ausgewiesen (vgl. Anhang Tz. 4.9 und 4.10).

Die ergebnisneutralen Verminderungen des Eigenkapitals um -336 Mio. EUR resultierten vor allem aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen (-420 Mio. EUR) und aus der Umrechnung des Reinvermögens ausländischer Konzerngesellschaften (-43 Mio. EUR) sowie gegenläufig aus

der positiven Veränderung der Bewertung von Sicherungsinstrumenten (129 Mio. EUR). Aus der Bilanzierung von at Equity bewerteten Beteiligungen sind sonstige neutrale Effekte in Höhe von 15 Mio. EUR (Vj.: -2 Mio. EUR) im Eigenkapital enthalten.

Die langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 374 Mio. EUR auf 9.395 Mio. EUR (Vj.: 9.021 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen aufgrund von Zinsanpassungen aufgrund des weltweit gesunkenen Zinsniveaus. So wurde zum Bilanzstichtag 2012 in der Euro-Zone ein Diskontierungszins von 3,5 % angewendet, nach 5,0 % zum Vorjahresende. Auch für die Versorgungspläne der Gruppe in den USA und in Großbritannien wurde eine Herabsetzung des Diskontierungszins von 4,5 % auf 3,8 % bzw. 5,0 % auf 4,5 % vorgenommen.

Dem gegenüber blieben die langfristigen Finanzschulden mit einer Reduzierung von 28 Mio. EUR auf 7.140 Mio. EUR (Vj.: 7.168 Mio. EUR) nahezu unverändert. In Folge der Refinanzierungsmaßnahmen (vgl. Tz. 3.5) haben sich die langfristigen Finanzschulden des Syndicated Senior Term Loan and Revolving Credit Facilities Agreement (SFA) um 2.419 Mio. EUR auf 4.530 Mio. EUR (Vj.: 6.949 Mio. EUR) vermindert. Sie wurden im Wesentlichen durch die Ausgabe langfristiger Anleihen der Schaeffler Finance B.V. (zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012: 2.329 Mio. EUR) refinanziert (vgl. Anhang Tz. 4.10).

Der Rückgang der sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten um 21 Mio. EUR ist im Wesentlichen bedingt durch Marktwertänderungen von Zinssicherungsinstrumenten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen verminderten sich um 210 Mio. EUR auf 2.044 Mio. EUR (Vj.: 2.254 Mio. EUR), insbesondere aufgrund der Tilgungen von Finanzverbindlichkeiten gegenüber der Schaeffler Verwaltungs GmbH als Gesellschafterin der Schaeffler AG um 227 Mio. EUR.

3.3 Vermögensstruktur

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2012 ist gekennzeichnet durch einen Anstieg der Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 557 Mio. EUR bzw. 4,3 % auf 13.546 Mio. EUR (Vj.: 12.989 Mio. EUR). Die Zunahme betrifft hauptsächlich die langfristigen Vermögenswerte, die um 520 Mio. EUR auf 9.654 Mio. EUR (Vj.: 9.134 Mio. EUR) anstiegen.

Nr. 012

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011	Veränderungen in%
Immaterielle Vermögenswerte	554	553	0,2
Sachanlagen	3.515	3.328	5,6
Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen	5.040	4.772	5,6
Sonstige Finanzanlagen	14	14	0,0
Sonstige Vermögenswerte	150	95	57,9
Ertragsteuerforderungen	17	22	-22,7
Aktive latente Steuern	364	350	4,0
Langfristige Vermögenswerte	9.654	9.134	5,7
Vorräte	1.495	1.562	-4,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.626	1.607	1,2
Sonstige Vermögenswerte	231	200	15,5
Ertragsteuerforderungen	107	89	20,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	433	397	9,1
Kurzfristige Vermögenswerte	3.892	3.855	1,0
Bilanzsumme	13.546	12.989	4,3

Die immateriellen Vermögenswerte blieben gegenüber dem Vorjahr mit 554 Mio. EUR (Vj.: 553 Mio. EUR) annähernd konstant. Die Zugänge und Umbuchungen von 37 Mio. EUR, insbesondere aus dem Erwerb von Software, entsprachen annähernd den planmäßigen Abschreibungen von 36 Mio. EUR.

Die Sachanlagen stiegen gegenüber dem Vorjahr um 187 Mio. EUR auf 3.515 Mio. EUR (Vj.: 3.328 Mio. EUR) an. Den, aus dem weiterhin hohen Investitionsniveau resultierenden, Zugängen von 792 Mio. EUR standen planmäßige Abschreibungen von 582 Mio. EUR gegenüber.

Der Wertansatz der Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen erhöhte sich um 268 Mio. EUR auf 5.040 Mio. EUR (Vj.: 4.772 Mio. EUR). Die Zunahme resultierte aus der laufenden at Equity Bewertung der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Herzogenaurach, die bilanziell als Joint Venture in den Konzernabschluss einbezogen wird (vgl. Anhang Tz. 2.2). Die Schaeffler Beteiligungsholding hält 36,14 % der Anteile an der Continental AG, Hannover. Der Schaeffler AG stehen in Übereinstimmung mit den gesellschaftsvertraglichen Regelungen Gewinne und Verluste sowie Vermögenswerte und Schulden der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG vollständig zu.

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte enthalten die im Rahmen der in 2012 durchgeführten Finanzierungsmaßnahmen eingeräumten Optionen zur vorzeitigen Rückzahlung von Bankverbindlichkeiten und Anleihen. Marktwertveränderungen der Finanzderivate haben zu einem Anstieg um 55 Mio. EUR auf 150 Mio. EUR (Vj.: 95 Mio. EUR) geführt.

Die Vorräte reduzierten sich zum Bilanzstichtag um 4,3 % auf 1.495 Mio. EUR (Vj.: 1.562 Mio. EUR).

Abbau des Bestands
an Vorräten

Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 19 Mio. EUR auf 1.626 Mio. EUR zum 31. Dezember 2012 (Vj.: 1.607 Mio. EUR) konnte unterproportional zur Umsatzentwicklung auf 1,2 % begrenzt werden.

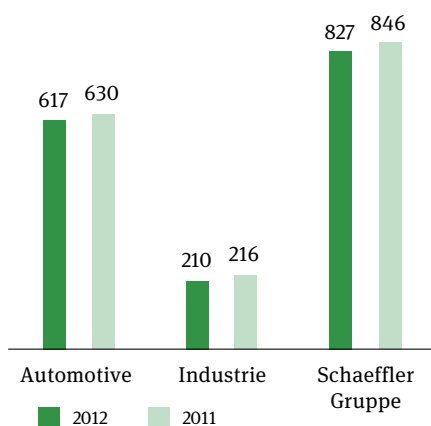
Die sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich um 31 Mio. EUR auf 231 Mio. EUR (Vj.: 200 Mio. EUR). Dieser Anstieg ist insbesondere auf Marktwertänderungen von Finanzinstrumenten zurückzuführen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erhöhten sich auf 433 Mio. EUR (Vj.: 397 Mio. EUR). Der positive Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.213 Mio. EUR konnte die Zahlungsmittelabflüsse aus Investitionstätigkeit (832 Mio. EUR) und aus Finanzierungstätigkeit (341 Mio. EUR) mehr als vollständig ausgleichen.

3.4 Investitionen

Die Investitionsstrategie der Schaeffler Gruppe war auch 2012 konsequent daran ausgerichtet, die notwendigen Voraussetzungen für weiteres Wachstum zu schaffen. Der Schwerpunkt der Investitionen lag auf Kapazitätserweiterungen und der Lokalisierung der Produktion an markt- und kundennahen Standorten.

Investitionen in Mio. EUR



Die Investitionen lagen mit 827 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahreswert von 846 Mio. EUR. Diese Werte umfassen die Zugänge der immateriellen Vermögenswerte und des Sachanlagevermögens. Sie werden in der Kapitalflussrechnung um zahlungsunwirksame Transaktionen und um Wechselkurseffekte bereinigt. Die Investitionsquote – gemessen am Konzernumsatz – lag mit 7,4 % unter dem Niveau des Vorjahrs (7,9 %), aber weiterhin oberhalb der Abschreibungsquote.

Der Rückgang der Investitionen erfolgte in beiden Sparten nahezu im gleichen Verhältnis. In der Sparte Automotive wurden 617 Mio. EUR (Vj.: 630 Mio. EUR), in der Sparte Industrie 210 Mio. EUR (Vj.: 216 Mio. EUR) investiert.

Neue Werke u. a. in Savli (Indien) und Rayong (Thailand) eröffnet

Die regionalen Schwerpunkte der Investitionstätigkeit lagen in der Fortführung bereits begonnener Projekte an den Produktionsstandorten in Asien und Nordamerika. Die Investitionen, vor allem in China und Indien sowie in den USA und Mexiko bilden die Grundlage dafür, dass der lokale Anteil an der Wertschöpfung weiter gestärkt wird. Ein weiterer Schwerpunkt lag unverändert im Aufbau von Kapazitäten für neue Produkte und Technologien in Deutschland, vor allem an den Standorten Herzogenaurach, Schweinfurt und Bühl. Weitere bedeutende Investitionen wurden in den Werken in der Slowakei, in Rumänien und in Ungarn vorgenommen.

Die für die Geschäftsjahre 2013 und 2014 geplanten Investitionen sollen weiterhin durch den Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit finanziert werden.

3.5 Finanzierungsmaßnahmen in der Schaeffler Gruppe

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Schaeffler AG umfangreiche Maßnahmen zur Refinanzierung der bestehenden Finanzverbindlichkeiten umgesetzt. Mit diesen Maßnahmen konnten die Finanzierungsquellen diversifiziert, das Fälligkeitsprofil der Verschuldung gestreckt, das bestehende Bankenkonsortium gestärkt sowie die Finanzierungskosten gesenkt werden.

Zu den Refinanzierungsmaßnahmen im Einzelnen:

Erstes Quartal 2012

Im Januar 2012 hatte die Schaeffler AG mit acht Banken eine Kreditvereinbarung über insgesamt 8,0 Mrd. EUR geschlossen, durch die die bisherigen Kreditverträge aus dem Jahr 2009 abgelöst wurden. Außerdem wurde der Umfang der Sicherheiten erheblich reduziert.

In diesem Zusammenhang emittierte die Schaeffler Gruppe erstmals vier Anleihen – davon jeweils zwei in Euro und zwei in US-Dollar – mit einem Gesamtvolumen von rd. 2,0 Mrd. EUR und Laufzeiten von fünf und sieben Jahren. Darüber hinaus wurden Kredite an institutionelle Investoren im Gesamtvolumen von rd. 1,4 Mrd. EUR vergeben, welche, aufgrund einer sehr großen Nachfrage, von ursprünglich 1,0 Mrd. EUR erhöht wurden. Gleichzeitig wurde eine andere Kredittranche um 400 Mio. EUR reduziert.

Im Rahmen der Refinanzierung und der Platzierung der Anleihen erfolgte erstmals auch die Veröffentlichung eines Ratings für die Schaeffler Gruppe. Die beiden Ratingagenturen Standard & Poor's (S&P) und Moody's erteilten im Januar 2012 zunächst ein Unternehmensrating von „B“ (S&P) bzw. „B2“ (Moody's), während die Anleihen mit „B“ (S&P) bzw. „B1“ (Moody's) bewertet wurden.

Zweites Quartal 2012

Im Juni 2012 konnte das Bankenconsortium um drei weitere Banken auf insgesamt elf Banken erweitert werden. Mit diesem Schritt ist der Syndizierungsprozess abgeschlossen worden.

Am 29. Juni 2012 gab die Schaeffler AG die Platzierung einer fünfjährigen Retail-Anleihe mit einem Volumen von 300 Mio. EUR bekannt. Zusätzlich bot die Schaeffler AG ihren Mitarbeitern in Deutschland die Möglichkeit, die Retail-Anleihe im Rahmen einer separaten Tranche bevorzugt zu erwerben. Das Volumen dieser Tranche belief sich auf 26 Mio. EUR.

Drittes Quartal 2012

Ende September 2012 konnte auf Ebene der Schaeffler Verwaltungs GmbH eine Teilrückzahlung und Refinanzierung der ausstehenden Finanzschulden in Höhe von rd. 1,6 Mrd. EUR erzielt werden, die mit einer Neustrukturierung der Finanzierungsinstrumente und einer Verbesserung der Finanzierungskonditionen einher ging. Diese Teilrückzahlung wurde insbesondere durch die Veräußerung von rd. 20,8 Mio. Stück Aktien an der Continental AG (10,39 %) durch die Institute B. Metzler seel. Sohn & Co. KGaA und M. M. Warburg & Co. KGaA erreicht. Mit Abschluss der Transaktion wurde die Vertragsbeziehung zwischen diesen Instituten und der Schaeffler Verwaltungs GmbH beendet.

Die im Rahmen der Refinanzierung im Januar 2012 veröffentlichten Bonitätsbeurteilungen der Schaeffler AG wurden von beiden Ratingagenturen im Jahresverlauf angehoben. Standard & Poor's (S&P) stufte die Ratings der Schaeffler Gruppe am 9. August 2012 von „B“ auf „B+“ hoch. Der Ausblick für die Schaeffler Gruppe wurde auf „stabil“ gesetzt (zuvor „positiv“). Moody's beurteilt die Schaeffler AG seit dem 28. September 2012 ebenfalls mit einem besseren Rating von „B1“ und hob den Ausblick auf „positiv“ (zuvor „B2“ und „stabil“).

Rating Upgrade

Viertes Quartal 2012

Am 14. Dezember 2012 gab die Schaeffler AG die Unterzeichnung einer neuen Kreditvereinbarung bekannt. Diese ersetzt den Kreditvertrag vom 27. Januar 2012 und stellt eine technische Anpassung des vorherigen Vertrags dar. Inhaltlich wurden u. a. die Kennzahl Interest Cover angepasst sowie ein Wahlrecht eingeführt, welches der Schaeffler Gruppe erlaubt, bei künftigen Tilgungszahlungen die zurückzuzahlende Kredittranche zu wählen. Darüber hinaus hat die Schaeffler AG im Rahmen der neuen Kreditvereinbarung die Option zu einer internen Neuordnung ihrer Konzernstruktur erhalten. Diese Option wurde zum 31. Dezember 2012 von der Schaeffler AG ausgeübt. Sie hat in diesem Zusammenhang insbesondere die Finanzschulden zusammen mit Anteilen an den wesentlichen operativen Tochtergesellschaften der Schaeffler AG auf die INA Beteiligungsgesellschaft mbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Schaeffler AG, übertragen. Der Gesamtbetrag der Finanzierung, die Laufzeiten, Konditionen sowie Sicherheitenpositionen und Garantien im Rahmen der Finanzierung blieben dabei unverändert.

Die einzelnen Kredittranchen des Syndicated Senior Term Loan and Revolving Credit Facilities Agreement (SFA) setzten sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

Nr. 013

Tranche	Währung	Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. EUR	Zinssatz	Fälligkeit
Senior Term Loan A	EUR	2.446	2.410	Euribor + 4,00 %	27.01.2015
Senior Term Loan B1	EUR	504	501	Euribor + 4,75 %	27.01.2017
Senior Term Loan B2	EUR	525	510	Euribor + 5,00 % ²⁾	27.01.2017
Senior Term Loan B2	USD	1.500	1.120	Libor + 4,75 % ³⁾	27.01.2017
Revolving Credit Facility ¹⁾	EUR	1.000	-10	Euribor + 4,00 %	27.01.2015

¹⁾ Zum 31. Dezember 2012 waren davon 57 Mio. EUR im Wesentlichen durch Avalkredite ausgenutzt.

²⁾ Euribor Floor in Höhe von 1,50 %.

³⁾ Libor Floor in Höhe von 1,25 %.

Die über die Schaeffler Finance B.V., Barneveld, Niederlande, begebenen Anleihen setzen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt zusammen:

Nr. 014

ISIN	Währung	Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. EUR	Kupon	Fälligkeit
XS0741938624	EUR	800	785	7,75 %	15.02.2017
US806261AC75	USD	600	446	7,75 %	15.02.2017
XS0801261156	EUR	326	322	6,75 %	01.07.2017
XS0741939788	EUR	400	398	8,75 %	15.02.2019
US806261AA10	USD	500	378	8,50 %	15.02.2019

3.6 Liquidität in der Schaeffler Gruppe

Zum 31. Dezember 2012 belief sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 433 Mio. EUR (Vj.: 397 Mio. EUR) und umfasste im Wesentlichen Bankguthaben. Davon befanden sich 154 Mio. EUR in Ländern mit Devisenverkehrsbeschränkungen. Ferner verfügt die Schaeffler Gruppe über eine revolvingende Betriebsmittellinie in Höhe von 1,0 Mrd. EUR von der zum 31. Dezember 2012 57 Mio. EUR im Wesentlichen durch Avalkredite ausgenutzt waren.

4. Forschung und Entwicklung

Im Berichtsjahr konnte die Schaeffler Gruppe den Bereich Forschung und Entwicklung und damit die Grundlagen für zukünftige Innovationen weiter stärken. Ende des Berichtsjahrs 2012 waren rd. 6.000 F&E-Mitarbeiter an rd. 40 Entwicklungsstandorten, davon 16 F&E-Zentren, beschäftigt. Mit insgesamt über 1.800 internen Erfindungsmeldungen konnte ein weiterer Anstieg gegenüber dem Vorjahr verzeichnet werden. In der offiziellen Patentstatistik des Deutschen Patent- und Markenamts (DPMA) wird wiederholt eine Spitzenposition in Deutschland für das Jahr 2012 erwartet.

Der Aufwand für Forschung und Entwicklung stieg im Vergleich zum Vorjahr um 19,8 % auf 593 Mio. EUR (Vj.: 495 Mio. EUR), entsprechend 5,3 % vom Umsatz (Vj.: 4,6 %). Davon entfielen auf die Sparte Automotive 429 Mio. EUR (Vj.: 361 Mio. EUR), entsprechend 5,6 % vom Umsatz (Vj.: 5,0 %) und auf die Sparte Industrie 164 Mio. EUR (Vj.: 134 Mio. EUR), entsprechend 4,8 % vom Umsatz (Vj.: 3,9 %).

Die weltweite Präsenz, einer der Erfolgsfaktoren der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten bei Schaeffler, konnte 2012 weiter gestärkt werden. So wurde am Standort Brasov, Rumänien, ein neues Engineering Center eröffnet, welches spartenübergreifend Entwicklungsdienstleistungen erbringt und den 2004 begonnenen lokalen Kompetenzaufbau fortführt. Für die Sparte Industrie wurde 2012 das Global Technology Network etabliert: mit 21 Schaeffler Technology Centern weltweit wird die lokale Expertise rund um das Wälzlager gestärkt. Die Verknüpfung dieser Center mit dem Schaeffler-Expertenetzwerk gewährleistet den Kunden optimale Lösungen anbieten zu können.

Vernetzung und Wissensaustausch – sowohl intern als auch extern – sind weitere Eckpfeiler im Bereich Forschung und Entwicklung. Bei den 2012 durchgeführten Innovation Days wurden den Kunden der Sparte Industrie Neuentwicklungen vorgestellt. Die Innovation Days bilden zudem einen Rahmen zum Austausch von Erfahrungen und Informationen, zum Auffinden von Trends und zur gemeinsamen Diskussion von Produktideen. Auch intern hat diese Art der Vernetzung große Bedeutung. Mit Veranstaltungen wie dem Forum of Inspiration – 2012 bereits in fünfter Auflage – den Wissensforen und verschiedenen internen Fachtagungen wurden im Berichtsjahr eine Vielzahl von Plattformen für Inspiration und neue Ideen genutzt.

Mit dem Kompetenzzentrum Oberflächentechnik und dem Systemhaus eMobilität haben sich zwei noch relativ junge Einrichtungen für Zukunftsthemen im Jahr 2012 weiter positiv entwickelt. Bspw. wurde Schaeffler für das neuartige Schichtsystem Triondur CX+ der Materialica Design + Technology Award 2012 verliehen. Nach dem „Company on Campus“-Modell wurde eine langfristig angelegte Zusammenarbeit mit dem Karlsruher Institut für Technologie (KIT) ins Leben gerufen mit dem Ziel, gemeinsam Lösungen für die zukünftige Mobilität zu entwickeln. Durch die Präsenz auf dem Hochschulgelände werden Forschungsthemen frühzeitig im Kontext der Industrialisierung behandelt und gleichzeitig ein intensiver Austausch mit Nachwuchskräften geschaffen.

„Company on Campus“
mit dem Karlsruher Institut
für Technologie (KIT)

PACE-Award für UniAir,
Stahl-Innovationspreis
für Fliehkraftpendel

4.1 Sparte Automotive

2012 wurden erneut Innovationen von der Schaeffler Gruppe ausgezeichnet, die helfen Verbrauch und CO₂-Emissionen zu reduzieren. Dem vollvariablen Ventilsteuerungssystem UniAir wurde mit dem PACE-Award, den Schaeffler zum nunmehr dritten Mal verliehen bekam, ein erheblicher Markteinfluss bescheinigt. Die Zusammenarbeit bei der Entwicklung dieses Systems mit den Partnern Fiat und Chrysler wurde zusätzlich mit dem Innovation Partnership Award von Automotive News gewürdigt. Ebenfalls zum wiederholten Male gewann Schaeffler den Stahl-Innovationspreis, der 2012 für das Fliehkraftpendel verliehen wurde. Diese Auszeichnung verdeutlicht den Stellenwert innovativer Detailarbeit gepaart mit hoher Produktionskompetenz.

Bei der kontinuierlichen Optimierung des Verbrennungsmotors ermöglicht es das Thermomanagement-Modul weitere Potenziale zu heben. Das Modul regelt präzise den Temperaturhaushalt des Antriebs und gewährleistet dadurch den Betrieb im jeweils besten Temperaturfenster zum schnellstmöglichen Zeitpunkt. Insbesondere wird dadurch die Kaltlaufphase signifikant verkürzt, wodurch die CO₂-Emissionen in Summe um bis zu 4 % sinken.

Im Getriebe gewinnen innovative Leichtbaulösungen zunehmend an Bedeutung. Diesem Trend folgend hat Schaeffler Getriebe-Synchronträger entwickelt, welche eine Gewichtseinsparung von bis zu 25 % im Vergleich zu konventionellen Lösungen erreichen, während höhere Drehmomente übertragen werden können. Eine weitere Neuheit stellen die bereits in Serie befindlichen Hybrid-Schaltgabeln dar, die leichter und kompakter als bisherige Ausführungen sind. Der Grundkörper besteht aus Aluminium, während das Schaltmaul ein hochpräzises Blech-Stanzteil ist. Die Montage erfolgt exakt ausgerichtet. Dies ermöglicht es, auf kostenintensives Umgießen und aufwändige Nachbearbeitung zu verzichten. In Verbindung mit neu entwickelten Schaltgewichten können mit diesen Leichtbaumaßnahmen Gewichtseinsparungen von bis zu 1,2 Kilogramm erreicht werden.

Für die zunehmende Elektrifizierung des verbrennungsmotorischen Antriebsstrangs bildet die Neutraldetektion eine Enabler-Technologie. Die innovative Schaeffler-Sensorarretierung ist durch eine hohe funktionale Integration der Komponenten gekennzeichnet. Die Neutralgangerkennung erfolgt berührungslos und verschleißfrei mit einem neuen Sensorelement. Die nächste Stufe der Elektrifizierung stellen Hybridfahrzeuge dar. Hierbei ist das eDifferenzial eine geeignete Lösung für die Hinterachse, um den Verbrennungsmotor an der Vorderachse zu ergänzen. Die Funktionalität des Fahrzeugs wird durch rein elektrisches Fahren und einen zuschaltbaren elektrisch unterstützten Allradantrieb entscheidend erweitert. Durch die radselektive Steuerung der Antriebsmomente ermöglicht das eDifferenzial gleichzeitig eine innovative Fahrdynamikregelung.

4.2 Sparte Industrie

Der Ende 2011 in Betrieb genommene Prüfstand Astraios, der größte und leistungsfähigste Großlagerprüfstand der Welt, war im Berichtsjahr 2012 aus über 2.000 Bewerbern als „Ausgewählter Ort 2012“ im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“ ausgewählt worden. Der Prüfstand ist zusätzlich als Bundessieger in der Wettbewerbskategorie Umwelt ausgezeichnet worden und damit als einer von Deutschlands Leuchttürmen für Innovationsstärke und Zukunftsfähigkeit.

Mit neuen Lagern in X-life-Qualität baut Schaeffler seine technologische Position weiter aus. Diese Lager zeichnen sich durch eine gesteigerte Tragzahl, eine längere Gebrauchsdauer, weniger Wartung und höhere Zuverlässigkeit aus. Zu den Neuvorstellungen 2012 gehörten unter anderem Spannlager und Gehäuseeinheiten für den Einsatz in verschiedenen Industriebereichen sowie Radsatzlager-Einheiten für die Bahntechnik.

In der Bahntechnik rückt neben Zuverlässigkeit und Robustheit zunehmend die Gesamtkostenbetrachtung in den Fokus, im Personenverkehr genauso wie beim Gütertransport. Hierfür hat Schaeffler Komponenten mit einem erheblich geringeren Wartungsaufwand entwickelt, der bspw. durch konstruktive Maßnahmen, Oberflächenbeschichtung oder neue Möglichkeiten zur Nachschmierung erreicht wird. Um den gestiegenen Anforderungen in der Entwicklung Rechnung zu tragen, wurden die akkreditierten Prüflabore in Deutschland und China erweitert. Daneben stellen mechatronische Einheiten einen wichtigen technologischen Trend dar. Ein Beispiel für entsprechende Lösungen sind Radsatzlager mit integrierter Funktionalität, welche für mehr Sicherheit und Leistung im Schienenverkehr sorgen. So kann bspw. ein Radsatzgenerator Energie bereitstellen, um über eine im Lager integrierte Sensorik Daten für Steuerungs- und Überwachungsfunktionen zu erfassen. Das in Entwicklung befindliche Drehgestell-Monitoringsystem überwacht Temperatur, Beschleunigung und Drehzahl von Radsatzlager und Rad.

Mechatronische Radsatzlager
für mehr Sicherheit und
Leistung im Schienenverkehr

Unverändert aktuell bleibt das Feld der erneuerbaren Energien. In der Windkraft sind die Anforderungen an die Zuverlässigkeit sowohl für Offshore- als auch Onshore-Anlagen erheblich gestiegen. Die immer größeren Leistungen im Multi-Megawatt-Bereich erzeugen höhere Kräfte und Momente, die zu einer stärkeren Belastung der Komponenten führen. Deren Zuverlässigkeit ist entscheidend für einen wirtschaftlichen Betrieb. Um dieser Entwicklung Rechnung zu tragen, hat Schaeffler den Wind-Power-Standard (WPOS) für Windkraftlager entwickelt und eingeführt. Im Bereich der Solarenergie liegt der Fokus auf hoher Effizienz. Eine Möglichkeit zur Verbesserung der Ausbeute bei Solarthermie und Photovoltaik stellen Nachführungen dar. Hier ist Schaeffler mit Wälz- und Gleitlagern sowie Linearführungen vertreten, die mit kombinierten Werkstoffen, Beschichtungen und Dichtungen auch unter den hohen Anforderungen extremer Einsatzbedingungen einen zuverlässigen Betrieb sicherstellen.

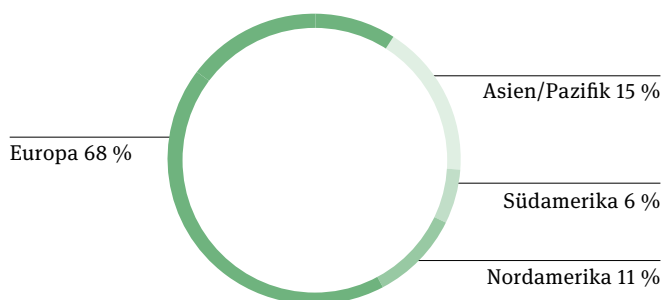
5. Beschaffung

Wie bereits in den Vorjahren waren auch 2012 die Rohmaterialpreise nachhaltig von den volatilen Entwicklungen der Rohstoffe für die Stahlerzeugung beeinflusst. Die weitestgehend moderate Preisentwicklung beim Schrott, die insbesondere in der zweiten Jahreshälfte leicht rückläufige Tendenzen aufwies, sorgte für eine Stabilisierung bzw. leichte Reduzierung der Preise für Stabstahl und Draht. Bei Flachstahlprodukten waren aufgrund der Preisveränderungen bei Eisenerz und Koksrohstoffe die Herstellungskosten bei den Stahlwerken deutlich gesunken. Die Kosten für Rohmaterialien lagen im Gesamtjahr 2012 auf Vorjahresniveau. Im letzten Quartal ergab sich ein leichter Preisrückgang gegenüber dem Vorjahresquartal.

Das Einkaufsvolumen belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf ca. 6,4 Mrd. EUR. Nach wie vor zentrale Bedeutung haben die europäischen Beschaffungsmärkte. Infolge des hohen Lokalisierungsgrads für die benötigten Materialien sowie der Nutzung asiatischer Märkte für Lieferungen in andere Regionen war Asien nach Deutschland zweitwichtigster Beschaffungsmarkt für die Schaeffler Gruppe im Jahr 2012.

Einkaufsvolumen nach Regionen

in Prozent



Im Geschäftsjahr 2012 kam es zu keinen, den Geschäftsablauf nennenswert beeinflussenden Insolvenzen im Bereich der Zulieferer. U. a. aufgrund einer engen Kommunikation mit den betroffenen Lieferanten konnten Versorgungsausfälle vermieden werden.

Im Vergleich zum Vorjahr waren in der zweiten Jahreshälfte 2012 erste Anzeichen der sich abschwächenden Konjunktur in den Beschaffungsmärkten spürbar. Einer weltweit über alle Produktionsmaterialien reduzierten Bedarfsituation standen bei den Lieferanten ausreichende Kapazitäten, auch zur kurzfristigen Bedarfsdeckung, zur Verfügung. Die Versorgung der Werke konnte somit ohne nennenswerte Probleme sichergestellt werden.

Im Oktober 2012 fand in Herzogenaurach der im zweijährigen Turnus durchgeführte Schaeffler Supplier Day statt. Aus dem Bereich Produktionsmaterial waren 46 Lieferanten geladen, die sich in den letzten Jahren durch hervorragende Leistungen ausgezeichnet hatten. Aus diesem Kreis wurden nach den Kriterien Qualität, Zuverlässigkeit, wettbewerbsfähige Kostenstrukturen, Service, Innovation und globale Präsenz die 16 besten Lieferanten ermittelt und mit einem Award ausgezeichnet.

16 besten Lieferanten
bei Supplier Day 2012 in
Herzogenaurach mit Award
ausgezeichnet

Im Zuge einer nahtlosen Zusammenarbeit der Organisationseinheiten wurden Einkaufsstrategien für alle relevanten Warengruppen im allgemeinen Einkauf sowie im Produktionsmaterialbereich neu definiert. Eine optimale, weltweite Verzahnung der technischen und kaufmännischen Aspekte des Einkaufs wird durch die Abstimmung zwischen dem Zentraleinkauf, der die Bedarfsbündelung sicherstellt, dem Geschäftsbereichseinkauf, der stark in die frühe Phase der Produktentstehung involviert ist sowie dem Einkauf für die einzelnen Regionen sichergestellt. Dieses Vorgehen bildet die Grundlage für die zukünftige Entwicklung und Ausrichtung der weltweiten Lieferantenbasis und umfasst im Besonderen die Entwicklung von Lieferanten in neuen Märkten, wie z. B. in Russland und in Indien.

Im Einkauf kommen Instrumente zur präventiven Risikoerfassung zum Einsatz, mit deren Hilfe eine detaillierte Prüfung von Lieferanten möglich ist. Sowohl bei der Erstvaluierung von Lieferanten im Rahmen einer Potentialanalyse, als auch im Vergabeprozess, werden Lieferanten risikotechnisch einem Screening unterzogen.

Bei der Sicherstellung des zukünftigen Wachstums sieht sich auch die Schaeffler Gruppe mit den demografischen Herausforderungen konfrontiert, die zu einer Verschärfung des Fachkräftemangels führen können. Um rechtzeitig entgegen wirken zu können, wurden verschiedene personalpolitische Programme ins Leben gerufen. Ein zentrales Element ist die kontinuierliche fachliche Weiterbildung von Mitarbeitern mittels der Einkaufsakademie. Hierbei werden beschaffungsrelevante Qualifikationsmerkmale in der Einkaufsorganisation weltweit geschult, um standardisierte Prozesse sicherzustellen. Neben der Berücksichtigung neuer Systeme und Tools für die Einkaufspraxis gilt ein besonderes Augenmerk dem Wissenstransfer mit den zentralen Prozess-Schnittstellenpartnern des Einkaufs.

Seit Anfang 2009 haben die Schaeffler AG und die Continental AG eine Einkaufskooperation mit dem Ziel, gemeinsames Wachstum zu realisieren und die Materialkosten weltweit zu optimieren. Durch eine in beiden Häusern abgestimmte globale Einkaufsstrategie und einheitliche Qualitätsstandards ist es auch 2012 gelungen, die gemeinsam gesteckten Ziele hinsichtlich Qualität, Kosten und Lieferfähigkeit zu erreichen.

6. Produktion

Zum 31. Dezember 2012 war die Schaeffler Gruppe mit rd. 70 Produktionsstandorten weltweit vertreten.

Im Rahmen der Intensivierung und Ausweitung unserer MOVE-Aktivitäten (Mehr Ohne Verschwendung) konnten die Produktionsbestände in den Werken im Berichtsjahr 2012 weiter nachhaltig gesenkt werden. Darüber hinaus wurden die Integration neuer Prozessabläufe sowie die technische Optimierung unserer Fertigungskapazitäten und Produktionsverfahren intensiviert. Das Produktionssystem wird stetig weiterentwickelt und sichert unsere Konzentration auf operative Exzellenz.

Somit konnte die Qualität unserer Produkte trotz einer großen Anzahl von An- und Hochläufen diverser Projekte sowie des stetig wachsenden Produktionsvolumens weiterhin auf einem hohen Niveau gehalten werden. Im Berichtszeitraum wurde dies einmal mehr durch diverse Auszeichnungen (z. B. dem „Global Quality Award“ von Nissan) für unsere operative Exzellenz, Qualität und Innovationskraft bestätigt.

Um die steigende Nachfrage nach unseren Produkten vor allem in den Wachstumsmärkten bedienen zu können, haben wir insbesondere im asiatischen Raum zusätzliche Kapazitäten geschaffen. Unsere kundenorientierte Lokalisierungsstrategie wurde weiter vorangetrieben, um die regionalen Bedürfnisse unserer Kunden abzudecken (wie z. B. im Bereich der Bestandsoptimierung oder der Liefertreue) und externe Einflüsse, wie Wechselkursschwankungen und Zölle, auf ein Minimum zu reduzieren.

Im Zukunftsmarkt Indien wurde ein neues Werk in Savli errichtet. Zukünftig werden hier die modernsten reibungsarmen Rillenkugellager und Großlager hergestellt. Darüber hinaus wurde am Produktionsstandort Hosur eine neue Fertigungslinie eingerichtet, die hochmoderne hydraulische Kupplungs- und Ausrücksysteme produziert.

Auch in China wurde unsere kundenorientierte Wachstumsstrategie konsequent fortgeführt. Im Berichtszeitraum wurde die Erweiterung im Werk Yinchuan, China, mit einer neuen Produktionshalle umgesetzt. An diesem Standort mit rd. 30.000 m² Produktionsfläche werden hauptsächlich Rillenkugellager gefertigt. Ebenso wurden bei der Schaeffler Frictions Products, Suzhou, China, die Fertigungskapazitäten weiter ausgebaut, um als Marktführer für Kupplungsbeläge in China auf den stetig ansteigenden Bedarf reagieren zu können.

In Rayong, Thailand, wurde im Geschäftsjahr 2012 das neue Montagewerk für Kupplungen und Kupplungsscheiben in Betrieb genommen. Darüber hinaus wurde in Ansan, Korea, die Grundlage für den Erwerb eines neuen Grundstücks geschaffen sowie daraus resultierende Investitionen in weitere Produktionsstätten. Mit diesen Aktivitäten wurde das Fundament gelegt, unseren Expansionskurs, insbesondere im Automotive-Bereich, im asiatischen Raum weiter fortzusetzen.

Um die Marktposition in Nordamerika weiter zu stärken und die gestiegene Kundennachfrage auf einem der wichtigsten Märkte weltweit bedienen zu können, wurden im Geschäftsjahr 2012 die Kapazitäten in der Region deutlich ausgeweitet. Das im Geschäftsjahr 2008 in Betrieb genommene Werk in Irapuato, Mexiko, konnte sein Produktionsvolumen erheblich erhöhen. Daneben wurden weitere Lokalisierungsaktivitäten durchgeführt, die die lokale Wertschöpfungstiefe nachhaltig erhöhen und unsere langfristigen Profitabilitätsziele in dieser Region sicherstellen.

Der Ausbau der Produktionskapazitäten in den bestehenden osteuropäischen Werken wurde auch im Berichtsjahr 2012 konsequent fortgesetzt. Darüber hinaus wurde im Dezember 2012 eine Vereinbarung über den Bau eines Schaeffler Werks in Uljanowsk, Russland, unterzeichnet. Die Schaeffler Gruppe möchte hiermit am Aufschwung und Wachstum der Region verstärkt teilhaben und ihr Russland-Geschäft weiter ausbauen. Anfang 2013 soll mit dem Bau begonnen werden, der Produktionsstart ist für 2014 geplant. Die Produktionsstätte wird hauptsächlich Produkte für die Automobilbranche, aber auch Komponenten für die Bahnindustrie herstellen.

Der Schwerpunkt in den deutschen Produktionsstätten lag weiterhin in der Integration neuer Produkthanläufe sowie der technischen Optimierung der Fertigungskapazitäten, um die Effizienz und Flexibilität der Schaeffler Gruppe weiterhin auf hohem Niveau zu halten.

7. Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren während des Geschäftsjahrs 2012 in der Schaeffler Gruppe 75.893 Mitarbeiter (Vj.: 71.896) beschäftigt. Die Mitarbeiterzahl zum Stichtag 31. Dezember 2012 lag bei 76.099 und damit um 2,8 % über dem Vorjahreswert von 74.031.

Nr. 015

Anzahl der Mitarbeiter ¹⁾	31.12.2012	31.12.2011	Veränderungen in%
Deutschland	29.778	29.443	1,1
Europa ohne Deutschland	22.069	22.004	0,3
Asien/Pazifik	12.664	11.181	13,3
Nordamerika	7.246	6.781	6,9
Südamerika	4.342	4.622	-6,1
Schaeffler Gruppe	76.099	74.031	2,8

¹⁾ Stichtagszahlen zum 31. Dezember.

Erhöhung der Anzahl
der Mitarbeiter
weltweit um 2,8 %

Während des Jahrs 2012 erhöhte sich die Zahl der Mitarbeiter in allen wesentlichen Regionen und Funktionsbereichen um insgesamt 2.068. Die stärksten absoluten Mitarbeiterzuwächse gab es in den asiatischen und nordamerikanischen Gesellschaften.

Mitarbeiterqualifikation und Weiterbildung: Ziel der Personalentwicklungs- und Weiterbildungsaktivitäten der Schaeffler Gruppe ist es, die Mitarbeiter so zu fördern und zu qualifizieren, dass sie den komplexen Herausforderungen jederzeit gewachsen sind. Im Jahr 2012 fanden in Deutschland 4.192 Weiterbildungsveranstaltungen statt (Vj.: 3.626). Damit ist die Zahl der Veranstaltungen im Vergleich zum Vorjahr um 566 gestiegen. Die Zahl der Teilnahmen an Weiterbildungsveranstaltungen erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 2.747 auf 37.946 (Vj.: 35.199). Die Gründe für den Anstieg liegen in den steigenden Qualifizierungsbedarfen z. B. zu den Themen Projektmanagement und MOVE.

Die weltweite Fluktuationsquote innerhalb der Schaeffler Gruppe 2012 lag bei 2,6 % (Vj.: 2,7 %). Der weltweite Krankenstand in der Schaeffler Gruppe ist in 2012 unverändert geblieben. Er liegt bei 3,2 %, variiert jedoch nach Region sehr stark.

8. Nachhaltigkeit und soziales Engagement

8.1 Unternehmerische Verantwortung

Erfolgreiches, nachhaltiges Wirtschaften setzt die intensive Betrachtung der wirtschaftlichen, sozialen und ökologischen Leistungen eines Unternehmens voraus. Dabei darf Nachhaltigkeit kein für sich eigenständiges Thema darstellen. Die Belange des nachhaltigen Wirtschaftens müssen ihre Aufnahme in die täglichen Abläufe finden. Durch diese Integration und dem selbstverständlichen Umgang mit diesen Fragestellungen werden neuartige Lösungswege aufgezeigt, die wirkungsvoll zur Zukunftsfähigkeit des Unternehmens beitragen.

Das Bekenntnis zum nachhaltigen Wirtschaften ist in unseren Führungsleitsätzen für das Unternehmen verankert. Eine grundlegende Aussage darin lautet: „Vorbildliches Handeln auf der Basis eines ethisch eindeutigen Werteverständnisses entscheidet über unseren Erfolg.“ Diesen Anspruch in die Tat umzusetzen bedeutet, Risiken zu erkennen, Sachverhalte zu analysieren, zu bewerten und anschließend eine der Situation angepasste Entscheidung zu treffen.

Der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe basiert auf den Prinzipien des „Global Compact“, „The Global Sullivan Principles of Corporate Social Responsibility“ und dem Standard der „Social Accountability International“. Diese Grundsätze sind Mindeststandards, die von der Schaeffler Gruppe in vielen Fällen übertroffen werden. Länderspezifische, den jeweiligen kulturellen Gegebenheiten entsprechende Ausgestaltungen werden davon nicht eingeschränkt, sondern oftmals gestärkt.

Aufbauend auf den Grundaussagen des Unternehmenskodex haben wir vor vielen Jahren eine gruppenweite Umwelt- und Arbeitsschutzpolitik verabschiedet. Diese wird regelmäßig evaluiert und in ihren Grundaussagen den aktuellen Anforderungen angepasst. Diese weltweit gültige Politik ist die Basis für das weitere Handeln im Bereich Umwelt- und Arbeitsschutz. In den jeweiligen Ländern gibt es weitere Vorschriften, die zusätzlich zur übergeordneten Politik, landesspezifische Erweiterungen festlegen. Bei der Umsetzung gehen wir zum Teil deutlich über die gesetzlichen Verpflichtungen der Länder hinaus.

Vor mehr als 15 Jahren begann der Aufbau des Umwelt- und Arbeitsschutz-Managementsystems am Stammsitz der Schaeffler Gruppe in Herzogenaurach. Dieses System wurde über die Jahre konsequent an allen Produktionsstandorten weltweit eingeführt und erfolgreich umgesetzt. Zum Jahresende 2012 sind nahezu alle Standorte der Gruppe im Umweltschutz nach EMAS validiert und entsprechen ISO 14001. Darüber hinaus ist der Arbeitsschutz gemäß OHSAS 18001 zertifiziert.

Die durch unabhängige Gutachter erreichten Validierungen nach EMAS außerhalb Europas genießen im internationalen Vergleich einen sehr hohen Stellenwert. Diese erfolgreich bestanden Überprüfungen bescheinigen nahezu allen Standorten der Schaeffler Gruppe im Umwelt- und Arbeitsschutz einen weltweit einheitlichen Standard auf höchstem Niveau. Ein Garant

für diesen Erfolg ist die enge Zusammenarbeit zwischen den strategischen und operativen Einheiten. Die an jedem Standort tätigen Experten für Umwelt- und Arbeitsschutz sind in ihrer Region über einen Regionalkoordinator untereinander verbunden. Ein regelmäßiger Ergebnisabgleich, ein stetiger Informationsaustausch und interdisziplinäre Kooperation tragen in jeder Region zur Sicherung der hohen Standards bei. Die Regionalkoordinatoren wiederum stehen in enger Verbindung mit den strategischen Fachabteilungen im Competence Center Umwelt- und Arbeitsschutz (CC EHS), deren Spezialisten für die weltweiten Strategien verantwortlich sind und fachlich die gesamte Organisation innerhalb des EHS Managementsystems führen. Diese Matrixorganisation aus strategischer und operativer Verantwortung ist maßgeblich für die weltweit nahezu identischen Standards im Umwelt- und Arbeitsschutz verantwortlich.

Die Gesellschafter, der Vorstand sowie die Mitarbeiter aller Bereiche, Länder und Standorte unterstützen diese Bemühungen aus Überzeugung. Alle sind sich einig, dass nachhaltig gestaltete Geschäftsprozesse maßgeblich zum Unternehmenserfolg beitragen.

8.2 Umweltschutz

Ein wichtiges Element des nachhaltigen Wirtschaftens ist der Umweltschutz. Die nachhaltige Reduzierung von Kraftstoffverbräuchen und CO₂-Emissionen ist das bestimmende Thema in der Kraftfahrzeugindustrie. Der Spannungsbogen für die Entwickler reicht hier von der Weiterentwicklung und Verbesserung des Verbrennungsmotors, über die Optimierung des klassischen Antriebstrangs hin zur Entwicklung neuer Technologien innerhalb der Elektromobilität.

Der stetig steigende globale Bedarf an Energie verlangt um einen nach neuen, intelligenten Lösungen zur weiteren Reduzierung von Verlusten in der Lagertechnik, zum anderen nach neuen Entwicklungen im Gebiet leistungsfähiger Direktantriebe. Auch auf diesem Sektor ist im Allgemeinen die Reduzierung von Ressourcenverbräuchen und im Speziellen die Reduzierung von CO₂-Emissionen die Herausforderung der Gegenwart und der Zukunft.

Durch die spartenübergreifende Organisation des Umweltschutzes ist ein stetiger Austausch von Wissen zum Thema Umweltschutz gegeben. Erzielte Lösungen aus der Sparte Automotive werden auch in der Sparte Industrie auf deren Verwendung geprüft, wie auch in entgegengesetzter Art und Weise. Dies garantiert den Einsatz von optimalen Technologien und Prozessen in allen Sparten.

Das Konzept „Integrierte Produktpolitik“ (IPP) greift diesen Gedanken durch Förderung umweltfreundlicher Produkte auf. Dazu werden Stoff- und Energieströme auf Betriebs-, Prozess- und Produktebene erfasst. Durch diese Stoffstromanalysen integriert die Schaeffler Gruppe ein aktives Umweltmanagement in den zentralen Bereichen des Unternehmens wie Logistik, Produktion und Controlling. Bestehende Prozesse und Technologien werden differenziert hinterfragt, weitere Möglichkeiten zur Prozessverbesserung erkannt und umgesetzt.

Diese Vorgehensweise wenden wir nahezu gleichlautend an, um die Umweltleistungen aller Standorte zu verbessern. Schon seit mehr als 20 Jahren übernimmt Schaeffler Verantwortung für die Umwelt. Aktiver Umweltschutz ist in alle Unternehmensbereiche integriert.

Die Schaeffler Gruppe setzt diese Standards weltweit und auf einem einheitlich hohen Niveau um. Wir machen keine Unterschiede zwischen den Werken in Deutschland, Europa, USA, Asien oder anderen Produktionsstandorten. Der Fokus liegt grundsätzlich auf der kontinuierlichen Verbesserung der Umweltleistungen. Ressourcenverbräuche werden minimiert, Abfallströme reduziert, neue Technologien fortentwickelt sowie aktiver Biotop- und Artenschutz betrieben.

Aus den Ergebnissen der internen und externen Überprüfungen ergeben sich Ziele, die durch systematische Programme realisiert werden. Als Beispiel sei hier der Energiebericht erwähnt. Dieser wurde im Jahr 1981 erstmals verfasst und wird seitdem stetig angepasst und verbessert.

Über die Programme und alle anderen relevanten Informationen wird durch Umwelterklärungen laufend und lückenlos informiert. Unser Engagement im Umweltschutz findet seitens unserer Kunden und auch der Politik Anerkennung. So wurde uns von der Ford Motor-Company bereits mehrfach der World Award für „Environmental Leadership Worldwide“ zugesprochen. Die Verleihung der Bayerischen Umweltmedaille, der European EMAS Award 2005 und der Öko-Globe Award 2011 sind für uns Bestätigung und Ansporn zugleich, den eingeschlagenen Weg konsequent weiterzuverfolgen.

8.3 Arbeitsschutz

Die Rahmenbedingungen für Unternehmen werden heutzutage durch Megatrends und gesellschaftliche Erwartungshaltungen maßgeblich beeinflusst. Zusätzlichen Einfluss üben ökonomische und ökologische Faktoren ebenso wie stetig wachsende Herausforderungen durch soziale Faktoren aus. Der demografische Wandel, immer schnellere Veränderungen des Arbeitsumfelds und der zu erledigenden täglichen Arbeitsaufgaben, die fortschreitende Technologisierung sowie die zunehmende Komplexität der Prozesse erfordern intensive Bemühungen auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes.

Die Schaeffler Gruppe ist davon überzeugt, dass grundsätzlich alle Arbeitsunfälle und Berufserkrankungen vermeidbar sind. Eine motivierte Belegschaft trägt dazu bei, dass diese Überzeugung umgesetzt wird und das gemeinsame Ziel „Null“-Arbeitsunfälle verzeichnen zu müssen erreicht wird. Hierbei macht die Gruppe keine Unterschiede zwischen den Mitarbeitern und den Auftragnehmern. Deshalb berücksichtigen wir bei der Gestaltung von Arbeitsplätzen und Arbeitsabläufen die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet des Arbeitsschutzes und messen hierbei der ergonomischen Gestaltung von Arbeitsplätzen eine hohe Bedeutung bei.

Das Ziel ist es eine sichere und gesunde Arbeitsumgebung zu schaffen, welche die aktuellen Standards für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz übertrifft. Mit geeigneten Maßnahmen sollen arbeitsplatzbedingte Verletzungen und Berufskrankheiten verhindert werden.

Bereits lange vor der offiziellen Zertifizierung des Arbeitsschutzes nach OHSAS 18001 durch externe Gutachter war der Arbeitsschutz fester Bestandteil der Unternehmensleitlinien der Schaeffler Gruppe. Die weltweit unter gleichen Prämissen durchgeführten Gefährdungsanalysen spielen bei der kontinuierlichen Minderung der Arbeitsunfälle eine tragende Rolle. An einzelnen Standorten gewonnene Erkenntnisse zu dieser Thematik werden über das Netzwerk des Competence Center Umwelt- und Arbeitsschutz (CC EHS) in das Unternehmensnetzwerk kommuniziert und helfen infolgedessen unmittelbar an allen Standorten den Arbeitsschutz noch effektiver zu gestalten. Bereits im Jahr 2010 konnte das anspruchsvolle Ziel der Schaeffler Gruppe, neben den Zertifizierungen des Umweltschutzes auch die Leistungen des Arbeitsschutzes an nahezu allen Standorten zertifizieren zu lassen, umgesetzt werden.

8.4 Soziales Engagement

Für den Vorstand und die Mitarbeiter der Schaeffler Gruppe ist soziales und kulturelles Engagement eine elementare Verpflichtung und Teil der Firmenkultur. Auch im Geschäftsjahr 2012 wurden zahlreiche Projekte unterstützt.

FAG Stiftung verleiht Innovation Award 2011

Die FAG Stiftung der Schaeffler Gruppe hat am 28. Februar 2012 den Innovation Award 2011 für herausragende Dissertationen, Diplom- bzw. Bachelorarbeiten und schulische Projekte verliehen. Im Rahmen einer Feierstunde in Schweinfurt übergaben die Gesellschafter Maria-Elisabeth Schaeffler und ihr Sohn Georg F. W. Schaeffler sowie der Vorstandsvorsitzende Dr. Jürgen M. Geißinger die Auszeichnungen an sechs Nachwuchs-Wissenschaftler. Seit ihrer Gründung 1983 fördert die FAG-Stiftung Wissenschaft, Forschung und Lehre auf naturwissenschaftlich-technischem Gebiet und unterstützt daneben auch schulische Leistungen. Die diesjährige Rekordbeteiligung mit über 30 hochkarätigen Bewerbungen belegte erneut, dass der Innovation Award zu den bedeutenden Technik-Stiftungspreisen in Deutschland gehört.

Schaeffler ermöglicht Berufsschule nach deutschem dualen System im rumänischen Brasov

Schaeffler ist es gelungen in der rumänischen Großstadt Brasov die erste Berufsschule zu eröffnen, die eine duale Ausbildung nach deutschem Vorbild ermöglicht. Schaeffler hat dabei eine führende Rolle übernommen, unterstützt von der Stadt Brasov, dem Bildungsministerium und anderen deutschen Unternehmen mit Sitz in Brasov. Junge Menschen bekommen dort die Chance auf eine praxisorientierte Ausbildung nach europäischem Standard. Zudem wird der Abschluss sowohl in Rumänien als auch in Deutschland anerkannt. Nicht zuletzt haben die Auszubildenden die Möglichkeit, anschließend von einem der beteiligten Unternehmen übernommen zu werden.

„Schaeffler Group Hope School“ in China

Am 12. Mai 2008 ereignete sich das schwere Erdbeben von Wenchuan in der chinesischen Provinz Sichuan, etwa 1.550 Kilometer südwestlich von Peking. Das Beben beschädigte in Sichuan und den anliegenden Provinzen mehr als fünf Millionen Gebäude und 5,8 Millionen Menschen wurden obdachlos. Nur zwei Tage nach dem verheerenden Ereignis begann die Schaeffler Gruppe in China mit der Spendensammlung und startete das Projekt „Schaeffler Group Hope School“, um es den Kindern der Region innerhalb kürzester Zeit zu ermöglichen, wieder die Schule zu besuchen. Im Oktober 2009 war das Schulgebäude aufgebaut und konnte eingeweiht werden. Rd. ein Drittel der Kosten trugen die Schaeffler Gruppe und deren Mitarbeiter. Bis heute setzt sich Schaeffler China für die Schule ein. Auf freiwilliger Basis unterrichten Schaeffler-Mitarbeiter die Kinder der „Schaeffler Group Hope School“.

Zehn Jahre „Formare Schaeffler-Schule“ in Brasilien

Mit dem Projekt „Formare Schaeffler-Schule“, das 2002 gegründet wurde, investiert das Schaeffler-Werk in Sorocaba, Brasilien in eine Art technische Schule für 17- und 18-Jährige und hilft den Jugendlichen, erfolgreich ins Arbeitsleben einzusteigen. Entschlossenheit, Engagement und vor allem Disziplin sind dazu notwendig. Die jungen Menschen werden von 66 freiwilligen Schaeffler-Mitarbeitern im Werk unterrichtet. Der Kurs dauert ein Jahr und umfasst 16 Fächer. In den zehn Jahren sind bereits 230 Jugendliche qualifiziert worden. 86 % wurden in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen.

9. Gesamtbewertung des Geschäftsjahrs 2012

Im Geschäftsjahr 2012 waren die für die Schaeffler Gruppe relevanten Märkte und Branchen grundsätzlich von einer deutlich abnehmenden Dynamik in der zweiten Jahreshälfte gekennzeichnet. Wesentlicher Unsicherheitsfaktor für die Weltwirtschaft war der Verlauf der Staatsschuldenkrise in Europa. Das Wachstum in den Schwellenländern, die neben binnenwirtschaftlichen Herausforderungen auch unter der zurückgegangenen Nachfrage aus dem Ausland zu leiden hatten, konnte die schwache Konjunktur der fortgeschrittenen Volkswirtschaften in Europa nicht vollständig kompensieren. Die Weltwirtschaft wuchs um insgesamt rd. 3,2 %, nach rd. 3,8 % im Vorjahr.

Die Schaeffler Gruppe als global integriertes Technologieunternehmen hat sich in diesem Umfeld gut behauptet und konnte – vor allem im Bereich Automotive – weiterhin stärker als der Markt wachsen.

Der Umsatz stieg gegenüber dem Vorjahr, trotz abnehmender Dynamik, um 4,0 % auf 11.125 Mio. EUR an.

Die Sparte Automotive profitierte von der Erholung des nordamerikanischen Markts sowie von der weiterhin starken Entwicklung im Raum Asien/Pazifik, während die Märkte in Westeuropa und in Südamerika rückläufig waren. Wesentliche Treiber für das Wachstum sind jedoch die Produktinnovationen, die in den letzten Jahren in Serie gegangen sind. Der Umsatz der Sparte Automotive konnte gegenüber dem Vorjahr um 7,1 % gesteigert werden.

Die Sparte Industrie musste aufgrund der im Jahresverlauf nachlassenden Nachfrage in mehreren Branchen marktbedingt deutliche Umsatzrückgänge hinnehmen. Vor allem die Branchen Bahn und Produktionsmaschinen konnten die Umsätze des Vorjahrs nicht erreichen. Die Windkraft verzeichnete aufgrund der anhaltend schwierigen Marktlage weitere Umsatzrückgänge. Die Branchen Luft- und Raumfahrt, die Schwerindustrie und das Aftermarket-Geschäft entwickelten sich hingegen positiv. Insgesamt sank der Umsatz in der Sparte Industrie um 1,8 % im Vergleich zum Vorjahr.

Im Bruttoergebnis von 3.289 Mio. EUR (Vj.: 3.231 Mio. EUR) spiegeln sich die höheren Personalaufwendungen aufgrund von Neueinstellungen sowie weitere Vorlaufkosten für zukünftiges Wachstum wider.

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung stiegen um 19,8 % auf 593 Mio. EUR und lagen somit bei 5,3 % vom Umsatz. Neben der Weiterentwicklung von Produkten standen insbesondere Vorleistungen für das Zukunftsfeld eMobilität im Vordergrund.

Das EBIT entwickelte sich nach dem überdurchschnittlich guten Vorjahreswert von 1.689 Mio. EUR erwartungsgemäß rückläufig und lag bei 1.413 Mio. EUR. Die EBIT-Marge von 12,7 % (Vj.: 15,8 %) lag weiterhin auf hohem Niveau.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit stieg deutlich um 11,9 % auf 1.213 Mio. EUR (Vj.: 1.084 Mio. EUR). Die Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen lagen mit 35 Mio. EUR bzw. 825 Mio. EUR über den Vorjahreswerten von 15 Mio. EUR bzw. 758 Mio. EUR. Diese Investitionen von insgesamt 860 Mio. EUR (Vj.: 773 Mio. EUR) führten zu einer Capex-Quote (Verhältnis: Auszahlungen für Investitionen zu den Umsatzerlösen) von 7,7 % (Vj.: 7,2 %).

Der Free Cash Flow – unter Berücksichtigung einer von der Continental AG über die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG erhaltenen Dividende von 80 Mio. EUR – verbesserte sich um 19,4 % auf 381 Mio. EUR (Vj.: 319 Mio. EUR).

Die Schaeffler AG vereinbarte im Januar 2012 mit acht Banken eine umfassende Refinanzierung ihrer Finanzschulden. Im Anschluss wurden Anleihen von rd. 2,0 Mrd. EUR begeben sowie Kredite von rd. 1,4 Mrd. EUR an institutionelle Investoren platziert, die Teile der neuen Bankkredite ablösten. Zur Jahresmitte 2012 beteiligten sich drei weitere Banken an der neuen Kreditvereinbarung. Darüber hinaus emittierte die Schaeffler Gruppe eine Retail-Anleihe in Höhe von 326 Mio. EUR.

Die im Rahmen der Refinanzierung im Januar 2012 veröffentlichten Bonitätsbeurteilungen der Schaeffler AG wurden von beiden Ratingagenturen im Jahresverlauf angehoben. Standard & Poor's (S&P) stufte die Ratings der Schaeffler Gruppe am 9. August 2012 von „B“ auf „B+“ hoch. Der Ausblick für die Schaeffler Gruppe wurde auf „stabil“ gesetzt (zuvor „positiv“). Moody's beurteilt die Schaeffler AG seit dem 28. September 2012 ebenfalls mit einem besseren Rating von „B1“ und hob den Ausblick auf „positiv“ (zuvor „B2“ und „stabil“).

Am 14. Dezember 2012 ersetzte eine neue Kreditvereinbarung den Kreditvertrag vom 27. Januar 2012. Inhaltlich wurde insbesondere die Kennzahl Interest Cover angepasst. Darüber hinaus erhielt die Schaeffler AG im Rahmen der neuen Kreditvereinbarung ein Wahlrecht, bei künftigen Tilgungen die zurückzuzahlende Kredittranche zu wählen. Darüber hinaus hat die Schaeffler AG im Rahmen der neuen Kreditvereinbarung die Option zu einer internen Neuordnung ihrer Konzernstruktur erhalten. Diese Option wurde zum 31. Dezember 2012 von der Schaeffler AG ausgeübt. Sie hat in diesem Zusammenhang insbesondere die Finanzschulden zusammen mit Anteilen an den wesentlichen operativen Tochtergesellschaften der Schaeffler AG auf die INA Beteiligungsgesellschaft mbH, eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Schaeffler AG, übertragen.

Durch diese Schritte konnten die Finanzierungs- und die Kapitalstruktur der Gruppe deutlich verbessert sowie weitere Finanzierungsquellen erschlossen werden.

10. Nachtragsbericht

Mehrere Kartellbehörden haben in 2011 und 2012 Untersuchungen wegen möglicher kartellrechtswidriger Absprachen gegen mehrere Hersteller von Wälz- und Gleitlagern insbesondere für die Automobilindustrie und die sonstige Industrie eingeleitet. Auch die Schaeffler AG bzw. Tochtergesellschaften sind von den Untersuchungen betroffen. Schaeffler kooperiert mit den zuständigen Behörden und unterstützt diese bei ihrer Arbeit. Die EU-Kartellbehörde führt weitere eingehende Prüfungen durch; die Schaeffler Gruppe erwartet für 2013 weitere Schritte im Verfahren. Es besteht das Risiko, dass die Kartellbehörden Bußgelder verhängen und dass Dritte Schadenersatzforderungen geltend machen könnten. So haben bereits verschiedene Kläger in den USA Sammelklagen erhoben. Die Höhe möglicher Bußgelder oder Folgeansprüche ist ungewiss, könnte aber erheblich sein.

Am 21. Februar 2013 gab die Schaeffler AG bekannt, eine Preisanpassung (Repricing) und eine vollständige Rückführung einer Euro- und US-Dollar-Kredittranche in Höhe von umgerechnet 1,6 Mrd. EUR durch die Aufnahme einer neuen Kredittranche anzustreben. Der Abschluss der Transaktion ist für Mitte März 2013 vorgesehen. Die Regelungen hinsichtlich Fälligkeit, Sicherheiten, Financial Covenants und sonstiger kreditvertraglicher Bedingungen werden unverändert beibehalten.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 31. Dezember 2012 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler Gruppe erwarten.

11. Chancen- und Risikobericht

Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie und der damit verbundenen Chancen geht die Schaeffler Gruppe bewusst beherrschbare Risiken ein. Darüber hinaus ist die Schaeffler Gruppe einer Vielzahl von potentiellen Risiken ausgesetzt, die das Geschäft negativ beeinflussen können. Die Risiken werden vom Management in strategische, operative, finanzielle und rechtliche Risiken unterteilt.

Schaeffler definiert Risiken als mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Planabweichung führen können, während Chancen künftige Entwicklungen oder Ereignisse sind, die in einer positiven Planabweichung resultieren.

Die Erfassung und Steuerung von Risiken erfolgt innerhalb der Schaeffler Gruppe mit Hilfe eines konzernweiten Risikomanagement-Systems. Die unternehmerischen Chancen werden im Rahmen der regelmäßig stattfindenden Strategietagung ermittelt.

11.1 Risikomanagement-System

Das zentrale Risikomanagement gibt die konzerneinheitlichen Standards und die Vorgehensweise für das Risikomanagement-System der Schaeffler Gruppe vor und stellt damit eine einheitliche Vorgehensweise sicher. Das System besteht aus einem mehrstufigen Prozess über verschiedene Ebenen und Organisationseinheiten. Die erste Stufe stellt die Risikoidentifikation und -analyse auf Ebene der Tochtergesellschaften dar. Darauf aufbauend folgt eine Risikoanalyse auf Ebene der weltweit verantwortlichen Sparten- und Bereichsverantwortlichen. Diese beurteilen die in den Tochtergesellschaften identifizierten Risiken unter Berücksichtigung ihrer globalen Wirkung. Die beschriebene Vorgehensweise stellt sicher, dass alle Verantwortlichkeiten der Schaeffler Gruppe innerhalb des Risikomanagement-Systems berücksichtigt werden.

Die Risikoidentifikation findet halbjährlich in allen nach dem Wesentlichkeitsprinzip ausgewählten Tochtergesellschaften der Schaeffler AG statt. Die Verantwortung für die Identifikation der Risiken liegt beim operativ verantwortlichen Management. Die Auswahl der einbezogenen Gesellschaften erfolgt anhand eines definierten Auswahlprozesses, der sich an Umsatz- und Ergebnisgrößen sowie speziellen Risikofaktoren (z. B. Single Source innerhalb der Gruppe oder zum Kunden) orientiert. Um ein einheitliches Vorgehen bei der Risikoerhebung zu gewährleisten, steht jeder Tochtergesellschaft derselbe Katalog von Risikokategorien zur Verfügung, der vollständig durch sie zu prüfen ist.

Die Risikoanalyse umfasst neben der Bewertung der Risiken auch die Festlegung von geeigneten Maßnahmen zur Risikoprävention durch das operativ verantwortliche Management. Die Risikobewertung basiert auf einer Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der damit verbundenen monetären Auswirkung auf das Unternehmensergebnis. Identifizierte Risiken werden gemäß ihrer Schadenswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage als gering, wesentlich oder erheblich klassifiziert. Dabei kann das Risiko mit einer niedrigen, mittleren

oder hohen Wahrscheinlichkeit eintreten. Bei der Risikobewertung wird zwischen Brutto- und Nettobewertung unterschieden. Den Unterschied bilden bereits etablierte Maßnahmen zur Risikoreduzierung.

Für die Berichterstattung an den Vorstand sind Risiken relevant, deren Bruttoschadenshöhe einen bestimmten Schwellenwert überschreitet.

Das Risikoreporting erfolgt halbjährlich durch das zentrale Risikomanagement an den Vorstand und an die Aufsichtsgremien.

Aufgabe der Verantwortlichen ist es, Maßnahmen einzuleiten, um Nettorisiken zu vermeiden, zu reduzieren oder sich gegen diese abzusichern. Die Steuerung von Risiken, die keinen wesentlichen Einfluss auf die Schaeffler Gruppe haben, obliegt dem operativ verantwortlichen Management. Hingegen werden Risiken mit wesentlichem oder erheblichem Schadensausmaß zentral durch den Vorstand der Schaeffler Gruppe gesteuert. Im Rahmen ihres jeweiligen Verantwortungsbereichs beschließt das Management die erforderlichen Maßnahmen und sorgt für eine kontinuierliche Umsetzung. Der aktuelle Stand wird regelmäßig an den Vorstand und die Aufsichtsgremien berichtet.

Die Details des Risikomanagement-Systems sind in der Risikomanagement-Richtlinie geregelt. Diese ist im Intranet der Schaeffler Gruppe veröffentlicht und damit allen Mitarbeitern zugänglich. Enthalten sind neben der Prozessbeschreibung, der Zuordnung der Verantwortlichkeiten und der Struktur des Risikomanagement-Systems insbesondere auch eine inhaltliche Beschreibung der Risikokategorien sowie der Bewertungsansätze.

Der Vorstand der Schaeffler Gruppe hat, um sich von der Wirksamkeit des Risikomanagement-Systems zu überzeugen, die interne Revision mit einer regelmäßigen Prüfung beauftragt. Hierfür wurde ein zweistufiges Verfahren entwickelt, das zum einen die konzeptionelle Basis und zum anderen die operative Umsetzung beurteilt. Im ersten Schritt prüfte die interne Revision Konzeption, Eignung und Angemessenheit der Richtlinie als Fundament des Risikomanagement-Systems der Schaeffler AG. Im praktischen Teil folgt die Prüfung der operativen Umsetzung in den Tochtergesellschaften der Schaeffler Gruppe. Die Anmerkungen der internen Revision fließen in den laufenden Verbesserungsprozess des Risikomanagement-Systems ein.

Die im Jahr 2010 begonnene weltweite Einführung des Risikomanagement-Systems in der Schaeffler Gruppe ist mit der vollständigen Implementierung des Systems Ende des Geschäftsjahrs 2012 abgeschlossen.

11.2 Internes Kontrollsystem

Bei der Schaeffler Gruppe existiert ein standardisiertes Verfahren zur Überwachung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, welches einen integralen Bestandteil des Risikomanagement-Systems bildet. Das Ziel des internen Kontrollsystems besteht in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess darin, die Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der damit verbundenen Berichterstattung sicherzustellen. Das Management der Schaeffler AG trägt die Verantwortung für die Einrichtung und Fortentwicklung angemessener Kontrollen über die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung.

Folgende wesentliche Maßnahmen des rechnungslegungsbezogenen Kontrollsystems sind in der Schaeffler Gruppe implementiert:

- Bilanzierungsrichtlinie, die konzerneinheitliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden regelt,
- in quartalsweise herausgegebenen Abschluss-Instruktionen werden Tochtergesellschaften der Schaeffler AG über Themen betreffend Abschlusserstellungsprozess und über abschlussrelevante Fristen informiert,
- kontinuierliche Weiterverbreitung der standardisierten Leistungen unserer internen Shared Services Organisation,
- umfangreiche systemgestützte Plausibilitätskontrollen im Rahmen des Abschlusserstellungsprozesses,
- Austausch mit den operativen Einheiten zu Themen der Rechnungslegung,
- laufende inhaltliche Kontrollen (Vier-Augen-Prinzip) auf jeder Berichterstattungsebene und
- Abstimmung der konsolidierten Quartals- und Jahresberichte auf Konzernebene.

Sowohl die standardisierten konzeptionellen und terminlichen Vorgaben als auch die Abstimmungen auf relevanten Konzernebenen sollen das Risiko mindern, dass der Jahres- und Konzernabschluss der Schaeffler AG nicht sachgerecht und nicht innerhalb der festgelegten Fristen aufgestellt und offengelegt werden. Bei einigen komplexen Themen, die weitgehende Spezialkenntnisse (wie bspw. zur Bewertung von Pensionsverpflichtungen) erfordern, nutzt Schaeffler die Unterstützung externer Dienstleister.

Die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems (IKS) wurde im Jahr 2012 mithilfe einer Selbstbewertung (Control-Self-Assessment) auf Ebene ausgewählter Einzelgesellschaften sichergestellt.

Dieser Prozess umfasst:

- Dokumentation von Kontrollaktivitäten bei gleichzeitig zentral eingeforderter Mindestanforderungen,
- Prüfung der dokumentierten Kontrollen mittels eines Eignungstests (Test of Design) durch den lokalen Kontrollverantwortlichen,
- Zusätzliche Ziehung von Stichproben nach zentralen Vorgaben zur Sicherstellung der Kontrolleffektivität (Test of Effectiveness),
- Sicherung von Nachweisen für die Stichprobenziehung,

-
- Identifikation, Analyse und Bewertung von Kontrollschwächen auf Gesellschafts- und Gruppenebene,
 - Dokumentation und Überwachung von Maßnahmen zur Beseitigung von Kontrollschwächen und
 - Weiterentwicklung bestehender interner Corporate Governance Regelungen.

Sowohl die Einhaltung bestehender Richtlinien als auch die Umsetzung von Maßnahmen zur kontinuierlichen Verbesserung und zur Risikominimierung werden von der internen Revision begleitet, die ein weiteres Element im Kontrollsystem darstellt.

Mit den Maßnahmen zur Überwachung der Funktionsfähigkeit sowie seiner laufenden Fortentwicklung soll das interne Kontroll- und Risikomanagement-System in Bezug auf den Rechnungslegungsprozess mit hinreichender Sicherheit verhindern, dass Falschaussagen in der Rechnungslegung auftreten.

11.3 Risikomanagement

Strategische Risiken

Zu den strategischen Risiken zählen wir insbesondere Risiken aus Marktveränderungen, aus Länderrisiken sowie aus strategischen Beteiligungen wie der Beteiligung an der Continental AG.

Marktveränderungen: Entscheidungen im Rahmen der strategischen Ausrichtung unseres Unternehmens und unseres Produktportfolios bergen immer das Risiko, dass Markttrends und technologische Neuerungen nicht rechtzeitig erkannt bzw. falsch eingeschätzt werden.

Um dem vorzubeugen, werden umfassende Marktanalysen durchgeführt. Dabei werden Trends frühzeitig analysiert und bewertet sowie alternative Entwicklungsentscheidungen hinsichtlich ihrer Auswirkungen auf das Produktportfolio und die strategische Ausrichtung des Unternehmens untersucht.

Weltweite Präsenz: Die Standortplanung wird u. a. durch die Nähe zu unseren Kunden bestimmt. Dabei besteht grundsätzlich das Risiko, aufgrund fehlender lokaler Präsenz neue Kundenaufträge nicht gewinnen bzw. bestehende Kundenaufträge nicht vollständig lokal bedienen zu können.

Wir begegnen diesem Risiko durch eine strategische Standortplanung, deren Ziel es u. a. ist, frühzeitig Produktionskapazitäten an den relevanten Standorten aufzubauen bzw. zu erweitern. Wir sind derzeit mit rd. 70 Produktionsstandorten auf allen wichtigen Märkten weltweit präsent.

Länderrisiken: Veränderungen hinsichtlich sozialer, politischer, rechtlicher und ökonomischer Stabilität in bestimmten Märkten könnten zu einer Einschränkung unseres laufenden Geschäfts bzw. unserer vorgesehenen Expansion führen. Lokale Gesetzgebungen können das Verhalten der Verbraucher beeinflussen, was sich nachteilig auf die Nachfrage nach den Produkten der Schaeffler Gruppe auswirken könnte. In einigen Ländern besteht aufgrund der politischen Situation vor Ort ein Risiko.

Strategische Beteiligungen: Zur Umsetzung der Unternehmensstrategie geht die Schaeffler Gruppe strategische Beteiligungen ein. Mit der strategischen Beteiligung an der Continental AG über die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG wird eine gemeinsame Ebene für Zukunftsprojekte basierend auf der optimalen Ergänzung beider Portfolios geschaffen. Die Wertentwicklung der mittelbaren strategischen Beteiligung an der Continental AG kann sich in Abhängigkeit von der Geschäftsentwicklung negativ entwickeln.

Operative Risiken

Zu den operativen Risiken gehören insbesondere die folgenden Risiken:

Absatzrisiko: Die Nachfrage nach unseren Produkten wird maßgeblich durch die globalen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen bestimmt. Insbesondere die Nachfrage nach Automotive und Automotive Aftermarket Produkten hängt zu einem nennenswerten Anteil an der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dies gilt auch für den Maschinenbau und die industriellen Wachstumsmärkte, wie bspw. Wind. Darüber hinaus ist die Nachfrage zyklischen Schwankungen unterworfen. Die Automotive Nachfrage unterliegt neben den globalen wirtschaftlichen Bedingungen noch weiteren Faktoren, wie Änderungen im Konsumverhalten, Spritpreisen, Zinsniveau und anderen. Die Nachfrage nach Industrieprodukten wird, bedingt durch die Vielzahl unterschiedlichster Branchen in denen die Schaeffler Gruppe tätig ist, von verschiedensten Faktoren beeinflusst. Erneuerbare Energien sind in starkem Umfang von der staatlichen Förderung abhängig, der Absatz von Produktionsmaschinen von neuen Entwicklungen und der Notwendigkeit in der Folge zu investieren. Die Luft- und Raumfahrt profitiert von verschiedenen neuen technischen Entwicklungen. Für jede Branche können eigene Treiber identifiziert werden.

Die Schaeffler Gruppe verfügt über eine sehr anlagenintensive Produktion, so dass ein Nachfragerückgang neben dem direkt verbundenen Umsatz- und Margenverlust auch eine hohe Fixkostenbelastung auslösen kann. Dies kann zu einem erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Die Verteilung des Umsatzes auf die beiden Sparten sowie die hohe Diversifizierung innerhalb der Sparten ermöglicht es, die Wahrscheinlichkeit eines Ergebnismrückgangs für die gesamte Schaeffler Gruppe zu reduzieren.

Substitutionsrisiko: Die Schaeffler Gruppe ist in einem wettbewerbsintensiven und technologisch schnelllebigem Umfeld tätig. Dabei ist sie dem Risiko ausgesetzt von bestehenden oder neuen Wettbewerbern verdrängt zu werden, eine Substitution der angebotenen Produkte durch Produktinnovationen zu erfahren oder durch neue technologische Funktionen ersetzt zu werden. Zum Erhalt der Technologieführerschaft und für die Entwicklung neuer und verbesserter Produkte bedarf es nennenswerter Investitionen. Neben einer verschlechterten Ertragslage können auch die in den Kreditverträgen vereinbarten Finanzkennzahlen, wie z.B. der sogenannte Capex Covenant (vgl. Anhang Tz. 4.10), Investitionsausgaben beschränken und damit die technologische Weiterentwicklung gefährden.

Der Wettbewerb wird von Faktoren wie Preisanpassungen und Lieferbereitschaft mitbestimmt. Zu den Schlüsselkunden der Schaeffler Gruppe zählen insbesondere die namhaften Automobilhersteller und Zulieferer, die laufende Preisnachlässe sowohl im Angebotsprozess als auch während der Vertragslaufzeit erwarten. Damit die laufenden Preisanpassungen nicht in einem Margenrückgang münden, ist die Schaeffler Gruppe gezwungen den Produktionsprozess laufend zu verbessern und Ausgaben zu reduzieren. Im Industrie- und Aftermarket Geschäft ist neben dem Preis noch die Lieferfähigkeit entscheidend, diese wird durch eine systematische Verbesserung der Produktions- und Absatzlogistik ständig gesteigert.

Unsere Schlüsselkunden haben einen nennenswerten Anteil an den Umsatzerlösen der Schaeffler Gruppe. Dennoch ist die Abhängigkeit von einzelnen Herstellern oder Zulieferern begrenzt, da die Schaeffler Gruppe mit unterschiedlichsten Produkten in verschiedenen Regionen und Anwendungsbereichen vertreten ist. In der Konsequenz können zwar einzelne Schaeffler Produkte ausgetauscht werden, die Wahrscheinlichkeit einer vollständigen Beendigung der Geschäftsbeziehungen durch den Kunden ist jedoch gering und eine Beendigung nur durch einen langwierigen Prozess möglich.

Jedes der beschriebenen Risiken kann zu einem Verlust von Marktanteilen führen, mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Die enge Zusammenarbeit mit unseren Schlüsselkunden in der Produktentwicklung sowie strikte Qualitätssicherungsmaßnahmen für die Produkte reduzieren die Wahrscheinlichkeit der Substitution und sichern zugleich das Preisniveau.

Entwicklungsrisiken: Die Entwicklung und Markteinführung neuer Produkte ist mit dem Risiko verbunden, dass Termin, Qualität oder geplante Kosten nicht eingehalten werden können. Um dem entgegenzuwirken, hat die Schaeffler Gruppe ein konzerneinheitliches System zur Steuerung von Forschungs- und Entwicklungsprozessen implementiert. Dadurch können die Entscheidungsträger effizient die relevanten Projekte überwachen und rechtzeitig negativen Entwicklungen entgegensteuern. Insbesondere in der Sparte Automotive können durch eine enge Zusammenarbeit mit unseren Schlüsselkunden im Bereich der kundenspezifischen Vor- und Weiterentwicklung die genannten Risiken weiter reduziert werden.

Beschaffungsrisiken: Derartige Risiken entstehen zum einen aus Marktpreisschwankungen, zum anderen aus der fehlenden Verfügbarkeit von Rohstoffen in geeigneter Qualität und Menge. Zur Fertigung unserer Produkte benötigen wir große Mengen an Rohmaterialien und Komponenten – im Wesentlichen aus Stahlerzeugnissen. Wirtschaftliche Überlegungen können insbesondere bei Komponenten und einigen Rohmaterialien dazu führen, dass sich die Schaeffler Gruppe auf einen einzelnen Lieferanten beschränkt. Das sogenannte Single Sourcing beinhaltet das Risiko, dass bei Ausfall eines Lieferanten kurzfristig keine alternativen Bezugsquellen bestehen. Dies kann mit erheblichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage verbunden sein. Diesen Risiken wird mit einer systematischen Lieferantenauswahl und -bewertung begegnet, um die Wahrscheinlichkeit eines tatsächlichen Ausfalls gering zu halten.

Gegen die Volatilität bei den Rohstoffpreisen sichert sich die Schaeffler Gruppe zudem durch den Abschluss von Tranchengeschäften für Energie sowie die Weitergabe der Preisschwankungen an den Kunden durch Preis-Gleitklauseln ab. Derivative Finanzinstrumente zur Sicherung der Rohstoffpreise kommen grundsätzlich nicht zum Einsatz. Materialpreiserhöhungen können eine negative Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben.

Gewährleistungs- und Haftungsrisiken: In der Schaeffler Gruppe ist ein zertifiziertes Qualitätsmanagement-System im Einsatz, flankiert von weiteren qualitätsverbessernden Prozessen. Dennoch besteht das Risiko, dass Produkte mangelnder Qualität zur Auslieferung kommen und ein Produkthaftungsrisiko verursachen. Der Einsatz fehlerhafter Produkte kann beim Kunden zu Schäden, außerplanmäßigen Reparaturmaßnahmen oder Rückrufaktionen führen, die Haftungsansprüche oder Reputationsschäden auslösen können. Darüber hinaus kann eine sich verschlechternde Produktqualität zu vermehrten Garantie- und Kulanzansprüchen unserer Kunden führen. Aktuelle Kundenreklamationen in den Branchen Windkraft, Bahn und Luft- und Raumfahrt können Schadensersatzzahlungen auslösen. Auf derartige Risiken reagiert die Schaeffler Gruppe mit strengen Qualitätssicherungsmaßnahmen und kontinuier-

lichen Prozessverbesserungen in der Produktion, um die Wahrscheinlichkeit des Eintretens von Garantie- und Kulanzansprüchen gering zu halten. Das Eintreten einzelner Risiken kann erhebliche Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben. Grundsätzlich sind Produkthaftungsrisiken versichert. Inwieweit die Versicherungen Leistungen zu erbringen haben, ist immer im Einzelfall zu prüfen.

Risiken aus Produktpiraterie: Mit den Marken INA, LuK und FAG der Schaeffler Gruppe ist untrennbar ein hoher Qualitätsanspruch verbunden, weshalb diese zunehmend in den Fokus der Produktpiraterie geraten. Die Bekämpfung der Produktpiraterie hat bei Schaeffler einen hohen Stellenwert. Der Schutz des geistigen Eigentums erfolgt nicht nur über weltweite Patente und Schutzrechte, sondern auch durch aktive Maßnahmen gegen image- und umsatzschädigende Produktfälschungen. Dennoch rechnen wir mit wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage aus gefälschten Produkten. Aufgrund der Vielzahl der sichergestellten Plagiate muss angenommen werden, dass ein erhebliches Schadensrisiko besteht.

Die nachfolgenden Risiken sind für die Beurteilung der Risikoposition der Schaeffler Gruppe von Bedeutung, bei Eintritt der Risiken haben diese nur eine geringe negative Wirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Kontrahentenrisiko: Insbesondere Automobilhersteller zählen zu den Großkunden der Schaeffler Gruppe. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultiert eine Konzentration, die das Risiko der Werthaltigkeit der Forderungen aus Lieferung und Leistung beinhalten. Diesem Risiko wird mit einer laufenden Überprüfung der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie der jeweiligen Kunden begegnet. Weitere Maßnahmen sind unter anderem ein konsequentes Mahnwesen sowie der Einsatz von Warenkreditversicherungen.

Personalrisiken: Der nachhaltige Erfolg sowie das weitere Wachstum der Schaeffler Gruppe hängen vor allem davon ab, geeignetes Personal zu rekrutieren und dauerhaft an das Unternehmen zu binden. Der Wettbewerb um hoch qualifizierte Mitarbeiter, insbesondere Ingenieure und Führungskräfte, ist nach wie vor groß, was zum einen die Anwerbung neuer Mitarbeiter erschwert und zum anderen den Abgang von Schlüsselpersonal zur Folge haben kann. Der gezielte Ausbau des Personalmarketings soll den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität der Schaeffler Gruppe als Arbeitgeber erhöhen. Maßnahmen zur zielgerichteten Personalentwicklung und Weiterbildung sollen die Qualifikation, Motivation sowie Bindung der Mitarbeiter an die Schaeffler Gruppe fördern.

Risiken aus höherer Gewalt: Aus Naturereignissen, Unfällen oder Brandkatastrophen können potentielle Vermögensrisiken entstehen. Daraus resultierende mögliche Betriebsunterbrechungen in der Lieferkette oder im Produktionsprozess könnten sich negativ auf die Versorgung unserer Kunden auswirken. Derartigen Risiken aus höherer Gewalt wird vorgebeugt, indem die Produkte der Schaeffler Gruppe an verschiedenen Standorten produziert werden können und damit auch kurzfristige Produktionsalternativen bestehen. Zusätzlich besteht ein entsprechender Versicherungsschutz.

IT-Risiken: Unsere Geschäftstätigkeit basiert auf komplexen IT-Systemen, Netzwerkstrukturen sowie internen und externen Kommunikationsmedien. Die damit verbundenen Abhängigkeiten bergen Risiken hinsichtlich der laufenden Datenverfügbarkeit und dem vertraulichen Umgang mit Daten. Betriebsstörungen der Informationssicherheit durch bewusste Angriffe oder Manipulation der IT-Infrastruktur könnten sich entsprechend auf unser operatives Geschäft auswirken.

Rechtliche Risiken

Aus der Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe entstehen rechtliche Risiken, die z.B. aus der Nichtbeachtung von für die Geschäftstätigkeit relevanten Vorschriften resultieren können.

Rechtsstreitigkeiten: Gegen die Schaeffler Gruppe sind diverse Rechtsstreitigkeiten anhängig bzw. könnten anhängig werden. Es handelt sich dabei im Wesentlichen um im Zusammenhang mit unserem Geschäft stehende Rechtsstreitigkeiten. Dabei kann es auch zu Schadensersatzzahlung aus Rechtsstreitigkeiten kommen. In diesen Fällen rechnen wir mit einer geringen Auswirkung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

Compliance Risiken: Die Einhaltung von Recht und Gesetz sowie internen und externen Richtlinien ist ein grundlegender Bestandteil der Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe. Zur Sicherstellung der Compliance im Unternehmen und zur Umsetzung eines standardisierten Compliance Management Systems hat Schaeffler eine Compliance Organisation eingerichtet. Das Compliance Programm umfasst Maßnahmen zur Prävention und Früherkennung von Verstößen sowie Maßnahmen zur Reaktion auf Verstöße. Die Schwerpunkte der konzernweiten Compliance Aktivitäten liegen u. a. auf den Bereichen Kartellrecht und Korruptionsbekämpfung. Im Geschäftsjahr 2012 hat die Schaeffler Gruppe mit der Implementierung des Compliance Management Systems begonnen.

Kartellverfahren: Mehrere Kartellbehörden haben Untersuchungen wegen möglicher kartellrechtswidriger Absprachen gegen mehrere Hersteller von Wälz- und Gleitlagern insbesondere für die Automobilindustrie und die sonstige Industrie eingeleitet. Auch die Schaeffler AG bzw. Tochtergesellschaften sind von den Untersuchungen betroffen. Schaeffler kooperiert mit den zuständigen Behörden und unterstützt diese bei ihrer Arbeit. Die EU-Kartellbehörde führt weitere eingehende Prüfungen durch; die Schaeffler Gruppe erwartet für 2013 weitere Schritte im Verfahren. Es besteht das Risiko, dass die Kartellbehörden Bußgelder verhängen und dass Dritte Schadenersatzforderungen geltend machen könnten. So haben bereits verschiedene Kläger in den USA Sammelklagen erhoben. Die Höhe möglicher Bußgelder oder Folgeansprüche ist ungewiss, könnte aber erheblich sein.

Der Eintritt eines oder mehrerer dieser Risiken könnte unsere Geschäftstätigkeit, unsere Finanzlage und unsere Unternehmensergebnisse erheblich beeinträchtigen und somit die Einhaltung unserer Verpflichtungen im Zusammenhang mit unseren Finanzschulden erschweren.

Finanzielle Risiken

Zu den finanziellen Risiken gehören insbesondere Liquiditätsrisiken, Kontrahenten- sowie Zins- und Wechselkursrisiken. Darüber hinaus sind Risiken aus Pensionszusagen zu beachten.

- (1) Liquiditätsrisiken
- (2) Kontrahentenrisiken
- (3) Marktrisiken (Zins-, Währungs- und sonstige Marktpreisrisiken)
- (4) Einfluss der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG (IHO Gruppe)

(1) Liquiditätsrisiken

Das Risiko, dass die Schaeffler Gruppe ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Dabei wird in der Schaeffler Gruppe zwischen kurz-, mittel- und langfristigen Liquiditätsrisiken differenziert.

Mittel- und langfristige Liquiditätsrisiken können entstehen, wenn im Rahmen der strategischen Planung ein nicht ausreichender Finanzierungsbedarf ermittelt wird bzw. ein sich ergebender Finanzierungsbedarf nicht durch bestehende Eigen-/Fremdfinanzierung gedeckt werden kann. Der mittel- und langfristige Finanzierungsbedarf der Schaeffler Gruppe war im Berichtsjahr durch die bestehenden Finanzierungsinstrumente sowie die durchgeführten Refinanzierungen in den Geschäftsjahren 2011 und 2012 durchgehend gedeckt.

Die bestehenden Kredit- und Anleihenverträge enthalten Auflagen, zu denen die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants) zählt (vgl. Anhang Tz. 4.10). Den Kreditgebern steht bei Vorliegen bestimmter Bedingungen, unter anderem im Fall der Nichteinhaltung der Financial Covenants, ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, welches prinzipiell zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde. Die Einhaltung der Financial Covenants wird laufend überwacht und gesteuert sowie an die kreditgebenden Banken berichtet. Sowohl im Geschäftsjahr 2012 als auch im Vorjahr wurden die Financial Covenants entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen durchgängig eingehalten. Die Schaeffler Gruppe geht davon aus, dass die Financial Covenants auch in 2013, 2014 und darüber hinaus eingehalten werden.

Jegliche Verletzung der Auflagen aus den Kreditverträgen sowie ein nicht über die bestehenden Kreditlinien abdeckbarer Liquiditätsbedarf können erhebliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler Gruppe haben, dessen tatsächlicher Eintritt als gering eingeschätzt wird.

Innerhalb der Schaeffler Gruppe wird die mittel- und langfristige Finanzierung des operativen Geschäfts sowie der finanziellen Verpflichtungen der Gesellschaften durch den Einsatz von Eigenkapital, konzerninternen Krediten bzw. Kreditlinien sichergestellt.

Neben mittel- und langfristigen können zusätzlich kurzfristige Liquiditätsrisiken entstehen. Diese können sich insbesondere dann ergeben, wenn anders als im Rahmen der Liquiditätsplanung erwartet, geplante Forderungseingänge nicht fristgerecht beglichen werden.

Zur Sicherstellung ausreichender kurzfristiger Liquidität stehen der Schaeffler Gruppe eine revolvingende Kreditlinie (Revolving Credit Facility) in Höhe von 1.000 Mio. EUR sowie weitere bilaterale Kreditlinien einzelner Tochtergesellschaften zur Verfügung. Darüber hinaus werden innerhalb der Gruppe zur Sicherung des kurzfristigen Liquiditätsbedarfs der Tochtergesellschaften Instrumente des Cash Pool und kurzfristige Geldanlagen und Geldaufnahmen eingesetzt.

Um unvorhergesehenen kurzfristigen oder auch mittelfristigen Liquiditätsbedarf möglichst zu vermeiden, erfolgt das Monitoring und die Steuerung des kurz- und mittelfristigen Liquiditätsrisikos anhand einer rollierenden Liquiditätsplanung mit einem Planungshorizont von 4 Wochen über 13 Wochen bis hin zu 12 bzw. 18 Monaten. In diesem Zusammenhang werden kurzfristige Schwankungen des Cash Flow tagesgenau beobachtet und können über Kreditlinien ausgeglichen werden.

(2) Kontrahentenrisiken

Das Risiko des Ausfalls eines Geschäftspartners wird als Kontrahentenrisiko bezeichnet. Neben den operativen Kontrahentenrisiken ist die Schaeffler Gruppe durch den Abschluss von Finanztransaktionen, wie z.B. Geldanlagen oder Sicherungsgeschäften, finanziellen Kontrahentenrisiken ausgesetzt. Finanztransaktionen werden ausschließlich mit Finanzinstituten abgeschlossen, die über eine adäquate Bonität verfügen. Einzelne Positionen werden kontinuierlich gesteuert und überwacht, u.a. anhand der Bonitätsentwicklung der jeweiligen Geschäftspartner.

(3) Marktrisiken

Unter dem Begriff Marktrisiken werden die Risiken aus Zinsänderungen und Währungsschwankungen mit Auswirkungen auf die Ergebnissituation sowie den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente subsummiert.

Zinsänderungsrisiken: Aufgrund der variabel verzinslichen Kredittranchen in Euro und US-Dollar besteht ein Zinsrisiko aus Schwankungen des Euribor sowie des USD-Libor. Dieses Zinsrisiko wird durch den Abschluss von Zinsswaps, Zinscaps und Zinswährungsswaps begrenzt. Das Zinsänderungsrisiko und die Entwicklung der Zinsmärkte werden laufend überwacht und dem Vorstand der Schaeffler Gruppe berichtet. Insbesondere nach Ablauf der Zinssicherungsgeschäfte kann sich eine Veränderung der Zinsen wesentlich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler Gruppe auswirken. Hier werden kontinuierlich die Zinsmärkte beobachtet und analysiert. Zur Reduzierung des Risikos werden in Abstimmung mit dem Vorstand Zinssicherungsgeschäfte eingesetzt.

Risiken aus Pensionszusagen: Vor allem in Deutschland, den USA und Großbritannien hat die Schaeffler Gruppe einen hohen Bestand an Pensionsverpflichtungen. In den angelsächsischen Ländern sind diese über Pensionsfonds finanziert. Die Ermittlung der Höhe der Pensionsverpflichtungen erfolgt anhand von versicherungsmathematischen Bewertungen, die auf Annahmen zu möglichen künftigen Ereignissen basieren, wie z.B. Abzinsungsfaktor, Anstieg von Gehältern und Pensionen oder die statistisch ermittelten Lebenserwartungen. Das Planvermögen kann in unterschiedliche Anlageklassen wie z.B. Aktien, festverzinsliche Wertpapieren oder Immobilien investiert werden, die entsprechenden Wertschwankungen ausgesetzt sind. Eine Veränderung der genannten Parameter kann erheblichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler Gruppe haben.

Währungsrisiken: Die Schaeffler Gruppe ist aufgrund ihrer Internationalität vielfältigen Währungsrisiken ausgesetzt. Aus potenziellen Kursschwankungen ergibt sich zum einen ein Einfluss auf die Umsatzentwicklung, zum anderen auf die Entwicklung der Beschaffungskosten. Die größten operativen Währungsrisiken resultieren dabei aus Kursänderungen des US-Dollar und des Rumänischen Leu.

Währungsrisiken aus Finanzierungstätigkeiten resultieren aus Wechselkursänderungen des US-Dollar aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 begebenen USD-Anleihen sowie einer in US-Dollar refinanzierten Kredittranche.

Währungsrisiken im operativen sowie im finanziellen Bereich werden kontinuierlich überwacht und an den Vorstand Finanzen der Schaeffler Gruppe berichtet.

Aus der Umrechnung von ausländischen Konzerneinheiten in die Konzernberichtswährung Euro ergeben sich Translationsrisiken. Als Risiko werden dabei bilanzielle Währungsverluste definiert, die im Rahmen der Konzernkonsolidierung aufgrund der Umrechnung der Bilanzaktiva und -passiva sowie der Aufwendungen und Erträge entstehen können. Die größte Risikoposition besteht in diesem Bereich in US-Dollar. Diese Risikoposition wird durch eine Finanzierung in US-Dollar im Rahmen eines Net Investment Hedge reduziert.

Das Management der Währungsrisiken erfolgt zentral durch die Schaeffler AG. Dort werden die konzernweiten Währungsrisiken aggregiert und durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften abgesichert. Als Sicherungsinstrumente werden Zinswährungsswaps, Devisentermingeschäfte sowie -optionen verwendet. Das Währungsrisiko, die Marktwerte der Währungsderivate sowie die Entwicklung an den Devisenmärkten werden im Rahmen des Risikomanagements kontinuierlich überwacht und gesteuert.

Rating: Die Ratingagenturen Standard & Poor's und Moody's vergeben seit Januar 2012 ein Unternehmensrating für die Schaeffler AG sowie ein Anleihenrating (vgl. Tz. 3.5). Eine Herabstufung des Ratings kann zu höheren Kreditkosten oder erschwerten Möglichkeiten bei der Beschaffung von Liquidität führen. Im Verlauf des Geschäftsjahrs 2012 verbesserte sich das Unternehmensrating von „B“ auf „B+“ mit stabilem Ausblick (S&P's) bzw. von „B2“ auf „B1“ mit positivem Ausblick (Moody's). Das Anleihenrating wurde im Geschäftsjahr 2012 von „B“ auf „B+“ (Standard & Poor's) bzw. von „B1“ auf „Ba3“ (Moody's) hochgestuft.

(4) Einfluss der INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG (IHO Gruppe)

Am 25. September 2012 gab die Schaeffler Verwaltungs GmbH die vorzeitige Teilrückzahlung und Refinanzierung ihrer Finanzverbindlichkeiten bekannt. Insgesamt wurden die Finanzverbindlichkeiten um rd. 1,6 Mrd. EUR auf rd. 3,5 Mrd. EUR reduziert. Darüber hinaus wurde die Kreditstruktur angepasst und die Finanzierungsbedingungen verbessert. Die IHO Gruppe hat zudem im Oktober 2012 eine teilweise Refinanzierung vorgenommen. Die finanzielle Flexibilität der Gruppe hat sich damit weiter erhöht. Gleichwohl bestehen auf Ebene der Schaeffler Verwaltungs GmbH nach wie vor Kreditverbindlichkeiten in Höhe von rd. 3,5 Mrd. EUR, deren Zinsen vereinbarungsgemäß teilweise nicht gezahlt, sondern gestundet werden.

Ergänzende Erläuterungen und quantitative Angaben zum Risikomanagement im Zusammenhang mit Finanzinstrumenten sind im Anhang unter Tz. 4.15 zu finden.

11.4 Chancenmanagement

Die Identifikation und Wahrnehmung von Chancen obliegt dem operativen Management. Die Grundlage bildet der vom Vorstand ausgehende Strategieprozess. Die Chancen werden außerhalb des Risikomanagementprozesses erhoben und nicht gemeinsam mit diesem berichtet. Diese werden in regelmäßig stattfindenden Strategietagungen mit dem Vorstand diskutiert und darauf basierend Strategien für die zukünftige Ausrichtung der Schaeffler Gruppe abgeleitet.

Die größten Potentiale der Schaeffler Gruppe liegen in den identifizierten strategischen Trends und in Änderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen, die eine erhöhte Nachfrage nach Schaeffler Produkten bedingen können.

Strategische und operative Chancen

Die Schaeffler Gruppe ist mit ihrem Produkt- und Leistungsangebot und ihrer weltweiten Präsenz gut positioniert, um an den erwarteten Megatrends der Zukunft zu partizipieren.

Die strategischen und operativen Chancen der Schaeffler Gruppe resultieren insbesondere aus den folgenden Faktoren:

Globale Präsenz: Durch die Verlagerung von Aktivitäten in lokale Märkte können mögliche Kostensenkungspotenziale realisiert und die Nähe zum Kunden verbessert werden. Darüber hinaus werden weltweit weitere Potenziale identifiziert und umgesetzt. Dies stärkt die Wettbewerbsposition auch gegenüber Wettbewerbern aus Niedriglohnländern.

Potenzial der Schwellenländer: Mit dem zunehmenden Wohlstand in den Schwellenländern bildet sich in diesen eine immer größer werdende Mittelschicht heraus. Die neu entstehende Käuferschicht kann die Nachfrage nach Automobilen und Industriegütern steigern. Die Schaeffler Gruppe liefert an alle namhaften Hersteller und Zulieferer, so dass grundsätzlich die Chance besteht, an der gestiegenen Nachfrage zu partizipieren.

Globale Trends: Steigende Anforderungen an die Automobilhersteller zur Reduzierung von Kraftstoffverbrauch und Emissionen sowie an die Sicherheit bieten Schaeffler die Chance, den Umsatz pro Fahrzeug zu steigern. Damit verbunden ist eine zunehmende Komplexität der Systeme, die es ermöglicht, eine Funktionserweiterung zu erfahren.

OEM Trends: In den letzten Jahren haben die OEMs zunehmend globale Plattformen mit dem Ziel der Vereinheitlichung von Komponenten und Fahrzeugsystemen geschaffen, um durch eine Verbesserung der Wirtschaftlichkeit Kosten zu sparen. Folglich suchen die OEMs Zulieferer, die weltweit standardisierte Komponenten zur Verfügung stellen können. Im Gegenzug wird die Anzahl der Lieferanten reduziert und auf wenige globale Lieferanten konzentriert. Von diesem Trend profitieren Zulieferer wie die Schaeffler Gruppe mit ihrer weltweiten Präsenz und der Fähigkeit weltweit mit denselben Technologie- und Qualitätsstandards zu liefern.

Entwicklung des Fahrzeugbestands: Der absolute Fahrzeugbestand ist der Wachstumstreiber für den Automotive Aftermarket. Das Wachstum hängt von verschiedenen Faktoren ab, wie dem Bedarf (bestimmt durch die gefahrenen Kilometer, die Zusammensetzung des Fahrzeugbestands), der angebotenen Leistungen sowie den angebotenen Produkten. Neben dem Fahrzeugbestand ergeben sich zudem Chancen durch die Erhöhung des Produktanteils pro Fahrzeug (Content pro Fahrzeug).

Energiebedarf: Weltweit nimmt die Bevölkerung stetig zu. Das Wachstum konzentriert sich dabei auf Städte und stadtnahe Bereiche. In diesen Zentren wird folglich mit einem steigenden Energie- und Wasserverbrauch zu rechnen sein. Der steigende Energiebedarf, ebenso wie die eingeläutete Energiewende, führen zu einem unumgänglichen Bedarf an Energie aus erneuerbaren Quellen. Dazu zählen insbesondere Wind, Sonne und Wasser – alles Felder, auf denen die Schaeffler Gruppe heute tätig ist. Der weitere Ausbau der vorhandenen Kompetenzen auf diesen Geschäftsfeldern ist eine weitere Wachstumschance für die Zukunft.

Globalisierung: Die zunehmende Globalisierung ist untrennbar mit einem steigenden Luftverkehrsaufkommen verbunden. Dementsprechend wird ein stetiges Wachstum der Luft- und Raumfahrt prognostiziert. Für diese gewinnen Themen wie CO₂-Reduzierung, Gewichtsreduzierung sowie die Optimierung des Treibstoffverbrauchs zunehmend an Bedeutung. Auf diesen Entwicklungsfeldern ist die Schaeffler Gruppe bereits aktiv.

Rechtliche Chancen

Die rechtlichen Chancen der Schaeffler Gruppe resultieren insbesondere aus den folgenden Faktoren:

Emissionsnormen: Stetig steigende Anforderungen an die zu erfüllenden Abgasnormen (Euro-Norm, CAFE Standard) verschärfen den Druck auf die OEMs, energieeffiziente Lösungen für den Fahrzeugantrieb, bestehend aus Verbrennungsmotor und Getriebe, einzusetzen. Als Entwicklungspartner kann die Schaeffler Gruppe mit ihrer Innovationskraft die Suche nach Lösungen unterstützen und damit Innovationen schaffen, die sich von den Herstellern in Marktvorteile umwandeln lassen.

Durchschnittlicher Flottenverbrauch: Neben den Emissionsnormen nimmt der staatliche Druck auf die OEMs im Hinblick auf die von ihnen produzierten Fahrzeuge zu, indem über den Fahrzeugmix ein bestimmter Flottenverbrauch zu erreichen ist. Dies unterstützt die notwendigen Entwicklungen zur Emissionsreduzierung ebenfalls, wovon vor allem technologieorientierte Zulieferer wie Schaeffler profitieren, denn die Anforderungen vom Markt und aus der Gesetzgebung heraus erfordern eine starke Entwicklungspartnerschaft zwischen Fahrzeughersteller und Lieferant.

Finanzielle Chancen

Die finanziellen Chancen der Schaeffler Gruppe resultieren insbesondere aus den folgenden Faktoren:

Rating: Eine Verbesserung der von Standard & Poor's und Moody's vergebenen Ratings kann zu günstigeren Finanzierungskonditionen führen. Ein Upgrade kann neue Möglichkeiten der Liquiditätsbeschaffung eröffnen.

Finanzmärkte: Günstige Zins- und Wechselkursentwicklungen können sich positiv auf das Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe auswirken. Die Finanzmärkte werden laufend überwacht, um zeitnah auf positive Entwicklungen reagieren zu können.

12. Prognosebericht

Die Schaeffler Gruppe erwartet trotz der beschriebenen konjunkturellen Unwägbarkeiten ein nachhaltiges Wachstum in den kommenden Jahren. Diese Erwartung wird insbesondere von der starken regionalen Präsenz in den Wachstumsmärkten und -regionen getrieben und basiert auf der Technologieführerschaft, der herausragenden Qualität unserer Produkte, dem breiten und hochwertigen Produktangebot sowie unserer Innovationskraft.

12.1 Erwartete gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Für das kommende Jahr rechnen führende Wirtschaftsforschungsinstitute damit, dass sich die Anspannungen im Zusammenhang mit der Staatsschuldenkrise im Euro-Raum allmählich verringern und das Tempo der weltwirtschaftlichen Expansion wieder moderat zunehmen wird.

Basierend auf der Prognose des Internationalen Währungsfonds rechnen wir mit einem Wachstum der Weltwirtschaft um 3,5 % 2013 und um etwa 3-4 % 2014.

Nr. 016

Entwicklung des Wirtschaftswachstums (in % gegenüber dem Vorjahr, real)	2012	2013	2014
Deutschland	0,9	0,6	1,4
Euro-Raum	-0,4	-0,2	1,0
USA	2,3	2,0	3,0
Japan	2,0	1,2	0,7
China	7,8	8,2	8,5
Welt	3,2	3,5	4,1

Quelle: IWF, WEO Update Januar 2013.

Basierend auf den Prognoseerwartungen des Analyseinstituts IHS Automotive (auf Basis vorläufiger Zahlen vom Februar 2013) und eigenen Schätzungen erwarten wir für das Jahr 2013 eine Steigerung der weltweiten Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen um rd. 2 %. Für die Automobilmärkte in Europa rechnen wir mit keiner schnellen Erholung. Wir gehen für diese Region von einem Rückgang der Automobilproduktion um rd. 2 % gegenüber dem Vorjahr aus. Aufgrund der erwarteten rückläufigen Produktionszahlen in einzelnen Ländern wie Südkorea und Japan rechnen wir für die gesamte Region Asien/Pazifik mit einem Anstieg der Produktion von Pkw und leichten Nutzfahrzeugen von insgesamt nur rd. 3 %. Wachstumstreiber in der Region bleiben China und Indien, für die wir ein Produktionswachstum von rd. 7 % respektive rd. 8 % erwarten. In Nordamerika rechnen wir mit einer moderaten Steigerung der Automobilproduktion um rd. 3 %. Das Wachstum in Südamerika sehen wir bei rd. 4 %.

Für den weltweiten Maschinenbau rechnen wir, basierend auf der Prognose des Marktforschungsunternehmens Oxford Economics, mit einem Wachstum von etwa 3-4 % im Geschäftsjahr 2013. Wesentliche Impulse werden weiterhin aus den Schwellenländern kommen, für die wir ein Wachstum von rd. 8 % erwarten. Für die Industrieländer rechnen wir mit einem Zuwachs des Maschinenbaus von rd. 2 %.

12.2 Ausblick Schaeffler Gruppe

Erwartetes Umsatzwachstum
für 2013 von rd. 4 %

Vor dem Hintergrund dieser Erwartungen gehen wir für die Schaeffler Gruppe davon aus, im Geschäftsjahr 2013 ein Umsatzwachstum von rd. 4 % zu erzielen. Aufgrund der konsequenten Ausrichtung unserer Geschäfte auf die globalen Wachstumsmärkte sowie der hervorragenden Positionierung in den für uns relevanten Geschäftsfeldern gehen wir davon aus, auch im Jahr 2014 ein Wachstum im mittleren einstelligen Prozentbereich zu erzielen.

Ausgehend von einer deutlich abgeschwächten konjunkturellen Marktentwicklung rechnet die Sparte Automotive für das Jahr 2013 mit einem soliden Umsatzwachstum. Gestützt wird die Wachstumsprognose dabei insbesondere von Anläufen bzw. Hochläufen der unterschiedlichsten Projekte, u. a. in den Bereichen Motor- und Getriebesysteme. Darüber hinaus profitiert die Schaeffler Gruppe von ihrer starken Position im Hinblick auf den gesamtwirtschaftlichen Wandel zur Ressourceneffizienz und Umwelttechnologie.

In der Sparte Industrie rechnen wir wieder mit einem Umsatzwachstum im Jahr 2013. Als Haupttreiber dieses Wachstums sehen wir vor allem die zunehmende Nachfrage nach unseren Produkten in den asiatischen Märkten und die guten Perspektiven in den Schlüsselbranchen Antriebstechnik, Produktionsmaschinen, Luft- und Raumfahrt und der Schwerindustrie sowie in unserem Aftermarket-Geschäft. Eine gegenläufige Entwicklung ist aufgrund der anhaltend schwachen Nachfrage für den Bereich Windkraft zu erwarten.

Grundlage für unser organisches Wachstum bilden unsere Investitionen. Der regionale Fokus liegt dabei weiterhin auf der Wachstumsregion Asien/Pazifik. Die Schaeffler Gruppe rechnet für das Jahr 2013 mit Investitionen in Höhe von 5 % bis 7 % des Umsatzes und ab 2014 wieder mit Investitionen in Höhe von 6 % bis 8 % vom Umsatz, im Wesentlichen für neue Produkte und Kapazitätserweiterungen. Basierend auf den bereits 2012 getätigten Investitionen, dürfte sich die Investitionsquote 2013 eher am unteren Rand dieses Ausblicks bewegen.

Aufgrund des prognostizierten Umsatzwachstums rechnen wir mit einer leichten Verbesserung des operativen Ergebnisses. Wir gehen weiterhin davon aus, auch in den Jahren 2013 und 2014 eine operative Ergebnis-Marge (EBIT-Marge) von rd. 13 % zu erzielen.

Unsere Entwicklungstätigkeit werden wir auf dem Niveau der vergangenen Jahre halten. Wir planen, in den Jahren 2013 und 2014 rd. 5 % unseres Konzernumsatzes in die Forschung und Entwicklung neuer Produkte und Verfahren zu investieren.

Das Jahresergebnis 2013 wird weiterhin durch Zinsaufwendungen für die Finanzierung der über die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG gehalten Continental-Anteile belastet. Durch den at Equity Einbezug der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG in den Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe ist das Beteiligungsergebnis durch die wirtschaftliche Entwicklung der Continental AG beeinflusst.

Für die Jahre 2013 und 2014 rechnen wir mit einem positiven Free Cash Flow im dreistelligen Millionen-Bereich.

Chancen sehen wir in einer stärkeren Erholung der Weltwirtschaft, sollten Investoren und Konsumenten schneller als erwartet wieder mehr Zuversicht in die Stabilität der europäischen Währungsunion gewinnen und die Konsumnachfrage in China deutlich anziehen. Aus einem solchen Szenario würden sich Möglichkeiten für eine günstigere Geschäftsentwicklung für die Schaeffler Gruppe in den Jahren 2013 und 2014 ergeben.

Darüber hinaus bieten sich mittelfristig bedeutende Chancen aus den grundlegenden Veränderungen in der Fahrzeugtechnologie, die wir zusammen mit unseren Kunden in der Automobilbranche maßgeblich mitgestalten. Unsere Innovationen zur Optimierung des klassischen verbrennungsmotorischen Antriebsstrangs sowie unsere Hybridlösungen und Produkte zur eMobilität nehmen eine Vorreiterrolle bei diesen Entwicklungen ein. Aus dieser Position könnten sich mittelfristig sowohl beim Umsatz als auch beim Ergebnis zusätzliche Wachstumspotenziale ergeben.

Herzogenaurach, den 11. März 2013

Der Vorstand

Konzernabschluss

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	108
2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung	109
3. Konzern-Bilanz	110
4. Konzern-Kapitalflussrechnung	111
5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	112
6. Konzern-Segmentberichterstattung	113

1. Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Nr. 017

in Mio. EUR	Anhang	2012	2011	Veränderungen in %
Umsatzerlöse	3.1	11.125	10.694	4,0
Umsatzkosten		-7.836	-7.463	5,0
Bruttoergebnis vom Umsatz		3.289	3.231	1,8
Kosten der Forschung und Entwicklung		-593	-495	19,8
Kosten des Vertriebs		-759	-725	4,7
Kosten der allgemeinen Verwaltung		-465	-408	14,0
Sonstige Erträge	3.2	35	111	-68,5
Sonstige Aufwendungen	3.3	-94	-25	> 100
Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		1.413	1.689	-16,3
Finanzerträge	3.5	53	40	32,5
Finanzaufwendungen	3.5	-729	-773	-5,7
Finanzergebnis	3.5	-676	-733	-7,8
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	2.2, 3.6	554	324	71,0
Ergebnis vor Ertragsteuern		1.291	1.280	0,9
Ertragsteuern	3.7	-407	-378	7,7
Konzernergebnis		884	902	-2,0
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Konzernergebnis		872	889	-1,9
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis		12	13	-7,7

2. Konzern-Gesamtergebnisrechnung

Nr. 018

in Mio. EUR	2012			2011		
	vor Steuern	Steuern	nach Steuern	vor Steuern	Steuern	nach Steuern
Konzernergebnis	1.291	-407	884	1.280	-378	902
Unterschiede aus der Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-39	0	-39	-24	0	-24
Nettogewinn aus der Absicherung von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2	0	2	0	0	0
Effektiver Teil der Veränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Absicherung von Zahlungsströmen bestimmten Sicherungsinstrumenten	180	-51	129	-33	10	-23
Nettoveränderung des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	0	1	0	0	0
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen	-329	93	-236	-114	34	-80
Sonstiges Ergebnis aus nach der at Equity Methode bewerteten Beteiligungen	-266	73	-193	-40	4	-36
Sonstiges Ergebnis	-451	115	-336	-211	48	-163
Gesamtergebnis	840	-292	548	1.069	-330	739
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Gesamtergebnis	832	-292	540	1.063	-330	733
Den nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Gesamtergebnis	8	0	8	6	0	6
Gesamtergebnis	840	-292	548	1.069	-330	739

Siehe erläuternde Angaben im Anhang unter Tz. 2.2, Tz. 4.11 und Tz. 4.15.

3. Konzern-Bilanz

Nr. 019

in Mio. EUR	Anhang	31.12.2012	31.12.2011	Veränderungen in %
AKTIVA				
Immaterielle Vermögenswerte	4.1	554	553	0,2
Sachanlagen	4.2	3.515	3.328	5,6
Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen	4.3	5.040	4.772	5,6
Sonstige Finanzanlagen		14	14	0,0
Sonstige Vermögenswerte	4.7	150	95	57,9
Ertragsteuerforderungen	4.7	17	22	-22,7
Aktive latente Steuern	4.4	364	350	4,0
Langfristige Vermögenswerte		9.654	9.134	5,7
Vorräte	4.5	1.495	1.562	-4,3
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	4.6	1.626	1.607	1,2
Sonstige Vermögenswerte	4.7	231	200	15,5
Ertragsteuerforderungen	4.7	107	89	20,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.8	433	397	9,1
Kurzfristige Vermögenswerte		3.892	3.855	1,0
Bilanzsumme		13.546	12.989	4,3
PASSIVA				
Gezeichnetes Kapital		500	500	0,0
Rücklagen		2.042	1.324	54,2
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-495	-163	> 100
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital		2.047	1.661	23,2
Nicht beherrschende Anteile		60	53	13,2
Eigenkapital	4,9	2.107	1.714	22,9
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.11	1.553	1.217	27,6
Rückstellungen	4.12	76	79	-3,8
Finanzschulden	4.10	7.140	7.168	-0,4
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.14	267	172	55,2
Sonstige Verbindlichkeiten	4.14	240	261	-8,0
Passive latente Steuern	4.4	119	124	-4,0
Langfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		9.395	9.021	4,1
Rückstellungen	4.12	223	208	7,2
Finanzschulden	4.10	121	317	-61,8
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.13	794	873	-9,0
Ertragsteuerverbindlichkeiten	4.14	232	184	26,1
Sonstige Verbindlichkeiten	4.14	674	672	0,3
Kurzfristige Verbindlichkeiten und Rückstellungen		2.044	2.254	-9,3
Bilanzsumme		13.546	12.989	4,3

4. Konzern-Kapitalflussrechnung

Nr. 020

in Mio. EUR	2012	2011	Veränderungen in %
Laufende Geschäftstätigkeit			
EBIT	1.413	1.689	-16,3
Gezahlte Zinsen	-593	-686	-13,6
Erhaltene Zinsen	9	13	-30,8
Gezahlte Ertragsteuern	-226	-238	-5,0
Erhaltene Dividende	81	0	-
Abschreibungen	618	554	11,6
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Vermögenswerten	-1	0	-
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	-21	2	-
Veränderungen der:			
• Vorräte	55	-80	-
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-27	-153	-82,4
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-52	83	-
• Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	-45	-61	-26,2
• Sonstige Vermögenswerte, Schulden und Rückstellungen	2	-39	-
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit ¹⁾	1.213	1.084	11,9
Investitionstätigkeit			
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	29	11	> 100
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	-35	-15	> 100
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen	-825	-758	8,8
Auszahlungen für sonstige Finanzanlagen	-3	-10	-70,0
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Investitionstätigkeit	2	7	-71,4
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-832	-765	8,8
Finanzierungstätigkeit			
Ausschüttung an nicht beherrschende Anteile	-1	-1	0,0
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	395	13	> 100
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten	-449	-42	> 100
Sukzessive Erwerbe	-13	0	-
An die Schaeffler Verwaltungs GmbH gezahlte Dividenden	-79	-400	-80,3
Sonstige Ein-/Auszahlungen der Finanzierungstätigkeit ²⁾	-194	-216	-10,2
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-341	-646	-47,2
Nettozunahme/-abnahme des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	40	-327	-
Wechselkursbedingte Veränderung des Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten	-4	-9	-55,6
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am Periodenbeginn	397	733	-45,8
Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten am 31. Dezember	433	397	9,1

1) Ohne Zinszahlungen ergibt sich für den Zeitraum vom 01.01.-31.12.2012 ein Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit von 1.806 Mio. EUR (Vj.: 1.770 Mio. EUR).

2) Davon Auszahlungen an die Gesellschafterin Schaeffler Verwaltungs GmbH 227 Mio. EUR (Vj.: 186 Mio. EUR).

Siehe erläuternde Angaben im Anhang unter Tz. 5.3.

5. Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

Nr. 021

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Rücklagen	Kumuliertes übriges Eigenkapital ¹⁾				Summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
			Währungs- um- rechnung	Absiche- rung von Zahlungs- strömen	Zur Ver- äußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte	Anpassung von Pen- sionen und ähnlichen Verpflich- tungen			
Stand 01. Januar 2011	500	2.801	179	-120	1	-67	3.294	47	3.341
Konzernergebnis		889					889	13	902
Sonstiges Ergebnis			-61	-11	-1	-83	-156	-7	-163
Konzerngesamtergebnis	0	889	-61	-11	-1	-83	733	6	739
Transaktionen mit Eigentümern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden									
Dividenden		-2.364					-2.364		-2.364
Transaktionen mit Eigentümern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden		-2.364					-2.364		-2.364
Sonstige neutrale Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen		-2					-2		-2
Stand 31. Dezember 2011	500	1.324	118	-131	0	-150	1.661	53	1.714
Stand 01. Januar 2012	500	1.324	118	-131	0	-150	1.661	53	1.714
Konzernergebnis		872					872	12	884
Sonstiges Ergebnis			-43	129	2	-420	-332	-4	-336
Konzerngesamtergebnis	0	872	-43	129	2	-420	540	8	548
Transaktionen mit Eigentümern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden									
Dividenden		-300					-300	-1	-301
Einlage		131					131		131
Transaktionen mit Eigentümern, die direkt im Eigenkapital erfasst werden		-169					-169	-1	-170
Sonstige neutrale Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen		15					15		15
Stand 31. Dezember 2012	500	2.042	75	-2	2	-570	2.047	60	2.107

¹⁾ Einschließlich der Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen.

Siehe erläuternde Angaben im Anhang unter Tz. 4.9.

6. Konzern-Segmentberichterstattung

(Bestandteil des Konzernanhangs)

Nr. 022

in Mio. EUR	Automotive		Industrie		Sonstiges		Gesamt	
	01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.		01.01.–31.12.	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Umsatzerlöse	7.663	7.157	3.401	3.463	61 ¹⁾	74 ¹⁾	11.125	10.694
Umsatzkosten	-5.556	-5.207	-2.219	-2.182	-61 ²⁾	-74 ²⁾	-7.836	-7.463
Bruttoergebnis	2.107	1.950	1.182	1.281	0	0	3.289	3.231
EBIT	998	1.074	415	615	0	0	1.413	1.689
• in % vom Umsatz	13,0	15,0	12,2	17,8	-	-	12,7	15,8
Abschreibungen	-431	-396	-187	-158	0	0	-618	-554
Vorräte ³⁾	852	867	643	695	0	0	1.495	1.562
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ³⁾	1.131	1.089	495	518	0	0	1.626	1.607
Sachanlagen ³⁾	2.428	2.271	1.087	1.057	0	0	3.515	3.328
Investitionen	617	630	210	216	0	0	827	846

¹⁾ Sonstige, keinem Segment zuzuordnende Umsatzerlöse.

²⁾ Sonstige, keinem Segment zuzuordnende Umsatzkosten.

³⁾ Werte jeweils zum Stichtag 31. Dezember.

Siehe erläuternde Angaben im Anhang unter Tz. 5.4.

Konzernanhang

1. Allgemeine Erläuterungen	116
2. Grundlagen der Konsolidierung	133
3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	137
4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz	144
5. Sonstige Angaben	184
Mitglieder des Aufsichtsrats	198
Mitglieder des Executive Board	199

1. Allgemeine Erläuterungen

1.1 Berichterstattendes Unternehmen

Die Schaeffler AG, Herzogenaurach, ist eine in Deutschland ansässige Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Industriestraße 1-3, 91074 Herzogenaurach. Die Gesellschaft wurde zum 29. September 2009 gegründet. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Fürth eingetragen (HRB Nr. 13202). Der Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2012 umfasst die Schaeffler AG und ihre Tochterunternehmen, Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Joint Ventures (gemeinsam als „Schaeffler“ oder „Schaeffler Gruppe“ bezeichnet). Schaeffler ist ein weltweit operierender Zulieferer der Automobil- und der verarbeitenden Industriebranche.

1.2 Allgemeine Grundlagen

Der Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe für das zum 31. Dezember 2012 endende Geschäftsjahr ist freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, erstellt worden. Der Begriff IFRS umfasst alle gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS), International Accounting Standards (IAS) sowie sämtliche Interpretationen und Änderungen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) und des ehemaligen Standing Interpretations Committee (SIC).

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses hat die Schaeffler Gruppe von dem Wahlrecht des § 315a Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht, einen IFRS-Konzernabschluss aufzustellen.

Der vorliegende Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt, was sowohl der funktionalen Währung als auch der Darstellungswährung des Mutterunternehmens der Schaeffler Gruppe entspricht. Sofern nicht anders ausgewiesen, belaufen sich alle genannten Beträge auf Millionen Euro.

Im Hinblick auf eine besser geeignete Darstellungsform wurde im Berichtsjahr das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen, welches in den Vorjahren im Finanzergebnis ausgewiesen wurde, in einer separaten Zeile der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, nach dem Finanzergebnis und vor dem Ergebnis vor Ertragsteuern ausgewiesen. Der Posten „EBIT“ in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend in „Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern“ angepasst. Auch die Vergleichsinformationen wurden entsprechend angepasst.

Schaeffler stuft Vermögenswerte als kurzfristig ein, wenn ihre Realisation innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag erwartet wird. Vorräte sind Bestandteil der kurzfristigen Vermögenswerte, auch wenn deren Realisierung nicht innerhalb von zwölf Monaten nach dem

Bilanzstichtag erwartet wird. Gleichmaßen werden Schulden als kurzfristig eingestuft, wenn Schaeffler zu ihrer Tilgung innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag vertraglich verpflichtet ist.

Die Bilanzstichtage sämtlicher in diesen Konzernabschluss einbezogener Unternehmen stimmen mit dem Bilanzstichtag dieses Konzernabschlusses überein.

Bewertungsgrundlagen

Außer in den folgenden Fällen sind die Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich auf Basis fortgeführter historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bewertet worden:

- derivative Finanzinstrumente,
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente und
- zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Diese Vermögenswerte und Schulden wurden zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Schätzunsicherheiten und Ermessensausübung des Managements

Bei der Erstellung von Abschlüssen im Einklang mit den IFRS muss das Management im Rahmen seines Ermessens sachgerechte Schätzungen durchführen und Annahmen aufstellen, welche die Anwendung von Bilanzierungsmethoden sowie die Höhe der berichteten Vermögenswerte und Schulden sowie Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlich eintretenden Werte können von diesen Schätzungen abweichen.

Sowohl Schätzungen als auch die jeweils zugrunde liegenden Annahmen werden regelmäßig überprüft. Änderungen von Schätzungen werden in der Periode erfasst, in welcher die Änderungen vorgenommen werden, sowie in jeder Folgeperiode, welche ebenfalls von den Änderungen betroffen ist.

Die von Schätzunsicherheiten in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden betroffenen Sachverhalte, mit den wesentlichsten Auswirkungen auf die Höhe der im Konzernabschluss angesetzten Beträge, sind:

- Ermittlung der wirtschaftlichen Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen,
- Ermittlung des Abwertungsbedarfs bei Vorräten,
- Überprüfung von Geschäfts- oder Firmenwerten sowie langfristigen Vermögenswerten auf Wertminderung und Ermittlung des erzielbaren Betrags sowie der zugrunde liegenden Parameter (z. B. Diskontierungsfaktor),
- Bilanzierung von Leistungen an Arbeitnehmer einschließlich versicherungsmathematischer Parameter,
- Ansatz und Bewertung sonstiger Rückstellungen und
- Einschätzung der Werthaltigkeit aktiver latenter Steuern.

Insbesondere den folgenden Sachverhalten liegen Ermessensentscheidungen des Managements zugrunde:

- Festlegung zahlungsmittelgenerierender Einheiten und
- Klassifizierung von Leasingverhältnissen als Finanzierungsleasing oder Operating Leasing.

Aus der Anpassung in der Vergangenheit getroffener Annahmen sowie aus der Beseitigung zuvor bestehender Unsicherheiten resultieren im Geschäftsjahr 2012 in Bezug auf die voran genannten Sachverhalte keine wesentlichen Effekte.

1.3 Zusammenfassung der wesentlichen Rechnungslegungsgrundsätze

Die im Folgenden erläuterten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind auf alle im vorliegenden Konzernabschluss dargestellten Perioden und einheitlich von allen Unternehmen der Schaeffler Gruppe angewendet worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Tochterunternehmen sind Unternehmen, die von der Schaeffler AG mittel- und unmittelbar beherrscht werden, wobei Beherrschung als die Möglichkeit definiert ist, die Finanz- und Geschäftspolitik eines Unternehmens zu bestimmen, um aus dessen Aktivitäten einen Nutzen zu ziehen. Beherrschung ergibt sich im Regelfall aus dem Halten der Mehrheit von Stimmrechten. Dabei werden auch gegenwärtig ausübbar potenzielle Stimmrechte berücksichtigt. Unabhängig vom Stimmrechtsverhältnis umfasst der Konsolidierungskreis auch Gesellschaften, die gemäß den Bestimmungen des SIC 12 „Konsolidierung – Zweckgesellschaften“ von Schaeffler beherrscht werden, bspw. in Fällen, in denen Schaeffler bei wirtschaftlicher Betrachtungsweise die Mehrheit der mit der Zweckgesellschaft oder ihren Vermögenswerten verbundenen Residual- oder Eigentumsrisiken behält, um Nutzen aus ihrer Geschäftstätigkeit zu ziehen. Die Abschlüsse der Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss aufgenommen, zu dem Schaeffler die Beherrschung erlangt, bis zu dem Zeitpunkt, zu dem der Verlust der Beherrschung eintritt.

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, bei dem Schaeffler über maßgeblichen Einfluss verfügt. Maßgeblicher Einfluss ist dabei definiert als die Möglichkeit, an den finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen des Beteiligungsunternehmens mitzuwirken, ohne diese zu beherrschen oder gemeinschaftlich zu führen. Wenn Schaeffler direkt oder indirekt zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Beteiligungsunternehmen hält, besteht die Vermutung, dass ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann. Bei einem direkt oder indirekt gehaltenen Stimmrechtsanteil von weniger als 20 % wird kein maßgeblicher Einfluss vermutet, es sei denn, dieser Einfluss kann eindeutig nachgewiesen werden.

Anteile an assoziierten Unternehmen werden nach der at Equity Methode bilanziert und bei erstmaligem Ansatz mit den Anschaffungskosten bewertet. Weichen Rechnungslegungsgrundsätze dieser Unternehmen von denen der Schaeffler AG ab, werden diese entsprechend an die Bilanzierungsvorgaben der Schaeffler AG angepasst. Übersteigen die Anschaffungskosten den Anteil von Schaeffler am zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Reinvermögen des assoziierten Unternehmens, wird der Unterschiedsbetrag als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Dieser aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultierende Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens enthalten und

wird als Bestandteil der gesamten Beteiligung bei Vorliegen von objektiven Hinweisen auf Wertminderung überprüft. Der Buchwert der Anteile erhöht oder verringert sich nach dem erstmaligen Ansatz entsprechend dem Anteil des Anteilseigners am Periodenergebnis bzw. an den erfolgsneutralen Eigenkapitalveränderungen des Beteiligungsunternehmens – vom Zeitpunkt der erstmaligen maßgeblichen Einflussnahme bis zum Wegfallen dieses Einflusses. Wenn der Anteil von Schaeffler an den Verlusten eines assoziierten Unternehmens dem Wert des Beteiligungsanteils entspricht bzw. diesen übersteigt, wird der Anteil auf null reduziert. In der Folge werden keine weiteren Verlustanteile erfasst, es sei denn, Schaeffler ist eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Übernahme von Zahlungen eingegangen oder hat Zahlungen für das assoziierte Unternehmen geleistet. Die beschriebenen Bilanzierungsgrundsätze gelten ebenfalls für gemeinschaftlich geführte Unternehmen.

Salden und Transaktionen mit konsolidierten Tochterunternehmen sowie daraus entstandene Erträge und Aufwendungen werden im Rahmen der Erstellung des Konzernabschlusses in voller Höhe eliminiert. Unrealisierte Gewinne auf Basis von Transaktionen mit assoziierten Unternehmen werden nach Maßgabe des Anteils der Schaeffler Gruppe gegen den Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen eliminiert. Unrealisierte Verluste werden in gleicher Weise eliminiert, jedoch nur in dem Maße, in dem kein Anzeichen auf eine Wertminderung vorliegt. Latente Steuern auf temporäre Differenzen in Zusammenhang mit der Eliminierung solcher Salden und Transaktionen werden mit dem Steuersatz des empfangenden Unternehmens bewertet.

Fremdwährungsumrechnung

Transaktionen in Fremdwährungen

Einkäufe und Verkäufe in Fremdwährungen werden bei ihrer erstmaligen Erfassung mit dem zum Zeitpunkt der Transaktion geltenden Tageskurs umgerechnet. Die in Zusammenhang mit diesen Transaktionen stehenden Forderungen und Verbindlichkeiten in Fremdwährung werden als monetäre Posten im Sinne des IAS 21 zum Bilanzstichtag bzw. zum Zeitpunkt ihrer Realisierung in die jeweilige funktionale Währung der betroffenen Konzerngesellschaft umgerechnet. Die aus diesen Umrechnungen entstandenen Fremdwährungsgewinne und -verluste werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

In den Vorjahren wurden alle Währungsgewinne und -verluste aus Fremdwährungstransaktionen in den sonstigen Erträgen bzw. sonstigen Aufwendungen erfasst. Im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 findet eine Aufgliederung der erfolgswirksamen Währungsumrechnungseffekte in das operative und das finanzielle Ergebnis statt, jeweils saldiert entsprechend den ökonomischen Zusammenhängen. Kursgewinne und -verluste aus operativen Forderungen und Verbindlichkeiten und zur Absicherung gegen deren Wechselkursrisiko abgeschlossene Derivate werden im Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern (EBIT) ausgewiesen. Kursgewinne und -verluste aus der Währungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und -schulden und zur Absicherung gegen deren Wechselkursrisiko abgeschlossenen Derivaten werden im Finanzergebnis abgebildet. Diese Aufgliederung soll den Detaillierungsgrad der Angaben erhöhen. Die Änderung hat lediglich Anpassungen im Ausweis der Gewinn- und Verlustrechnung zur Folge, die keinen Einfluss auf die Bilanz und die Höhe des Konzernergebnisses haben. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahres-Vergleichswerte der sonstigen Aufwendungen und Erträge um jeweils 219 Mio. EUR angepasst.

Umrechnung von Jahresabschlüssen in fremder Währung

Die Darstellungswährung der Schaeffler Gruppe, wie auch die funktionale Währung der Schaeffler AG, ist der Euro. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten von Tochtergesellschaften, deren funktionale Währung nicht der Euro ist, werden zum Stichtagskurs, die Eigenkapitalien zu historischen Kursen und die Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum gewogenen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode umgerechnet. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen und bei Abgang der Tochtergesellschaft aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert.

Die folgende Tabelle zeigt die wesentlichen, bei der Erstellung des Konzernabschlusses herangezogenen, Wechselkurse:

Nr. 023

Währungen		Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
1 EUR in		31.12.2012	31.12.2011	2012	2011
USA	USD	1,32	1,29	1,29	1,39
Japan	JPY	113,61	100,20	102,62	110,86
Ungarn	HUF	292,30	314,58	289,32	279,44
Rumänien	RON	4,44	4,32	4,46	4,24

Umsatzrealisierung und Umsatzkosten

Umsatzerlöse, die aus der Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe resultieren, werden zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen oder zu beanspruchenden Gegenleistung, abzüglich von Retouren sowie gewährten Preisnachlässen und Mengenrabatten auf Basis der allgemeinen Geschäftsbedingungen erfasst. Sonstige Erlöse, bspw. aus dem Verkauf von Anlagen sowie Mieteinnahmen, werden im Posten sonstige Erträge erfasst.

Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern werden dann erfasst, wenn basierend auf den Vereinbarungen mit dem jeweiligen Kunden,

- die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum der verkauften Güter verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden,
- es hinreichend wahrscheinlich ist, dass Schaeffler der wirtschaftliche Nutzen aus dem Verkauf zufließen wird,
- die mit dem Verkauf in Zusammenhang stehenden Kosten sowie die möglichen Rückgaben verlässlich bestimmt werden können,
- Schaeffler kein weiter bestehendes Verfügungsrecht in Bezug auf die Güter verbleibt und
- die Höhe der Erlöse verlässlich bestimmt werden kann.

In Abhängigkeit vom jeweiligen Kundenvertrag sowie der jeweiligen Bestellung stimmt der Zeitpunkt der Umsatzrealisierung regelmäßig mit dem Zeitpunkt der Lieferung überein – jeweils unter der Voraussetzung, dass die oben erwähnten Kriterien erfüllt sind.

Die Umsatzkosten umfassen im Wesentlichen die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen bzw. die Anschaffungskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten beinhalten alle direkt dem Prozess der Herstellung von Erzeugnissen und Dienstleistungen zurechenbaren Einzelkosten sowie die zugerechneten produktionsbezogenen Gemeinkosten.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungs- und Entwicklungskosten umfassen die Kosten für Forschung und Entwicklung sowie Aufwendungen für kundenspezifische Applikationen, Prototypen und Versuche.

Aufwendungen für Forschungsaktivitäten mit der Aussicht, zu neuen wissenschaftlichen oder technischen Erkenntnissen zu gelangen, werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Entwicklungsaktivitäten umfassen die Anwendung von Forschungsergebnissen oder von anderem Wissen auf einen Plan oder Entwurf für die Produktion von neuen oder beträchtlich verbesserten Materialien, Vorrichtungen, Produkten, Verfahren, Systemen oder Dienstleistungen. Unter der Annahme, dass die Entwicklungskosten verlässlich ermittelt werden können, dürfen sie nur dann als immaterielle Vermögenswerte angesetzt, wenn

- die technische Realisierbarkeit nachgewiesen werden kann,
- Schaeffler beabsichtigt, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen und ihn zu nutzen oder zu verkaufen,
- Schaeffler fähig ist, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen,
- ein künftiger ökonomischer Vorteil aus dem Verkauf bzw. der Nutzung des immateriellen Vermögenswerts nachgewiesen werden kann,
- adäquate technische, finanzielle und sonstige Ressourcen für den Abschluss der Entwicklung und den darauf folgenden Verkauf bzw. der Nutzung verfügbar sind und
- die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich ermittelt werden können.

Die aktivierten Herstellungskosten umfassen die dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Kosten sowie entwicklungsbezogene Gemeinkosten. Aktivierte Entwicklungskosten werden zu fortgeführten Herstellungskosten, d. h. abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen und Wertminderungen, bewertet. Planmäßige Abschreibungen werden ab dem Zeitpunkt der Verwendungsfähigkeit des immateriellen Vermögenswerts linear über einen Zeitraum von sechs Jahren als Teil der Umsatzkosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, was der durchschnittlich erwarteten wirtschaftlichen Nutzungsdauer entspricht. Im Gegensatz zu Aufwendungen im Rahmen der Entwicklung neuer oder erheblich verbesserter Produkte werden Kosten der Vorentwicklung bzw. Kosten zur Herstellung kundenspezifischer Applikationen (für Produktanpassungen bereits bestehender Produkte, ohne wesentliche Verbesserung) nicht aktiviert. Stattdessen werden derartige Kosten in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie anfallen.

Geschäfts- oder Firmenwert

Ein Geschäfts- oder Firmenwert ermittelt sich als der Überschuss der Summe aus (1) dem beizulegenden Zeitwert der übertragenen Gegenleistung, (2) dem Betrag der nicht beherrschenden Anteile sowie (3) dem beizulegenden Zeitwert der im Falle eines sukzessiven Erwerbs zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteile am erworbenen Unternehmen über dem Saldo der beizulegenden Zeitwerte der erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden. Die Bewertung von nicht beherrschenden Anteilen des erworbenen Unternehmens erfolgt zu dem entsprechenden Anteil des beizulegenden Zeitwerts des identifizierbaren Nettovermögens.

Geschäfts- oder Firmenwerte werden zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Sie unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung, sondern werden bei Vorliegen von objektiven Hinweisen, mindestens jedoch einmal jährlich, auf Wertminderung geprüft. Die Überprüfung auf Wertminderung erfolgt auf der Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder einer Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Die Überprüfung auf Wertminderung erfolgt aus dem Vergleich des Buchwerts der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, mit deren erzielbaren Betrag. Der erzielbare Betrag wird auf Basis von abgezinnten Zahlungsströmen (Discounted Cash Flow Methode) ermittelt und ist der höhere Wert aus dem beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten, und dem Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten. Eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts ist vorzunehmen, wenn der Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten den erzielbaren Betrag übersteigt. Auch wenn der erzielbare Betrag den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, der der Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet ist, in den künftigen Perioden übersteigt, dürfen keine Wertaufholungen auf abgeschriebene Geschäfts- oder Firmenwerte vorgenommen werden.

Die erwarteten Zahlungsströme basieren auf einer Drei-Jahres-Planung sowie einer Geschäftsprognose, welche regelmäßig vom Management der Schaeffler Gruppe überprüft wird. Der Mittelfristplanung liegen konkrete Prämissen zu volkswirtschaftlichen Indikatoren, externen Absatzmarkterwartungen und internen Bedarfs-/Projekteinschätzungen sowie Verkaufspreisen, Rohstoffpreisentwicklungen und Investitionsvolumen zugrunde. Für die über die Detailplanungsperiode hinausgehenden Cash Flow Prognosen werden Wachstumsraten zugrunde gelegt. Der Diskontierungszinssatz spiegelt die aktuellen Markterwartungen sowie spezifische Risiken wider.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Erworbene immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Patente, werden zu Anschaffungskosten, selbst erstellte immaterielle Vermögenswerte, einschließlich Software und Entwicklungsprojekte, welche die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen, zu Herstellungskosten aktiviert. Sollte die wirtschaftliche Nutzungsdauer der immateriellen Vermögenswerte bestimmbar sein, werden diese linear über ihre jeweilige wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen bei Software drei Jahre, bei aktivierten Entwicklungskosten sechs Jahre und bei Patenten zehn Jahre. Die Abschreibung beginnt, sobald sich der Vermögenswert an seinem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befindet. Des Weiteren werden

die sonstigen immateriellen Vermögenswerte im Fall des Vorliegens objektiver Hinweise auf Wertminderung überprüft. In der Schaeffler Gruppe existieren keine immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter wirtschaftlicher Nutzungsdauer.

Nachträgliche Aufwendungen werden nur dann aktiviert, wenn sie die Kriterien für den Ansatz als immaterielle Vermögenswerte erfüllen, d. h. es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen aus dem Vermögenswert zufließen wird und die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des Vermögenswerts verlässlich ermittelt werden können. Sämtliche sonstige Aufwendungen, einschließlich Aufwendungen für selbst geschaffene Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen, werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen.

Der Ausweis des Abschreibungsaufwands eines immateriellen Vermögenswerts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt im Funktionsbereich, in dem er eingesetzt wird.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Die Anschaffungskosten einer Sachanlage umfassen sämtliche direkt dem Erwerb des Vermögenswerts zurechenbaren Kosten. Selbst erstellte Vermögenswerte werden erstmalig mit den direkt der Herstellung zurechenbaren Kosten bewertet, welche notwendig sind, um den Vermögenswert an seinem Standort und in einen betriebsbereiten Zustand zu bringen.

Gewinne oder Verluste bei Abgang einer Sachanlage werden durch Vergleich der erhaltenen Gegenleistung mit dem Buchwert der Sachanlage bestimmt. Sie werden saldiert in den Posten sonstige Erträge bzw. sonstige Aufwendungen ausgewiesen.

Planmäßige Abschreibungen werden linear über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer des Vermögenswerts in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauern betragen 15 bis 25 Jahre bei Gebäuden und Außenanlagen, zwei bis zehn Jahre bei technischen Anlagen und Maschinen sowie drei bis acht Jahre bei sonstigen Anlagen. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen geleaste Vermögenswerte werden über den kürzeren der beiden Zeiträume, Laufzeit des Leasingverhältnisses oder wirtschaftliche Nutzungsdauer, abgeschrieben. Grundstücke werden nicht planmäßig abgeschrieben. In Abhängigkeit vom Funktionsbereich wird der Abschreibungsaufwand entsprechend in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Die Abschreibungsmethoden werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

Leasingverhältnisse

Leasingverhältnisse, bei denen Schaeffler im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen übernimmt, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert. In diesem Fall wird der geleaste Vermögenswert bei erstmaligem Ansatz in Höhe des niedrigeren Werts aus beizulegendem Zeitwert und Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet. In gleicher Höhe wird eine Schuld passiviert. Im Rahmen von Finanzierungs-Leasingverhältnissen geleistete Mindestleasingzahlungen werden in Finanzierungskosten und Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt. Die Finanzierungskosten sind dabei so über die Laufzeit des Leasingverhältnisses zu verteilen, dass über die Perioden eine konstante Verzinsung auf die verbliebene Schuld entsteht.

Leasingverhältnisse, bei denen das wirtschaftliche Eigentum am Leasinggegenstand beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. In diesem Fall werden Leasingzahlungen linear über die Laufzeit des Leasingvertrags erfolgswirksam erfasst.

Wertminderungen

Finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Vermögenswerte werden am jeweiligen Bilanzstichtag sowie im Falle des Vorliegens objektiver Hinweise getrennt auf Wertminderung überprüft. Für die Analyse von Hinweisen auf das Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung existieren konzernweite Richtwerte zur Unterstützung bei der Ermittlung der relativen Höhe der Wertminderung (bspw. Einleitung eines gerichtlichen Mahnverfahrens, Zwangsvollstreckung). Diese werden von den Konzerngesellschaften im Rahmen der individuellen Gegebenheiten des Einzelfalls angewendet. Bei finanziellen Vermögenswerten mit Eigenkapitalcharakter gilt ein nachhaltiges oder wesentliches Absinken des beizulegenden Werts unter die Anschaffungskosten als objektiver Hinweis auf eine dauerhafte Wertminderung. Ein Wertminderungsaufwand in Bezug auf einen finanziellen Vermögenswert, der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert wird, ergibt sich als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten künftigen Zahlungsströme, abgezinst mit dem zum Zeitpunkt des Erstansatzes ermittelten Effektivzinssatz (Discounted Cash Flow Methode). Eine Wertminderung eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts wird unter Bezugnahme auf dessen beizulegenden Wert berechnet.

Sämtliche dauerhafte Wertminderungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasste kumulative Verlust eines zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerts ist bei dauerhafter Wertminderung aus dem Eigenkapital zu entfernen und erfolgswirksam zu erfassen.

Ein Wertminderungsaufwand wird rückgängig gemacht, wenn die Wertaufholung objektiv auf einen nach der Erfassung der Wertminderung aufgetretenen Sachverhalt zurückgeführt werden kann. Im Falle von finanziellen Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie im Falle von gehaltenen Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, wird die Wertaufholung erfolgswirksam erfasst. Im Falle von gehaltenen Eigenkapitalinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbar klassifiziert wurden, wird die Wertaufholung im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Nicht-finanzielle Vermögenswerte

Die Werthaltigkeit eines Vermögenswerts wird durch den Vergleich des fortgeführten Buchwerts mit dem erzielbaren Betrag des Vermögenswerts überprüft. Können einem Vermögenswert keine Mittelzuflüsse zugeordnet werden, die weitgehend von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte unabhängig sind, wird die Werthaltigkeitsüberprüfung nicht auf Ebene eines einzelnen Vermögenswerts, sondern auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der der Vermögenswert zugeordnet ist, durchgeführt. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit stellt die kleinste Einheit mit weitestgehend unabhängigen Mittelzuflüssen dar.

Für den Fall, dass sich Anhaltspunkte für eine Wertminderung ergeben, wird ein unterjähriger Wertminderungstest für immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen durchgeführt. Die Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden darüber hinaus zum Geschäftsjahresende auf Werthaltigkeit getestet.

Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Schaeffler ermittelt den erzielbaren Betrag zunächst unter der Wertkonzeption des Nutzungswerts. Dieser wird mit Hilfe des Discounted Cash Flow Verfahrens bestimmt. Für den Fall, dass der Nutzungswert den Buchwert der zahlungsmittelgenerierenden Einheit nicht übersteigt, erfolgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags im zweiten Schritt mittels des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräußerungskosten.

Eine Wertminderung wird erfasst, wenn der Buchwert eines Vermögenswerts bzw. seiner zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Wenn der Grund für eine bereits erfolgte Wertminderung entfallen ist (ausgenommen Geschäfts- oder Firmenwerte), erfolgt eine Zuschreibung auf die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Ist der ermittelte Wertberichtigungsbedarf höher als der bestehende Geschäfts- oder Firmenwert, wird dieser zunächst vollständig abgeschrieben. Die verbleibende Wertminderung wird auf die übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit verteilt.

Der Diskontierungszinssatz spiegelt die aktuellen Markterwartungen sowie die für den Vermögenswert bzw. für eine zahlungsmittelgenerierende Einheit spezifischen Risiken wider.

Die Schaeffler Gruppe überprüft an jedem Bilanzstichtag, ob Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung ihrer at Equity Beteiligungen vorliegen. Liegt ein Anhaltspunkt für eine mögliche Wertminderung einer at Equity Beteiligung vor, hat Schaeffler einen Werthaltigkeitstest der betreffenden at Equity Beteiligung durchzuführen. Ein Wertminderungsbedarf ist dann gegeben, wenn der Buchwert der at Equity Beteiligung über dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten liegt.

Finanzinstrumente

Gemäß IAS 32 ist ein Finanzinstrument definiert als ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt. Sie umfassen (1) nicht-derivative Finanzinstrumente sowie (2) derivative Finanzinstrumente. Reguläre Käufe und Verkäufe von finanziellen Vermögenswerten werden zum Erfüllungstag angesetzt. Die Fair-Value-Option wird in der Schaeffler Gruppe nicht angewandt. Eine Aufteilung der in der Schaeffler Gruppe vorhandenen Finanzinstrumente nach Klassen im Sinne des IFRS 7.6 ist aus Tz. 4.15 ersichtlich.

(1) Nicht-derivative Finanzinstrumente

Nicht-derivative Finanzinstrumente umfassen Investitionen in Eigenkapital- und Schuldtitel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Kredite und Ausleihungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten. Nicht-derivative Finanzinstrumente werden bei erstmaligem Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Transaktionskosten, die direkt dem Erwerb oder der Emission des Finanzinstruments zuzurechnen sind, werden nur

dann mit dem anzusetzenden Buchwert berücksichtigt, wenn das entsprechende Finanzinstrument nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wird. Die Folgebewertung ist abhängig von der Kategorisierung der Finanzinstrumente.

Schaeffler teilt Finanzinstrumente in die folgenden Kategorien im Sinne des IAS 39 ein:

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Mit Ausnahme von Beteiligungen an nach der at Equity Methode bilanzierten Unternehmen werden Investitionen von Schaeffler in Eigenkapitaltitel als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Diese werden nach dem erstmaligen Ansatz mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet, wobei Wertänderungen – mit Ausnahme von Wertminderungen und Fremdwährungsdifferenzen auf als zur Veräußerung verfügbare monetäre Vermögenswerte – im sonstigen Ergebnis erfasst werden (einschließlich entsprechender latenter Steuern). Die beizulegenden Zeitwerte werden grundsätzlich von Marktpreisen abgeleitet, es sei denn, dass keine notierten Preise vorliegen bzw. der Markt nicht aktiv ist. In diesen Fällen werden die beizulegenden Zeitwerte mithilfe von anerkannten Bewertungsverfahren, wie bspw. der Discounted Cash Flow Methode, bestimmt. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein auf einem aktiven Markt notierter Preis vorliegt und deren beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, werden zu Anschaffungskosten bewertet.

Wenn ein zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert ausgebucht wird, werden die zuvor im kumulierten übrigen Eigenkapital gebuchten Gewinne und Verluste erfolgswirksam erfasst.

Im Falle eines länger anhaltenden oder signifikanten Rückgangs des beizulegenden Zeitwerts unter die Anschaffungskosten wird die damit als dauerhaft eingestufte Wertminderung sofort ergebniswirksam erfasst.

Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungsaufwendungen bewertet. Innerhalb dieser Kategorie werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen zum Nominalwert bilanziert. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen werden erfolgswirksam als Wertberichtigung erfasst, falls die Forderungen nicht kreditversichert sind. Wertberichtigungen auf uneinbringliche Forderungen sowie für allgemeine Kreditrisiken erfolgen auf individueller Basis. Die Erfassung erfolgt dabei zunächst auf Wertberichtigungskonten, es sei denn, es kann bereits bei Eintritt des Wertminderungstatbestands davon ausgegangen werden, dass die Forderung gänzlich oder in Teilen uneinbringlich sein wird. In diesen Fällen erfolgt eine Wertminderung des Bruttowerts der Forderung. Unverzinsliche Forderungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst. Im Fall des Verkaufs von Krediten und Forderungen an Dritte werden diese ausgebucht, sofern alle wesentlichen, in Zusammenhang mit den verkauften Krediten und Forderungen stehenden, Risiken und Chancen übertragen wurden.

In dieser Kategorie sind auch Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente enthalten. Dabei umfassen die Zahlungsmittelbestände Kassenbestände, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten. Als Zahlungsmitteläquivalente gelten kurzfristige äußerst liquide Finanzin-

vestitionen mit einer Restlaufzeit von bis zu drei Monaten, gerechnet vom Erwerbszeitpunkt. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente unterliegen nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken und werden daher zu Anschaffungskosten bilanziert.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Mit Ausnahme von derivativen Finanzinstrumenten werden alle finanziellen Verbindlichkeiten mittels Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten einschließlich der, der jeweiligen Verbindlichkeit zuzurechnenden, Transaktionskosten bewertet. Bei Finanzverbindlichkeiten, die als Sicherungsgeschäft zur Absicherung von Fremdwährungsrisiken im Rahmen von Hedges einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designiert wurden, wird der Teil des Gewinns oder Verlusts, der als effektive Absicherung ermittelt wird, im übrigen kumulierten Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil ist dagegen ergebniswirksam zu erfassen. Schulden aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen werden bei erstmaligem Ansatz in Höhe des niedrigeren Werts aus beizulegendem Zeitwert des geleasteten Vermögenswerts und Barwert der Mindestleasingzahlungen bewertet.

(2) Derivative Finanzinstrumente

Schaeffler hält derivative Finanzinstrumente, um sich gegen Währungs- und Zinsschwankungen von Vermögenswerten und Schulden sowie von zukünftigen Zahlungsströmen abzusichern.

In Einklang mit IAS 39 werden Derivate bei erstmaligem Ansatz als Vermögenswert oder Schuld zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Dieser entspricht grundsätzlich Markt- bzw. Börsenpreisen. Sind diese nicht verfügbar, bestimmen sich die Wertansätze nach anerkannten Bewertungsmethoden (z. B. Optionspreismodelle). Zurechenbare Transaktionskosten werden in der Periode erfolgswirksam erfasst, in der sie anfallen. Mit Ausnahme von Derivaten, die als Sicherungsinstrument zur Absicherung von Zahlungsströmen im Rahmen von Cash Flow Hedges designiert wurden, werden sämtliche Derivate erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet und der Kategorie zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten (HfT) zugewiesen. Fair Value Hedges existieren in der Schaeffler Gruppe nicht.

Nicht derivative Basisverträge werden im Hinblick auf eingebettete Derivate (z. B. Kündigungsoptionen) analysiert. Eingebettete Derivate sind vom Basisvertrag zu trennen, wenn die Beurteilung ergibt, dass die ökonomischen Merkmale und Risiken des eingebetteten Derivats nicht eng mit den ökonomischen Merkmalen und Risiken des Basisvertrags verbunden sind. Trennungspflichtige eingebettete Derivate werden mit dem beizulegenden Wert bewertet.

Bei Änderungen des beizulegenden Zeitwerts ist der Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem als Sicherungsinstrument designierten Derivat, der als effektive Absicherung ermittelt wird, im kumulierten übrigen Eigenkapital zu erfassen. Der ineffektive Teil ist dagegen erfolgswirksam zu erfassen.

Wenn das Sicherungsinstrument die an die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gestellten Voraussetzungen nicht mehr erfüllt, ausläuft, veräußert, beendet oder ausgeübt wird, ist die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen prospektiv einzustellen. Der zuvor im Eigenkapital erfasste kumulierte Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsinstrument verbleibt im Eigenkapital, bis die vorhergesehene Transaktion eingetreten oder mit ihrem Eintritt nicht mehr

zu rechnen ist. Ansonsten werden die im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste in derselben Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, in der auch das Grundgeschäft dort erfasst wird.

Vorräte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet. Anschaffungskosten für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und erworbene Handelswaren werden grundsätzlich mithilfe der gleitenden Durchschnittspreismethode ermittelt. Unfertige sowie selbst erstellte fertige Erzeugnisse (einschließlich unterwegs befindlicher Ware) werden zu Herstellungskosten, bestehend aus Material- und Fertigungseinzelkosten sowie produktionsbezogenen Gemeinkosten, bewertet. Der Nettoveräußerungswert ist definiert als der geschätzte, im normalen Geschäftsbetrieb erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Veräußerungskosten.

Ertragsteuern

Der Steueraufwand der Periode setzt sich aus laufenden und latenten Steuern zusammen. Steuern werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie beziehen sich auf Posten, die unmittelbar im Eigenkapital oder im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst wurden. In diesem Fall werden die Steuern ebenfalls im Eigenkapital oder kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst.

Der laufende Steueraufwand wird unter Anwendung der Steuervorschriften der Länder, in denen die Tochtergesellschaften und assoziierten Unternehmen tätig sind und zu versteuerndes Einkommen erwirtschaften, berechnet, die am Bilanzstichtag gelten oder in Kürze gelten werden. Das Management überprüft regelmäßig Steuerdeklarationen, vor allem in Bezug auf auslegungsfähige Sachverhalte, und bildet, wenn angemessen, Rückstellungen basierend auf den Beträgen, die an die Finanzverwaltung erwartungsgemäß abzuführen sind.

Nach IAS 12 „Ertragsteuern“ sind latente Steuern auf temporäre Differenzen zwischen den Buchwerten der Vermögenswerte und Schulden in der Bilanz und ihren Steuerwerten zu bilden. Latente Steueransprüche und -schulden werden für temporäre Differenzen gebildet, die zu steuerpflichtigen oder abzugsfähigen Beträgen bei der Ermittlung des zu versteuernden Einkommens künftiger Perioden führen, es sei denn, die abweichenden Wertansätze resultieren aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswerts oder einer Schuld zu einem Geschäftsvorfall, der kein Unternehmenszusammenschluss ist und zum Zeitpunkt des Geschäftsvorfalles weder das Ergebnis vor Steuern noch das zu versteuernde Einkommen beeinflusst hat (Initial Differences). Gleiches gilt zusätzlich für latente Steuerschulden, die aus dem erstmaligen Ansatz eines Geschäfts- oder Firmenwerts resultieren. IAS 12 verlangt zudem die Bildung von latenten Steueransprüchen auf Vorträge noch nicht genutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften.

Latente Steueransprüche werden in dem Maße bilanziert, wie es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die temporären Differenzen und nicht genutzte steuerliche Verluste verwendet werden können. Die Unternehmenseinheiten werden individuell darauf beurteilt, ob es wahrscheinlich ist, dass künftiges positives steuerliches Ergebnis entsteht.

Latente Steuerschulden, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und nach der at Equity Methode bilanzierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehrung der temporären Differenzen im Konzern bestimmt werden kann und es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung des latenten Steueranspruchs beziehungsweise der Begleichung der latenten Steuerschuld erwartet wird. Die Auswirkungen von Steuersatz- oder Steuervorschriftenänderungen auf die latenten Steueransprüche und -schulden werden im Regelfall erfolgswirksam berücksichtigt, es sei denn, die latenten Steueransprüche und -schulden sind erfolgsneutral gebildet worden.

Latente Steueransprüche und -schulden werden saldiert, wenn ein einklagbarer entsprechender Rechtsanspruch auf Aufrechnung besteht und wenn die latenten Steueransprüche und -schulden sich auf Ertragsteuern beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden für entweder dasselbe Steuersubjekt oder unterschiedliche Steuersubjekte, die beabsichtigen, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer umfassen sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pläne.

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus leistungsorientierten Plänen werden jährlich unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens separat für jeden Plan auf Basis einer Schätzung der während der Berichtsperiode sowie in vergangenen Perioden von den Arbeitnehmern erdienten künftigen Leistungen errechnet. Für die Schätzung der Verpflichtungen sowie der Aufwendungen für Pensionen und abgegrenzte ausübbar Rechte sind Annahmen basierend auf Markterwartungen in Bezug auf prognostizierte Erträge aus Planvermögen und antizipierte Lohn- und Gehaltssteigerungen zu treffen. Der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung wird durch Abzinsung der geschätzten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse errechnet, wobei als Abzinsungssatz die Marktrendite erstrangiger Industrielanleihen herangezogen wird. Die in der Bilanz ausgewiesene Rückstellung für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung zum Bilanzstichtag abzüglich, im Fall fondsfinanzierter leistungsorientierter Pläne, des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens. Übersteigt das Planvermögen die zugehörigen Pensionsverpflichtungen, wird der aktive Saldo aus der Pensionsbewertung unter den sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen, sofern Schaeffler einen Anspruch auf Rückerstattung oder Minderung künftiger Beitragszahlungen an den Fonds hat.

Schaeffler erfasst unmittelbar sämtliche versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Plänen im kumulierten übrigen Eigenkapital. Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen sowie erwartete Erträge aus Planvermögen werden unter den Finanzerträgen und Finanzaufwendungen erfasst.

Im Rahmen der beitragsorientierten Pläne zahlt Schaeffler feste Beiträge an eine dritte Partei ohne eine rechtliche oder faktische Verpflichtung zur Zahlung zusätzlicher Beiträge. Die Beiträge werden erfolgswirksam im Personalaufwand innerhalb der entsprechenden Funktionskosten erfasst.

Rückstellungen

Eine Rückstellung wird angesetzt, wenn Schaeffler aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann, und der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist. Sind die Ansatzkriterien für Rückstellungen nicht erfüllt, so wird unter bestimmten Voraussetzungen eine Eventualschuld im Anhang angegeben.

Die Bewertung erfolgt in der Höhe, die zur Erfüllung der Verpflichtungen bei bestmöglicher Schätzung notwendig ist. Diese Schätzung ist mit Unsicherheiten behaftet.

Rückstellungen für Gewährleistungen werden grundsätzlich zum Zeitpunkt der Erkenntnis des Schadens für die einzelne Verpflichtung zur kostenlosen Nacharbeit, Ersatzlieferung oder Schadenersatzleistung in Höhe der geschätzten Kosten gebildet. Darüber hinaus werden Gewährleistungsrückstellungen bei einer größeren Anzahl von ähnlichen Geschäftsvorfällen anhand von historischen Erfahrungswerten gebildet.

Langfristige Rückstellungen werden zum Barwert angesetzt. Hierzu werden die erwarteten zukünftigen Zahlungsabflüsse mittels eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zeitwert des Geldes sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt, diskontiert. Zinseffekte, einschließlich Effekte aus der Änderung von Zinssätzen, werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen.

1.4 Neue Rechnungslegungsvorschriften

In 2012 war die nachfolgend beschriebene Änderung des Standards IFRS 7, die von der EU in europäisches Recht übernommen wurde, erstmalig verpflichtend anzuwenden. Aus der erstmaligen Anwendung ergaben sich keine Auswirkungen.

Nr. 024

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/der Interpretation bzw. der Änderung
IFRS 7 Finanzinstrumente: Angabe	01.07.2011	Angabepflichten in Zusammenhang mit dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten

Das International Accounting Standards Board (IASB) hat die nachfolgend beschriebenen Standards und Änderungen herausgegeben. Die Änderungen werden von der Schaeffler Gruppe ab dem Geschäftsjahr 2013 angewendet werden.

Nr. 025

Standard/Interpretation		Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/der Interpretation bzw. der Änderung	Erwartete Auswirkung auf die Schaeffler Gruppe
IAS 1	Darstellung des Abschlusses	01.07.2012	Darstellung der Posten des sonstigen Ergebnisses	Änderung der Darstellung der Konzern-Gesamtergebnisrechnung
IAS 19	Leistungen an Arbeitnehmer	01.01.2013	Änderungen durch IAS 19 rev. 2011	Geringfügige Auswirkung auf das Finanzergebnis (Tz. 4.11); Bilanzierung von Verpflichtungen aus Altersteilzeit; Umfang der Anhangsangaben
IAS 12	Ertragsteuern	01.01.2013	Latente Steuern bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden	keine
IFRIC 20	Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine	01.01.2013	Abraumkosten in der Produktionsphase einer Tagebaumine	keine
IFRS 7	Finanzinstrumente: Angaben	01.01.2013	Anhangsangaben zu saldierten Finanzinstrumenten	keine
IFRS 13	Bewertung zum beizulegenden Zeitwert	01.01.2013	Bemessung des beizulegenden Zeitwerts	Umfangreichere Anhangsangaben zu den beizulegenden Zeitwerten von Finanzinstrumenten
IAS 32	Finanzinstrumente: Darstellung	01.01.2014	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	keine
IFRS 10	Konzernabschlüsse	01.01.2014	Ersetzt die entsprechenden Regelungen des IAS 27	keine
IFRS 11	Gemeinsame Vereinbarungen	01.01.2014	Ersetzt IAS 31	keine
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen	01.01.2014	Angabepflichten zu Beteiligungen an anderen Unternehmen	Erweiterte Angabepflichten zu sämtlichen Beteiligungen sowie zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen
IAS 27	Konzern- und Einzelabschlüsse	01.01.2014	Vorschriften zu separaten Abschlüssen; Wegfall der Konsolidierungsvorschriften (IFRS 10)	keine
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen	01.01.2014	Integration der Bilanzierung von Joint Ventures und Auslagerung der Regelungen zu Anhangsangaben nach IFRS 12	keine

Des Weiteren wurden durch das IASB folgende neue Standards bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen veröffentlicht, die zum Zeitpunkt der Freigabe des Konzernabschlusses durch das Management der Schaeffler Gruppe noch nicht von der EU in geltendes Recht übernommen wurden.

Keiner der im Folgenden genannten neuen Standards bzw. Änderungen bestehender Standards und Interpretationen wird von der Schaeffler Gruppe vorzeitig angewendet:

Nr. 026

Standard/Interpretation	Datum der verpflichtenden Anwendung	Inhalt des Standards/der Interpretation bzw. der Änderung	Erwartete Auswirkung auf die Schaeffler Gruppe
IFRS 1 Erstmalige Anwendung der International Reporting Standards	01.01.2013	Bilanzierung von Darlehen der öffentlichen Hand	keine
Annual Improvements 2011	01.01.2013	Diverse Verbesserungen an IFRS 1, IAS 1, IAS 16, IAS 32 und IAS 34	keine bis geringfügig
Übergangsvorschriften (Änderungen an IFRS 10, 11 und 12)	01.01.2014	Änderungen der Übergangsvorschriften	keine
Investmentgesellschaften (Änderungen an IFRS 10, 12 und IAS 27)	01.01.2014	Geänderte Definition und Regelungen über qualifizierte Investmentgesellschaften	keine
IFRS 9 Finanzinstrumente	01.01.2015	Bilanzierung von Finanzinstrumenten: Klassifizierung, Bewertung, Wertminderung, Hedge Accounting	Bilanzierung von Finanzinstrumenten und Anpassung der dazugehörigen Anhangsangaben ¹⁾
Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften (Änderungen an IFRS 9 und IFRS 7)	01.01.2015	Änderungen an dem verpflichtenden Zeitpunkt des Inkrafttretens und Übergangsvorschriften	Zeitpunkt der Erstanwendung und Anhangsangaben

¹⁾ Detaillierte Aussagen zum Umfang der Auswirkungen sind aktuell noch nicht möglich.

2. Grundlagen der Konsolidierung

2.1 Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis der Schaeffler Gruppe umfasst im Geschäftsjahr 2012 neben der Schaeffler AG 159 (Vj.: 154) Tochtergesellschaften. Davon haben 54 (Vj.: 50) Gesellschaften ihren Sitz in Deutschland und 105 (Vj.: 104) sind ausländische Gesellschaften.

Gegenüber dem 31. Dezember 2011 ergeben sich folgende Änderungen:

Die Neugründungen Schaeffler Israel Ltd., Yokneam Illit (Israel), Schaeffler Manufacturing Rus GmbH, Ulyanovsk (Russland) sowie weitere vier Verwaltungsholding Gesellschaften mit Sitz jeweils in Herzogenaurach (Deutschland) wurden in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Die nicht mehr operative Gesellschaft FAG Servicos Industriais Ltda., São Paulo (Brasilien) wurde aufgelöst und entkonsolidiert. Der Konsolidierungskreis hat sich insgesamt um fünf vollkonsolidierte Gesellschaften erweitert.

Zwei ausländische Tochterunternehmen (Vj.: zwei), an denen keine Mehrheitsbeteiligung besteht, werden aufgrund der Tatsache, dass die Schaeffler AG diese Gesellschaften beherrschen kann, vollkonsolidiert.

Zum 31. Dezember 2012 sind neun (Vj.: neun) Beteiligungen (davon drei Joint Ventures; Vj.: drei) gemäß der at Equity Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

Informationen über die Beteiligungen der Schaeffler Gruppe sind im Anhang in Tz. 5.9 enthalten.

2.2 At Equity bewertete Beteiligungen

Bei den at Equity bewerteten Beteiligungen handelt es sich vor allem um die mittelbar gehaltenen Anteile an der Continental AG. Zum 31. Dezember 2012 hält die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG unverändert zum Vorjahr 72.290.458 Aktien bzw. 36,14 % der Stimmrechte an der Continental AG. Die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG wird bilanziell als Joint Venture in den Konzernabschluss einbezogen. Der Schaeffler AG stehen in Übereinstimmung mit den gesellschaftsvertraglichen Regelungen die Gewinne und Verluste sowie die Vermögenswerte und Schulden der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG vollständig zu.

Die Continental AG, Hannover, ist ein weltweit operierender Zulieferer der Automobilindustrie. Die folgende Darstellung fasst wesentliche Finanzinformationen des Continental-Konzerns zusammen:

Nr. 027

in Mio. EUR	2012	2011
Umsatzerlöse (01.01.–31.12.)	32.736	30.505
Konzernergebnis ¹⁾ (01.01.–31.12.)	1.968	1.325
Vermögenswerte (zum 31.12.)	27.338	26.038
Verbindlichkeiten (zum 31.12.)	18.193	18.495

¹⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

Im Rahmen der at Equity Methode wurden die Anschaffungskosten für die Anteile an der Continental AG anhand der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte und Schulden der Continental AG entsprechend dem von der Schaeffler Gruppe gehaltenen Anteil aufgeteilt. Der am 30. September 2011 von der Schaeffler AG in die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG übertragene Buchwert der at Equity Beteiligung an der Continental AG (36,14 % des Grundkapitals der Continental AG) stellt zu diesem Zeitpunkt den Beteiligungsbuchwert der Schaeffler AG an 100 % des Kommanditkapitals der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG dar, die bilanziell als Joint Venture in den Konzernabschluss einbezogen wird.

Aufgrund des mittelbaren Zugriffs (über die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG) der Schaeffler AG auf die Beteiligung an der Continental AG sowie der Tatsache, dass die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG neben dem Halten der Beteiligung an der Continental AG nicht operativ tätig ist, wird der at Equity-Buchwert der Beteiligung an der Continental AG seit dem 30. September 2011 im Rahmen der at Equity Bewertung der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG fortgeführt.

Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen: Der Gewinn aus at Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von insgesamt 554 Mio. EUR (Vj.: 324 Mio. EUR) resultiert im Wesentlichen aus der at Equity Bewertung der (ab dem 30. September 2011 indirekt gehaltenen) Anteile an der Continental AG. Die anteiligen zuzurechnenden Abschreibungen auf Neubewertungsdifferenzen sowie der anteilige Konzern-Gewinn, bereinigt um Wertminderungen der Continental AG auf Geschäfts- oder Firmenwerte, führen nach Verrechnung gegenläufiger Effekte aus latenten Steuern und Berücksichtigung von Sondereffekten aus der Kaufpreisallokation zu einem Gewinn nach Steuern von 553 Mio. EUR.

Die Auswirkungen auf das Konzernergebnis der Schaeffler AG stellen sich wie folgt dar:

Nr. 028

in Mio. EUR	2012	2011
Abschreibungen auf Neubewertungsdifferenzen	-237	-265
Anteil am Konzerngewinn der Continental AG	681	477
Wertminderung der Continental AG auf Geschäfts- oder Firmenwerte	27	0
Anteiliges Ergebnis vor Steuern	471	212
Latente Steuern	66	74
Einfluss auf das Konzernergebnis vor besonderen Effekten aus der Kaufpreisallokation	537	286
Besondere Effekte aus der Kaufpreisallokation		
• Auflösung der im Zeitraum der Kaufpreisallokation vorhandenen Cash Flow Hedges	7	20
• Fair Value Ansatz bei Pensionsverpflichtungen der Continental AG	9	5
Einfluss auf das Konzernergebnis nach besonderen Effekten aus der Kaufpreisallokation	553	311

Die besonderen Effekte aus der Kaufpreisallokation berücksichtigen Anpassungen für zwischenzeitlich realisierte Geschäftsvorfälle bei der Continental AG.

Anteil am sonstigen Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen

Der Anteil der Schaeffler Gruppe an den negativen Veränderungen im kumulierten übrigen Eigenkapital der Continental AG beläuft sich auf 1 Mio. EUR (Vj.: positive Veränderung von 14 Mio. EUR).

Weitere negative erfolgsneutrale Effekte ergeben sich aus einer konzerneinheitlichen Bewertung bei Pensionsverpflichtungen von 184 Mio. EUR (Vj.: 17 Mio. EUR) und der Anpassung von Cash Flow Hedge Veränderungen von 7 Mio. EUR (Vj.: 20 Mio. EUR).

In Summe resultiert im Wesentlichen aus diesen Effekten eine erfolgsneutrale Verminderung von 193 Mio. EUR nach Steuern (Vj.: 36 Mio. EUR).

Darüber hinaus ergab sich aus der anteiligen Berücksichtigung von sukzessiven Erwerben der Continental AG sowie im Vorjahr 2011 aus der Ausübung von Aktienoptionsplänen durch Führungskräfte der Continental AG eine erfolgsneutrale Veränderung der Rücklagen von 15 Mio. EUR (Vj.: Verminderung um 2 Mio. EUR).

Art und Umfang erheblicher Beschränkungen

Die Continental AG unterliegt Beschränkungen hinsichtlich ihrer Fähigkeit, Dividenden auszuschütten. Diese Beschränkungen sind bedingt durch Kreditvereinbarungsklauseln („Covenants“). Für die Geschäftsjahre 2008, 2009 und 2010 erfolgte keine Ausschüttung durch die Continental AG. Am 30. April 2012 hat die Continental AG für das Geschäftsjahr 2011 eine Dividende in Höhe von 1,50 EUR je Aktie ausgeschüttet (vgl. Tz. 4.3).

Marktkapitalisierung

Der Marktwert der durch die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG gehaltenen Anteile (36,14 %, Vj.: 36,14 %) an der Continental AG betrug, auf der Basis eines Aktienkurses von 87,59 EUR pro Aktie (Vj.: 48,10 EUR pro Aktie), am 31. Dezember 2012 6.332 Mio. EUR (Vj.: 3.477 Mio. EUR).

3. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

3.1 Umsatzerlöse

Nr. 029

in Mio. EUR	2012	2011
Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern	10.957	10.499
Sonstige Umsatzerlöse	168	195
Summe	11.125	10.694

Die Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Gütern umfassen Verkäufe von Gütern an Kunden abzüglich Skonto. Der Posten sonstige Umsatzerlöse beinhaltet im Wesentlichen Erlöse für sonstige Dienstleistungen (z.B. im Bereich Forschung und Entwicklung) in Höhe von 88 Mio. EUR (Vj.: 103 Mio. EUR). Darüber hinaus enthalten die sonstigen Umsatzerlöse den Verkauf von Werkzeugen und Sondermaschinen in Höhe von 71 Mio. EUR (Vj.: 76 Mio. EUR).

3.2 Sonstige Erträge

Nr. 030

in Mio. EUR	2012	2011
Erträge aus Währungseffekten	0	73
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	1	6
Erträge aus der Herabsetzung von Wertberichtigungen	4	3
Erträge aus dem Abgang von Vermögenswerten	5	3
Übrige Erträge	25	26
Summe	35	111

Die Erträge aus Währungseffekten enthalten im Wesentlichen Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungszeitpunkt und Zahlungszeitpunkt sowie Kursgewinne aus der Bewertung monetärer Bilanzposten zum Stichtagskurs. Durch die Saldierung der Erträge und Aufwendungen aus Währungseffekten ergibt sich für das Geschäftsjahr 2012 ein Aufwand, der in den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen wird.

3.3 Sonstige Aufwendungen

Nr. 031

in Mio. EUR	2012	2011
Aufwendungen aus Währungseffekten	44	0
Aufwendungen aus der Erhöhung von Wertberichtigungen	9	3
Verluste aus dem Abgang von Vermögenswerten	4	3
Übrige Aufwendungen	37	19
Summe	94	25

Der Anstieg in den sonstigen Aufwendungen resultiert insbesondere aus der Währungskursentwicklung des US-Dollar. Zusätzlich wirkten sich in den übrigen Aufwendungen erfasste Aufwendungen für Grunderwerbsteuer aus konzerninternen Übertragungen erhöhend aus.

3.4 Personalaufwand und Mitarbeiteranzahl

Die Mitarbeiteranzahl zum Stichtag 31. Dezember 2012 lag bei 76.099 und damit um 2,8 % über dem Vorjahreswert von 74.031. Im Durchschnitt beschäftigte die Schaeffler Gruppe im Geschäftsjahr 2012 75.893 Mitarbeiter (Vj.: 71.896). Zusätzlich fanden 2012 durchschnittlich 627 Aushilfen (Vj.: 747) Beschäftigung.

Nr. 032

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen	2012	2011
Deutschland	29.825	29.001
Europa ohne Deutschland	22.214	21.425
Nordamerika	7.087	6.474
Südamerika	4.528	4.636
Asien/Pazifik	12.239	10.360
Summe	75.893	71.896

Nr. 033

Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen	2012	2011
Produktion	59.172	56.457
Forschung und Entwicklung	6.098	5.465
Vertrieb	6.047	5.793
Allgemeine Verwaltung	4.576	4.181
Summe	75.893	71.896

Der Personalaufwand der Schaeffler Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Nr. 034

in Mio. EUR	2012	2011
Löhne und Gehälter	2.664	2.484
Soziale Abgaben	521	495
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	67	49
Summe	3.252	3.028

Die Erhöhung des Personalaufwands 2012 resultierte im Wesentlichen aus lokalen Tarifierhöhungen und zusätzlich durch den gezielten Aufbau von Kapazitäten vor allem in den Bereichen Produktion sowie Forschung und Entwicklung.

Der Posten Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beinhaltet Aufwendungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionspläne, Beiträge zu beitragsorientierten Pensionsplänen, Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Pensionssicherungsverein sowie sonstige Leistungen an Arbeitnehmer.

3.5 Finanzergebnis

Im Hinblick auf eine besser geeignete Darstellungsform wurde im Berichtsjahr das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen, welches in den Vorjahren im Finanzergebnis ausgewiesen wurde, in einer separaten Zeile der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, nach dem Finanzergebnis und vor dem Ergebnis vor Ertragsteuern ausgewiesen. Der Posten EBIT in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend in „Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern“ angepasst. Auch die Vergleichsinformationen wurden entsprechend angepasst.

Das Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe betrug im Berichtsjahr -676 Mio. EUR (Vj.: -733 Mio. EUR). Im Finanzergebnis werden neben Finanzerträgen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vj.: 40 Mio. EUR) Finanzaufwendungen in Höhe von 729 Mio. EUR (Vj.: 773 Mio. EUR) ausgewiesen.

Nr. 035

2012			
in Mio. EUR	Finanzauf- wendungen	Finanz- erträge	Finanz- ergebnis
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-523	0	-523
Bewertungsänderungen und Ausgleichszahlungen von Derivaten	-6	8	2
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung	-10	3	-7
Amortisation aus Cash Flow Hedge Rücklage ²⁾	-72	0	-72
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-83	30	-53
Sonstige Effekte	-35	12	-23
Summe	-729	53	-676

2011			
in Mio. EUR	Finanzauf- wendungen	Finanz- erträge	Finanz- ergebnis
Zinsaufwendungen für Finanzschulden ¹⁾	-494	0	-494
Bewertungsänderungen und Ausgleichszahlungen von Derivaten	-101	0	-101
Effekte aus Fremdwährungsumrechnung	0	0	0
Amortisation aus Cash Flow Hedge Rücklage ²⁾	-75	0	-75
Zinseffekte Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen	-81	26	-55
Sonstige Effekte	-22	14	-8
Summe	-773	40	-733

¹⁾ Inkl. Transaktionskosten.²⁾ Beendetes Hedge Accounting im Zusammenhang mit der Refinanzierung in 2009.

Die Zinsaufwendungen für Finanzschulden betragen in 2012 523 Mio. EUR (Vj.: 494 Mio. EUR). Darin enthalten sind Zinszahlungen und Zinsabgrenzungen im Zusammenhang mit der Konzernfinanzierung in Höhe von 453 Mio. EUR (Vj.: 402 Mio. EUR) sowie Aufwendungen in Höhe von 47 Mio. EUR (Vj.: 78 Mio. EUR) für Transaktionskosten. Darüber hinaus enthält die Position Zinsaufwendungen für Gesellschafterdarlehen gegenüber der Schaeffler Verwaltungs GmbH.

Aus Bewertungsänderungen und Ausgleichszahlungen von Derivaten ergaben sich Erträge in Höhe von netto 2 Mio. EUR (Vj.: Aufwendungen in Höhe von 101 Mio. EUR). Die wesentlichen Bestandteile sind Ausgleichszahlungen in Höhe von 105 Mio. EUR (Vj.: 170 Mio. EUR) und positive Bewertungseffekte aus Zins- und Zinswährungsderivaten sowie aus eingebetteten Derivaten in Höhe von 107 Mio. EUR (Vj.: 69 Mio. EUR). Die Veränderung zum Vorjahr ergibt sich hauptsächlich aus der positiven Entwicklung der eingebetteten Derivate sowie der niedrigeren Ausgleichszahlungen im Geschäftsjahr 2012.

Die Nettoaufwendungen aus Fremdwährungsumrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden in Höhe von 7 Mio. EUR sind in erster Linie auf die Wechselkursentwicklung des US-Dollar gegenüber dem Euro zurückzuführen (vgl. Tz. 1.3).

Weitere Aufwendungen in Höhe von 72 Mio. EUR (Vj.: 75 Mio. EUR) resultieren aus der Amortisation der bis zum 20. November 2009 entstandenen Cash Flow Hedge Rücklage aus Zinssicherungsinstrumenten.

Aus Pensionen und Altersteilzeitverpflichtungen ergeben sich Nettozinsaufwendungen in Höhe von 53 Mio. EUR (Vj.: 55 Mio. EUR). Ergänzende Erläuterungen zu den Pensionen sind unter Tz. 4.11 zu finden.

Sonstige Effekte ergeben im Saldo Aufwendungen in Höhe von 23 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR) und enthalten im Wesentlichen Zinserträge aus Krediten und Forderungen in Höhe von 11 Mio. EUR (Vj.: 13 Mio. EUR), Aufwendungen aus Wertberichtigungen von Krediten in Höhe von 13 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) und sonstige Finanzaufwendungen in Höhe von 21 Mio. EUR (Vj.: 21 Mio. EUR).

3.6 Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen

Das Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen in Höhe von 554 Mio. EUR (Vj.: 324 Mio. EUR) betraf im Geschäftsjahr 2012 fast ausschließlich die Beteiligung an der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, die 36,14 %-Anteile an der Continental AG hält.

3.7 Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag setzen sich wie folgt zusammen:

Nr. 036		
in Mio. EUR	2012	2011
Laufende Ertragsteuern	384	386
Latente Ertragsteuern	23	-8
Ertragsteuern	407	378

Die Schaeffler AG als Kapitalgesellschaft hat im Berichtszeitraum der deutschen Körperschaftsteuer und der jeweiligen kommunal festgelegten Gewerbesteuer unterlegen.

Der durchschnittliche inländische Steuersatz für Kapitalgesellschaften betrug 27,9 % im Geschäftsjahr 2012 (Vj.: 27,9 %). Dieser Steuersatz beinhaltet die Körperschaftsteuer einschließlich Solidaritätszuschlag mit 15,9 % (Vj.: 15,9 %) sowie die durchschnittliche Gewerbesteuer mit 12,0 % (Vj.: 12,0 %). Die inländischen Personengesellschaften unterliegen grundsätzlich nur der Gewerbesteuer.

Der Aufwand aus periodenfremden tatsächlichen Ertragsteuern belief sich im Geschäftsjahr 2012 auf 12 Mio. EUR (Vj.: 16 Mio. EUR). Im Geschäftsjahr 2012 entstand kein periodenfremder latenter Steuerertrag (Vj.: 14 Mio. EUR).

Abweichungen vom erwarteten Steuersatz ergeben sich vor allem durch unterschiedliche landesspezifische Steuerbelastungen deutscher und ausländischer Gesellschaften.

In der nachfolgenden steuerlichen Überleitungsrechnung erfolgt eine Darstellung der Steuereffekte zwischen der erwarteten Ertragsteuer und der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertragsteuer. Die Berechnung im Geschäftsjahr 2012 basiert auf einem effektiven Gewerbesteuer- und Körperschaftsteuersatz inkl. Solidaritätszuschlag der Schaeffler AG in Höhe von 28,0 % (Vj.: 28,0 %).

Nr. 037

in Mio. EUR	2012	2011
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.291	1.280
Erwartete Ertragsteuern	361	358
Zuführung/Abzüge aufgrund lokal abweichender Bemessungsgrundlagen	10	-1
Abweichungen vom erwarteten Steuersatz	-5	-4
Änderung Wertberichtigung, Nichtaktivierung latenter Steuern	-1	4
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	196	122
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-154	-90
Periodenfremde Steuern	12	2
Sonstiges	-12	-13
Ertragsteuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	407	378

Die zusätzlichen Ertragsteuern auf nicht abzugsfähige Aufwendungen resultieren im Wesentlichen aus nicht abzugsfähigen Zinsaufwendungen aufgrund der Regelungen zur Zinsschranke in Deutschland und den steuerlichen Auswirkungen der internen Neuordnung der Konzernstruktur. Da die Nutzung der Zinsvorräte in absehbarer Zeit unwahrscheinlich ist, wurden auf Zinsvorräte keine aktiven latenten Steuern gebildet.

Die Ergebnisse aus at Equity bewerteten Beteiligungen betreffen im Wesentlichen die Beteiligung an der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG, Herzogenaurach (vgl. hierzu Tz. 2.2 und 3.6).

4. Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

4.1 Immaterielle Vermögenswerte

Nr. 038

in Mio. EUR	Geschäfts- oder Firmenwerte	Erworbene immaterielle Vermögens- werte	Selbst erstellte immaterielle Vermögens- werte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Bestand zum 01. Januar 2011	483	997	211	0	1.691
Zugänge	0	5	10	0	15
Abgänge	0	-1	0	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	1	0	0	1
Bestand zum 31. Dezember 2011	483	1.002	221	0	1.706
Bestand zum 01. Januar 2012	483	1.002	221	0	1.706
Zugänge	0	22	13	0	35
Abgänge	0	-7	0	0	-7
Umbuchungen	0	0	2	0	2
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Bestand zum 31. Dezember 2012	483	1.017	236	0	1.736
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand zum 01. Januar 2011	0	976	140	0	1.116
Zugänge	0	10	27	0	37
Abgänge	0	-1	0	0	-1
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	1	0	0	1
Bestand zum 31. Dezember 2011	0	986	167	0	1.153
Bestand zum 01. Januar 2012	0	986	167	0	1.153
Zugänge	0	14	22	0	36
Abgänge	0	-7	0	0	-7
Umbuchungen	0	0	0	0	0
Währungsumrechnung	0	0	0	0	0
Bestand zum 31. Dezember 2012	0	993	189	0	1.182
Nettobuchwerte					
Zum 01. Januar 2011	483	21	71	0	575
Zum 31. Dezember 2011	483	16	54	0	553
Zum 01. Januar 2012	483	16	54	0	553
Zum 31. Dezember 2012	483	24	47	0	554

Zum Bilanzstichtag 2012 sind von Dritten erworbene immaterielle Vermögenswerte mit einem Restbuchwert von 24 Mio. EUR (Vj.: 16 Mio. EUR) aktiviert. Die Zugänge im Geschäftsjahr 2012 betragen 22 Mio. EUR (Vj.: 5 Mio. EUR).

Die in den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten enthaltenen Entwicklungskosten verminderten sich im Geschäftsjahr 2012 durch planmäßige Abschreibungen in Höhe von 11 Mio. EUR (Vj.: 13 Mio. EUR) auf 21 Mio. EUR (Vj.: 32 Mio. EUR).

Des Weiteren ist selbst erstellte Software, vor allem aus der Einführung von SAP, in Höhe von 26 Mio. EUR (Vj.: 22 Mio. EUR) in den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten enthalten. Zugängen einschließlich Umbuchungen von 15 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (Vj.: 10 Mio. EUR) stehen planmäßige Abschreibungen von 11 Mio. EUR (Vj.: 14 Mio. EUR) gegenüber.

Die für die immateriellen Vermögenswerte angefallenen Abschreibungen in Höhe von 36 Mio. EUR (Vj.: 37 Mio. EUR) sind in den folgenden Positionen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst: Umsatzkosten 12 Mio. EUR (Vj.: 14 Mio. EUR), Kosten für Forschung und Entwicklung 5 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR), Kosten des Vertriebs 5 Mio. EUR (Vj.: 5 Mio. EUR) und Kosten der allgemeinen Verwaltung 14 Mio. EUR (Vj.: 15 Mio. EUR).

In den selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten sind Buchwerte in Höhe von 7 Mio. EUR (Vj.: 10 Mio. EUR) enthalten, die noch keinen planmäßigen Abschreibungen unterliegen. Diese betreffen noch nicht abgeschlossene Projekte zu selbst erstellter Software.

Die in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Geschäftsjahr 2012 593 Mio. EUR (Vj.: 495 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2012 waren keine immateriellen Vermögenswerte als Sicherheiten für Bankdarlehen verpfändet (Vj.: Buchwerte von 5 Mio. EUR).

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte der Schaeffler Gruppe werden mindestens einmal jährlich auf Werthaltigkeit in Übereinstimmung mit der in Tz. 1.3 dargestellten Vorgehensweise überprüft. Zentrale Annahme im Rahmen unserer Planung sind konstante Wachstumsraten in den Segmenten Automotive und Industrie, die jeweils über unseren Annahmen über die Entwicklung des Gesamtmarkts liegen. Weiterhin gehen wir davon aus, dass wir ggf. auf Seiten der Kostenentwicklung so flexibel reagieren können, dass die EBITDA-Marge (Verhältnis: Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen zu den Umsatzerlösen) auch in den nächsten Jahren auf dem aktuellen Niveau gehalten werden kann.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags wird für die über den Detailplanungszeitraum bis 2015 hinausgehenden Cash Flows eine jährliche Wachstumsrate in Höhe von 0,5 % (Vj.: 0,5 %) pro Segment zugrunde gelegt. Als gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz wird, abhängig vom zugrunde liegenden Geschäft und dem Land, in dem das Geschäft betrieben wird, ein entsprechender Vorsteuerzinssatz von 15,03 % (Vj.: 13,87 %) für das Segment Automotive und von 15,25 % (Vj.: 13,89 %) für das Segment Industrie angenommen. Dies entspricht einem Nachsteuersatz von 10,29 % für das Segment Automotive (Vj.: 9,64 %) und 10,43 % für das Segment Industrie (Vj.: 9,75 %).

Die weiteren Bewertungsannahmen sind für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten grundsätzlich identisch.

Für das Geschäftsjahr 2012 sowie das Vorjahr ist der ermittelte Nutzungswert der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten größer als der Buchwert. Somit besteht kein Wertminderungsbedarf. Selbst bei einer angepassten Planungsprämisse, wie z. B. einer Verminderung des geplanten EBIT um 15 % oder einer Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 5 %, würde kein Wertminderungsbedarf ermittelt.

Die Buchwerte, der den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte, änderten sich gegenüber dem Vorjahr nicht und belaufen sich auf 275 Mio. EUR (Vj.: 275 Mio. EUR) für das Segment Automotive und 208 Mio. EUR (Vj.: 208 Mio. EUR) für das Segment Industrie.

4.2 Sachanlagen

Nr. 039

in Mio. EUR	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Gebäude	Technische Anlagen und Maschinen	Sonstige Anlagen	Anlagen im Bau	Summe
Historische Anschaffungs- oder Herstellungskosten					
Bestand zum 01. Januar 2011	2.053	5.697	810	215	8.775
Zugänge	32	313	73	413	831
Abgänge	-6	-119	-42	-2	-169
Umbuchungen	9	100	8	-117	0
Währungsumrechnung	0	-20	-3	0	-23
Bestand zum 31. Dezember 2011	2.088	5.971	846	509	9.414
Bestand zum 01. Januar 2012	2.088	5.971	846	509	9.414
Zugänge	71	428	73	220	792
Abgänge	-8	-133	-40	-6	-187
Umbuchungen	54	283	6	-345	-2
Währungsumrechnung	-3	-39	-1	-2	-45
Bestand zum 31. Dezember 2012	2.202	6.510	884	376	9.972
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen					
Bestand zum 01. Januar 2011	929	4.133	659	13	5.734
Abschreibungen	66	389	62	0	517
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-1	-115	-41	0	-157
Umbuchungen	0	-4	4	0	0
Währungsumrechnung	2	-9	-2	1	-8
Bestand zum 31. Dezember 2011	996	4.394	682	14	6.086
Bestand zum 01. Januar 2012	996	4.394	682	14	6.086
Abschreibungen	72	442	68	0	582
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	-2	0	0	-14	-16
Abgänge	-3	-120	-38	0	-161
Umbuchungen	0	5	-5	0	0
Währungsumrechnung	-2	-32	0	0	-34
Bestand zum 31. Dezember 2012	1.061	4.689	707	0	6.457
Nettobuchwerte					
Zum 01. Januar 2011	1.124	1.564	151	202	3.041
Zum 31. Dezember 2011	1.092	1.577	164	495	3.328
Zum 01. Januar 2012	1.092	1.577	164	495	3.328
Zum 31. Dezember 2012	1.141	1.821	177	376	3.515

Im Geschäftsjahr 2012 hat die Schaeffler Gruppe bei den Sachanlagen mit 792 Mio. EUR (Vj.: 831 Mio. EUR) Investitionen leicht unterhalb des Vorjahresniveaus durchgeführt.

Die Investitionsschwerpunkte lagen neben Deutschland in den Fertigungsstätten in China und Indien, in der Slowakei, Ungarn und den USA.

Die in den Jahren 2008 und 2009 erfassten Wertminderungen auf eine damals nicht fertiggestellte Immobilie im Werk Yinchuan, China, in Höhe von 16 Mio. EUR wurden aufgrund der zwischenzeitlichen Nutzung der Fertigungshalle in 2012 wieder zugeschrieben. Diese Wertaufholung ist in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in den Umsatzkosten enthalten.

Zum 31. Dezember 2012 waren Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von 9 Mio. EUR (Vj.: 1.703 Mio. EUR) als Sicherheiten für Bankdarlehen verpfändet. Die erhebliche Reduzierung gegenüber dem Vorjahr um 1.694 Mio. EUR ist auf die Veränderung der Sicherheitsstruktur im ersten Quartal 2012 (vgl. Lagebericht Tz. 3,5) zurückzuführen.

4.3 Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen

Nr. 040

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG	5.037	4.770
Sonstige	3	2
Summe	5.040	4.772

Die Buchwertveränderung an der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG resultiert im Wesentlichen aus der at Equity Bewertung der indirekt gehaltenen Anteile an der Continental AG. Einem Buchwertzugang von 375 Mio. EUR aus der at Equity Bewertung des laufenden Jahrs steht ein Abgang von 108 Mio. EUR aufgrund der Vereinnahmung der Bruttodividende der Continental AG gegenüber.

Der Nettobetrag der Dividende in Höhe von 80 Mio. EUR wurde von der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG an die Schaeffler AG gezahlt. Gemäß der bestehenden Kreditverträge wurde dieser Betrag zur Tilgung von Finanzschulden verwendet (vgl. Tz. 5.3).

Ergänzend dazu verweisen wir auf die Ausführungen unter Tz. 2.2.

4.4 Aktive und passive latente Steuern

Die Gesamtbeträge der aktiven und passiven latenten Steuern resultieren aus den folgenden Posten:

Nr. 041

in Mio. EUR	31.12.2012		31.12.2011	
	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern	Aktive latente Steuern	Passive latente Steuern
Immaterielle Vermögenswerte	2	-16	2	-18
Sachanlagen	70	-139	66	-139
Finanzielle Vermögenswerte	1	-21	1	-26
Vorräte	75	-5	70	-5
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte	41	-69	66	-78
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	246	-43	151	-40
Sonstige Rückstellungen und sonstige Schulden	175	-96	191	-50
Verlustvorträge	24	0	25	0
Sonstiges	4	-4	15	-5
Latente Steuern (vor Saldierung)	638	-393	587	-361
Saldierung	-274	274	-237	237
Latente Steuern	364	-119	350	-124

Die latenten Steuern werden entsprechend IAS 12 anhand der Steuersätze bewertet, die voraussichtlich bei der Realisation gelten werden und bereits am Bilanzstichtag gültig bzw. angekündigt sind. Für das Geschäftsjahr 2012 wurden ein durchschnittlicher Gewerbesteuerersatz von 12,0 % (Vj.: 12,0 %) für deutsche Personengesellschaften und ein durchschnittlicher Körperschaftsteuersatz einschließlich Solidaritätszuschlag sowie Gewerbesteuerersatz von 27,9 % (Vj.: 27,9 %) für deutsche Kapitalgesellschaften bzw. entsprechende lokale Steuersätze für ausländische Gesellschaften angewendet.

Im Geschäftsjahr 2012 weisen einige Tochterunternehmen bzw. steuerliche Organschaften, welche einen Verlust erwirtschaftet haben, einen Nettoüberschuss an aktiven latenten Steuern in Höhe von 12 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR) aus. Die Realisierung dieser aktiven latenten Steuernposition wird insofern als wahrscheinlich eingeschätzt, da für zukünftige Perioden ausreichend zu versteuerndes Ergebnis erwartet wird.

Der Bruttobestand an Verlustvorträgen zum 31. Dezember 2012 beträgt für Körperschaftsteuer 152 Mio. EUR (Vj.: 140 Mio. EUR) und für Gewerbesteuer 28 Mio. EUR (Vj.: 48 Mio. EUR). Davon wurde auf 89 Mio. EUR (Vj.: 77 Mio. EUR) keine latente Steuer gebildet. Zudem bestehen zum Bilanzstichtag Vorträge aufgrund der Zinsschranke in Höhe von nominell 683 Mio. EUR (Vj.: 481 Mio. EUR). Dieser Position wurde erneut kein Wert beigelegt, da eine Nutzung dieser Position in absehbarer Zeit unwahrscheinlich ist. Aufgrund der fehlenden Werthaltigkeit der Position würde entsprechend auch ein möglicher partieller Verfall von Zinsvorträgen aufgrund

einer internen Neuordnung der Konzernstruktur keine materielle Auswirkung besitzen. In 2012 waren Zinsaufwendungen in Höhe von 202 Mio. EUR aufgrund der Zinsschranke steuerlich nicht abzugsfähig. Der überwiegende Teil der nicht angesetzten Verlustvorräte sowie der verbleibenden Zinsvorräte ist unbefristet nutzbar.

Latente Steuerverbindlichkeiten auf einbehaltene Gewinne bei bestimmten Tochterunternehmen in Höhe von 3,320 Mio. EUR (Vj.: 1,734 Mio. EUR) werden nicht berechnet, da eine Ausschüttung dieser Gewinne nicht beabsichtigt ist. Diese Gewinne werden stattdessen laufend reinvestiert.

Zum 31. Dezember 2012 beträgt der kumulierte Saldo im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasster latenter Steuern 201 Mio. EUR (Vj.: 86 Mio. EUR) und resultiert im Wesentlichen aus Derivaten sowie Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen.

4.5 Vorräte

Nr. 042

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	304	311
Unfertige Erzeugnisse	386	401
Fertige Erzeugnisse und Handelswaren	801	845
Anzahlungen	4	5
Summe	1.495	1.562

Vorräte in Höhe von 7.698 Mio. EUR (Vj.: 7,367 Mio. EUR) wurden in der Berichtsperiode als Aufwand in den Umsatzkosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die auf die Vorräte erfasste Wertberichtigung beläuft sich im Geschäftsjahr 2012 auf 209 Mio. EUR (Vj.: 192 Mio. EUR). Bei der Wertberichtigung auf den Nettoveräußerungswert wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Zum 31. Dezember 2012 dienten keine Vorräte (Vj.: 1,078 Mio. EUR) als Sicherheiten für Bankdarlehen.

4.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Nr. 043

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.626	1.607

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind keine langfristigen Posten enthalten.

In Höhe von 788 Mio. EUR (Vj.: 884 Mio. EUR) dienten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum 31. Dezember 2012 als Sicherheiten für Bankdarlehen.

Die folgende Tabelle zeigt die Entwicklung der Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen:

Nr. 044

in Mio. EUR	2012	2011
Wertberichtigung zum 01. Januar	18	22
Zuführungen	9	3
Inanspruchnahme	-1	-4
Wertaufholungen	-3	-3
Wertberichtigung zum 31. Dezember	23	18

Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden in der folgenden Tabelle zusammengefasst:

Nr. 045

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Buchwert	1.626	1.607
Davon nicht überfällig	1.513	1.492
	Bis zu 60 Tage	101
	61 - 120 Tage	6
Davon überfällig	121 - 180 Tage	2
	181 - 360 Tage	2
	> 360 Tage	2

Die überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen – vor und nach Wertberichtigungen von 22 Mio. EUR (Vj.: 16 Mio. EUR) – entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Nr. 046

in Mio. EUR	Davon überfällig				
	Bis zu 60 Tage	61-120 Tage	121-180 Tage	181-360 Tage	> 360 Tage
31. Dezember 2012					
Brutto	102	9	5	6	13
Wertberichtigung	1	3	3	4	11
Netto	101	6	2	2	2
31. Dezember 2011					
Brutto	110	6	2	3	10
Wertberichtigung	1	3	1	2	9
Netto	109	3	1	1	1

Weitere Wertberichtigungen in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) wurden auf noch nicht überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gebildet.

Bezüglich Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen wird auf Tz. 5.5 verwiesen.

4.7 Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen

Nr. 047

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Vermögenswerte	381	295
Ertragsteuerforderungen	124	111

Die Ertragsteuerforderungen betragen zum 31. Dezember 2012 124 Mio. EUR (Vj.: 111 Mio. EUR) und sind mit Ausnahme von 17 Mio. EUR (Vj.: 22 Mio. EUR) kurzfristig.

Die folgende Tabelle zeigt die Aufteilung der sonstigen Vermögenswerte in lang- und kurzfristige Positionen:

Nr. 048

in Mio. EUR	31.12.2012			31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Aktiver Saldo aus Pensionsbewertungen	46	0	46	43	0	43
Handelbare Wertpapiere	6	0	6	4	0	4
Ausleihungen und Finanzforderungen	17	0	17	16	0	16
Steuerforderungen	2	87	89	1	110	111
Derivative finanzielle Vermögenswerte	67	47	114	2	11	13
Übrige Vermögenswerte	12	97	109	29	79	108
Summe	150	231	381	95	200	295

Die langfristigen derivativen finanziellen Vermögenswerte enthalten die eingebetteten Derivate aus dem SFA. Der kurzfristige Anteil der derivativen finanziellen Vermögenswerte betrifft Marktwerte von Derivaten, die zur ökonomischen Absicherung von Währungsrisiken in der Schaeffler Gruppe eingesetzt werden.

Darüber hinaus umfassen die weiteren Positionen hauptsächlich Umsatzsteuerforderungen und sonstige Steuerforderungen, den aktiven Saldo der Pensionsbewertungen sowie Ausleihungen und Finanzforderungen.

Ausfallrisiken werden bei den sonstigen Vermögenswerten durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Zum 31. Dezember 2012 betrug die in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten erfassten Wertberichtigungen 13 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

Zum 31. Dezember 2012 dienten sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen in Höhe von 82 Mio. EUR (Vj.: 45 Mio. EUR) als Sicherheiten für Bankdarlehen.

Der Anstieg der kurzfristigen übrigen Vermögenswerte betrifft insbesondere verpfändete Festgeldkonten zur Insolvenzsicherung von Altersteilzeitverpflichtungen, Forderungen aus Anlagenverkäufen sowie Entschädigungsansprüche für Gewährleistungsfälle.

4.8 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 433 Mio. EUR (Vj.: 397 Mio. EUR) und umfasst im Wesentlichen Bankguthaben.

In Höhe von 147 Mio. EUR (Vj.: 259 Mio. EUR) dienten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum 31. Dezember 2012 als Sicherheiten für Bankdarlehen.

4.9 Eigenkapital

Das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe setzt sich wie folgt zusammen:

Nr. 049

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Gezeichnetes Kapital	500	500
Rücklagen	2.042	1.324
Kumuliertes übriges Eigenkapital	-495	-163
Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbares Eigenkapital	2.047	1.661
Nicht beherrschende Anteile	60	53
Eigenkapital	2.107	1.714

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Schaeffler AG beträgt zum 31. Dezember 2012 unverändert 500.025.000 EUR. Es ist eingeteilt in 500.025.000 nennwertlose auf den Namen lautende Stückaktien, welche zu 100 % von der Schaeffler Verwaltungs GmbH gehalten werden. Das Grundkapital ist zur Gänze eingezahlt, es existieren weder genehmigte noch bedingte Kapitalien oder Beschlüsse betreffend solcher Kapitalien.

Im März 2012 wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2011 eine Ausschüttung von 300 Mio. EUR (entsprechend 0,60 EUR je Aktie) beschlossen. Davon wurden im Dezember 2012 79 Mio. EUR an die Schaeffler Verwaltungs GmbH gezahlt.

Im Dezember 2012 hat die Schaeffler Verwaltungs GmbH in Höhe von 131 Mio. EUR auf die Ausschüttung eines Teilbetrags der Dividende verzichtet. Dies führte zu einer entsprechenden Erhöhung der Rücklagen. Die verbleibende Verbindlichkeit aus dem Ausschüttungsbeschluss erhöhte das zwischen der Schaeffler AG und der Schaeffler Verwaltungs GmbH bestehende Darlehen um 90 Mio. EUR auf 287 Mio. EUR (vgl. Tz. 4.10).

Für das Geschäftsjahr 2012 wird der Hauptversammlung eine Ausschüttung zum 15. Dezember 2013 von 250 Mio. EUR vorgeschlagen.

Das kumulierte übrige Eigenkapital sowie das sonstige Ergebnis, nach Steuern setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Nr. 050

in Mio. EUR	Kumuliertes übriges Eigenkapital ¹⁾				Summe	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
	Währungs-umrechnung	Absicherung von Zahlungsströmen	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen			
2011							
Währungsumrechnungsdifferenzen für ausländische Geschäftsbetriebe	-17				-17	-7	-24
Effektiver Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern		-23			-23		-23
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern				-80	-80		-80
Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-44	12	-1	-3	-36		-36
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	-61	-11	-1	-83	-156	-7	-163
2012							
Währungsumrechnungsdifferenzen für ausländische Geschäftsbetriebe	-35				-35	-4	-39
Nettogewinn aus Absicherungen von Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe	2				2		2
Effektiver Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts von Absicherungen von Zahlungsströmen, nach Steuern		37			37		37
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von Absicherungen von Zahlungsströmen, die in den Gewinn oder Verlust umgliedert wurden, nach Steuern		92			92		92
Nettoveränderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten, nach Steuern			1		1		1
Versicherungsmathematische Verluste aus leistungsorientierten Plänen, nach Steuern				-236	-236		-236
Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen	-10		1	-184	-193		-193
Sonstiges Ergebnis, nach Steuern	-43	129	2	-420	-332	-4	-336

¹⁾ Einschließlich der Effekte aus at Equity bewerteten Beteiligungen.

Zu den Positionen im Einzelnen:

- **Rücklagen aus Währungsumrechnung**

Die Rücklagen aus Währungsumrechnung umfassen sämtliche Währungsumrechnungsdifferenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen ausländischer Geschäftsbetriebe mit einer von der Darstellungswährung abweichenden funktionalen Währung.

- **Absicherungen von Zahlungsströmen**

Die Rücklagen aus der Absicherung von Zahlungsströmen umfassen den effektiven Teil der kumulierten Nettoänderungen des beizulegenden Zeitwerts der dafür eingesetzten Sicherungsinstrumente. Das sonstige Ergebnis resultiert in Höhe von 37 Mio. EUR (Vj.: -23 Mio. EUR) aus Zeitwertveränderungen bei den Absicherungsinstrumenten sowie von 92 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) aus der erfolgswirksamen Realisierung (brutto: 128 Mio. EUR, Latente Steuer -36 Mio. EUR; Vj.: Brutto 0 Mio. EUR, Latente Steuer: 0 Mio. EUR).

- **Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**

Die Rücklagen aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten umfassen sämtliche kumulativen Nettoänderungen des beizulegenden Zeitwerts von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten bis zu deren Abgang bzw. Ausbuchung.

- **Anpassung von Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen**

Die Schaeffler Gruppe erfasst sämtliche entstandenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionsplänen im kumulierten übrigen Eigenkapital.

Die nicht beherrschenden Anteile entsprechen den Anteilen Dritter am Eigenkapital vollkonsolidierter Tochtergesellschaften. Das sonstige Ergebnis bei den nicht beherrschenden Anteilen betrifft jeweils die Rücklagen aus Währungsumrechnung (31. Dezember 2012: -4 Mio. EUR; Vj.: -7 Mio. EUR).

4.10 Kurz-/Langfristige Finanzschulden

Nr. 051

in Mio. EUR	31.12.2012			31.12.2011		
	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr	Gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr
Finanzschulden	7.261	121	7.140	7.485	317	7.168

Am 31. Dezember 2012 bestanden in der Schaeffler Gruppe Finanzschulden in Höhe von 7.261 Mio. EUR (Vj.: 7.485 Mio. EUR). Darin enthalten sind langfristige Finanzschulden in Höhe von 7.140 Mio. EUR (Vj.: 7.168 Mio. EUR) und kurzfristige Finanzschulden in Höhe von 121 Mio. EUR (Vj.: 317 Mio. EUR), welche jeweils zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Aufgrund der im Geschäftsjahr 2012 durchgeführten Refinanzierungsmaßnahmen sowie der Emission von Anleihen ergaben sich wesentliche Auswirkungen auf die Finanzschulden der Schaeffler Gruppe. Während in 2011 die Konzernfinanzierung größtenteils aus einer Kredittranche bei Banken mit einem Nominalvolumen von 6.950 Mio. EUR bestand, setzte sich zum 31. Dezember 2012 die Konzernfinanzierung aus vier Kredittranchen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet rd. 4.612 Mio. EUR bei Banken und institutionellen Investoren (Syndicated Senior Term Loan and Revolving Credit Facilities Agreement; SFA) sowie fünf Anleihen mit einem Gesamtvolumen von umgerechnet rd. 2.360 Mio. EUR zusammen.

Die einzelnen Kredittranchen des Syndicated Senior Term Loan and Revolving Credit Facilities Agreement (SFA) setzen sich wie folgt zusammen:

Nr. 052

Tranche	Währung	Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. EUR	Zinssatz	Fälligkeit
Senior Term Loan A	EUR	2.446	2.410	Euribor + 4,00 %	27.01.2015
Senior Term Loan B1	EUR	504	501	Euribor + 4,75 %	27.01.2017
Senior Term Loan B2	EUR	525	510	Euribor + 5,00 % ²⁾	27.01.2017
Senior Term Loan B2	USD	1.500	1.120	Libor + 4,75 % ³⁾	27.01.2017
Revolving Credit Facility ¹⁾	EUR	1.000	-10	Euribor + 4,00 %	27.01.2015

¹⁾ Zum 31. Dezember 2012 waren davon 57 Mio. EUR im Wesentlichen durch Avalkredite ausgenutzt.

²⁾ Euribor Floor in Höhe von 1,50 %.

³⁾ Libor Floor in Höhe von 1,25 %.

Die über die Schaeffler Finance B.V., Barneveld, Niederlande begebenen Anleihen setzen sich wie folgt zusammen:

Nr. 053

ISIN	Währung	Nominalwert in Mio.	Buchwert in Mio. EUR	Zinssatz	Fälligkeit
XS0741938624	EUR	800	785	7,75 %	15.02.2017
US806261AC75	USD	600	446	7,75 %	15.02.2017
XS0801261156	EUR	326	322	6,75 %	01.07.2017
XS0741939788	EUR	400	398	8,75 %	15.02.2019
US806261AA10	USD	500	378	8,50 %	15.02.2019

Die jeweiligen Unterschiede zwischen Nominalbeträgen und Buchwerten ergeben sich grundsätzlich aus den noch nicht amortisierten Transaktionskosten. Bei der Revolving Credit Facility ergibt sich der Buchwert ausschließlich durch noch nicht amortisierte Transaktionskosten.

Des Weiteren sind die bis zum 31. Dezember 2012 aufgelaufenen Stückzinsen der Anleihen in Höhe von 64 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR) in den sonstigen Verbindlichkeiten (Tz. 4.14) berücksichtigt.

Weitere Bestandteile der Finanzschulden sind ein Darlehen zwischen der Schaeffler AG und der Schaeffler Verwaltungs GmbH mit einem Buchwert von 287 Mio. EUR (Vj.: 417 Mio. EUR) und ein Darlehen der INA Beteiligungsverwaltungs GmbH gegenüber der Schaeffler Verwaltungs GmbH mit einem Buchwert von 36 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR).

Im Geschäftsjahr 2009 wurde für den Erwerb eines Zinssicherungsinstruments ein Annuitätendarlehen aufgenommen, dessen Buchwert sich zum Jahresende 2012 auf 54 Mio. EUR (Vj.: 101 Mio. EUR) beläuft. Der Ausweis erfolgt unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

Sowohl das SFA als auch die Anleihenverträge enthalten Auflagen, die die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants) beinhalten. Bei diesen Finanzkennzahlen handelt es sich u.a. um Senior Debt Leverage Cover, Senior Interest Cover, Senior Cash Flow Cover und Capital Expenditure Cover. Den Kreditgebern steht beim Vorliegen bestimmter Bedingungen, u. a. im Fall der Nichteinhaltung der Financial Covenants, ein außerordentliches Kündigungsrecht zu, welches prinzipiell zur sofortigen Fälligkeit der Kredite berechtigen würde.

Im Rahmen des Kreditvertrags sind Sicherheiten an die Banken verpfändet worden. Soweit diese angabepflichtig sind, wurde dies in den Erläuterungen zu den betreffenden Bilanzposten vermerkt.

4.11 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Leistungen an Arbeitnehmer umfassen beitragsorientierte sowie leistungsorientierte Pläne, die teilweise fondsfinanziert sind. Während die beitragsorientierten Pläne, außer den regulären im Personalaufwand erfassten Beiträgen, keine weiteren Verpflichtungen bedingen, schlagen sich die leistungsorientierten Pläne in den folgenden Bilanzposten nieder:

Nr. 054

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Rückstellungen für Pensionen (Passivsaldo der Schulden und des zugehörenden Planvermögens)	1.553	1.215
Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen	0	2
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	1.553	1.217
Vermögenswerte aus der Bewertung von Pensionen (Aktivsaldo der Schulden und des zugehörenden Planvermögens)	46	43
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1.507	1.174

Die Werte der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie des Planvermögens stellen sich wie folgt dar:

Nr. 055

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Barwert der nicht fondsfinanzierten Verpflichtungen	1.468	1.145
Barwert der fondsfinanzierten Verpflichtungen	619	536
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen (gesamt)	2.087	1.681
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	580	509
In der Bilanz angesetzte Nettopensionsverpflichtungen	1.507	1.172
Sonstige pensionsähnliche Leistungen an Arbeitnehmer	0	2
Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen	1.507	1.174

Die Schaeffler Gruppe gewährt ihren Arbeitnehmern verschiedene Arten der Altersversorgung. Die leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen bestehen überwiegend gegenüber Begünstigten in Deutschland und sind größtenteils nicht über Fonds finanziert. Die Ausnahme bilden Pensionsvereinbarungen, bei denen die Arbeitnehmer durch Entgeltumwandlung einen zusätzlichen Anspruch auf Pensionszahlungen erwerben („deferred compensation“). In diesen Fällen willigt Schaeffler in die Entgeltumwandlung zum Zweck des Aufbaus zusätzlichen Kapitals ein, das mit Beginn des Ruhestands einmalig oder ratierlich ausgezahlt wird. Das umgewandelte Entgelt ist in spezielle und zugriffsbeschränkte Fonds investiert.

Die sich aus leistungsorientierten Pensionszusagen ergebenden Verpflichtungen verteilen sich in der Schaeffler Gruppe auf aktive Mitarbeiter (942 Mio. EUR, Vj.: 681 Mio. EUR), mit unverfallbaren Anwartschaften ausgeschiedene ehemalige Mitarbeiter (221 Mio. EUR, Vj.: 197 Mio. EUR) und Pensionäre (924 Mio. EUR, Vj.: 803 Mio. EUR).

Neben den deutschen Pensionsplänen bestehen weitere wesentliche leistungsorientierte Pläne für Mitarbeiter in den USA und Großbritannien. Die Schaeffler Gruppe finanziert in diesen Ländern die Pensionsverpflichtungen über externe und zugriffsbeschränkte Pensionsfonds. Zum Ende des Geschäftsjahrs 2012 waren ungefähr 88 % (Vj.: 86 %) der in den USA und Großbritannien bestehenden Pensionsverpflichtungen durch Planvermögen gedeckt.

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

Nr. 056

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Eigenkapitalinstrumente	195	177
Schuldinstrumente	236	210
Immobilien	16	15
Zahlungsmittel	26	2
Sonstiges (inkl. Rückdeckungsversicherungen)	107	105
Summe	580	509

Von der Schaeffler Gruppe selbst genutzte Immobilien sowie unternehmenseigene Finanzinstrumente sind nicht Bestandteil des Planvermögens.

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen dar:

Nr. 057

in Mio. EUR	2012	2011
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 01. Januar	1.681	1.542
Gezahlte Leistungen	-87	-83
Laufender Dienstzeitaufwand	33	24
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand	3	0
Zinsaufwand	80	78
Beiträge der Begünstigten	10	9
Übertragungen	0	1
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	362	100
Währungsumrechnung	5	10
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zum 31. Dezember	2.087	1.681

Die folgende Übersicht stellt eine Überleitungsrechnung der Eröffnungs- und Schlussalden des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens dar:

Nr. 058

in Mio. EUR	2012	2011
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 01. Januar	509	478
Gezahlte Leistungen	-22	-22
Erwartete Erträge aus Planvermögen	29	26
Beiträge des Arbeitgebers/der Arbeitnehmer	27	33
• davon Beiträge des Arbeitgebers	18	24
• davon Beiträge der Arbeitnehmer	9	9
Übertragungen	-1	-1
Im sonstigen Ergebnis erfasste versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	33	-15
Währungsumrechnung	5	10
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens zum 31. Dezember	580	509

Die tatsächlichen Erträge des Planvermögens belaufen sich in 2012 auf 62 Mio. EUR (Vj.: 11 Mio. EUR). Für das Geschäftsjahr 2013 plant die Schaeffler Gruppe 25 Mio. EUR (Vj.: 46 Mio. EUR) in das Planvermögen einzuzahlen.

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die erfolgswirksam erfassten Beträge:

Nr. 059

in Mio. EUR	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	33	24
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand	3	0
Zinsaufwand	80	78
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-29	-26
Netto-Pensionsaufwendungen	87	76

Die Beträge werden in den folgenden Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Nr. 060

in Mio. EUR	2012	2011
Umsatzkosten	20	14
Kosten der Forschung und Entwicklung	5	3
Kosten des Vertriebs	4	3
Kosten der allgemeinen Verwaltung	7	4
Im EBIT enthalten	36	24
Zinsaufwand	80	78
Erwartete Erträge aus Planvermögen	-29	-26
Im Finanzergebnis enthalten	51	52
Gesamt	87	76

Die folgenden Aufwendungen werden im Personalaufwand innerhalb der entsprechenden Funktionskosten erfasst:

Nr. 061

in Mio. EUR	2012	2011
Aufwendungen für leistungsorientierte Pläne	36	24
Beiträge zu beitragsorientierten Plänen	12	11
Summe	48	35

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die im sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste. Der Ausweis erfolgt einschließlich anteiliger Währungsumrechnungseffekte vor latenten Steuern. Versicherungsmathematische Verluste sind in der Tabelle durch negative und versicherungsmathematische Gewinne durch positive Beträge dargestellt.

Nr. 062

in Mio. EUR	2012	2011
Kumulierter Betrag zum 01. Januar	-72	43
Gewinne/Verluste aus leistungsorientierten Verpflichtungen, laufendes Jahr	-362	-100
Gewinne/Verluste aus Planvermögen, laufendes Jahr	33	-15
Kumulierter Betrag zum 31. Dezember	-401	-72

Die Annahmen zur Berechnung der leistungsorientierten Verpflichtungen, insbesondere in Bezug auf den Abzinsungssatz, die Lohn- und Gehaltstrends sowie die langfristig erwarteten Erträge aus Planvermögen, werden für jedes Land separat getroffen.

Mit Übernahme der Änderungen des IAS 19 rev. 2011 zum 1. Januar 2013 ist der Nettozinsaufwand auf Basis der zum Beginn der Berichtsperiode in der Bilanz auszuweisenden Nettopensionsverpflichtung zu ermitteln. Maßgeblich hierfür ist der Rechnungszins, der für die Bewertung der leistungsorientierten Verpflichtung zum 31. Dezember 2012 verwendet wurde. Eine separate Ermittlung der erwarteten Erträge aus Planvermögen entfällt zukünftig. Die für das Geschäftsjahr 2012 erwarteten Erträge aus Planvermögen betragen für die Schaeffler Gruppe insgesamt 5,7 %, für Deutschland 4,5 %, für die USA 7,7 % und für Großbritannien 5,6 %.

Zudem sind ab dem Geschäftsjahr 2013 die erwarteten Verwaltungskosten für das Planvermögen nicht mehr im Finanzergebnis, sondern als Bestandteil der Neubewertungskomponente im sonstigen Ergebnis zu erfassen.

Insgesamt haben die Änderungen des IAS 19 rev. 2011 keine wesentlichen Auswirkungen auf das Konzernergebnis der Schaeffler Gruppe.

Die folgende Tabelle zeigt die wichtigsten versicherungsmathematischen Annahmen in der Schaeffler Gruppe:

Nr. 063

	2012	2011
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	3,6 %	4,9 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,3 %	3,3 %
Zukünftige Rentensteigerungen	2,5 %	1,7 %

Für die wichtigsten Länder ergeben sich die versicherungsmathematischen Annahmen wie folgt:

Nr. 064

Deutschland:	2012	2011
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	3,5 %	5,0 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	3,3 %	3,3 %
Zukünftige Rentensteigerungen	0,5 %	1,5 %

Nr. 065

USA:	2012	2011
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	3,8 %	4,5 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	n.a.	n.a.
Zukünftige Rentensteigerungen	2,5 %	2,5 %

Nr. 066

Großbritannien:	2012	2011
Abzinsungssatz zum 31. Dezember	4,5 %	5,0 %
Zukünftige Lohn- und Gehaltssteigerungen	n.a.	n.a.
Zukünftige Rentensteigerungen	3,0 %	3,0 %

Die Annahmen bezüglich der Sterblichkeit beruhen auf öffentlichen Statistiken sowie länderspezifischen Sterbetafeln. Für die deutschen Pläne werden die RICHTTAFELN 2005 G von Heubeck verwendet.

Die Entwicklung der erfahrungsbedingten Anpassungen der Pensionsverpflichtungen und des Planvermögens stellt sich wie folgt dar:

Nr. 067

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2010	31.12.2009	31.12.2008
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	2.087	1.681	1.542	1.474	1.292
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	580	509	478	385	329
Plandefizit	1.507	1.172	1.064	1.089	963
Erfahrungsbedingte Anpassungen der Schulden des Plans	-12	7	7	14	10
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	-20	15	15	20	-74

Die erfahrungsbedingten Anpassungen basieren auf Unterschieden zwischen den am Anfang des Geschäftsjahrs erwarteten und den am Ende des Geschäftsjahrs eingetroffenen versicherungsmathematischen Annahmen.

4.12 Rückstellungen

Nr. 068

in Mio. EUR	Personal- aufwen- dungen	Restruktu- rierung	Gewähr- leistungen	Sonstige Steuern	Haftungs- und Prozess- risiken	Sonstige	Summe
Bestand zum 01. Januar 2011	197	7	50	36	18	136	444
Zuführungen	34	1	45	6	4	37	127
Inanspruchnahme	-92	-1	-17	-9	-4	-110	-233
Auflösungen	-8	-6	-15	-10	-3	-12	-54
Zinsaufwendungen	4	0	0	0	0	0	4
Währungsumrechnung	0	0	0	0	-1	0	-1
Bestand zum 31. Dezember 2011	135	1	63	23	14	51	287
Bestand zum 01. Januar 2012	135	1	63	23	14	51	287
Zuführungen	71	0	68	20	8	37	204
Inanspruchnahme	-91	0	-21	-4	-4	-35	-155
Auflösungen	-16	0	-19	-1	-1	-4	-41
Zinsaufwendungen	6	0	0	0	0	0	6
Währungsumrechnung	0	0	0	-1	-1	0	-2
Bestand zum 31. Dezember 2012	105	1	91	37	16	49	299

Die Rückstellungen können jeweils wie folgt in einen lang- und einen kurzfristigen Anteil aufgeteilt werden:

Nr. 069

in Mio. EUR	31.12.2012			31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Personalaufwendungen	59	46	105	66	69	135
Restrukturierung	0	1	1	0	1	1
Gewährleistungen	2	89	91	0	63	63
Sonstige Steuern	0	37	37	0	23	23
Haftungs- und Prozessrisiken	0	16	16	0	14	14
Sonstige	15	34	49	13	38	51
Gesamt	76	223	299	79	208	287

Personalaufwendungen und Restrukturierung: Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten mit 71 Mio. EUR (Vj.: 85 Mio. EUR) insbesondere Rückstellungen für Altersteilzeit und Langzeitkonten nach Saldierung mit dem Planvermögen. Die Verpflichtungen aus Altersteilzeit werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit dem Barwert berechnet. Die Barwertberechnung erfolgt auf Grundlage der RICHTTAFELN 2005 G von Klaus Heubeck. Der Rechnungszins zum 31. Dezember 2012 beträgt 0,75 % (Vj.: 2,75 %). Die Gehaltsdynamik wurde mit 3,25 % (Vj.: 3,25 %) berücksichtigt. Des Weiteren enthält der Posten Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen und sonstige Personal- und Sozialrückstellungen, insbesondere für Vorruhestands-, Sterbe- und Überbrückungsgelder, Verpflichtungen aus den Anpassungsfonds sowie Rückstellungen auf Basis des Entgelt-Rahmen-Abkommens (ERA) mit der Metall- und Elektroindustrie in Deutschland.

Restrukturierungsrückstellungen zum 31. Dezember 2012 in Höhe von 1 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR) betreffen im Wesentlichen erwartete Ausgaben im Zusammenhang mit Personalmaßnahmen.

Gewährleistungen: Gewährleistungsrückstellungen werden basierend auf einer fallweisen Betrachtung pro Verkaufsvorgang bzw. in Fällen, in denen eine große Anzahl von Gewährleistungssachverhalten vorliegen, mittels der Erwartungswertmethode gebildet. Für einen Reklamationsfall im Segment Industrie bestand zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung in Höhe von 43 Mio. EUR (Vj.: 6 Mio. EUR). Eine erwartete Erstattung des angefallenen Gewährleistungsaufwands in Höhe von rd. 10 Mio. EUR (Vj.: rd. 13 Mio. EUR) ist in den sonstigen Vermögenswerten erfasst worden.

Sonstige Steuern: Steuerrückstellungen wurden für sonstige Steuern, außer Ertragsteuern des laufenden sowie vorheriger Geschäftsjahre, passiviert. Die Rückstellungen umfassen insbesondere Grunderwerbsteuer im Zusammenhang mit konzerninternen Umstrukturierungen.

Haftungs- und Prozessrisiken: Rückstellungen für Haftungs- und Prozessrisiken werden angesetzt, wenn die Schaeffler Gruppe auf Basis vergangener Transaktionen bzw. Ereignisse eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, welche wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führt und diese verlässlich geschätzt werden kann. Sie werden zum erwarteten Erfüllungsbetrag unter Beachtung sämtlicher identifizierbarer Risiken passiviert und nicht mit Erstattungsansprüchen saldiert.

Sonstige: Sonstige Rückstellungen beinhalten zum Bilanzstichtag insbesondere Rückstellungen für Umweltrisiken, Archivierung und sonstige rückstellungsrelevante Sachverhalte, wie z. B. Rückstellungen für Erfindervergütungen oder Beiträge.

4.13 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen zum 31. Dezember 2012 794 Mio. EUR (Vj.: 873 Mio. EUR) und beinhalten ausschließlich kurzfristige Posten. Zum 31. Dezember 2012 entfallen 40 Mio. EUR (Vj.: 50 Mio. EUR) auf Verbindlichkeiten aus Wechselgeschäften. Angaben zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe in Bezug auf Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden in Tz. 4.15 gemacht.

4.14 Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten

Nr. 070

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Sonstige Verbindlichkeiten	914	933
Ertragsteuerverbindlichkeiten	499	356

Die Ertragsteuerverbindlichkeiten betragen zum 31. Dezember 2012 499 Mio. EUR (Vj.: 356 Mio. EUR). Zum 31. Dezember 2012 sind davon 267 Mio. EUR langfristig (Vj.: 172 Mio. EUR).

Die sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

Nr. 071

in Mio. EUR	31.12.2012			31.12.2011		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	0	297	297	0	322	322
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	4	36	40	5	39	44
Erhaltene Anzahlungen	0	26	26	0	25	25
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	0	83	83	0	81	81
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	224	16	240	245	71	316
Übrige Verbindlichkeiten	12	216	228	11	134	145
Summe	240	674	914	261	672	933

In den Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern werden insbesondere die Verpflichtungen aus Urlaubs- und Gleitzeitansprüchen sowie die Erfolgsbeteiligung berücksichtigt.

Die Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit enthalten im Wesentlichen abzuführende Sozialversicherungsbeiträge.

Die derivativen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten insbesondere Devisentermingeschäfte sowie Zinswährungsswaps und werden zur ökonomischen Absicherung von Währungskurs- und Zinsrisiken in der Schaeffler Gruppe verwendet. Der Rückgang ist im Wesentlichen auf die positive Wertentwicklung der Zins- und Währungssicherungsinstrumente zum Stichtag zurückzuführen.

In den übrigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2012 sind im Wesentlichen Abgrenzungen für Verkaufsaufwendungen (Boni, Rabatte, Skonti) und Zinsen enthalten.

Angaben zu Währungs- und Liquiditätsrisiken der Schaeffler Gruppe in Bezug auf die sonstigen Verbindlichkeiten werden in Tz. 4.15 zu Finanzinstrumenten gemacht.

4.15 Finanzinstrumente

Die folgende Tabelle enthält die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente aufgliedert nach Klassen der Bilanz und je Kategorie gemäß IFRS 7.8. Dabei werden auch die Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung berücksichtigt, obwohl diese keiner Bewertungskategorie des IAS 39 angehören. Reklassifizierungen von Finanzinstrumenten zwischen den Kategorien fanden nicht statt.

Nr. 072

in Mio. EUR	Kategorie gemäß IFRS 7.8	31.12.2012		31.12.2011	
		Buchwert	Beizu- legender Zeitwert	Buchwert	Beizu- legender Zeitwert
Finanzielle Vermögenswerte, nach Klassen					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	1.626	1.626	1.607	1.607
Sonstige Finanzanlagen ¹⁾	AfS	14	-	14	-
Sonstige Vermögenswerte					
• Handelbare Wertpapiere	AfS	6	6	4	4
• Sonstige Kredite ²⁾	LaR	103	103	103	103
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	30	30	0	0
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	HfT	84	84	13	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	433	433	397	397
Finanzielle Verbindlichkeiten, nach Klassen					
Finanzschulden	FLAC	7.261	7.727	7.485	7.568
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	794	794	873	873
Sonstige Verbindlichkeiten					
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	n.a.	213	213	69	69
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	HfT	27	27	247	247
• Sonstige Verbindlichkeiten ²⁾	FLAC	170	170	195	195
Zusammenfassung pro Kategorie					
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (AfS)		20	-	18	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte (HfT)		84	-	13	-
Kredite und Forderungen (LaR)		2.162	-	2.107	-
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden (FLAC)		8.225	-	8.553	-
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Verbindlichkeiten (HfT)		27	-	247	-

¹⁾ Zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligungen.

²⁾ Beinhaltet sonstige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten im Anwendungsbereich des IAS 39/IFRS 7.

Bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, den sonstigen Krediten und den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der kurzfristigen Laufzeit angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Die sonstigen Finanzanlagen beinhalten Beteiligungen (Anteile an Kapitalgesellschaften sowie Genossenschaftsanteile), für die keine auf einem aktiven Markt notierten Preise vorliegen, so dass eine verlässliche Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts dieser Instrumente nicht möglich ist. Daher werden die Beteiligungen zu Anschaffungskosten bilanziert. Anteilige Veräußerungen dieser Beteiligungen erfolgten im Geschäftsjahr 2012 nicht; ebenso ist ein (teilweiser) Verkauf in absehbarer Zukunft nicht geplant. Die handelbaren Wertpapiere beinhalten fast ausschließlich Eigenkapitalinstrumente in Form von Anteilen an Geldmarktfonds.

Derivate mit bilanzieller Sicherungsbeziehung kommen ausschließlich im Rahmen von Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken zum Einsatz. Als Sicherungsinstrumente für Währungsrisiken werden Devisentermingeschäfte, -optionen und -swaps sowie Zinswährungsswaps verwendet. Zur Absicherung gegen Zinsrisiken werden Zinsoptionen und -swaps eingesetzt. Die beizulegenden Zeitwerte der Derivate sind aus der obigen Tabelle ersichtlich und werden auf Basis von anerkannten Bewertungsmodellen berechnet, deren wesentliche Inputfaktoren am Markt beobachtbar sind.

Für die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen Verbindlichkeiten wird angenommen, dass der Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht. Der beizulegende Zeitwert der Finanzschulden ergibt sich als Barwert der erwarteten zukünftigen Cash Flows. Die Diskontierung erfolgt auf Basis der am Bilanzstichtag gültigen risikoadäquaten Zinssätze.

Ausführungen zur Höhe der als Sicherheiten verpfändeten finanziellen Vermögenswerte sind den Anmerkungen zu den jeweiligen Bilanzpositionen zu entnehmen. Die Grundlagen der Verpfändung von finanziellen und nicht-finanziellen Vermögenswerten der Schaeffler Gruppe sind im SFA enthalten (vgl. Tz. 4.10). Die Sicherheiten sind grundsätzlich für die Laufzeit des SFA gestellt, und können bspw. im Fall der Nichteinhaltung der definierten Finanzkennzahlen aufgrund eines außerordentlichen Kündigungsrechts der Kreditgeber verwertet werden.

Für die Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert zu bewertenden finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wurde auf Basis der Ermittlungsweise des beizulegenden Zeitwerts eine dreistufige hierarchische Einstufung vorgenommen (Level 1 – Level 3). Diese trägt der Erheblichkeit der in die Bewertung einfließenden Faktoren Rechnung. Gemäß den Stufen der Hierarchie wird der beizulegende Zeitwert eines Finanzinstruments mittels der folgenden Faktoren ermittelt:

- Level 1: auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierte Preise. Hierunter fallen die handelbaren Wertpapiere, deren beizulegender Zeitwert sich anhand des Börsenkurses zum Stichtag für die gehaltenen Fonds bestimmt.
- Level 2: basierend auf einem Bewertungsverfahren, dessen wesentliche Faktoren auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Hierunter fallen neben den vorhandenen Devisentermingeschäften und -optionen sowie die Zinssicherungsinstrumente in Form von Zinsswaps, -währungsswaps und -caps auch separat zu bilanzierende eingebettete Derivate. Die Bewertung dieser Finanzinstrumente erfolgt auf Basis anerkannter Bewertungsverfahren unter Zugrundelegung der am Markt beobachtbaren relevanten Inputparameter.

- Level 3: basierend auf einem Bewertungsverfahren, dessen wesentliche Faktoren nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. In der Schaeffler Gruppe sind keine derartigen Finanzinstrumente vorhanden.

Nr. 073

in Mio. EUR	Level 1	Level 2	Gesamt
31. Dezember 2012			
Handelbare Wertpapiere	6		6
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		30	30
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		84	84
Summe finanzielle Vermögenswerte	6	114	120
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		213	213
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		27	27
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	240	240
31. Dezember 2011			
Handelbare Wertpapiere	4		4
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate			0
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		13	13
Summe finanzielle Vermögenswerte	4	13	17
Als Sicherungsinstrument designierte Derivate		69	69
Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate		247	247
Summe finanzielle Verbindlichkeiten	0	316	316

Zwischen den verschiedenen Ebenen der Fair Value-Hierarchie (Level 1-3) wurden keine Transfers vorgenommen.

Die Nettogewinne und -verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20 ergeben sich wie folgt:

Nr. 074

in Mio. EUR	aus der Folgebewertung				Nettoergebnis	
	aus Zinsen und Divi- denden	zum Fair Value	Wert- berich- tigung	Währungs- umrech- nung	2012	2011
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1				1	1
Zu Handelszwecken gehaltene finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	-3	116			113	103
Kredite und Forderungen	12		-18	5	-1	25
Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden	-523			2	-521	-494
Summe	-513	116	-18	7	-408	-365

Die Nettogewinne und -verluste enthalten, wie oben dargestellt, Zinsen und Dividenden, Effekte aus der erfolgswirksamen Folgebewertung zum beizulegenden Zeitwert (Fair Value), Wertminderungen und -aufholungen (Wertberichtigung) sowie Effekte aus der Währungsumrechnung. Das Zinsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten bzw. Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, ist in den Zinserträgen aus finanziellen Vermögenswerten bzw. den Zinsaufwendungen aus Finanzschulden enthalten (vgl. Tz. 3.5).

Der Nettogewinn in Höhe von 113 Mio. EUR (Vj.: 103 Mio. EUR) aus zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten entfällt ausschließlich auf Derivate. Von diesem Nettogewinn werden 106 Mio. EUR (Vj.: 42 Mio. EUR) im Finanzergebnis gezeigt. Im Vorjahr waren zusätzlich Ausgleichszahlungen für als Sicherungsinstrumente designierte Zinsderivate in Höhe von 143 Mio. EUR enthalten. Fair Value Änderungen der separat bilanzierten eingebetteten Derivate führten zu Erträgen von 128 Mio. EUR.

Die Nettowährungsgewinne in Bezug auf Kredite und Forderungen sowie finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, belaufen sich auf 7 Mio. EUR im Geschäftsjahr 2012 (Vj.: 12 Mio. EUR). Die Wertberichtigung bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie Kredite und Forderungen unterteilt sich in eine Wertaufholung in Höhe von 4 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR) sowie eine Wertminderung in Höhe von 9 Mio. EUR (Vj.: 3 Mio. EUR) und entfällt ausschließlich auf die Klasse Forderungen aus Lieferungen und Leistungen. In Bezug auf Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte der Klasse sonstige Kredite ergab sich ein Wertminderungseffekt von 13 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

Steuerung finanzieller Risiken

Überblick

Aufgrund ihrer weltweiten Geschäftstätigkeit sowie der daraus resultierenden Finanzierungsanforderungen ist die Schaeffler Gruppe durch den Einsatz von Finanzinstrumenten den folgenden Risiken ausgesetzt:

- (1) Liquiditätsrisiko
- (2) Kontrahentenrisiko
- (3) Marktrisiken (Zins-, Währungs- und sonstige Marktpreisrisiken)

Der Vorstand der Schaeffler Gruppe trägt die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und Aufsicht über das Risikosteuerungssystem des Konzerns. Die Finanzabteilung ist verantwortlich für die Entwicklung und Überwachung dieser Risikosteuerung und berichtet diesbezüglich regelmäßig an den Vorstand Finanzen der Schaeffler Gruppe.

Es existieren konzernweite Richtlinien der Risikosteuerung zwecks Identifikation und Analyse der Risiken der Schaeffler Gruppe, Bestimmung angemessener Risikogrenzen und -kontrollen und Überwachung der Risiken sowie Einhaltung der Grenzwerte. Die Verfahren und Systeme der Risikosteuerung werden regelmäßig überprüft, um angemessen auf Änderungen der Marktbedingungen bzw. Änderungen der Aktivitäten der Schaeffler Gruppe reagieren zu können.

Für weitere Ausführungen zur Steuerung finanzieller Risiken verweisen wir auf den Lagebericht unter Tz. 11.3.

(1) Liquiditätsrisiko

Das Risiko, dass die Schaeffler Gruppe ihre Zahlungsverpflichtungen bei Fälligkeit nicht erfüllen kann, wird als Liquiditätsrisiko bezeichnet. Im Rahmen der Steuerung ihres Liquiditätsrisikos stellt die Schaeffler Gruppe sicher, dass sowohl unter normalen als auch unter schwierigen Bedingungen stets ausreichend Liquidität zur Erfüllung fälliger Verbindlichkeiten zur Verfügung steht, ohne dabei untragbare Verluste einzugehen oder die Reputation der Schaeffler Gruppe zu gefährden.

Das Liquiditätsrisiko wird von der Finanzabteilung basierend auf einem kurzfristig (4 Wochen) und mittelfristig (12 Monate) rollierenden Zeithorizont genau überwacht. Sowohl der Liquiditätsstatus als auch der Liquiditätsplan werden regelmäßig an den Vorstand Finanzen gemeldet.

Die Schaeffler Gruppe sichert die Einhaltung der Finanzierungsvoraussetzungen des operativen Geschäfts sowie der finanziellen Verpflichtungen durch den Einsatz von Eigenkapital, Cash-Pooling-Vereinbarungen, konzerninternen Krediten sowie gewährten Kreditlinien auf Basis der jeweiligen rechtlichen und steuerlichen Vorschriften.

Die folgende Übersicht zeigt die vertraglich vereinbarten Zins- und Tilgungszahlungen aus Finanzverbindlichkeiten und derivativen Verbindlichkeiten der Schaeffler Gruppe:

Nr. 075

in Mio. EUR	Buchwert	Vertraglich vereinb. Zahlungsströme	Bis zu 1 Jahr	1–5 Jahre	Mehr als 5 Jahre
31. Dezember 2012					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	8.225	9.978	1.747	7.345	886
• Finanzschulden	7.261	9.014	796	7.338	880
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	794	794	794		
• Sonstige Verbindlichkeiten	170	170	157	7	6
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	240	252	144	108	
Summe	8.465	10.230	1.891	7.453	886
31. Dezember 2011					
Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten	8.553	9.126	1.810	7.309	7
• Finanzschulden	7.485	8.058	751	7.307	0
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	873	873	873	0	
• Sonstige Verbindlichkeiten	195	195	186	2	7
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	316	320	176	144	
Summe	8.869	9.446	1.986	7.453	7

Die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme in Bezug auf die Finanzschulden umfassen erwartete Zinsen sowie den Rückzahlungsbetrag der Kredite.

Zudem kann auf eine Kreditlinie über 1.000 Mio. EUR zurückgegriffen werden. Die Verzinsung beläuft sich auf den Euribor plus 400 Basispunkte.

(2) Kontrahentenrisiko

Das Risiko eines finanziellen Verlusts für die Schaeffler Gruppe aufgrund des Ausfalls eines Kunden bzw. Geschäftspartners wird als Kontrahentenrisiko bezeichnet. Von diesem Risiko sind im Wesentlichen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Vermögenswerte betroffen. Diverse Automobilhersteller zählen zu den Großkunden der Schaeffler Gruppe im Segment Automotive. Aus diesen Geschäftsbeziehungen resultiert eine Konzentration von Kontrahentenrisiken bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vgl. Tz. 5.4).

Das Kontrahentenrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch die laufende Überwachung des Finanzstatus, der Kreditwürdigkeit sowie der Zahlungshistorie der jeweiligen Kunden kontrolliert. Weitere Maßnahmen der Kontrahentenrisikosteuerung sind ein effizientes Mahnverfahren sowie die Einteilung der Kunden in definierte Risikokategorien. In diesem Kontext wird auch der Einsatz angemessener Kreditlinien beurteilt. Das Kontrahentenri-

siko wird zusätzlich durch Warenkreditversicherungen begrenzt. Im Rahmen dieser Versicherungen werden je nach Kundenbonität bis zu 80 % der ausstehenden Forderungen abgesichert. Alle relevanten Regelungen sind in einer Richtlinie der Schaeffler Gruppe festgehalten.

Der Buchwert der finanziellen Vermögenswerte spiegelt das maximale Kontrahentenrisiko zum jeweiligen Bilanzstichtag wider:

Nr. 076

in Mio. EUR	Buchwert	
	31.12.2012	31.12.2011
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.626	1.607
Sonstige Finanzanlagen	14	14
Sonstige Vermögenswerte		
• Handelbare Wertpapiere	6	4
• Sonstige Kredite	103	103
• Als Sicherungsinstrument designierte Derivate	30	0
• Nicht als Sicherungsinstrument designierte Derivate	84	13
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	433	397
Summe finanzielle Vermögenswerte	2.296	2.138

In Bezug auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die weder wertberichtigt noch überfällig sind, sind dem Vorstand der Schaeffler Gruppe keinerlei Anzeichen bekannt, dass die Debitoren ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. In Bezug auf die sonstigen finanziellen Vermögenswerte, d. h. die handelbaren Wertpapiere, die sonstigen Kredite sowie die derivativen finanziellen Vermögenswerte ergeben sich nach Einschätzung des Managements über die vorgenommenen Wertberichtigungen hinaus keine Anzeichen, dass die Gegenpartei ihre zukünftigen vertraglichen Verpflichtungen nicht erfüllen kann.

(3) Marktrisiken

Über den Sammelbegriff Marktrisiko wird das Risiko aus Änderungen von Marktpreisen wie bspw. Zinssätzen, Wechselkursen und Aktienkursen mit Auswirkungen auf das Periodenergebnis sowie den Wert der gehaltenen Finanzinstrumente definiert. Ziel der Steuerung des Marktrisikos ist es, die Marktrisiken innerhalb eines annehmbaren Rahmens bei gleichzeitiger Optimierung von Erträgen zu steuern und zu kontrollieren.

Um das Marktrisiko zu steuern, schließt die Schaeffler Gruppe Derivate ab. Sämtliche diesbezüglichen Transaktionen werden im Rahmen der durch den Vorstand freigegebenen Risikosteuerungsstrategie durchgeführt. Marktrisiken werden von der Finanzabteilung genau überwacht, aktiv gesteuert und an den Vorstand Finanzen berichtet.

Zinsänderungsrisiko: Jeweils zum 31. Dezember lassen sich die verzinslichen Finanzinstrumente der Schaeffler Gruppe in Bezug auf die grundlegende Ausgestaltung des jeweiligen Zinssatzes wie folgt zusammenfassen:

Nr. 077

in Mio. EUR	Buchwert	
	31.12.2012	31.12.2011
Variabel verzinsliche Instrumente	4.555	6.964
• Finanzielle Schulden	4.555	6.964
Festverzinsliche Instrumente	2.706	521
• Finanzielle Schulden	2.706	521

Durch den Einsatz von Zinsswaps und -caps stellt die Schaeffler Gruppe sicher, dass das Zinsänderungsrisiko, welches aus den variabel verzinslichen Schulden des SFA resultiert, minimiert wird. Die o.g. Instrumente dienen zur ökonomischen Absicherung variabel verzinslicher Schulden. Davon entfallen 3.500 Mio. EUR (Vj.: 3.500 Mio. EUR) auf Zinsswaps, für die im Geschäftsjahr 2012 Hedge Accounting nach IAS 39 angewandt wurde (Cash Flow Hedge). Die Marktwertänderungen dieser Sicherungsinstrumente werden dadurch in Höhe des effektiven Teils im sonstigen Ergebnis erfasst. Die Gewinne und Verluste aus den Sicherungsinstrumenten werden zu dem Zeitpunkt in den Posten Finanzaufwendungen bzw. -erträgen berücksichtigt, in dem die abgesicherte Transaktion (Grundgeschäft) ergebniswirksam wird. In diesem Zusammenhang ist zum 31. Dezember 2012 aus der Marktbewertung der designierten Finanzinstrumente ein kumulierter Ertrag in Höhe von 52 Mio. EUR (Vj.: Aufwand von 13 Mio. EUR) im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden. Die dabei abgesicherten Zinszahlungen werden in den Jahren 2013 und 2014 aufwandswirksam realisiert.

Der Nachweis der prospektiven und retrospektiven Effektivität wird mittels regelmäßig durchgeführter Effektivitätstests erbracht. Für die Ermittlung der prospektiven und der retrospektiven Effektivität wird die Methodik der Regressionsanalyse herangezogen, bei der Marktwertsensitivitäten auf Basis einer linearen Verschiebung der Zinsstrukturkurve um +/-150 Basispunkte (Bp) bestimmt werden.

Die Ergebnisse der Effektivitätsmessung liegen dabei in der Bandbreite von 80 % - 125 %, wodurch von einer hocheffektiven Sicherheitsbeziehung ausgegangen werden kann. Im Jahr 2012 ergaben sich keine ergebniswirksamen Ineffektivitäten aus den designierten Cash Flow Hedges.

Auf Zinsscaps entfallen weitere 2.488 Mio. EUR Nominalvolumen, deren Marktwertveränderungen im Jahr 2012 direkt ergebniswirksam erfasst wurden.

Die aus der Cash Flow Hedge-Beziehung bis zum 20. November 2009 entstandene Rücklage in Höhe von -286 Mio. EUR wird ergebniswirksam effektivzinskonstant aufgelöst. Im Geschäftsjahr 2012 führte dies zur Erfassung von Zinsaufwendungen in Höhe von 72 Mio. EUR (Vj.: 75 Mio. EUR).

Der Anteil, der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, der auf die Absicherung von Zinsrisiken entfällt, entwickelte sich wie folgt:

Nr. 078

in Mio. EUR	2012	2011
Anfangsbestand zum 01. Januar	-122	-184
Zuführungen	52	-13
Auflösungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
• Finanzerträge	0	0
• Finanzaufwendungen	72	75
Endbestand zum 31. Dezember	2	-122

In Bezug auf festverzinsliche Instrumente hat die Schaeffler Gruppe weder finanzielle Vermögenswerte noch finanzielle Schulden als ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert klassifiziert. Außerdem hat sie keine Derivate als Sicherungsinstrument zur Absicherung des beizulegenden Zeitwerts designiert.

In Bezug auf variabel verzinsliche Instrumente würde eine Verschiebung der Zinskurve um 100 Bp zum 31. Dezember 2012 das Periodenergebnis bzw. das Eigenkapital folgendermaßen beeinflussen (erhöhen bzw. vermindern). Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Devisenkurse, konstant bleiben. Des Weiteren wird bei der Analyse unterstellt, dass die Zinssätze nicht kleiner als 0 % werden können.

Nr. 079

in Mio. EUR	Periodenergebnis		Eigenkapital	
	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp	Plus 100 Bp	Minus 100 Bp
Zum 31. Dezember 2012				
Variabel verzinst Instrumente	10	-10		
Als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	0	0	54	-54
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Zinsderivate	4	15		
Summe	14	5	54	-54
Zum 31. Dezember 2011				
Variabel verzinst Instrumente	-27	27		
Als Sicherungsinstrument designierte Zinsderivate	16	-2	96	-94
Nicht als Sicherungsinstrumente designierte Zinsderivate	5	-5		
Summe	-6	20	96	-94

Der Effekt aus den variabel verzinsten Instrumenten ist rein auf eine erhöhte bzw. verminderte Zinslast zurückzuführen. Die Veränderung des Periodenergebnisses sowie des Eigenkapitals aus den Zinsderivaten wird ausschließlich durch Marktwertänderungen hervorgerufen. Davon entfallen bei den als Sicherungsinstrument designierten Zinsderivaten 0 Mio. EUR bzw. 0 Mio. EUR auf das Periodenergebnis und 54 Mio. EUR bzw. -54 Mio. EUR auf die im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasste Rücklage. Bei den nicht als Sicherungsinstrument designierten Zinsderivaten entfallen 4 Mio. EUR bzw. 15 Mio. EUR auf das Periodenergebnis und beinhalten neben Effekten aus eingebetteten Derivaten in Höhe von -8 Mio. EUR bzw. 16 Mio. EUR Effekte aus Zinsderivaten in Höhe von 12 Mio. EUR bzw. -1 Mio. EUR.

Währungsrisiko: Die Schaeffler Gruppe ist Währungsrisiken im Zusammenhang mit Verkäufen, Käufen, Ausleihungen sowie Finanzschulden, die auf eine andere als die funktionale Währung des jeweiligen Unternehmens der Schaeffler Gruppe lauten, ausgesetzt.

Zu jedem Zeitpunkt sichert die Schaeffler Gruppe einen Großteil der geschätzten Fremdwährungsrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit in Bezug auf geplante Verkäufe und Käufe innerhalb der jeweils nächsten zwölf Monate ab. Die Schaeffler Gruppe nutzt hierzu Devisentermingeschäfte, Währungsswaps sowie entsprechende Optionen. Sofern erforderlich werden Devisentermingeschäfte am Ende ihrer Laufzeit verlängert.

Kredite zwischen Konzernunternehmen, die auf eine andere als die funktionale Währung einer der beiden Parteien lauten, werden grundsätzlich mithilfe von Termingeschäften, welche gleichzeitig mit der Rückzahlung der Kredite fällig werden, vollständig abgesichert.

Ein Teil der Investitionen des Konzerns in unsere US-Tochtergesellschaften werden durch Teiltranchen der Finanzverbindlichkeiten, die auf US-Dollar lauten (Nominalwert 900 Mio. USD), mittels eines Net Investment Hedge gegen Wechselkursschwankungen abgesichert. Dies reduziert das Translationsrisiko des Konzerns aus den US-Tochtergesellschaften. In diesem Zusammenhang ist zum 31. Dezember 2012 aus der Fremdwährungsbewertung der designierten Finanzschulden ein kumulierter Ertrag in Höhe von 2 Mio. EUR im übrigen Eigenkapital erfasst worden. Eine Unwirksamkeit hinsichtlich der Absicherung war nicht zu erfassen. Investitionen in andere Tochtergesellschaften des Konzerns wurden nicht abgesichert.

Die Teile unserer Finanzverbindlichkeiten gegenüber Dritten, die auf eine andere als die funktionale Währung lauten, die nicht als Sicherungsgeschäft im Rahmen des Net Investment Hedge designiert sind, werden durch den Einsatz von Zinswährungsswaps (Nominalvolumen 1.700 Mio. USD) abgesichert. Hiervon sind Zinswährungsswaps mit einem Nominalvolumen von 800 Mio. USD im Rahmen eines Cash Flow Hedge nach IAS 39 designiert. In diesem Zusammenhang ist zum 31. Dezember 2012 aus der Marktbewertung der designierten Finanzinstrumente ein kumulierter Aufwand in Höhe von 25 Mio. EUR im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst worden. Ineffektivitäten traten keine auf.

Die Marktwertänderungen weiterer Zinswährungsswaps mit einem Nominalvolumen von 900 Mio. USD sind im Geschäftsjahr 2012 direkt ergebniswirksam erfasst worden.

Die folgende Tabelle zeigt die erwarteten Fremdwährungsrisiken aus der operativen Geschäftstätigkeit der Schaeffler Gruppe bezüglich ihrer wesentlichen Währungen und basiert auf den jeweiligen Nominalwerten zu den entsprechenden Bilanzstichtagen:

Nr. 080

in Mio. EUR	USD	JPY	HUF	RON
31. Dezember 2012				
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	942	85	-110	-194
Devisentermingeschäfte	-762	-78	81	149
Währungsoptionen	0	0	0	0
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	180	7	-29	-45
31. Dezember 2011				
Geschätztes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	1.062	108	-93	-190
Devisentermingeschäfte	-639	-82	76	152
Währungsoptionen	-156	0	0	0
Verbleibendes Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit	267	26	-17	-38

Das geschätzte Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit stellt das Fremdwährungsrisiko aus betrieblicher Tätigkeit und Investitionstätigkeit bezogen auf die jeweils folgenden zwölf Monate dar. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko aus operativer Geschäftstätigkeit gibt das gebündelte Risiko aller Unternehmen der Schaeffler Gruppe wieder, welche keinen lokalen Einschränkungen im Sinne eines Verbotes von Währungsgeschäften mit der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe unterliegen. Die Position bildet somit den Unterschiedsbetrag zwischen bilanziell erfassten Grundgeschäften sowie bislang noch bilanzunwirksamen Grundgeschäften in Form von zukünftig erwarteten Cash Flows aus Fremdwährungen und bereits bilanziell erfassten Sicherungsinstrumenten ab. Das Währungsrisiko in Ländern mit Einschränkungen des Devisenverkehrs (vgl. Tz. 5.3) wird von der Finanzabteilung der Schaeffler Gruppe überwacht. Das größte Währungsrisiko in diesen Ländern resultiert aus dem US-Dollar und beläuft sich auf ein geschätztes Volumen von -174 Mio. EUR (Vj.: -314 Mio. EUR).

Die Devisentermingeschäfte bestimmter Währungen werden als Cash Flow Hedges abgebildet, die eine nahezu vollständige Effektivität aufweisen. Die Schwankungen der beizulegenden Zeitwerte dieser Derivate gehen in das sonstige Ergebnis ein. Die Gewinne und Verluste aus den Sicherungsinstrumenten werden zu dem Zeitpunkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt, in dem die abgesicherte Transaktion (Grundgeschäft) realisiert wird. Sowohl der überwiegende Teil der geplanten Transaktionen als auch die daraus resultierende Erfolgswirkung treten innerhalb des jeweils auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahrs ein.

Der Anteil, der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, der auf die Absicherung gegen Währungsrisiken aus dem operativen Geschäft entfällt, entwickelte sich wie folgt:

Nr. 081

in Mio. EUR	2012	2011
Anfangsbestand zum 01. Januar	-56	38
Zuführungen	23	-18
Auflösungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
• Sonstige Erträge	0	-84
• Sonstige Aufwendungen	56	8
Endbestand zum 31. Dezember	23	-56

Im Rahmen der währungsrisikobezogenen Sensitivitätsanalyse wird eine 10 %ige Abwertung des Euro gegenüber jeder wesentlichen Fremdwährung zum 31. Dezember simuliert. In die Analyse werden neben Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung gegen Fremdwährungsrisiken dienen, einbezogen. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Die Auswirkungen auf das Periodenergebnis bzw. auf das Eigenkapital aufgrund der Stichtagsbewertung und der Bewertung zum beizulegenden Zeitwert sind aus folgender Tabelle ersichtlich:

Nr. 082

in Mio. EUR	31.12.2012		31.12.2011	
	Periodenergebnis	Eigenkapital	Periodenergebnis	Eigenkapital
USD	3	-86	15	-77
JPY	-3	-6	-4	-6
HUF	-6	9	-5	8
RON	-16	16	-18	16

Umgekehrt hätte eine 10 %ige Aufwertung des Euro im Vergleich zu den wesentlichen Fremdwährungen zum 31. Dezember – wiederum unter der Annahme, dass alle anderen Variablen konstant bleiben – den gleichen Effekt mit umgekehrtem Vorzeichen bewirkt.

Im Rahmen eines Cash Flow Hedge wird die Absicherung des Währungsrisikos aus unseren in US-Dollar begebenen Anleihen durch Zinswährungsswaps abgebildet. Der effektive Teil der Zeitwertentwicklung dieser Sicherungsinstrumente geht in das sonstige Ergebnis ein. Die dabei abgesicherten Währungseffekte werden in den Jahren 2013 bis 2017 erfolgswirksam erfasst.

Der Anteil, der im kumulierten übrigen Eigenkapital erfassten Rücklage aus der Absicherung von Zahlungsströmen, der auf die Absicherung gegen Währungsrisiken aus Finanzierungstätigkeiten entfällt, entwickelte sich wie folgt:

Nr. 083

in Mio. EUR	2012	2011
Anfangsbestand zum 01. Januar	0	0
Zuführungen	-26	0
Auflösungen in die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung		
• Finanzertäge	0	0
• Finanzaufwendungen	2	0
Endbestand zum 31. Dezember	-24	0

Im Rahmen der währungsrisikobezogenen Sensitivitätsanalyse wird eine 10 %ige Abwertung des Euro gegenüber dem US-Dollar zum 31. Dezember simuliert. In die Analyse werden Fremdwährungsfinanzschulden und derivative Finanzinstrumente, die der Absicherung gegen finanzielle Fremdwährungsrisiken dienen, einbezogen. Hierbei wird die Annahme getroffen, dass alle anderen Variablen, insbesondere Zinssätze, konstant bleiben.

Nr. 084

in Mio. EUR	31.12.2012	
	Periodenergebnis	Eigenkapital
Währungseffekte Finanzverbindlichkeiten	-142	-75
Währungseffekte Derivate	144	23
Summe	2	-52

Die Währungseffekte der Finanzverbindlichkeiten mit einem Nominalbetrag von 2.600 Mio. USD beeinflussen sowohl das Periodenergebnis als auch das Eigenkapital. Im Eigenkapital werden die Währungseffekte aus einem Nominalvolumen von 900 Mio. USD, die im Rahmen von Hedge Accounting gemäß IAS 39 designiert sind, abgebildet. Bei den als Sicherungsinstrument designierten Zinswährungsswaps wird der effektive Teil der Bewertung im Eigenkapital erfasst.

Währungsrisiken, die aus intern ausgereichten Fremdwährungskrediten resultieren, werden auf betriebswirtschaftlicher Basis vollständig abgesichert, so dass sich hieraus keine wesentlichen zusätzlichen Währungsrisiken ergeben.

Sonstige Marktpreisrisiken: Hierunter ist das Risiko zu verstehen, dass sich der beizulegende Zeitwert oder die künftigen Zahlungsströme eines Finanzinstrumentes aufgrund von Marktpreischwankungen ändern, welche nicht auf Änderungen von Zinssätzen oder Wechselkursen basieren.

Unter die sonstigen Marktpreisrisiken, über die im Rahmen des IFRS 7 zu berichten ist, fallen prinzipiell Risiken aus Änderungen von Börsenkursen und Aktienpreisindizes sowie aus Änderungen von Waren- und Rohstoffpreisen für den Fall, dass Bezugsverträge für Waren und Rohstoffe im Einklang mit den entsprechenden Regelungen des IAS 39 als Finanzinstrumente zu definieren wären.

Dies ist bei der Schaeffler Gruppe nicht der Fall. Die Absicherung gegenüber Waren- und Rohstoffpreisrisiken erfolgt über langfristige Lieferverträge, die Preisanpassungsklauseln beinhalten. Derivative Finanzinstrumente kommen in diesem Zusammenhang nicht in einem wesentlichen Umfang zum Einsatz.

Risiken aus Börsenkursen und Aktienpreisindizes betreffen ausschließlich die handelbaren Wertpapiere. Angesichts der Höhe des Bestands dieser Finanzinstrumente sind die mit dieser Position verbundenen Marktpreisrisiken als nicht wesentlich anzusehen.

4.16 Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Schaeffler Gruppe (inkl. der Anteile anderer Gesellschafter an voll-konsolidierten Tochterunternehmen) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um 393 Mio. EUR auf 2.107 Mio. EUR (Vj.: 1.714 Mio. EUR). Die Eigenkapitalquote (Verhältnis: Eigenkapital zur Bilanzsumme) betrug zum 31. Dezember 2012 15,6 % (Vj.: 13,2 %).

Vorrangiges Ziel im Rahmen des Kapitalmanagements der Schaeffler Gruppe ist es, die Fähigkeit zur Schuldentilgung sicherzustellen und ausreichend finanzielle Ressourcen bereitzuhalten. Wichtigstes Instrument in diesem Zusammenhang stellt ein detailliertes Liquiditätsmanagement auf Ebene der Konzerngesellschaften dar. Damit soll sichergestellt werden, dass regelmäßig ausreichende Liquiditätsreserven vorhanden sind, um die im Rahmen der Konzernfinanzierung (vgl. Tz. 4.10) eingegangenen Finanzschulden zu bedienen.

Im Rahmen dieser Finanzierung unterliegt die Schaeffler Gruppe Auflagen, die die Einhaltung bestimmter Finanzkennzahlen (Financial Covenants, vgl. Tz. 4.10) beinhalten. Die Einhaltung dieser Financial Covenants wird laufend auf Konzernebene überwacht. Die in den Definitionen der Kennzahlen verwendeten Berechnungsparameter sind detailliert in den Kreditverträgen geregelt und lassen sich nicht unmittelbar aus den Zahlen des Konzernabschlusses ableiten.

Sowohl im Geschäftsjahr 2012 als auch 2011 wurden die Financial Covenants entsprechend den kreditvertraglichen Regelungen eingehalten. Auf Basis der Planung geht die Schaeffler Gruppe davon aus, dass die Financial Covenants, nach den im Januar 2012 vereinbarten und im Dezember 2012 angepassten Verträgen, auch in den Jahren 2013, 2014 und darüber hinaus eingehalten werden.

Neben den kreditvertraglichen Financial Covenants ermittelt die Schaeffler Gruppe regelmäßig finanzielle Kennzahlen. Eine wichtige Kennzahl stellt das Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA (Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) dar, das wie folgt berechnet wird:

Nr. 085

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	121	317
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	7.140	7.168
Finanzschulden gesamt	7.261	7.485
Gesellschafterdarlehen	323	420
Finanzschulden abzüglich Gesellschafterdarlehen	6.938	7.065
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	433	397
Liquidität gesamt	433	397
Netto-Finanzschulden gesamt	6.828	7.088
Netto-Finanzschulden ohne Gesellschafterdarlehen	6.505	6.668
Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen (EBITDA)	2.031	2.243
Verhältnis von Netto-Finanzschulden ohne Gesellschafterdarlehen zu EBITDA	3,2	3,0

4.17 Leasingverhältnisse

Die Verpflichtungen der Schaeffler Gruppe aus Finanzierungs-Leasingverhältnissen sind nicht wesentlich.

Die künftigen Mindestzahlungen aus unkündbaren operativen Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen werden wie folgt fällig:

Nr. 086

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Weniger als ein Jahr	46	44
Zwischen einem und fünf Jahren	52	72
Mehr als fünf Jahre	3	4
Summe	101	120

Die Verpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus Mietverträgen für Immobilien, Leasingverträgen für Firmenfahrzeuge sowie aus Dienstleistungsverträgen im IT- und Logistikbereich.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden 68 Mio. EUR als laufender Aufwand aus operativen Miet-, Pacht- und Leasingverhältnissen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst (Vj.: 57 Mio. EUR).

5. Sonstige Angaben

5.1 Verpflichtungen

Zum 31. Dezember 2012 hat die Schaeffler Gruppe offene Verpflichtungen aus abgeschlossenen Verträgen für den Kauf von Sachanlagen in Höhe von 164 Mio. EUR (Vj.: 261 Mio. EUR). Es wird erwartet, dass diese Verpflichtungen wie folgt beglichen werden:

Nr. 087

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Weniger als ein Jahr	117	249
Zwischen einem und fünf Jahren	47	12
Summe	164	261

5.2 Eventualschulden

Nr. 088

in Mio. EUR	31.12.2012	31.12.2011
Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen	0	10
Sonstige	37	34
Summe	37	44

Die Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungen enthielten im Vorjahr insbesondere Sicherheiten und Zahlungsgarantien.

In den sonstigen Eventualschulden werden im Wesentlichen Ansprüche von Mitarbeitern und ehemaligen Mitarbeitern sowie mögliche Nachforderungen von Finanzbehörden ausgewiesen. Aufgrund der sehr geringen Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme in diesen Fällen sind die Voraussetzungen zum Ansatz einer Rückstellung nicht gegeben.

Mehrere Kartellbehörden haben Untersuchungen wegen möglicher kartellrechtswidriger Absprachen gegen mehrere Hersteller von Wälz- und Gleitlagern insbesondere für die Automobilindustrie und die sonstige Industrie eingeleitet. Auch die Schaeffler AG bzw. Tochtergesellschaften sind von den Untersuchungen betroffen. Schaeffler kooperiert mit den zuständigen Behörden und unterstützt diese bei ihrer Arbeit. Die EU-Kartellbehörde führt weitere eingehende Prüfungen durch; die Schaeffler Gruppe erwartet für 2013 weitere Schritte im Verfahren. Es besteht das Risiko, dass die Kartellbehörden Bußgelder verhängen und dass

Dritte Schadenersatzforderungen geltend machen könnten. So haben bereits verschiedene Kläger in den USA Sammelklagen erhoben. Die Höhe möglicher Bußgelder oder Folgeansprüche ist ungewiss, könnte aber erheblich sein.

5.3 Zusätzliche Angaben zur Konzern-Kapitalflussrechnung

Die von den ausländischen Tochterunternehmen ausgewiesenen Beträge werden grundsätzlich zu kumulierten Monatsdurchschnittskursen umgerechnet. Hiervon abweichend wird die Liquidität wie in der Bilanz zum Stichtagskurs angesetzt.

In der Kapitalflussrechnung enthaltene Veränderungen von Bilanzpositionen sind nicht unmittelbar aus der Bilanz abzuleiten, da diese um Wechselkurseffekte bereinigt sind.

Zum 31. Dezember 2012 beläuft sich der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten auf 433 Mio. EUR (Vj.: 397 Mio. EUR). In den Zahlungsmitteln sind 154 Mio. EUR (Vj.: 95 Mio. EUR) enthalten, die von Tochterunternehmen in den Ländern Argentinien, Brasilien, China, Chile, Kolumbien, Indien, Südkorea, Südafrika, Taiwan, Thailand, Philippinen, Venezuela und Vietnam gehalten werden. Diese unterliegen Devisenverkehrskontrollen und anderen gesetzlichen Einschränkungen. Die Verfügbarkeit über diese Bestände durch die Schaeffler AG als Mutterunternehmen ist daher eingeschränkt.

Die im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Seniorekredite im ersten Quartal 2012 getätigten Finanztransaktionen – Ablöse bestehender Kredite durch Abschluss neuer Kreditvereinbarungen, Emission von Anleihen und Platzierung von Krediten bei institutionellen Investoren – waren überwiegend zahlungsneutral. Die Emission der Retail-Anleihe von 300 Mio. EUR sowie der Mitarbeiteranleihe von 26 Mio. EUR führten zu Einzahlungen von 323 Mio. EUR, die vollständig zur Tilgung von Finanzschulden verwendet wurden.

Die von der Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG erhaltene Nettodividende der Continental AG in Höhe von 80 Mio. EUR wurde an die Schaeffler AG gezahlt (vgl. Tz. 4.3). Der Ausweis in der Kapitalflussrechnung erfolgt im Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit als erhaltene Dividende. Gemäß dem SFA wurden diese 80 Mio. EUR zur Tilgung von Bankverbindlichkeiten verwendet und sind als Mittelabfluss im Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

5.4 Segmentberichterstattung

In Einklang mit IFRS 8 erfolgt die Segmentberichterstattung nach dem „Management Approach“ und orientiert sich daher an der internen Organisations- und Managementstruktur einschließlich des internen Berichtswesens an den Vorstand der Schaeffler Gruppe. Schaeffler betreibt Geschäftstätigkeiten, (1) mit denen Erträge erwirtschaftet werden und bei denen Aufwendungen anfallen können, (2) deren EBIT regelmäßig vom Vorstand der Schaeffler Gruppe im Hinblick auf Entscheidungen über die Allokation von Ressourcen und die Bewertung der Ertragskraft überprüft wird und (3) für welche einschlägige Finanzinformationen vorliegen.

Die Geschäftssegmente der Schaeffler Gruppe werden in Einklang mit dem internen Berichtswesen, welches dem Vorstand zur Verfügung gestellt wird, ausgewiesen. Die Schaeffler Gruppe kann in die zwei im Folgenden beschriebenen Segmente Automotive und Industrie eingeteilt werden. Jedes dieser Segmente ist weltweit auf eine spezifische Kundengruppe ausgerichtet.

Die einzelnen Segmente bieten unterschiedliche Produkte und Dienstleistungen an und werden getrennt voneinander gesteuert, da sie unterschiedlicher Technologie- und Marketingstrategien bedürfen. Die folgende Zusammenfassung beschreibt die Tätigkeiten jedes der beiden berichtspflichtigen Segmente der Schaeffler Gruppe:

Automotive: Geschäft mit Produkten und Dienstleistungen mit Kunden der Automobilbranche. Dies beinhaltet Hersteller von Pkw und deren Zulieferer (OEM, Tier 1 und Tier 2) sowie solche Unternehmen, welche auf den Vertrieb von Ersatzteilen für Pkw und Lkw ausgerichtet sind (Aftermarket). Das Produktportfolio reicht von Radlagern sowie Fahrwerks- und Lenkungs-komponenten über Getriebebauteile und -entwicklungen bis hin zu Motorelementen und Ventilsteuerungssystemen.

Industrie: Geschäft mit Produkten und Dienstleistungen mit Herstellern von Anlagegütern. Diese Kunden sind insbesondere in den Branchen Produktionsanlagen, Bahnverkehr, Windkraft, Konsumgüter, Schwerindustrie, Energieübertragung und industrieller Sekundärmarkt (MRO) tätig. Auch das Geschäft mit Kunden, deren Schwerpunkt in der Luft- und Raumfahrtindustrie liegt, wird in diesem Segment berichtet. Die wesentlichen Produkte des Segments sind Wälz- und Gleitlager, Linearführungen und Direktantriebe.

Da die Segmentberichterstattung auf dem internen Berichtswesen basiert und nicht sämtliche Posten zugeteilt werden können, ergeben sich Unterschiede zwischen der Segmentberichterstattung und der Berichterstattung gemäß IFRS.

Im Folgenden werden Informationen in Bezug auf die Geschäftstätigkeit der beiden berichtspflichtigen Segmente gegeben. Die Leistungsfähigkeit wird dabei mithilfe des EBIT gemessen, da der Vorstand davon ausgeht, dass diese Informationen für eine Beurteilung des Ergebnisses der Segmente im Vergleich zu anderen Unternehmen der betreffenden Branchen am einschlägigsten sind.

Die Größen Umsatzerlöse, EBIT, Vermögenswerte, Investitionen und Abschreibungen werden basierend auf einer aktuellen Verteilung gemäß Kunden ausgewiesen. Um die Vergleichbarkeit zu gewährleisten, wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst. Erträge aufgrund von Transaktionen mit anderen Geschäftssegmenten sind nicht enthalten.

Die Zuordnung von Kunden zu den Segmenten wird mindestens jährlich überprüft und gegebenenfalls angepasst. Um die Segmente in vergleichbarer Form darzustellen, wird auch das Vorjahr gemäß der aktuellen Kundenstruktur ausgewiesen.

Nr. 089

Überleitung auf das Ergebnis vor Ertragsteuern in Mio. EUR	2012	2011
EBIT Automotive ¹⁾	998	1.074
EBIT Industrie ¹⁾	415	615
EBIT	1.413	1.689
Finanzergebnis	-676	-733
Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	554	324
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.291	1.280

¹⁾ Vorjahreswerte gemäß der in 2012 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

Die berichtspflichtigen Segmente Automotive und Industrie werden auf weltweiter Basis gesteuert und betreiben Produktionsstätten und Vertriebsstellen in den Regionen Deutschland, Europa ohne Deutschland, Nordamerika, Südamerika und Asien/Pazifik.

Wesentliche Kunden

Mit einem Key Account wurde im Geschäftsjahr 2012 insgesamt ein Umsatz von 1.283 Mio. EUR (Vj.: 1.153 Mio. EUR) erzielt. Dies entspricht rd. 11,5 % (Vj.: 10,8 %) des Gesamtumsatzes der Schaeffler Gruppe und rd. 16,7 % (Vj.: 16,1 %) des Umsatzes im Segment Automotive.

Regionale Berichterstattung

Nr. 090

in Mio. EUR	Umsatzerlöse ¹⁾		Langfristige Vermögenswerte ²⁾	
	2012	2011	31.12.2012	31.12.2011
Deutschland	2.926	2.857	1.640	1.690
Europa ohne Deutschland	3.401	3.454	1.041	969
Nordamerika	1.665	1.409	382	352
Südamerika	560	628	156	177
Asien/Pazifik	2.573	2.346	850	693
Summe	11.125	10.694	4.069	3.881

¹⁾ Umsätze nach Kundenstandorten; Vorjahreswerte gemäß der in 2012 angepassten Kundenstruktur ausgewiesen.

²⁾ Langfristige Vermögenswerte nach Produktionsstandorten. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

In Bezug auf den Ausweis auf regionaler Basis werden Umsatzerlöse basierend auf dem geographischen Standort der Kunden ermittelt, während Vermögenswerte basierend auf dem geographischen Standort der jeweiligen Vermögenswerte ermittelt werden.

5.5 Beziehungen zu nahe stehenden Personen und Unternehmen

Gemäß den Regelungen des IAS 24 stehen Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Herr Georg F. W. Schaeffler der Schaeffler Gruppe nahe.

Weitere nahe stehende Personen sind die Mitglieder des Executive Board der Schaeffler AG, die Vorstände Herr Dr. Jürgen M. Geißinger, Herr Wolfgang Dangel, Herr Prof. Dr. Peter Gutzmer, Herr Kurt Mirlach, Herr Klaus Rosenfeld und Herr Robert Schullan sowie die Bereichsvorstände, Herr Rainer Hundsdörfer (bis 31. August 2012), Herr Norbert Indlekofer, Herr Oliver Jung, Herr Prof. Dr. Peter Pleus und Herr Dr. Gerhard Schuff.

Ebenfalls der Schaeffler Gruppe nahe stehen die Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler AG, dem, neben Frau und Herrn Schaeffler, die folgenden Personen angehören: Herr Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger, Herr Dr. Eckhard Cordes, Herr Dr. Hubertus Erlen, Herr Prof. Dr. Bernd Gottschalk, Herr Jochen Homburg, Herr Franz-Josef Kortüm, Herr Norbert Lenhard, Herr Dr. Siegfried Luther, Herr Thomas Mölkner, Herr Wolfgang Müller, Herr Tobias Rienth, Frau Stefanie Schmidt, Herr Dirk Spindler, Herr Robin Stalker, Herr Salvatore Vicari, Herr Jürgen Wechsler, Herr Dr. Otto Wiesheu und Herr Jürgen Worrich.

Der Schaeffler Gruppe nahe stehende Unternehmen bestehen in Form der übergeordneten direkten und indirekten Mutterunternehmen der Schaeffler AG sowie in Form der neben der Schaeffler AG von den übergeordneten Mutterunternehmen der Schaeffler AG beherrschten Unternehmen. Diese nahe stehenden Unternehmen werden im Folgenden als „übergeordnete IHO-Gesellschaften“ bezeichnet.

Des Weiteren stehen die Unternehmen des Continental-Konzerns der Schaeffler Gruppe nahe.

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht über die im Konzernabschluss der Schaeffler Gruppe enthaltenen Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen. Ebenfalls angeführt sind die zum jeweiligen Stichtag im Konzernabschluss enthaltenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus derartigen Transaktionen.

Nr. 091

in Mio. EUR	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2012	31.12.2011	31.12.2012	31.12.2011
Übergeordnete IHO-Gesellschaften	0	1	324	422
Unternehmen des Continental-Konzerns	10	10	4	4

Nr. 092

in Mio. EUR	Aufwendungen		Erträge	
	2012	2011	2012	2011
Übergeordnete IHO-Gesellschaften	21	12	108	1
Unternehmen des Continental-Konzerns	34	24	91	75

Die Aktien an der Schaeffler AG werden indirekt von Frau Maria-Elisabeth Schaeffler und Herr Georg F. W. Schaeffler gehalten. Direktes Mutterunternehmen der Schaeffler AG ist die Schaeffler Verwaltungs GmbH. Oberstes Mutterunternehmen ist die INA-Holding Schaeffler GmbH & Co. KG (IHO).

Zwischen den übergeordneten IHO-Gesellschaften und den Unternehmen der Schaeffler Gruppe bestanden in den Geschäftsjahren 2012 und 2011 diverse Geschäftsbeziehungen. Diese betreffen unter anderem die Weiterverrechnung von Gebühren für Bankavale an die Schaeffler Gruppe, von diversen Dienstleistungen sowie Gesellschafterdarlehen durch eine übergeordnete IHO-Gesellschaft. Bei den Gesellschafterdarlehen handelt es sich insbesondere um die in Tz. 4.10 beschriebenen Darlehen der Schaeffler Verwaltungs GmbH.

Im März 2012 wurde auf der ordentlichen Hauptversammlung der Schaeffler AG für das Geschäftsjahr 2011 eine Ausschüttung von 300 Mio. EUR (entsprechend 0,60 EUR je Aktie) beschlossen (vgl. Tz. 4.9).

Des Weiteren wurde im Vorjahr 2011 an die Schaeffler Verwaltungs GmbH eine Sachdividende in Höhe von 12.043.528 Continental-Aktien ausgeschüttet sowie ein Derivat mit positivem Marktwert zu marktüblichen Konditionen für 8 Mio. EUR abgetreten.

Geschäftsbeziehungen mit assoziierten Unternehmen der Schaeffler Gruppe bestehen gegenüber den Konzerngesellschaften der Continental Gruppe in Form von Lieferungen von Fahrzeugkomponenten, Werkzeugen, Entwicklungsleistungen und sonstigen Dienstleistungen sowie Vermietungen von Gewerbeflächen. Die Transaktionen mit der Continental Gruppe wurden zu marktüblichen Bedingungen abgeschlossen.

Zudem wurde mit der Continental AG am 20. August 2008 eine Investorenvereinbarung abgeschlossen. Diese kann frühestens zum Ablauf der Hauptversammlung der Continental AG im Jahr 2014 gekündigt werden. Gegenstand dieser Vereinbarung war unter anderem die Verpflichtung der Schaeffler AG, die Beteiligung an der Continental AG bis zum 31. August 2012 auf 49,99 % zu beschränken und bestimmte steuerliche Nachteile der Continental AG aus dem Verlust der Nutzung steuerlicher Verlustvorträge auszugleichen.

Im Geschäftsjahr 2010 erwarb die Schaeffler AG die von Herrn Schaeffler gehaltene Minderheitsbeteiligung in Höhe von 5,1 % der Kommanditanteile an der Schaeffler Immobilien GmbH & Co. KG. Der Kaufpreis betrug 13 Mio. EUR und wurde von Herrn Schaeffler in ein zinsloses Darlehen umgewandelt, welches zum 31. Dezember 2011 fortbestand und im Januar 2012 zurück gezahlt wurde.

Die weiteren direkten Geschäftsbeziehungen zwischen der Schaeffler Gruppe und Frau und Herrn Schaeffler sind nicht wesentlich.

Mitglieder des Aufsichtsrats und des Executive Board der Schaeffler AG und ihnen nahe stehende Personen erwarben im Laufe des Berichtsjahrs 2012 Anleihen der Schaeffler Finance B.V. im Wert von insgesamt 4 Mio. EUR.

Die an die Mitglieder des Executive Board der Schaeffler AG geleisteten kurzfristigen Vergütungen betragen 21 Mio. EUR (Vj.: 17 Mio. EUR). Hiervon entfielen 13 Mio. EUR auf den Vorstand (Vj.: 10 Mio. EUR). Für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wurden für die

Mitglieder des Executive Board 0 Mio. EUR (Vj.: 2 Mio. EUR) aufwandswirksam erfasst. Die Gesamtvergütungen des Executive Board betragen im Geschäftsjahr insgesamt 21 Mio. EUR (Vj.: 19 Mio. EUR).

Vorschüsse oder Darlehen an Mitglieder des Executive Board sowie des Aufsichtsrats der Schaeffler AG wurden nicht gewährt. Die Zusammensetzung des Vorstands der Schaeffler AG hat sich im Vergleich zum Vorjahr nicht geändert.

Der Aufsichtsrat besteht aufgrund der Regelungen des Gesetzes über die Mitbestimmung der Arbeitnehmer seit August 2010. Die kurzfristig fälligen Leistungen an Mitglieder des Aufsichtsrats der Schaeffler AG betragen 1 Mio. EUR (Vj.: 1 Mio. EUR).

Ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung (bzw. deren Hinterbliebene) des Konzernmutterunternehmens bzw. seiner Vorgängergesellschaften erhielten im Geschäftsjahr 2012 Vergütungen in Höhe von 8 Mio. EUR (Vj.: 0 Mio. EUR).

Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Mitgliedern der Geschäftsführung (bzw. deren Hinterbliebenen) des Konzernmutterunternehmens bzw. seiner Vorgängergesellschaften belaufen sich zum 31. Dezember 2012 nach Saldierung mit dem entsprechenden Planvermögen auf 9 Mio. EUR (Vj.: 8 Mio. EUR).

5.6 Abschlussprüferhonorare

Das gemäß § 314 Abs. 1 Nr. 9 HGB anzugebende Honorar des Konzernabschlussprüfers inkl. seiner verbundenen Unternehmen für Leistungen in Höhe von 4.354 Tsd. EUR (Vj.: 3.948 Tsd. EUR) im Geschäftsjahr 2012 setzt sich wie folgt zusammen: 1.660 Tsd. EUR (Vj.: 1.674 Tsd. EUR) entfielen auf Abschlussprüfungsleistungen, 885 Tsd. EUR (Vj.: 1.068 Tsd. EUR) auf andere Bestätigungsleistungen, 346 Tsd. EUR (Vj.: 242 Tsd. EUR) auf Steuerberatungsleistungen und 1.463 Tsd. EUR (Vj.: 964 Tsd. EUR) auf sonstige Leistungen.

Vorgenannte Honorare betreffen Leistungen im Zusammenhang mit der Schaeffler AG und ihren deutschen Tochtergesellschaften. Als Abschlussprüfer gilt die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft.

5.7 Erleichterungen nach § 264 Abs. 3 HGB

Die nachfolgend aufgeführten inländischen Tochtergesellschaften erfüllen für das Geschäftsjahr 2012 die gemäß § 264 Abs. 3 HGB erforderlichen Bedingungen für die Inanspruchnahme der Befreiungsvorschrift und machen davon entsprechend Gebrauch:

- AFT Atlas Fahrzeugtechnik GmbH (ab 21.02.2013: Schaeffler Engineering GmbH), Werdohl
- AS Auslandsholding GmbH, Bühl
- Dürkopp Maschinenbau GmbH, Schweinfurt
- Egon von Ruville GmbH, Hamburg
- FAG Industrial Services GmbH, Herzogenrath
- FAG Kugelfischer GmbH, Schweinfurt

-
- Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltschutz mbH – AMUS, Homburg
 - IAB Holding GmbH, Herzogenaurach
 - IAB Verwaltungs GmbH, Herzogenaurach
 - INA Automotive GmbH, Herzogenaurach
 - INA Beteiligungsverwaltungs GmbH, Herzogenaurach
 - Industriefaufbaugesellschaft Bühl mbH, Bühl
 - Industriewerk Schaeffler INA-Ingenieurdienst GmbH, Herzogenaurach
 - LuK Auslandsholding GmbH, Bühl
 - LuK Beteiligungsgesellschaft mbH, Bühl
 - LuK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH, Bühl
 - PD Qualifizierung und Beschäftigung GmbH, Schweinfurt
 - Schaeffler Beteiligungsverwaltungs GmbH, Herzogenaurach
 - Schaeffler Europa Logistik GmbH, Herzogenaurach
 - Schaeffler Versicherungs-Vermittlungs GmbH, Herzogenaurach

5.8 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Mehrere Kartellbehörden haben in 2011 und 2012 Untersuchungen wegen möglicher kartellrechtswidriger Absprachen gegen mehrere Hersteller von Wälz- und Gleitlagern insbesondere für die Automobilindustrie und die sonstige Industrie eingeleitet. Auch die Schaeffler AG bzw. Tochtergesellschaften sind von den Untersuchungen betroffen. Schaeffler kooperiert mit den zuständigen Behörden und unterstützt diese bei ihrer Arbeit. Die EU-Kartellbehörde führt weitere eingehende Prüfungen durch; die Schaeffler Gruppe erwartet für 2013 weitere Schritte im Verfahren. Es besteht das Risiko, dass die Kartellbehörden Bußgelder verhängen und dass Dritte Schadenersatzforderungen geltend machen könnten. So haben bereits verschiedene Kläger in den USA Sammelklagen erhoben. Die Höhe möglicher Bußgelder oder Folgeansprüche ist ungewiss, könnte aber erheblich sein.

Am 21. Februar 2013 gab die Schaeffler AG bekannt, eine Preisanpassung (Repricing) und eine vollständige Rückführung einer Euro- und US-Dollar-Kredittranche in Höhe von umgerechnet 1,6 Mrd. EUR durch die Aufnahme einer neuen Kredittranche anzustreben. Der Abschluss der Transaktion ist für Mitte März 2013 vorgesehen. Die Regelungen hinsichtlich Fälligkeit, Sicherheiten, Financial Covenants und sonstiger kreditvertraglicher Bedingungen werden unverändert beibehalten.

Darüber hinaus sind nach dem Stichtag 31. Dezember 2012 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, von denen wir einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Schaeffler Gruppe erwarten.

5.9 Anteilsbesitzliste im Sinne des § 313 Abs. 2 HGB

Mutterunternehmen ist die Schaeffler AG mit Sitz in Herzogenaurach.

Nr. 093

Gesellschaft	Ort	Ländercode	Konzern-Beteiligung in %
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften			
I. Deutschland (54)			
AFT Atlas Fahrzeugtechnik GmbH (ab 21.02.2013: Schaeffler Engineering GmbH)	Werdohl	DE	100,00
AS Auslandsholding GmbH	Bühl	DE	100,00
CBF Europe GmbH	Wuppertal	DE	100,00
CVT Beteiligungsverwaltungs GmbH	Bühl	DE	100,00
CVT Verwaltungs GmbH & Co. Patentverwertungs KG	Bühl	DE	100,00
Dürkopp Maschinenbau GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Egon von Ruville GmbH	Hamburg	DE	100,00
FAG Aerospace GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
FAG Aerospace GmbH & Co. KG	Schweinfurt	DE	100,00
FAG Industrial Services GmbH	Herzogenrath	DE	100,00
FAG Kugelfischer GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Gesellschaft für Arbeitsmedizin und Umweltschutz mbH – AMUS	Homburg	DE	100,00
GURAS Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach	DE	99,00
IAB Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00
IAB Holding GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
IAB Verwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
IDAM Beteiligungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA - Drives & Mechatronics AG & Co. KG	Suhl	DE	100,00
INA Automotive GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
INA Beteiligungsverwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Industrieraufbaugesellschaft Bühl mbH	Bühl	DE	100,00
Industriewerk Schaeffler INA-Ingenieurdienst GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
KWK Verwaltungs GmbH	Langen	DE	100,00
LuK ASG GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Auslandsholding GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Beteiligungsgesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00
LuK GmbH & Co. KG	Bühl	DE	100,00
LuK Management GmbH	Bühl	DE	100,00
LuK Truckparts GmbH & Co. KG	Kaltennordheim	DE	100,00
LuK Unna GmbH & Co. KG	Unna	DE	100,00
LuK Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH	Bühl	DE	100,00

MEDUSA Beteiligungsverwaltungs-Gesellschaft Nr. 64 mbH	Bühl	DE	100,00
PD Qualifizierung und Beschäftigung GmbH	Schweinfurt	DE	100,00
Raytech Composites Europe GmbH	Morbach	DE	100,00
REDON Beteiligungs GmbH & Co. Vermietungs-KG	Pullach	DE	99,90
Schaeffler Automotive Aftermarket GmbH & Co. KG	Langen	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Beteiligungsverwaltungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Elfershausen AG & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Europa Logistik GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Friction Products GmbH	Morbach	DE	100,00
Schaeffler Friction Products Hamm GmbH	Hamm/Sieg	DE	100,00
Schaeffler Immobilien GmbH & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Motorenelemente AG & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Technologies AG & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Versicherungs-Vermittlungs GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Drei GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Eins GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Vier GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Schaeffler Verwaltungsholding Zwei GmbH	Herzogenaurach	DE	100,00
Unterstützungskasse der FAG Kugelfischer e. V.	Schweinfurt	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing Beteiligungsgesellschaft mbH	Herzogenaurach	DE	100,00
WPB Water Pump Bearing GmbH & Co. KG	Herzogenaurach	DE	100,00
II. Ausland (105)			
Schaeffler Middle East FZE	Jebel Ali	AE	100,00
Schaeffler Argentina S.R.L.	Buenos Aires	AR	100,00
Schaeffler Austria GmbH	Berndorf-St. Veit	AT	100,00
Schaeffler Australia Pty Ltd.	Frenchs Forest	AU	100,00
Schaeffler Belgium SPRL	Braine L'Alleud	BE	100,00
Schaeffler Bulgaria OOD	Sofia	BG	100,00
LuK do Brasil Embreagens Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
Schaeffler Brasil Ltda.	Sorocaba	BR	100,00
FAG Aerospace Inc.	Stratford	CA	100,00
Schaeffler Canada Inc.	Oakville	CA	100,00
Grico Invest GmbH	Chur	CH	100,00
HYDREL GmbH	Romanshorn	CH	100,00
INA Invest GmbH	Horn	CH	100,00
Octon G.m.b.H.	Horn	CH	100,00
Schaeffler Chile Rodamientos Ltda.	Santiago	CL	100,00
Schaeffler (China) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00

Schaeffler (Nanjing) Co., Ltd.	Nanjing City	CN	100,00
Schaeffler (Ningxia) Co., Ltd.	Yinchuan	CN	100,00
Schaeffler Aerospace Bearings (Taicang) Co., Ltd.	Taicang	CN	100,00
Schaeffler Friction Products (Suzhou) Co., Ltd.	Suzhou	CN	100,00
Schaeffler Holding (China) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Trading (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	CN	100,00
Schaeffler Colombia Ltda.	Bogotá	CO	100,00
INA Lanskroun, s.r.o.	Lanskroun	CZ	100,00
LuK-Aftermarket Service s.r.o.	Prag	CZ	100,00
Schaeffler CZ s.r.o.	Prag	CZ	100,00
Schaeffler Danmark ApS	Aarhus	DK	100,00
RODISA, S.A.	Elgoibar	ES	100,00
Schaeffler Iberia, S.L.U.	Barcelona	ES	100,00
Schaeffler Finland Oy	Espoo	FI	100,00
FAG France SAS	Chatillon	FR	100,00
Schaeffler Chain Drive Systems SAS	Calais	FR	100,00
Schaeffler France SAS	Haguenau	FR	100,00
LuK (Hereford) Limited	Hereford	GB	100,00
LuK (UK) Limited	Sheffield	GB	100,00
LuK Leamington Limited	Leamington Spa.	GB	100,00
Schaeffler (UK) Limited	Sutton Coldfield	GB	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket (UK) Limited	Hereford	GB	100,00
Stocklook Limited	Swansea	GB	100,00
The Barden Corporation (UK) Ltd.	Plymouth	GB	100,00
Schaeffler Hong Kong Company Limited	Hongkong	HK	100,00
Schaeffler Hrvatska d.o.o.	Zagreb	HR	100,00
FAG Magyarorszag Ipari Kft.	Debrecen	HU	100,00
LUK Savaria Kft.	Szombathely	HU	100,00
Schaeffler Magyarorszag Ipari Kft.	Budapest	HU	100,00
Schaeffler Bearings Indonesia, PT	Jakarta	ID	100,00
Schaeffler Israel Ltd.	Yokneam Illit	IL	100,00
FAG Bearings India Ltd.	Baroda	IN	51,33
FAG Roller Bearings Private Ltd.	Baroda	IN	87,83
INA Bearings India Private Limited	Pune	IN	100,00
LuK India Private Limited	Madras	IN	100,00
FAG Railway Products G.e.i.e.	Mailand	IT	75,00
Schaeffler Italia S.r.l.	Momo	IT	100,00
Schaeffler Japan Co., Ltd.	Yokohama	JP	100,00
Schaeffler Ansan Corporation	Ansan-shi	KR	100,00
Schaeffler Korea Corporation	Seoul	KR	100,00
INA Mexico S.A. de C.V.	Mexiko-Stadt	MX	100,00

LuK Puebla, S.A. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Rodamientos FAG S.A. de C.V.	Mexico-Stadt	MX	100,00
Schaeffler Automotive Aftermarket Mexico, S.A. de C.V.	Puebla	MX	100,00
Schaeffler Mexico Holding, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico Servicios, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Mexico, S. de R.L. de C.V.	Guanajuato	MX	100,00
Schaeffler Bearings (Malaysia) Sdn. Bhd.	Kuala Lumpur	MY	100,00
Radine B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Finance B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Nederland B.V.	Barneveld	NL	100,00
Schaeffler Nederland Holding B.V.	Barneveld	NL	100,00
LuK Norge AS	Oslo	NO	100,00
Schaeffler Norge AS	Oslo	NO	100,00
Schaeffler Philippines Inc.	Makati City	PH	100,00
Schaeffler Polska Sp. z.o.o.	Warschau	PL	100,00
Gestfag SGPS. LDA	Caldas da Rainha	PT	100,00
INA Rolamentos Lda.	Porto	PT	100,00
Schaeffler Portugal S.A.	Caldas da Rainha	PT	100,00
SC Schaeffler Romania S.R.L.	Brasov	RO	100,00
Schaeffler Manufacturing Rus GmbH	Ulyanovsk	RU	100,00
Schaeffler Russland GmbH	Moskau	RU	100,00
Schaeffler Sverige AB	Arlandastad	SE	100,00
Schaeffler (Singapore) Pte. Ltd.	Singapur	SG	100,00
Schaeffler Slovenija d.o.o.	Maribor	SI	100,00
INA Kysuce, a.s.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
INA Skalica spol. s.r.o.	Skalica	SK	100,00
Schaeffler Slovensko spol s.r.o.	Kysucke Nove Mesto	SK	100,00
Schaeffler (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	TH	49,00
Schaeffler Holding (Thailand) Co., Ltd.	Bangkok	TH	49,00
Schaeffler Manufacturing (Thailand) Co., Ltd.	Rayong	TH	100,00
Schaeffler Rulmanlari Ticaret Ltd. Sti.	Istanbul	TR	100,00
Schaeffler Taiwan Co., Ltd.	Taipei	TW	100,00
Schaeffler Ukraine GmbH	Kiew	UA	100,00
FAG Bearings LLC	Danbury	US	100,00
FAG Holding LLC	Danbury	US	100,00
FAG Interamericana A.G.	Miami	US	100,00
LMC Bridgeport, Inc.	Danbury	US	100,00
LuK Clutch Systems, LLC	Wooster	US	100,00
LuK Transmission Systems LLC	Wooster	US	100,00
LuK USA LLC	Wooster	US	100,00
LuK-Aftermarket Services, LLC	Valley City	US	100,00

Schaeffler Group USA, Inc.	Fort Mill	US	100,00
The Barden Corporation	Danbury	US	100,00
Schaeffler Venezuela, C.A.	Valencia	VE	100,00
Schaeffler Vietnam Co., Ltd.	Ho Chi Minh City	VN	100,00
ABCOM Holdings (Proprietary) Limited	Port Elizabeth	ZA	100,00
INA Bearing (Pty) Ltd.	Port Elizabeth	ZA	100,00
Schaeffler South Africa (Pty.) Ltd.	Johannesburg	ZA	100,00

B. Assoziierte Unternehmen/Joint Ventures

I. Deutschland (5)

Contitech-INA Beteiligungsgesellschaft mbH ¹⁾	Hannover	DE	50,00
Contitech-INA GmbH & Co. KG ¹⁾	Hannover	DE	50,00
IFT Ingenieurgesellschaft für Triebwerkstechnik mbh	Clausthal-Zellerfeld	DE	49,00
PStec Automation and Service GmbH	Niederwerrn	DE	40,00
Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG ^{1) 2)}	Herzogenaurach	DE	100,00

II. Ausland (4)

Colinx, LLC	Greenville	US	20,00
Endorsia International AB	Göteborg	SE	30,00
Eurings Rt.	Debrecen	HU	37,00
Roland Corporate Housing LLC	Cheraw	US	49,00

¹⁾ Joint Ventures bilanziert nach der Equity Methode

²⁾ Die Schaeffler Beteiligungsholding GmbH & Co. KG hält 36,14 % der Anteile an der Continental AG, Hannover.

5.10 Aufstellung des Konzernabschlusses

Der Vorstand der Schaeffler AG hat den Konzernabschluss am 11. März 2013 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und zu billigen.

Herzogenaurach, 11. März 2013

Der Vorstand



Mitglieder des Aufsichtsrats

Georg F. W. Schaeffler

Vorsitzender

Maria-Elisabeth Schaeffler

Stellvertretende Vorsitzende

Jürgen Wechsler*

Stellvertretender Vorsitzender

Prof. Dr. Hans-Jörg Bullinger

Dr. Eckhard Cordes

Dr. Hubertus Erlen

Prof. Dr. Bernd Gottschalk

Jochen Homburg*

Franz-Josef Kortüm

Norbert Lenhard*

Dr. Siegfried Luther

Thomas Mölkner*

Wolfgang Müller*

Tobias Rienth*

Stefanie Schmidt*

Dirk Spindler*

Robin Stalker

Salvatore Vicari*

Dr. Otto Wiesheu

Jürgen Worrich*

* Vertreter der Arbeitnehmer



Mitglieder des Executive Board

Dr. Jürgen M. Geißinger*

Vorsitzender des Vorstands

Wolfgang Dangel*

Automotive

Prof. Dr. Peter Gutzmer*

Forschung und Entwicklung

Rainer Hundsdörfer (bis 31. August 2012)

Industrie

Norbert Indlekofer

Automotive-Getriebesysteme

Oliver Jung

Entwicklung Produktionsverfahren

Kurt Mirlach*

Personal

Prof. Dr. Peter Pleus

Automotive-Motorsysteme

Klaus Rosenfeld*

Finanzen

Dr. Gerhard Schuff

Einkauf

Robert Schullan*

Industrie

* Mitglied des Vorstands der Schaeffler AG



Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

An die Schaeffler AG, Herzogenaurach

Wir haben den von der Schaeffler AG, Herzogenaurach, aufgestellten Konzernabschluss -- bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung und Konzernanhang -- sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

München, den 11. März 2013

KPMG AG

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Becker

Wirtschaftsprüfer

Sailer

Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats



Georg F. W. Schaeffler

Sehr geehrte Damen und Herren,

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und dabei die Unternehmensführung überwacht und beraten. Der Aufsichtsrat war rechtzeitig und unmittelbar in alle Entscheidungen eingebunden, die für die Gesellschaft von grundlegender Bedeutung waren. Die Unternehmensführung hat den Aufsichtsrat im Berichtsjahr regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragen der Planung, über die Unternehmensstrategie sowie über wichtige Geschäftsvorfälle der Gesellschaft und des Konzerns und die damit verbundenen Chancen und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wurde fortlaufend und detailliert über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Sparten sowie über die Finanzlage des Unternehmens unterrichtet.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat alle bedeutsamen Geschäftsvorfälle hinterfragt und die Unternehmensführung bei wesentlichen Entscheidungen beraten. Alle Aufsichtsratsmitglieder standen der Unternehmensführung auch außerhalb der Sitzungen beratend zur Verfügung. Insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende stand in regelmäßigem Kontakt zum Vorstand und insbesondere zum Vorstandsvorsitzenden und hat sich über aktuelle Fragen und Entwicklungen des Unternehmens laufend unterrichten lassen.

Im Geschäftsjahr 2012 hat es im Aufsichtsrat keine Veränderungen gegeben. Auch im Vorstand gab es keine personellen Änderungen; mit Herrn Rainer Hundsdörfer schied ein Mitglied des Executive Board aus dem Unternehmen aus.

Im Berichtsjahr sind keine Interessenskonflikte von Aufsichtsratsmitgliedern bekannt geworden. Dem Aufsichtsrat hat nach seiner Einschätzung jederzeit eine ausreichende Zahl unabhängiger Mitglieder angehört.

Schwerpunkte der Tätigkeit

Der Aufsichtsrat kam 2012 zu vier turnusmäßigen Sitzungen zusammen, an denen – von wenigen Ausnahmen abgesehen – alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben.

In seiner Sitzung am 16. März 2012 beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit dem Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31.12.2011, dem Konzernabschluss und dem Abhängigkeitsbericht. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss zum 31.12.2011 fest und billigte den Konzernabschluss.

In der Sitzung am 25. Mai 2012 erörterte der Aufsichtsrat den Zwischenbericht per 31. März 2012 und informierte sich über die Produktionstechnologie bei Schaeffler. Des Weiteren stimmte er einer Syndizierung der Senior-Finanzierung mit bis zu vier weiteren Banken und der Emission einer weiteren Anleihe (einschließlich Mitarbeiter-Anleihe) zu. Für Entscheidungen zu Detailfragen des Syndizierungskonzepts wurde ein Ad-hoc-Ausschuss gebildet.

In seiner Sitzung am 14. September 2012 befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Zwischenbericht per 30. Juni 2012 und mit Themen aus dem Bereich Schaeffler Automotive und den Geschäften in Asien/Pazifik.

In seiner Sitzung am 14. Dezember 2012 befasste sich der Aufsichtsrat mit den Ergebnissen des dritten Quartals 2012, dem Budget 2013, der Mehrjahresplanung 2014/2015 und einer Anpassung der Senior-Finanzierung zur Verbesserung der Covenants sowie der Vorbereitung von Reorganisationsschritten. Der Aufsichtsrat genehmigte die Anpassung der

Refinanzierung und eine Übertragung der Senior-Finanzierung auf die INA Beteiligungsgesellschaft mbH, begleitet von weiteren Reorganisationschritten innerhalb der Schaeffler Gruppe.

Des Weiteren trafen sich Mitglieder des Aufsichtsrats zu einer Klausur am 24. Mai 2012 in Herzogenaurach. Sie diskutierten gemeinsam mit dem Vorstandsvorsitzenden und dem Finanzvorstand Möglichkeiten einer Entschuldung der Gesellschaft und der Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit der Continental AG.

Ausschüsse

Der Aufsichtsrat hat zur Unterstützung seiner Arbeit einen Präsidialausschuss, einen Prüfungsausschuss und einen Ausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG eingerichtet.

Außerdem wurde ein Ad-Hoc-Ausschuss, bestehend aus Herrn Jochen Homburg, Herrn Franz-Josef Kortüm, Herrn Norbert Lenhard, Dr. Siegfried Luther, Herr Georg F. W. Schaeffler, Herrn Dirk Spindler, Herrn Robert Stalker und Herrn Jürgen Worrich gebildet.

Weitere Ausschüsse bestehen nicht.

Der Präsidialausschuss tagte fünf Mal im Berichtsjahr; ein Beschluss wurde schriftlich gefasst. Die Sitzungen und Beschlüsse dienten im Wesentlichen der Vorbereitung der Aufsichtsratssitzungen und der Erledigung von Personalthemen.

Der Prüfungsausschuss hielt 2012 vier turnusmäßige Sitzungen ab.

Er hat sich vom Vorstand fortlaufend und detailliert über die Umsatz- und Ergebnisentwicklung des Konzerns und der Sparten sowie über die Finanzlage des Unternehmens berichten lassen. Vor Veröffentlichung der Quartalsfinanzberichte hat der Prüfungsausschuss diese und insbesondere die Ergebnisentwicklung sowie den Ausblick auf das Gesamtjahr eingehend erörtert und kritisch hinterfragt. Er wurde in das Compliance- und Risikomanagement eingebunden und hat sich über die Arbeit der internen Revision der Schaeffler Gruppe informiert. Der Prüfungsausschuss hat sich von der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und der internen Revision überzeugt, und legte für den Abschlussprüfer, die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München („KPMG“), Prüfungsschwerpunkte des Aufsichtsrats fest. Darüber hinaus befasste sich der Prüfungsausschuss mit der Senior-Refinanzierung, mit Reportingprojekten des Unternehmens sowie mit der wirtschaftlichen und finanziellen Lage im Euro-Raum.

Der Ad-Hoc-Ausschuss traf am 19. Januar 2012 in einer Sitzung und danach am 26. Januar 2012 und 27. Januar 2012 per Telefonkonferenz Entscheidungen im Zusammenhang mit der Umsetzung des am 16. Dezember 2011 vom Aufsichtsrat beschlossenen Refinanzierungs-Konzepts.

Am 25. Mai 2012 hat der Aufsichtsrat den Ad-Hoc-Ausschuss erneut gebildet. Dieser traf in insgesamt vier Telefonkonferenzen am 4. Juli 2012, 10. Juli 2012, 19. Juli 2012 und 27. Juli 2012 Entscheidungen im Zusammenhang mit dem am 25. Mai 2012 vom Aufsichtsrat gebilligten Syndizierungskonzept.

Der Vermittlungsausschuss nach § 27 Abs. 3 MitbestG hat im Berichtsjahr nicht getagt.

Jahresabschluss und Konzernabschluss 2012

Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde die KPMG von der Hauptversammlung am 16. März 2012 zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss sowie den Abhängigkeitsbericht der Gesellschaft und für den Konzernabschluss gewählt. Zuvor hat sich der Aufsichtsrat von der KPMG bestätigen lassen, dass keine Umstände bestehen, die ihre Unabhängigkeit als Abschlussprüfer beeinträchtigen könnten.

Der vom Vorstand nach den handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellte Jahresabschluss sowie der Lagebericht zum 31. Dezember 2012, unter Einbeziehung der Buchführung und des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems, wurde von der KPMG geprüft.

Zudem hat die KPMG den Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen nach § 312 AktG („Abhängigkeitsbericht“) geprüft. Der Konzernabschluss der Schaeffler AG zum 31. Dezember 2012 wurde freiwillig nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt.

Die KPMG hat auch den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Der Abschlussprüfer hat uneingeschränkte Bestätigungsvermerke erteilt. Zum Abhängigkeitsbericht hat KPMG den folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk gemäß § 313 Abs. 3 AktG erteilt:

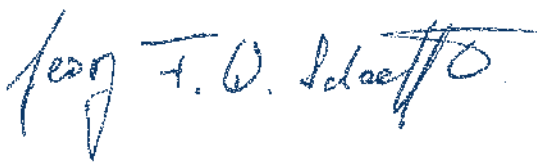
„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
- bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Die Jahresabschlussunterlagen, der Abhängigkeitsbericht und die Prüfungsberichte wurden am 18. März 2013 im Prüfungsausschuss mit dem Vorstand und dem Abschlussprüfer erörtert. Der Prüfungsausschuss hat die Ergebnisentwicklung für das Geschäftsjahr 2012, die Vermögens- und Finanzlage zum Bilanzstichtag und insbesondere die Risikovorsorge kritisch hinterfragt. Außerdem wurden sie in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2013 behandelt. Die erforderlichen Unterlagen waren rechtzeitig vor diesen Sitzungen an alle Mitglieder des Prüfungsausschusses bzw. des Aufsichtsrats verteilt worden, sodass ausreichend Gelegenheit zu ihrer Prüfung bestand. Bei den Beratungen war der Abschlussprüfer anwesend. Er berichtete über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und stand Prüfungsausschuss und Aufsichtsrat für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat sich auf der Basis eigener Prüfungen des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts, des Abhängigkeitsberichts (einschließlich der Schlussklärung des Vorstands) und des Konzernabschlusses nebst Konzernlagebericht sowie auf Basis der Empfehlungen des Prüfungsausschusses dem Ergebnis der Prüfungen durch den Abschlussprüfer angeschlossen. Einwendungen, insbesondere auch gegen die Schlussklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht, waren nicht zu erheben. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Das Berichtsjahr 2012 war für die Schaeffler Gruppe und all ihre Mitarbeiter eine große Herausforderung, die mit außerordentlichen Engagement bewältigt wurde. Dafür dankt der Aufsichtsrat der Unternehmensführung und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ausdrücklich.

Für den Aufsichtsrat



Georg F. W. Schaeffler

Vorsitzender
Herzogenaurach, 20. März 2013

Weitere Angaben

Finanzglossar	208
Allgemeines Glossar	212
Tabellenverzeichnis	214
Stichwortverzeichnis	217
Impressum	218
Quartalsübersicht	220
Mehrjahresübersicht	221
Finanzkalender 2013	222
Kontaktdaten	223

Finanzglossar

A

AfS: Abkürzung für „Available for sale“: Zur Veräußerung verfügbar.

At Equity Bilanzierung: Methode zur Bilanzierung und Bewertung von Beteiligungen an assoziierten Unternehmen sowie an Gemeinschaftsunternehmen.

B

Beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen: Pensionsverpflichtungen, bei denen über die Beitragszahlungen hinaus keine Verpflichtungen des Unternehmens bestehen (Synonym „defined contribution benefits“).

C

Cash Flow: Geld (Cash)-Überschuss der Periode, der durch die Unternehmenstätigkeit erwirtschaftet wird. Dient zur Beurteilung der Finanzierungskraft eines Unternehmens.

Covenants: Auch „Financial Covenants“ bzw. „Finanzkennzahlen“; dienen der Überwachung der Einhaltung von Kreditvereinbarungen. Sofern die vereinbarten Finanzkennzahlen nicht erreicht werden, sind die Gläubiger berechtigt, die betreffenden Kredite fällig zu stellen.

D

Derivative Finanzinstrumente: Finanzprodukte, deren Wert sich überwiegend vom Preis, von den Preisschwankungen und Preiserwartungen des zugrunde liegenden Basisinstruments (z. B. Index, Aktie oder Anleihe) ableitet.

E

EBIT: Abkürzung für „Earnings Before Interest and Taxes“: Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis und Ertragsteuern.

EBITDA: Abkürzung für „Earnings Before Interest, Taxes, Depreciation and Amortisation“: Ergebnis vor Finanz-, Beteiligungsergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen.

Effektivität: Die Effektivität oder Wirksamkeit eines Sicherungsgeschäfts bezeichnet den Grad, mit dem die einem gesicherten Risiko zurechenbaren Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cash Flows durch das Sicherungsinstrument kompensiert werden.

F

Fair Value: Auch „beizulegender Zeitwert“; Betrag, zu dem zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Parteien ein Vermögenswert getauscht oder eine Schuld beglichen werden kann.

FLAC: Abkürzung für „Financial liability at amortised cost“: Zu fortgeführten Anschaffungskosten erfasste finanzielle Verbindlichkeit.

Free Cash Flow: Summe aus dem Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und dem Cash Flow aus Investitionstätigkeit.

G

Geschäfts- oder Firmenwert: Der Betrag, um den die Anschaffungskosten einer Unternehmensakquisition die Summe der Zeitwerte der einzeln identifizierbaren erworbenen Vermögenswerte und Schulden übersteigen.

H

Hedge Accounting: Einsatz von Finanzinstrumenten zur Absicherung von Bilanzpositionen und zukünftigen Zahlungsströmen. Voraussetzung für die bilanzielle Abbildung von Sicherungsbeziehungen ist sowohl die Effektivität als auch die Dokumentation der Sicherungsbeziehung.

HfT: Abkürzung für „Held for trading“: Zu Handelszwecken gehalten.

I

IAS: Abkürzung für „International Accounting Standards“.

IASB: Abkürzung für „International Accounting Standards Board“.

IFRIC: Abkürzung für „International Financial Reporting Interpretations Committee“.

IFRS: Abkürzung für „International Financial Reporting Standards“.

Impairment-Test: Werthaltigkeitsprüfung, bei der der Buchwert eines Vermögensgegenstands mit seinem Fair Value verglichen wird.

K

Kapitalkosten: Der Kapitalkostensatz leitet sich aus den Verzinsungsansprüchen der Kapitalgeber ab.

Kaufpreisallokation: Auch „Purchase Price Allocation“ (PPA); Identifizierung und Neubewertung sämtlicher im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses bzw. im Rahmen eines Erwerbs von Anteilen an einem assoziierten Unternehmen erworbener Vermögenswerte und Schulden.

Konsolidierungskreis: Der Konsolidierungskreis bezeichnet die Summe aller in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften.

L

LaR: Abkürzung für „Loans and Receivables“: Kredite und Forderungen.

Latente Steuern: Aktive und passive latente Steuern werden auf Basis von temporären Bewertungsunterschieden zwischen bilanziellen und steuerlichen Wertansätzen ermittelt. Dabei werden Unterschiede aus der Konsolidierung, Verlustvorträge und Steuergutschriften berücksichtigt.

Leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen: Pensionsverpflichtungen, bei denen das Unternehmen eine zugesagte Leistung an aktive und ehemalige Mitarbeiter erfüllen muss. Dabei ist zwischen rückstellungs- und fondsbasierten Pensionsplänen zu unterscheiden. Die Verpflichtungen werden auf Basis der zum Bilanzstichtag erworbenen Mitarbeiteransprüche bewertet. Dabei sind versicherungsmathematische Annahmen zu treffen, welche in den Folgejahren anzupassen sind.

R

Rating: Einschätzung der Bonität eines Unternehmens, welche durch Ratingagenturen vorgenommen wird.

S

SIC: Abkürzung für das ehemalige „Standing Interpretations Committee“.

V

Verschuldungsgrad: Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA.

W

Währungsswap: Tausch von Kapitalbeträgen, die auf unterschiedliche Währungen lauten.

Z

Zinscap: Die vertragliche Festlegung einer Zinsobergrenze bezogen auf einen Referenzzinssatz (Euribor).

Allgemeines Glossar

A

Astraios: Der größte und leistungsfähigste Großlagerprüfstand der Welt; auf dem Prüfstand können Großlager von bis zu 15 Tonnen und 3,5 Meter Außendurchmesser, wie sie insbesondere in der Windkraft eingesetzt werden, mit Hilfe eines breiten Simulationsprogramms unter praxisähnlichen Bedingungen getestet werden.

Automotive: In der Sparte Automotive bietet die Schaeffler Gruppe als zuverlässiger Partner für nahezu alle Automobilhersteller und für wichtige Zulieferer Expertise für den kompletten Antriebsstrang: für Motor, Getriebe, Fahrwerk und Nebenaggregate in Pkws und Nutzfahrzeugen. Der Bereich Automotive Aftermarket ist weltweit im Ersatzteilgeschäft präsent.

D

Drehmomentwandler: Ein Drehmomentwandler ist ein hydraulisches Bauelement, das eine Kraftübertragung zwischen Bauteilen ermöglicht, die mit unterschiedlichen Drehzahlen rotieren.

E

EMAS: EU-Umweltauditverordnung, nach der Standorte der Schaeffler Gruppe validiert wurden.

eWheel Drive: Beim Schaeffler eWheel Drive handelt es sich um einen Radnabenantrieb, der insbesondere für elektrische Stadtfahrzeuge zukunftsweisende Fahrzeugarchitekturen und Raumkonzepte erlaubt. Neben Nutzraumgewinnung und verbesserter Manövrierbarkeit sind die Möglichkeit des kooperativen Bremsens zur Erhöhung der Fahrsicherheit und ein agileres Ansprechverhalten weitere Vorteile.

F

FAG SmartCheck: Der FAG SmartCheck ist ein innovatives Messsystem zur Real-Time-Überwachung mit patentierter Diagnose-Technologie.

G

Global Compact: Eine Quelle, auf der der Unternehmenskodex der Schaeffler Gruppe basiert.

I

Industrie: Sparte der Schaeffler Gruppe, die das Geschäft mit Kunden in den Bereichen Luft- und Raumfahrt, Konsumgüter/Motorräder, Schwerindustrie, Produktionsmaschinen, Windkraft, Antriebstechnik, Bahn, Energie, Hydraulik und Pneumatik sowie Aftermarket umfasst.

ISO 14001: Ein weltweit anerkannter Standard für Umweltmanagementsysteme.

N

Nachhaltigkeit: Nachhaltigkeit bedeutet, natürliche Ressourcen unter Berücksichtigung der ökonomischen, ökologischen und sozialen Rahmenbedingungen zu nutzen, ohne die Interessen künftiger Generationen zu missachten.

Nadellager: Nadellager sind Wälzlager mit besonders niedriger Bauform. Die Wälzkörper ähneln Nadeln (daher die Bezeichnung Nadellager), es handelt sich um dünne und sehr lange Zylinderrollen. Nadellager werden wegen ihres geringen Platzbedarfes häufig in Getrieben verwendet. Der Vorteil des Nadellagers besteht in seiner geringen Einbauhöhe und seiner hohen Tragkraft.

O

OEM: Original Equipment Manufacturer = Hersteller eines Markenproduktes.

OHSAS 18001: OHSAS ist die Abkürzung für „Occupational Health and Safety Assessment Series“. OHSAS 18001 stellt einen Standard betreffend ein Managementsystem für den Arbeitsschutz dar.

S

Schaeffler Academy: Die Schaeffler Academy verbindet alle Aktivitäten zur Mitarbeiterentwicklung bei Schaeffler weltweit, unterstützt die strategischen Unternehmensziele, fördert eine Kultur des lebenslangen Lernens und ermöglicht es damit den Mitarbeitern, ihre persönlichen und beruflichen Ziele zu erreichen.

Systemhaus eMobilität: Schaeffler hat seine vielfältigen Aktivitäten zum Thema Elektromobilität im Systemhaus eMobilität gebündelt. Damit verfolgt Schaeffler einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl die Unternehmenssparte Automotive wie auch die Sparte Industrie integriert. Es geht darum, die zahlreichen Einzelkompetenzen zusammenzufassen und den Markt auf der Systemebene zu erschließen.

W

WPOS – Wind-Power-Standard: Schaeffler hat für seine Windkraftlager einen neuen Wind-Power-Standard (WPOS) eingeführt, der den steigenden Anforderungen an die Zuverlässigkeit von Anlagen und Komponenten in der Windkraft Rechnung trägt. Mit diesem neuen Standard für Produkte und Prozesse sichert Schaeffler höchste Qualität und Zuverlässigkeit und bietet auch für die Windkraft Qualitätsmaßstäbe, wie sie bereits in der Automobilindustrie oder in der Luft- und Raumfahrt erfolgreich umgesetzt werden.

Tabellenverzeichnis

Kapitel	Tabelle Nr.	Beschriftung/Titel	Seite
Konzern- lagebericht	001	Wesentliche Eckdaten	U2
	002	Regionale Präsenz im Überblick	U4
	003	Anleihen der Schaeffler Gruppe	52
	004	Rating der Schaeffler Gruppe	53
	005	Entwicklung der Automobilproduktion	57
	006	Ertragslage der Schaeffler Gruppe	58
	007	Finanzergebnis der Schaeffler Gruppe	60
	008	Ertragslage Sparte Automotive	61
	009	Ertragslage Sparte Industrie	62
	010	Cash Flow	64
	011	Kapitalstruktur	66
	012	Vermögensstruktur	68
	013	Kredittranchen Senior Facilities	71
	014	Anleihen der Schaeffler Gruppe	72
	015	Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen – Stichtag	80
	016	Prognose Wirtschaftswachstum	102
Konzern- abschluss	017	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	108
	018	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	109
	019	Konzern-Bilanz	110
	020	Konzern-Kapitalflussrechnung	111
	021	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	112
	022	Konzern-Segmentberichterstattung	113
Konzern- anhang	023	Entwicklung Wechselkurse	120
	024	Änderung Standard IFRS 7	130
	025	Neue Rechnungslegungsvorschriften – durch die EU übernommen	131
	026	Neue Rechnungslegungsvorschriften – noch nicht durch die EU übernommen	132
	027	Finanzinformationen Continental-Konzern	134
	028	Ergebnis aus at Equity bewerteten Beteiligungen	135
	029	Umsatzerlöse	137
	030	Sonstige Erträge	138
	031	Sonstige Aufwendungen	138
	032	Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen – Durchschnitt	139
	033	Anzahl der Mitarbeiter nach Funktionsbereichen – Durchschnitt	139
	034	Personalaufwand	140
	035	Finanzergebnis	141
	036	Ertragsteuern	142

Kapitel	Tabelle Nr.	Beschriftung/Titel	Seite
Konzern- anhang	037	Steuerliche Überleitungsrechnung	143
	038	Immaterielle Vermögenswerte	144
	039	Sachanlagen	147
	040	Anteile an at Equity bewerteten Beteiligungen	148
	041	Aktive und passive latente Steuern	149
	042	Vorräte	150
	043	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151
	044	Wertberichtigung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151
	045	Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	151
	046	Überfällige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen vor und nach Wertberichtigungen	152
	047	Sonstige Vermögenswerte und Ertragsteuerforderungen	152
	048	Sonstige Vermögenswerte (Lang-/Kurzfristig)	153
	049	Eigenkapital	154
	050	Sonstiges Eigenkapital und Sonstiges Ergebnis	155
	051	Finanzschulden	157
	052	Kredittranchen Senior Facilities	157
	053	Anleihen der Schaeffler Gruppe	158
	054	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	159
	055	Leistungsorientierte Verpflichtungen	159
	056	Planvermögen	160
	057	Überleitungsrechnung leistungsorientierter Verpflichtungen	160
	058	Überleitungsrechnung Planvermögen	161
	059	Netto-Pensionsaufwendungen	161
	060	Netto-Pensionsaufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung	162
	061	Netto-Pensionsaufwendungen innerhalb der Funktionskosten	162
	062	Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	162
	063	Versicherungsmathematische Annahmen	163
	064	Versicherungsmathematische Annahmen: Deutschland	163
	065	Versicherungsmathematische Annahmen: USA	163
	066	Versicherungsmathematische Annahmen: Großbritannien	164
	067	Entwicklung erfahrungsbedingter Anpassungen von Pensionsverpflichtungen und Planvermögen	164
	068	Rückstellungen	165
069	Rückstellungen (Lang-/Kurzfristig)	165	
070	Sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten	167	
071	Sonstige Verbindlichkeiten (Lang-/Kurzfristig)	167	
072	Finanzinstrumente nach Klassen und je Kategorie gemäß IFRS 7.8	168	

Kapitel	Tabelle Nr.	Beschriftung/Titel	Seite
Konzern- anhang	073	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nach Fair Value Hierarchie	170
	074	Nettogewinne und -verluste nach Kategorien von Finanzinstrumenten gemäß IFRS 7.20	171
	075	Zahlungsströme aus nicht-derivativen und derivativen finanziellen Verbindlichkeiten	173
	076	Maximales Kontrahentenrisiko der finanziellen Vermögenswerte	174
	077	Variabel und festverzinsliche Finanzschulden	175
	078	Veränderungsrechnung OCI aus Zinsabsicherungen im Rahmen von Cash Flow Hedge Accounting	176
	079	Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Zinsstrukturkurve	176
	080	Erwartete Fremdwährungsrisiken aus operativer Geschäftstätigkeit	178
	081	Veränderungsrechnung OCI aus Währungsabsicherungen für operatives Geschäft im Rahmen von Cash Flow Hedge Accounting	179
	082	Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Wechselkurse	179
	083	Veränderungsrechnung OCI aus Währungsabsicherung für Finanzierung im Rahmen von Cash Flow Hedge Accounting	180
	084	Sensitivitätsanalyse: Veränderungen Wechselkurse Finanzierungstätigkeit	180
	085	Verhältnis von Netto-Finanzschulden zu EBITDA	182
	086	Leasingverhältnisse	183
	087	Verpflichtungen	184
	088	Eventualschulden	184
	089	Überleitungsrechnung Segmentberichterstattung	186
	090	Regionale Berichterstattung	187
	091	Forderungen und Verbindlichkeiten aus Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen	188
	092	Erträge und Aufwendungen aus Transaktionen mit nahe stehenden Personen und Unternehmen	188
093	Anteilsbesitzliste	192	
Weitere Angaben	094	Quartalsübersicht	220
	095	Mehrjahresübersicht	221

Stichwortverzeichnis

	Stichwort	Seiten		Stichwort	Seiten
A	Abschreibungen	65, 68, 111, 113, 123, 135, 144, 147, 182	K	Konzernanhang	115, 200
	Allgemeines Glossar	212		Konzern-Bilanz	110, 144, 200
	Anleihe	10, 17, 52, 65, 67, 70, 157, 185, 203		Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung	112, 200
	Anteilsbesitzliste	192		Konzern-Gesamtergebnisrechnung	109, 131, 200
	Astraios	10, 32, 75		Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	108, 116, 119, 140, 145, 150, 162, 176, 179, 200
	Auszeichnungen	11, 15, 53, 78, 84		Konzern-Kapitalflussrechnung	111, 185, 200
	Automotive	siehe Sparte Automotive		Konzernlagebericht	55, 200, 205
B	Bericht des Aufsichtsrats	202	Konzern-Segmentberichterstattung	113	
	Beschaffung	76, 94	L	Liquidität	72, 96, 97, 172, 182
	Bestätigungsvermerk	200		M	Mehrjahresübersicht
C	Cash Flow	U2, 60, 64, 87, 111, 122, 135, 141, 220, 221	Mitarbeiter		U1, U2, U3, 13, 49, 80, 84, 139, 160, 167, 184
	Chancen- und Risikobericht	89	Mitglieder des Aufsichtsrats	188, 198	
	Corporate-Trainee-Programm	36	Mitglieder des Executive Board	199	
D	Detroit Auto Show	26	MOVE	78, 80	
	Drehmomentwandler	21, 23, 58	N	Nachhaltigkeit	81
E	EBIT	U2, U3, 15, 58, 61, 62, 64, 108, 111, 113, 162, 186, 220, 221		Nachtragsbericht	88
	EBITDA	U2, 65, 145, 182	P	Personalaufwand	139, 159, 162
	Ertragslage	58, 93, 200		Produktion	U3, 15, 57, 62, 78, 93, 139
	Ertragsteuern	58, 108, 111, 128, 131, 140, 142, 143, 182	Prognosebericht	102	
F	Finanzglossar	208	R	Rating	53, 70, 87, 99, 101
	Finanzkalender	222		Rechnungslegungsgrundsätze	118
	Finanz- und Vermögenslage	64, 89, 94		Risikomanagement	89, 92, 204
	Forschung und Entwicklung	59, 63, 73, 86, 104, 108, 120, 139, 162	S	Schaeffler Academy	36, 39
G	Gesamtbewertung des Geschäftsjahrs 2012	86		Schaeffler Marken	8, 95
	Gesamtwirtschaftliche Entwicklung	56, 102		Sachanlagen	64, 68, 87, 110, 111, 113, 123, 147, 149
	Global Technology Network	11, 15, 31, 33, 73		Segmentberichterstattung	185
	Großlagerprüfstand	10, 32, 75	Soziales Engagement	81, 84	
	Grußwort der Gesellschafter	12	Sparte Automotive	U2, 8, 22, 57, 61, 69, 74, 78, 82, 86, 93, 104, 113, 145, 186	
I	Immaterielle Vermögenswerte	68, 110, 144, 149	Sparte Industrie	U2, 8, 28, 50, 57, 62, 69, 75, 86, 93, 104, 113, 145, 186	
	Impressum	218	Systemhaus eMobilität	73	
	Industrie	siehe Sparte Industrie	T	Tabellenverzeichnis	214
	Internetauftritt	U3, 219, 223		U	Umsatz
	Investitionen	U2, 15, 63, 64, 69, 70, 87, 104, 111, 113, 148, 177	Unternehmensprofil		8
	Investor Relations	218, 219, 223	V	Vermögenslage	64, 88, 191
	K	Konsequent global		6, 15, 21	Vorwort des Vorstandsvorsitzenden
Konsolidierung		118, 120, 133, 200		Wesentliche Eckdaten	U2
Kontaktdaten		223		W	Wichtige Ereignisse 2012
Konzernabschluss		68, 91, 105, 107, 116, 132, 134, 197, 200, 205			

Impressum

Herausgeber:

Schaeffler AG

Industriestr. 1-3

91074 Herzogenaurach

Verantwortlich:

Corporate Accounting, Schaeffler AG, Herzogenaurach

Koordination/Redaktion:

Corporate Accounting, Schaeffler AG, Herzogenaurach

Investor Relations, Schaeffler AG, Herzogenaurach

Konzept und Gestaltung:

Publicis Pro, Erlangen

Druck:

Wünsch Offset-Druck GmbH, Neumarkt

Gedruckt auf FSC-zertifiziertem Papier. Durch die Verwendung des FSC-Papiers unterstützen wir aktiv den Erhalt unserer Wälder, den Schutz von Tieren und Pflanzen und setzen uns gegen die Ausbeutung von Menschen im Zuge der Waldwirtschaft ein.

**Fotos:**

Andreas Pohlmann, München

Torsten Proß, Jürgen Jeibmann Photographik, Leipzig

Art Eugenio, GETSOMEphoto, Imperial, California, USA

Rafael Pieroni, Sorocaba, Brasilien

Bildagenturen: F1 Online, Getty Images, Mauritius Images

Stand: 03/2013

Zukunftsbezogene Aussagen

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, die auf aktuellen Einschätzungen des Managements über künftige Entwicklungen beruhen. Solche Aussagen unterliegen Risiken und Unsicherheiten, die außerhalb der Möglichkeiten der Schaeffler AG bezüglich einer Kontrolle oder präzisen Einschätzung liegen, wie bspw. das zukünftige Marktumfeld und die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, das Verhalten der übrigen Marktteilnehmer, die erfolgreiche Integration von Neuerwerben und die Realisierung der erwarteten Synergieeffekte sowie Maßnahmen staatlicher Stellen. Sollte einer dieser oder andere Unsicherheitsfaktoren und Unwägbarkeiten eintreten oder sollten sich die Annahmen, auf denen diese Aussagen basieren, als unrichtig erweisen, könnten die tatsächlichen Ergebnisse wesentlich von den in diesen Aussagen explizit genannten oder implizit enthaltenen Ergebnissen abweichen. Es ist von der Schaeffler AG weder beabsichtigt, noch übernimmt die Schaeffler AG eine gesonderte Verpflichtung, zukunftsbezogene Aussagen zu aktualisieren, um sie an Ereignisse oder Entwicklungen nach dem Datum dieses Berichts anzupassen.

Abweichungen aus technischen Gründen

Aus technischen Gründen (z. B. Umwandlung von elektronischen Formaten) kann es zu Abweichungen zwischen den in diesem Geschäftsbericht enthaltenen und den beim elektronischen Bundesanzeiger eingereichten Rechnungslegungsunterlagen kommen. In diesem Fall gilt die beim elektronischen Bundesanzeiger eingereichte Fassung als die verbindliche Fassung.

Rundungsdifferenzen sind möglich.

Der Geschäftsbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung des Geschäftsberichts als verbindlich.

Der Geschäftsbericht steht in beiden Sprachen im Internet unter www.schaeffler-gruppe.de/Investor-Relations/Publikationen/Berichte zum Download bereit. Darüber hinaus wird dort eine Online-Version des Geschäftsberichts angeboten.

Quartalsübersicht

Nr. 094

in Mio. EUR	2011				2012			
	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Gewinn- und Verlustrechnung								
Umsatzerlöse	2.697	2.682	2.703	2.612	2.858	2.794	2.770	2.703
EBITDA	613	552	605	473	549	530	520	432
• in % vom Umsatz	22,7	20,6	22,4	18,1	19,2	19,0	18,8	16,0
EBIT	472	411	466	340	401	379	364	269
• in % vom Umsatz	17,5	15,3	17,2	13,0	14,0	13,6	13,1	10,0
Konzernergebnis ¹⁾	438	203	102	146	236	269	226	141
Bilanz								
Bilanzsumme	13.372	12.738	13.001	12.989	13.449	13.806	13.936	13.546
Eigenkapital ²⁾	3.288	2.719	1.498	1.714	1.617	1.865	2.060	2.107
• in % der Bilanzsumme	24,6	21,3	11,5	13,2	12,0	13,5	14,8	15,6
Netto-Finanzschulden ³⁾	6.108	6.063	6.529	6.668	6.884	6.828	6.698	6.505
• Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA ⁴⁾	2,7	2,7	2,9	3,0	3,2	3,2	3,2	3,2
Investitionen ⁵⁾	122	190	212	322	235	224	199	169
Kapitalflussrechnung								
Free Cash Flow ⁶⁾	11	66	152	90	-107	137	92	259
Mitarbeiter								
Anzahl zum Stichtag	69.517	71.084	72.951	74.031	74.948	75.868	76.656	76.099

¹⁾ Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar.

²⁾ Inkl. nicht beherrschender Anteile.

³⁾ Darstellung ohne Gesellschafterdarlehen.

⁴⁾ EBITDA auf Basis der letzten zwölf Monate.

⁵⁾ Investitionen des Quartals.

⁶⁾ Free Cash Flow des Quartals.

Mehrjahresübersicht

Nr. 095

in Mio. EUR	2008	2009	2010	2011	2012
Gewinn- und Verlustrechnung					
Umsatzerlöse	8.905	7.336	9.495	10.694	11.125
EBITDA	1.731	1.103	2.097	2.243	2.031
• in % vom Umsatz	19,4	15,0	22,1	21,0	18,3
EBIT	1.040	446	1.509	1.689	1.413
• in % vom Umsatz	11,7	6,1	15,9	15,8	12,7
Konzernergebnis ¹⁾	424	-1.204	63	889	872
Bilanz					
Bilanzsumme	12.688	12.608	13.344	12.989	13.546
Eigenkapital ²⁾	4.076	2.852	3.341	1.714	2.107
• in % der Bilanzsumme	32,1	22,6	25,0	13,2	15,6
Netto-Finanzschulden ³⁾	3.778	6.131	5.711	6.668	6.505
• Verhältnis Netto-Finanzschulden zu EBITDA	2,2	5,6	2,7	3,0	3,2
Investitionen	949	325	386	846	827
Kapitalflussrechnung					
Free Cash Flow	-3.802	-1.400	566	319	381
Mitarbeiter					
Anzahl zum Stichtag	66.034	61.536	67.509	74.031	76.099

¹⁾ Den Gesellschaftern des Mutterunternehmens zurechenbar.

²⁾ Inkl. nicht beherrschende Anteile.

³⁾ Darstellung ohne Gesellschafterdarlehen.



Finanzkalender 2013

21. März 2013

Bilanzpressekonferenz 2012

21. Mai 2013

Quartalsbericht zum 31. März

28. August 2013

Halbjahresbericht zum 30. Juni

19. November 2013

Neunmonatsbericht zum 30. September



Kontaktdaten

Schaeffler AG
Industriestr. 1-3
91074 Herzogenaurach

Investor Relations

Tel.: +49 (0)9132 82-4440
Fax: +49 (0)9132 82-4444
E-Mail: ir@schaeffler.com

Unternehmenskommunikation

Tel.: +49 (0)9132 82-3135
Fax: +49 (0)9132 82-4994
E-Mail: presse@schaeffler.com

Schaeffler im Internet

www.schaeffler-gruppe.de

Auf unserer Website www.schaeffler-gruppe.de/ir informieren wir Sie aktuell über wichtige Nachrichten der Schaeffler Gruppe. Darüber hinaus stehen Ihnen dort alle Dokumente zum Download zur Verfügung.